Stefan Weis

EDITION COLORFOTO

Das neue Buch von Erfolgsautor Stefan Weis

Fotoschule Porträtfotografie

Fotograf und Model
Belichtung, Posen, Bildgestaltung
Photoshop-Workshops zur Beautyretusche

Im Buch: Franzis-Weißabgleichskarte

FRANZIS

www.kidzworldz.ucoz.ru

Weis

Fotoschule Porträtfotografie

www.kidzworldz.ucoz.ru

Stefan Weis

Fotoschule
Porträtfotografie

Fotograf und Model
Belichtung, Posen, Bildgestaltung
Photoshop-Workshops zur Beauty-Retusche

Mit 391 Abbildungen

FRANZIS

www.kidzworldz.ucoz.ru

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über **http://dnb.ddb.de** abrufbar.

Hinweis
Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar.
Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben.
Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2009 Franzis Verlag GmbH, 85586 Poing

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Herausgeber: Markus Bauer
Satz & Layout: G&U Language & Publishing Services GmbH, Flensburg
art & design: www.ideehoch2.de
Druck: Himmer AG, Augsburg
Printed in Germany

ISBN 978-3-7723-**7227-8**

www.kidzworldz.ucoz.ru

VORWORT

Vorwort

Das Spektrum des Fotografierens reicht vom bloßen „Knipsen" bis hin zur professionellen Fotografie und Fotokunst. Wer als Fotograf aus dem Haifischbecken voll neidischer Kollegen, rechthaberischer Handwerksmeister, Besserwisser und Dauernörgler springen möchte, hat es nicht ganz leicht.

Auch ich bin nicht als Fotograf vom Himmel gefallen.

Es gibt keinen absolut richtigen Weg, um zum außergewöhnlichen oder perfekten Bild zu gelangen. Trotzdem verteidigt jeder seinen eingeschlagenen Weg und hält diesen für die einzig wahre Richtung. Eine verständliche Reaktion, denn wer sich Kritik aussetzt, will von sich selbst überzeugt sein, um die eigenen Ängste vor eventuellem Versagen zu überspielen. Schließlich werden an einen Fotografen Erwartungen gestellt, egal, ob er als Hobbyfotograf für Freunde und Verwandte arbeitet oder als Profi Kundenwünsche erfüllen muss. Es mag manchmal auch verunsichern, dass andere mit der Kamera ihren kreativen Reflexionen folgen, die man gar nicht so recht nachvollziehen kann. Aber der Erfolg gibt diesen Experimentierfreudigen recht mit ihrem ungewöhnlichen Weg. Sei der Erfolg jedem gegönnt!

Ich habe das seltene Glück, Fachbücher schreiben zu dürfen. Nach meinem Fotodesign-Studium bin ich auf meiner Fotografenlaufbahn durch allerlei Höhen und Tiefen gegangen, bis ich genug Selbstsicherheit hatte, um sagen zu können: Ich kann es, ich bin Fotograf! Davon will ich erzählen und mein Wissen an Sie weitergeben. Ich habe nicht die einzig wahre, richtige Lösung für jedes Fotoproblem. Ich will niemandem vorschreiben, wie man

www.kidzworldz.ucoz.ru

zu fotografieren hat. Ich erzähle nur aus meinem Erfahrungsbereich und kann damit vielleicht Ideen anregen und zum Weiterdenken animieren. Entspannen Sie sich!

Die meisten Verunsicherungen kommen daher, dass es viele Profis gibt, zu denen man aufblickt, weil sie es schaffen, aus ihrer Arbeit ein undurchschaubares Hexenwerk zu machen. Sie sind mit einem Kameraequipment ausgestattet, so etwas hat man noch nie gesehen. Außerdem verfügen sie über computergesteuerte Großraumstudios, die Angst einflößend und monströs wirken. Man selbst fühlt sich mit seiner semiprofessionellen Spiegelreflexkamera und den alten Blitzköpfen von Opas Freunden aus dem Fotoklub klein und unwichtig. Das ist so, als müsste man Schwimmen lernen, während am Beckenrand Mark Spitz und Franziska van Almsick zusammen Kaffee trinken und auf das Wasser schauen.

Machen Sie sich darüber nicht zu viele Gedanken. Zuletzt ist das Bild entscheidend, das Sie als Ergebnis präsentieren werden. Es interessiert niemanden mehr, wie und mit was es gemacht wurde, wenn das Ergebnis Kopf und Herz des Betrachters bewegt!

Das Buch richtet sich von einem Berufsfotografen an den Amateur. Dem Profi wird hier sicher nicht viel Neues erzählt, falls doch, kann auch er sich über neue Erkenntnisse freuen und den einen oder anderen Tipp in der Praxis umsetzen. Dem Amateur sei empfohlen, sich nicht von professionellen Fotografen verunsichern zu lassen, denn diese sitzen manchmal auch nur argwöhnisch auf ihrem Achtellorbeerblatt und beobachten beunruhigt den kreativen Nachwuchs, womit wir wieder am Anfang dieses Vorworts wären ...

www.kidzworldz.ucoz.ru

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5

Einleitung 12

Menschen vor der Kamera 14

- Menschen im Alltag 18
- Feste, Partys und Rock´n´Roll 22
- Menschen im Fotostudio 26

Tipps und Tricks für die Praxis 30

- Kinder im Fotostudio 35
- Kinder unter freiem Himmel und Zuhause 46
- Beauty – nur für Frauen? 56
- Frauen im Fotostudio 58
- Frauen outdoor und On-Location 69
- Hochzeiten 76
- Nur für Profis? 76
- Was Sie vor Ort brauchen ... 77
- ... und danach 79
- Hochzeitsfotografie outdoor – das reinste Tollhaus 82
- Live on Stage – von Theater bis Rock ´n´ Roll 84
- Was, wann, wo? 84
- Men at work 88
- Ohne Fleiß kein Preis 88
- Die leichte Kunst 91

Kommerzielle Porträtfotografie 94

- So gut wie verkauft 99
- Bewerbungsfotos 99
- Kinder und Schule 100
- Hochzeiten 102
- Schwangerschaft 102
- Ganz privat – das Aktporträt 106
- Professionelle Aktfotografie 106
- Private Aktfotografie 108

www.kidzworldz.ucoz.ru

INHALTSVERZEICHNIS

Bildgestaltung ist die Grundlage 110

Geometrische Grundformen und Linienführung 114
Perspektive und Raumaufteilung 123
Farben und Kontraste 129

Kopfkino – die richtige Aufstellung 132

Formate füllen 136
Kombinationen 143

Kopflicht – das klassische Porträtlicht 150

Von Drama bis Repro 154

Das eigene Fotostudio 160

Was Sie wirklich brauchen 165

Arbeiten mit modernen Studioblitzen 174

Nur, was man braucht 178
Neue Erfahrungen 179
Altes Wissen 182
Aufstellungen 183
Zubehör für Ihre Blitzlichtanlage 198

Kamera und Objektiv 200

Pixelwahn – muss nicht sein 205
Funktionen, die Ihre Kamera haben sollte 206
Objektive 210
Zoom – warum? 211

www.kidzworldz.ucoz.ru

Porträtretusche 214

Bild im Bild 218
Covergirl 224
Einfache Retusche 228
Hautreinigung 234
Kinder-Klon 238
Ein neues Gesicht 242
Operation Haut 246
Ortswechsel-Montage 250
Rote Augen 254
Weiße Zähne 258
Farbrauschen reduzieren 260

Mit Fotos Geld verdienen 264

Bruchlandungen und halb volle Gläser 268
Ämter, Steuern und Mitbewerber 269
Werbung und PR 271
Nackt im Netz 272

Bildnachweis 274

Index 275

www.kidzworldz.ucoz.ru

INHALT

1 Menschen vor der Kamera 14

2 Tipps und Tricks für die Praxis 30

3 Kommerzielle Porträtfotografie 94

4 Bildgestaltung ist die Grundlage 110

5 Kopfkino – die richtige Aufstellung 132

6 Kopflicht – das klassische Porträtlicht 150

www.kidzworldz.ucoz.ru

7 Das eigene Fotostudio 160

8 Arbeiten mit modernen Studioblitzen 174

9 Kamera und Objektiv 200

10 Porträtretusche 214

11 Mit Fotos Geld verdienen 264

www.kidzworldz.ucoz.ru

EINLEITUNG

Einleitung

Der Mensch versucht seit der ersten Höhlenmalerei, sich und seine Umwelt ins Bild zu setzen. Mit diesen Bildern will er etwas aussagen und einen dauerhaften Eindruck hinterlassen, sozusagen einen Moment konservieren. Die Intuition ist bis heute die gleiche geblieben, wenn jemand den Auslöser einer Kamera drückt, um einen Menschen abzubilden. Es lässt sich also sagen: Porträtfotografie heute ist digitale Höhlenmalerei.

Das klassische Porträt

In der klassischen Fotografie als Handwerk ist das Porträt klar definiert: Kopf vollständig abgebildet inklusive Hals und eventuell einem Ansatz der Schulter. Auf keinen Fall wird der Kopf am Bildrand angeschnitten. Das Gesicht wird vollständig ausgeleuchtet: großflächiges Hauptlicht von schräg vorne, Aufhellung durch eine weitere Lichtquelle aus der entgegengesetzten Richtung, Spitzlicht oder Konturlicht auf die Haare und Licht auf den Hintergrund. Fertig.

Personenbilder

Ein Porträt kann und darf aber viel mehr sein. Das schnell geknipste Bild mit dem Handy auf der Party ist ebenso ein Porträt wie das Ergebnis der aufwendigen Studiositzung im Fotostudio. Das Porträt ist das Abbild einer Person für die Erinnerung, somit ist die Mumie eines Pharaos ebenso der Versuch eines Porträts wie die geschönten Gemälde des Sonnenkönigs Ludwig XIV durch abhängige Lohnmaler, genauso wie auf ewig jung retuschierte Pressefotos des Pop-Titanen und TV-Nörglers Dieter Bohlen.

Meist erwacht die Begeisterung für die Fotografie erst durch die Liebe zu einem Menschen, von dem man nicht genug bekommen kann. Auch ein Auslöser ist die Geburt des ersten Kindes, welches für die Eltern das schönste aller schönen Babys ist und unbedingt in jeder – wenn auch peinlichen – Lebenslage fotografiert werden muss.

Von Kopf bis Fuß

Es lässt sich allgemein die Aussage treffen: Wo ein Mensch abgebildet wird, handelt es sich um ein Porträt. Aber es gibt natürlich auch Tierporträts, auf die sich Fotografen spezialisiert haben. Ein Porträt kann also auch eine Milieustudie menschlicher sowie tierischer Welten sein.
Gestalterische Regeln bewegen sich dabei zwischen dem reinen Gesichtsporträt mit hervorgehobener Charakteristik bis zu gestellten Ganzkörperfotos in ausgewählter Umgebung.

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

1

MENSCHEN VOR DER KAMERA

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 1
MENSCHEN VOR DER KAMERA

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Menschen vor der Kamera

Menschen im Alltag 18

- Kinder 19
- Lebenspartner 19
- Reportage 20
- Menschen im Beruf 20
- Sportler 20
- Gruppen, Cliquen und der Freundeskreis 21

Feste, Partys und Rock'n'Roll 22

- Hochzeiten 22
- Partyfotos 22
- Gesellschaftsfotografie 25
- Bühnen- und Konzertfotografie 25

Menschen im Fotostudio 26

- Modelshootings 29
- Professionelle Porträts 29

www.kidzworldz.ucoz.ru

Für viele der erste, ernsthafte Einstieg in die Fotografie und immer ein wunderbares Motiv: die eigenen Kinder.

Menschen vor der Kamera

Bei einem Porträt steht der Mensch im Vordergrund, sowohl im sprichwörtlichen als auch gestalterischen und technischen Sinne. Je nach Charakteristik oder Alter der Personen und der Situation ergeben sich unterschiedliche Aufgabenstellungen.

Menschen im Alltag

Das ungestellte, natürliche Porträt – mal ein Schnappschuss, ein anderes Mal gezielte Fotos für eine Reportage – hat den einzigen Zweck, Menschen in ihrer Umgebung in natürlicher Art und Weise zu zeigen und mit diesen Fotos einen Lebensabschnitt festzuhalten oder bestimmte Situationen und Lebensumstände zu dokumentieren.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kinder

Für viele Erwachsene der erste, ernsthafte Einstieg ins Thema Fotografie sind die eigenen Kinder. Wer nicht gleich die ganze Familie mit der ständigen Präsenz einer Videokamera quälen will, greift gelegentlich zur Kamera, um die schönsten Situationen beim Aufwachsen eines Kindes festzuhalten.

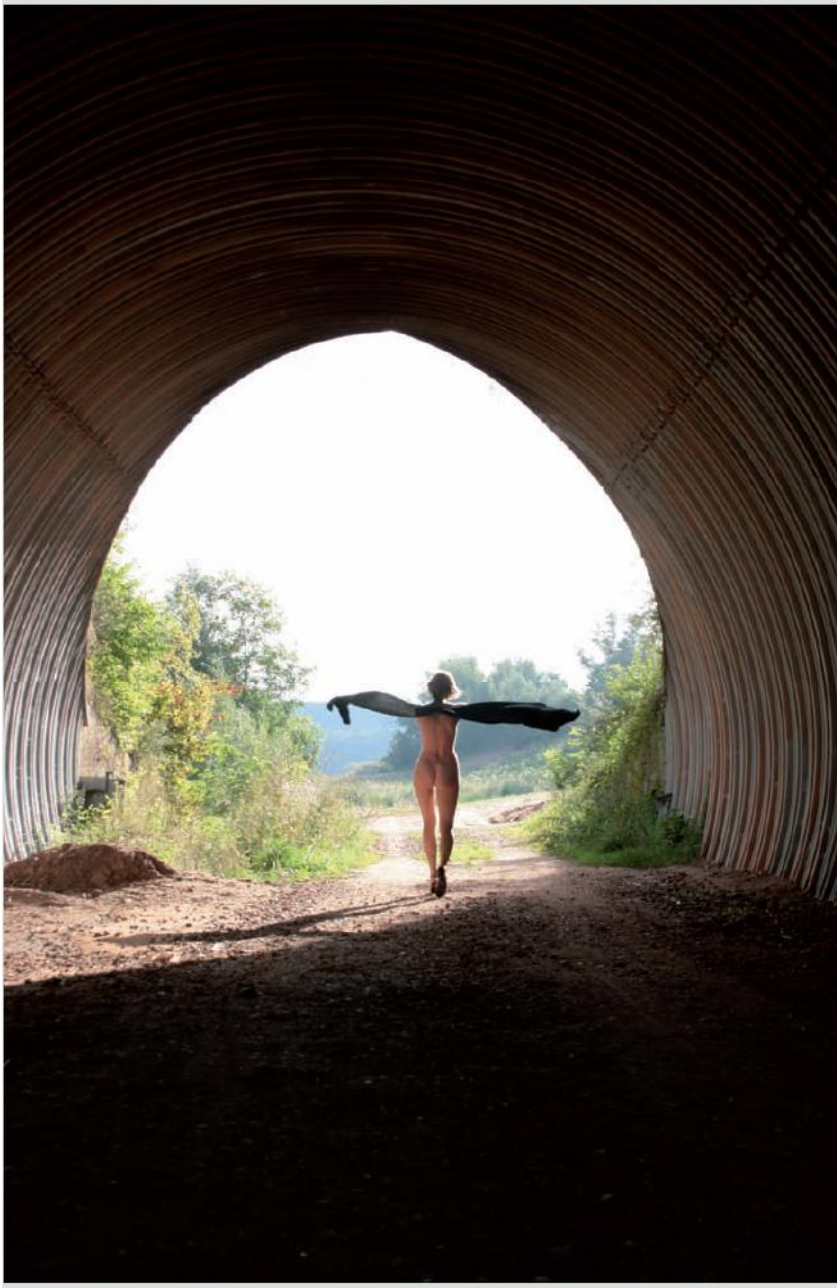
Hier kommt es Eltern selten auf eine besonders kunstvolle und professionelle Ausführung eines Porträts an. Wichtig sind schnelle Schnappschüsse, die einen besonders witzigen oder emotionalen Moment festhalten sollen. Der erste Sprung in die Schlammpfütze, der erste Pokal beim Fußballturnier, der erste Schultag – Motive gibt es unendlich.

Diese Ansprüche stellen bestimmte Anforderungen an eine digitale Familienkamera: leichte und schnelle Bedienbarkeit, keine langen Vorlaufzeiten durch umständliches Fokussieren und keine Auslöseverzögerung – also ein schneller Autofokus und eine Auslöseverzögerung möglichst weit unterhalb einer halben Sekunde. Ohne Auslöseverzögerung geht es nur mit einer digitalen Spiegelreflexkamera, die aber für die meisten Hobbyfotografen oft zu teuer und zu kompliziert ist.

Kleiner Tipp für die kompakte Digitalkamera: Schalten Sie einige Funktion wie z. B. den Weißabgleich oder das Display ab (falls manueller Sucher vorhanden), um die Zeit abzukürzen, die die Kamera benötigt, um zwischen Einstellfunktionen und Auslösefunktion umzuschalten.

Lebenspartner

Vor allem frisch Verliebte haben ein beliebtes Motiv im Auge: den neuen Partner oder die neue Partnerin. Viel und gern fotografiert wird dann bei ersten gemeinsamen Spaziergängen. Auch der erste große Test für die Beziehung, der gemeinsame Urlaub, vermittelt Fotovergnügen. Besondere Ansprüche an das Kamerasystem stellen sich dabei nicht, eher besondere Ansprüche an die eigene Objektivität. Die rosa Brille macht zwar das Leben schön, aber selbstkritisches Fotografieren schwierig. Kleiner Tipp: Um nicht ständig Passanten bitten zu müssen, Sie beide zusammen aufzunehmen, packen Sie sich ein kleines Stativ ein und nutzen Sie den Selbstauslöser der Kamera.



Aus Liebe zum Partner oder zur Partnerin entstehen die ersten Versuche, sich mit dem Thema Aktfotografie zu beschäftigen. Meist werden der Sommer und eine ansprechende Location genutzt, um auch ohne Studio Aktporträts machen zu können.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Beim Porträt des geliebten Lebenspartners entsteht bei besonders großer Intimität und Aufgeschlossenheit eine besondere Form der Fotografie: das Aktporträt.

Reportage

Die Reportage ist ein weites Feld der Fotografie. Sehen wir doch täglich frische Fotos in der morgendlichen Tageszeitung. Dieses Feld ist meist dem Freiberufler vorbehalten, der seine Bilder an die Presse oder Verlage verkauft oder komplette Reportagen zu einem Thema abliefert. Gerade in Deutschland muss man sich dabei mit allerlei gesetzlichen Regelungen befassen, die manche nicht ganz zu unrecht als Einschränkung der Pressefreiheit sehen. Die strenge Regelung von Bild- und Persönlichkeitsrechten (Recht am eigenen Bild) gibt es in anderen Ländern nicht in dieser Form. Hierbei wird unterschieden zwischen Privatpersonen und Personen der Zeitgeschichte, wobei Unterschiede gemacht werden zwischen „absoluten Personen der Zeitgeschichte" und „relativen Personen der Zeitgeschichte".

Könnte ein schönes Foto zum Thema Alter und Einsamkeit in der Großstadt sein, aber das Recht am eigenen Bild zwingt zur Anonymisierung der Person.

Es gibt im Internet allerlei Seiten und Foren, die sich mit diesen Themen befassen. Es lohnt sich, immer mal wieder nachzusehen, weil sich solche Regelungen extrem schnell wandeln, meistens zum Nachteil der Fotografen:
http://www.fotorecht.de
http://de.wikipedia.org/wiki/Recht_am_eigenen_Bild

Menschen im Beruf

Porträts von Menschen im Umfeld ihrer Arbeit sind ein weit faszinierenderes Thema, als es auf den ersten Blick vermuten lässt. Sie müssen sich als Fotograf überlegen, wie Sie den Menschen in einem Umfeld ablichten, das auf den ersten Blick auf den Beruf schließen lässt. Haben Sie die richtige Situation gewählt? Ein Bäcker lässt sich in der Backstube besser erkennen, als wenn er in sauberer Kleidung in seinem Büro sitzt. Können Sie die besonderen Ansprüche und Belastungen darstellen, die der Job dem Beschäftigten abverlangt? Schnelligkeit, Hitze, Kälte, Kraft oder ruhige Perfektion können Themen für die Darstellung eines Berufsporträts sein.
Sie müssen dabei ebenso unterschiedliche Lichtsituationen berücksichtigen wie völlig verschiedene Charaktere von Menschen in sehr unterschiedlichen Berufen. Keine leichte Aufgabe, die jedoch Kreativität und Einfallsreichtum wunderbar beanspruchen.

Sportler

Die Sportfotografie ist ein schwieriges Thema, das man in der Regel den Profis überlassen sollte. Schnelle Auffassungsgabe und das goldene Händchen für den richtigen Moment sind nicht jedermanns Eigenschaften. Trotzdem ergeben sich auch im privaten Umfeld Situationen, sich als Sportfotograf zu versuchen und ein Porträt von Kindern oder Erwachsenen beim Sport zu schaffen. Mit der kompakten Digitalkamera stoßen Sie dabei aber schnell an Grenzen. Extrem kurze Belichtungszeiten ohne Auslöseverzögerung und lange Brennweiten ohne Qualitätsverlust liefern meist nur digitale Spiegelreflexkameras der Oberklasse. Weitere Vorteile hochwertiger Kameras können eine automatische Bildstabilisation oder die Möglichkeit zu einer Bilderserie sein, beispielsweise fünf Auslösungen innerhalb einer

www.kidzworldz.ucoz.ru

Sowohl bei Fotos von Menschen im Beruf als auch bei Sportfotos kommt es oft darauf an, Bewegung zu zeigen und Action zu schaffen. Dieses Bild wurde mit einer langen Belichtungszeit gezoomt, um Stress und Hektik am Arbeitsplatz anzudeuten.

Sekunde bei gedrücktem Auslöser. Dies geht nur mit einem schnellen Zwischenspeicher, der die Bilder festhält, bevor sie auf den Chip geschrieben werden.

Gruppen, Cliquen und der Freundeskreis

Wer will es nicht, das Foto, auf dem alle vereinigt sind, die einem in einem bestimmten Lebensabschnitt wichtig sind? Auf den ersten Blick nicht schwierig, alle zusammenzustellen, die Kamera auf das Stativ, Selbstauslöser und „klick" – fertig ist das Gruppenfoto. Im schlimmsten Fall sieht das Bild dann so aus: zehn Personen stehen in einer langweiligen Reihe nebeneinander und blinzeln ins strahlende Sonnenlicht. Die Augen sind nicht zu erkennen, weil sie halb geschlossen in dunkel schattierten Augenhöhlen liegen. Keiner lächelt, weil der Blick in die Sonne die Gesichtszüge verzerrt. Um jedoch ein perfektes Bild zu haben, stellen sich Ansprüche an die Gestaltung und richtige Belichtung.

Richtig wäre eine Anordnung der Personen in mehreren Reihen, um Köpfe weiter zusammenzubringen und das Bild besser zu füllen. Die Sonne darf hinter Wolken liegen oder, noch besser, im Rücken der Personen. Die Gesichter sollten durch einen leistungsfähigen Blitz aufgehellt werden. Damit kommen Sie schon sehr nahe an ein professionelles Gruppenbild. Leider reicht der in die Kamera integrierte Blitz dafür selten aus und die Kameraausrüstung sollte durch einen starken, externen Blitz erweitert werden. Alternativ zum Blitz kann diffuses Sonnenlicht bei bewölktem Himmel genutzt werden. Belichtung auf die Gesichter einstellen!

www.kidzworldz.ucoz.ru

Noch eine Alternative: Warten Sie nicht, bis alle Personen in Reih und Glied aufgestellt sind, sondern fotografieren Sie bereits zuvor. Sie werden staunen, welche Aussagekraft und Bewegung Ihr Gruppenbild erhält. Besonders Kinder, die sich ja vorne befinden, sollten nicht wirken wie die Zinnsoldaten.

Feste, Partys und Rock´n´Roll

Wer ein großes Fest veranstaltet, wünscht sich gute Fotos, um sich ewig an den besonderen Anlass erinnern zu können. Den meisten Menschen ist weniger der künstlerische Anspruch des Fotografen wichtig, als vielmehr die gute Erkennbarkeit von Freunden und Verwandten durch Schärfe und optimales Licht auf allen Bildern.

Hochzeiten

Werden Sie als ambitionierter Hobbyfotograf vom besten Freund gefragt, ob Sie seine Hochzeit fotografisch begleiten möchten, sollten Sie nicht lange überlegen und auf jeden Fall „nein" sagen, wenn Sie eine alte Freundschaft noch viele weitere Jahre pflegen möchten. Empfehlen Sie dem Hochzeitspaar einen professionellen Fotografen, damit alle Beteiligten entspannt an den Feierlichkeiten teilnehmen können.
Für das junge Paar ist der Hochzeitstag der wichtigste Tag in ihrem gemeinsamen Leben. Sollten Sie ausgerechnet an diesem Tag eine fotografische Panne haben und sämtliche Fotos versemmeln, wird es schwierig mit der Freundschaft. Eine Hochzeit zu dokumentieren bedeutet für den Fotografen mehrere Stunden höchster Aufmerksamkeit, um keinen wichtigen Moment zu verpassen und alles, was wichtig erscheint, einzufangen. Der Fotograf muss immer nah am Geschehen sein. Es ist mir selbst schon passiert, das ich nach der Trauung in die Kirche laufen musste, um zurückgelassene Akkus zu holen. Es dauerte nur eine halbe Minute, aber inzwischen waren die Hochzeitstauben schon aufgestiegen und damit ein wichtiger Moment für sehr schöne Motive verpasst. Niemand wartet auf den Fotografen, bis er mit seiner Kamera einsatzbereit ist. Sie müssen in jeder Sekunde für den Abschuss wichtiger Motive bereit sein. Dafür sind mindestens zwei Spiegelreflexkameras mit unterschiedlichen Objektiven und Einstellungen erforderlich, ein Stativ für dunkle Räume (lange Belichtungszeiten) und ein zusätzlicher Blitz, mit dem Sie kreativ arbeiten können (indirektes Licht, Stabblitz mit erhöhter Position etc.)
Viele Paare wünschen am Tag der Hochzeit einen Fototermin im Studio oder in einer schönen Location, wo der Fotograf mit einer Lichtausrüstung mit mehreren Blitzköpfen ansprechende Paarporträts machen soll. Hier lässt sich zwar einiges für den Amateur improvisieren, aber der Profi kann entspannter arbeiten in einem Umfeld und mit einer Ausrüstung, die ihm vertraut sind.
Die Hochzeitsfotografie ist für die meisten professionellen Fotografen mit überwiegender Privatkundschaft immer noch das größte Einnahmefeld. Geheiratet wird immer und selbst in Krisenzeiten wird am einzigartigen Fest einer Hochzeit ungern gespart. Wer gut im Geschäft ist, kann sich aufwendige Werbung sparen, weil er von zufriedenen Kunden gerne an Freunde und Bekannte weitergereicht wird.

Partyfotos

Das in der heutigen Zeit typische Partyfoto ist schnell gemacht: Handy gezückt und abgedrückt. Irgendjemand grinst immer etwas dümmlich in die Kamera oder lässt sich vom Miniblitz überraschen. Im fotografischen Sinne entstehen auch Porträts, die irgendwann auf Homepages wie „partyfans.com" auftauchen und im schlimmsten Fall zu Rechtsstreitigkeiten führen, weil jemand das Recht am eigenen Bild verletzt sieht. Schließlich kann es karriereschädigend sein, in eindeutigen, stark alkoholbedingten Posen im Internet aufzutauchen. Ein guter Fernsehonkel wie Thomas Gottschalk würde jetzt sagen: „Liebe Kinder, nicht alles nachmachen, was Prominente und Paparazzi vormachen, denn das könnte teuer werden!"
Arbeitet ein Fotograf für die Presse auf öffentlichen Veranstaltungen, nennt man das auch Gesellschaftsfotografie.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Den richtigen Moment erwischen – nicht immer leicht, wenn es auf Hochzeiten drunter und drüber geht.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Sehr eigenwilliger, gelungener Partyschnappschuss.
Hier spielt jemand mit dem Laserschwert.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Wichtig in der Bühnenfotografie: den richtigen Moment erwischen!

Gesellschaftsfotografie

Ein Job für freie Fotografen oder die immer seltener werdenden festangestellten Fotografen einer Redaktion ist die Gesellschaftsfotografie. Die Bandbreite reicht von Discopartys, wo die Fotos für Webseiten einer Zeitung gemacht werden, bis zu Veranstaltungen mit hochdekorierten Würdenträgern und mehr oder weniger wirklichen Prominenten. Im Gegensatz zum Paparazzo sucht der Gesellschaftsfotograf nicht unbedingt das kompromittierende Skandalfoto, sondern fängt Stimmungen ein und präsentiert gut gelaunte Menschen in feierlicher Ausstattung. Er bewegt sich sicher zwischen Prominenten und scheut sich nicht, diese anzusprechen. Er muss sich nicht auf die Lauer legen, um seine Bilder zu bekommen, darf sich aber mit Kollegen um die besten Plätze prügeln, um die Reichen und Schönen vor die Linse zu bekommen. Ist er nahe dran, grinst z. B. Uschi Glas ebenso gern in die Kamera wie Daniel Kübelböck, um nicht von der Öffentlichkeit vergessen zu werden. Das Einkommen des Gesellschaftsfotografen ist abhängig von der Anzahl der Prominenten, die er ablichten kann.

Bühnen- und Konzertfotografie

Bei den meisten Veranstaltungen sind nur akkreditierte Fotografen zugelassen. Der Fotoamateur sollte sich davor hüten – wenn er es irgendwie schafft, eine größere Kamera als das Fotohandy durch die Kontrolle zu schmuggeln –, bei einem Konzert bekannter Musiker Fotos zu machen und diese zu veröffentlichen. Das Management eines Künstlers hat gerne alleine den Daumen auf den

www.kidzworldz.ucoz.ru

Ein vielseitiges Genre ist die Bühnenfotografie, denn Bewegung und wechselhaftes Licht sorgen für abwechslungsreiche Bilder.

Rechten der Bilder. Je nach Art und Größe der Veranstaltung werden schon mal lokale Pressefotografen zugelassen, wobei auch in diesem Fall genau geregelt wird, wie viele Fotos sie machen dürfen bzw. in welchem Zeitraum, z. B. die ersten vier Songs eines Konzerts.

Die technischen Anforderungen an eine Kamera sind dabei unterschiedlich. Wer zum Beispiel das Glück hat, bei Theateraufführungen fotografieren zu dürfen, sollte darauf achten, möglichst wenig zu stören. Ein Logenplatz nahe an der Bühne ist dabei hilfreich. Wichtig ist eine ruhige Kamera, Auslösegeräusche wie das Hochklappen des Spiegels einer Spiegelreflexkamera, können bei ruhigen Szenen bereits sehr störend wirken. Daran denken, alle Piepgeräusche der digitalen Kamera abzuschalten!

In der Konzertfotografie kommt es weniger auf die Ruhe an, wer aber als Fotograf dazu verurteilt ist, in den ersten Reihen des Publikums eines Rockkonzerts zu fotografieren, sollte eine Kamera zur Hand haben, die auch frei angehoben auslöst, um nicht das schwere Gerät ans Auge geschlagen zu bekommen. Die Kamera sollte auch nicht zu empfindlich auf Schläge reagieren. Gezieltes Fotografieren mit ruhiger Hand ist hier schwierig. Glücklich ist, wer einen Fotografenplatz neben der Bühne oder auf einer Tribüne bekommt.

Menschen im Fotostudio

Hier sind zwei Arten der Fotografie zu unterscheiden: Entweder kommt eine Privatperson zum Fotografen, um sich porträtieren zu lassen, oder der Fotograf engagiert Models, um Bilder für verschiedene, kommerzielle Zwecke anzufertigen. Im ersten Fall sind es meist besondere Anlässe, die den Kunden ins Fotostudio treiben: berufliche Schritte, für die ein Bewerbungsfoto gebraucht wird, natürlich das Passfoto für den Ausweis, aber meistens auch Feierlichkeiten wie die erste Kommunion der Kinder, Jubiläen, Hochzeiten, Taufen und so weiter.

Reines Licht und perfekte Ausleuchtung bekommt man nur im Fotostudio von professionellen Fotografen. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Modelshootings

Es ist nicht nur den Profis vorbehalten, mit Models zu arbeiten und eigene Ideen umzusetzen. Auch der Amateur hat Möglichkeiten, Studiofotografie zu betreiben und Ergebnisse abzuliefern, die den Fotos der professionellen Fotostudios in nichts nachstehen. Ein kleines Fotostudio lässt sich leicht improvisieren, für gelungene Porträtfotos braucht es nicht viel Platz. Ein empfehlenswertes Buch dazu ist „Das optimale Heimfotostudio" von Helma Spona ISBN: 978-3-7723-6449-5)
Wer keine eigene Studioeinrichtung möchte, kann auch auf Mietstudios zurückgreifen, die durchaus bezahlbar sind. Workshops von professionellen Fotografen oder Fotoklubs bieten weitere Möglichkeiten, sich an den Themen künstliches Licht und Personen zu versuchen. In weiteren Kapiteln wird dieses Buch darauf eingehen, wie Sie sich auch ohne großes Geld ein kleines Fotostudio einrichten können.

Professionelle Porträts

Was ein professionelles Porträt ist, bleibt schwer zu beurteilen. Der alte Fotografenmeister hat davon sicher andere Vorstellungen als der junge Fotodesigner. Da die Handwerksordnung für Fotografen gelockert wurde, dürfen beide Porträts in Kundenauftrag anfertigen. Diese Änderung hat sicher frischen Wind in die kommerzielle Fotografie gebracht, denn die Meisterausbildung war noch lange keine Garantie für Kreativität und Ideenreichtum.

◂ *Es darf gelacht werden. Bei einer Porträtsession im professionellen Fotostudio darf es auch locker und lustig zugehen. Vorbei sind die Zeiten des verbissenen Grinsens in die Kamera.*

www.kidzworldz.ucoz.ru

2

TIPPS UND TRICKS FÜR DIE PRAXIS

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Tipps und Tricks für die Praxis

Kinder im Fotostudio 35
- Kinder beschäftigen 35
- (B)engel zähmen 36
- Kommunion 38
- Beziehungsweise 42
- Geschwisterliebe 44

Kinder unter freiem Himmel und Zuhause 46
- Feeling 48
- Nahaufnahme 50
- Witzige Momente 52
- Bewegung 54

Beauty – nur für Frauen? 56

Frauen im Fotostudio 58
- Kalt oder warm? 58
- Perspektive mal anders ... 60
- Make-up und Styling 62
- Atmosphäre schaffen 64
- Farben 66
- High Key für die Haut 68

Frauen outdoor und On-Location 69
- Location als Leitmotiv 70
- Wolken und Schatten 72
- Kunstlicht 74

Hochzeiten 76

Nur für Profis? 76
- Für die Freundschaft 77

Was Sie vor Ort brauchen ... 77
- Blitz, Stativ, Strom und Speicherplatz 77
- Zweitkamera 78
- Automatik 78
- Klick, Klick, Klick 78

... und danach 79
- Auswahl 79
- Foto-CD oder DVD 79
- Abzüge 80
- Fotobücher 80

Hochzeitsfotografie outdoor – das reinste Tollhaus 82
- Absprachen 82
- Sie sind der Chef! 83

Live on Stage – von Theater bis Rock ´n´ Roll 84

Was, wann, wo? 84
- Nur ACTION oder SatisfACTION? 85
- Ruhe im Saal 86

Men at work 88

Ohne Fleiß kein Preis 88
- Schwerstarbeit 88
- In Bewegung 88
- Die Schweißer 89
- Der Nächste bitte! 90
- Schwester, zur OP! 90

Die leichte Kunst 91
- Die Malerin 91
- Der Musiker 92
- Wenn der Weihnachtsmann zweimal klingelt ... 92
- DAU 93

www.kidzworldz.ucoz.ru

Gezielt herbeigeführte Möglichkeiten zum emotionalen Schnappschuss sind das Salz in der Suppe der kreativen Kinderfotografie.

2 Tipps und Tricks für die Praxis

Es ist kaum zu schaffen, alle Möglichkeiten, die in der Fotografie möglich sind, in einem einzigen Buch zusammenzufassen – und ständig kommt Neues hinzu. Darum will ich zu Themen in der Porträtfotografie auf die zwei wichtigsten und meist sehr unterschiedlichen Möglichkeiten eingehen: Einmal die Fotografie vor Ort (On Location oder Outdoor), die jedem Leser uneingeschränkt zur Verfügung steht, und auf der anderen Seite die Fotografie im Studio, wozu wegen des hohen Materialaufwands oder mangelnder Räumlichkeiten nicht jeder Gelegenheit hat.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Anhand einiger Beispiele soll ein wenig aus dem Nähkästchen geplaudert werden. Arbeitsweisen und Gestaltung sind dabei die wichtigsten Kriterien, ohne Anspruch darauf, alle Möglichkeiten der Fotografie zu erfassen. Bild und Text sollen Anregungen zum Weiterdenken und Ausprobieren bieten, denn Learning by Doing ist die beste Methode, aus theoretischem Wissen geübte Praxis zu machen.

Kinder im Fotostudio

Dies ist eins der wichtigsten Themen, weil Kinder das beliebteste Motiv sind. Über den privaten Bereich hinaus gibt es einen großen Markt in der professionellen Fotografie, denkt man an die vielen Anlässe, für die Kinder vor die Kamera geschoben werden: Kindergarten, Einschulung, Klassenfotos, Kommunion oder Firmung und die Aktivitäten in verschiedenen Vereinen.
Wer mit Kindern im Studio arbeitet, braucht vor allem eins: Geduld, Geduld und nochmals Geduld. Ruhig Blut bewahren und Gelassenheit zu zeigen ist nicht jedermanns Sache, wenn die lieben Kleinen ständig kurz vor dem Abdrücken aus der Kulisse krabbeln oder das Gesicht lieber zu einer Fratze verziehen, anstatt wie gewünscht lieb und süß in die Kamera zu lächeln.
Die folgenden Anregungen richten sich an den Hobbyfotografen, der sich sein kleines Homestudio ausgebaut hat oder sich gelegentlich ein Mietstudio leistet.

Kinder beschäftigen

Die Standardbeleuchtung steht, es ist genug Platz auf der Hintergrundrolle, um das Kind in verschiedenen Posen fotografieren zu können. Sie haben keine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, also kein braves Kommunionfoto oder Passbildporträt abzuliefern. Die Fotos dürfen kreativ gestaltet werden, also was tun mit dem Kind? Geben Sie ihm eine Aufgabe, eine Rolle, die es spielen soll. In diesem Fall wurde dem Kind ein Spieltelefon in die Hand gedrückt. Es musste kaum dazu aufgefordert werden, damit zu „telefonieren", und schon bald sprach der Junge fantasievoll mit seiner Oma.

Jetzt heißt es für den Fotografen Konzentration zu bewahren und über nichts Weiteres nachzudenken. Schießen Sie möglichst viele Bilder, denn in solchen Situationen haben Sie die besten Möglichkeiten, verschiedenste Mimikspiele mit vielen Emotionen zu erwischen. Wechseln Sie öfter den Standort, mal näher, mal weiter. Einen mindestens ebenso großen Arbeitsanteil wie das Fotografieren selbst wird immer die Sichtung und Auswahl der besten Motive einnehmen.
Auf jeden Fall haben Sie jetzt bei einem Kind im Fotostudio schon einen entscheidenden Punkt gutgemacht: Das Kind hat sich geöffnet und zeigt sich locker vor der Kamera und zwischen all den Fotolampen, die sicher im ersten Moment beängstigend sind.
Die beiden Bilder zeigen klassische Varianten des Bildausschnitts: Beim ersten Bild das typische Porträtformat, der Bildausschnitt zeigt Schultern und Hals, der Kopf ist vollständig abgebildet, ohne angeschnitten zu werden. Beim zweiten Bild handelt es sich um eine Totale vom sitzenden Jungen. Hier wurde ebenfalls kein Bildteil beschnitten.

Kinder wollen spielen, also geben Sie dem Darsteller vor der Kamera ruhig eine Rolle.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Aus einer Gruppe von Kindern kleine Engel zu machen erfordert viel Geduld.

Zuletzt kann mit Bildbearbeitung nachgeholfen werden, wenn nicht alle Kinder auf einmal in die gleiche Richtung blicken.

(B)engel zähmen

Bei diesem Bildbeispiel gab es eine klar definierte Zielsetzung, die leichter erschien, als das Fotoshooting tatsächlich wurde:

Vier Kinder aus zwei verwandten Familien sollten zusammen auf ein weihnachtlich gestaltetes Gruppenbild, um eine originelle Grußkarte zum Fest an Freunde und Geschäftspartner zu verschicken. Bereits in Vorgesprächen wurden Details geklärt, wie z. B. die Ausstattung der Kids, damit ein einheitlicher Look geschaffen werden konnte. Kleine Engelsflügel wurden besorgt und ein flauschiger Untergrund, um eine wolkenähnlich weiche Unterlage zu schaffen. Die Lösung dafür hieß Gartenflies aus dem Baumarkt, günstig und in großen Mengen zu haben.

Es war alles bestens organisiert, nur ein Umstand war nicht zu planen: Vier Kinder verschiedenen Alters in einem Fotostudio können zum unkontrollierbaren Flohzirkus werden.

Trotz tatkräftiger Unterstützung der Eltern war es kaum zu schaffen, ein einziges Bild zu treffen, auf dem alle vier Kinder wie gewünscht zumindest annähernd in eine Richtung schauen. Darum ist es auch hier sinnvoll, genug Rohmaterial zu schießen, um später in der Bildbearbeitung die Chance zu haben, die Köpfe aus mehreren Bildern zu einem stimmigen Bild zusammenzufügen. Bei einem einheitlichen Hintergrund ist es nicht schwierig, die Köpfe aus verschiedenen Bildern zu kopieren und in ein anderes Bild einzufügen. Wie das geht, erläutert das Kapitel „Porträtretusche".

Im Ergebnis haben wir wieder zwei typische Gestaltungsmöglichkeiten: Das erste Bild zeigt alle vier Kinder auf einer Achse sitzend. Die Beziehung zueinander wird hergestellt durch die sich zugewandten Blickrichtungen. Im zweiten Bild wurde ein enger gefasster Bildausschnitt gewählt, der nur die Köpfe zeigt. Die vier Kinder wurden leicht nach hinten fluchtend angeordnet, um räumliche Tiefe zu erzeugen.

Die Wahl des Bildausschnitts und eine stimmungsvolle Bildbearbeitung machen eine verträumte Stimmung möglich. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Vielleicht zu viel Grau im Bild, dafür sticht das Mädchen selbst in reinem Weiß aus dem Bild. Mit einem selbstgebauten Trichter als Spotlight können Sie im Hintergrund den Schein der Kerze simulieren.

Kommunion

Das einzig ungewöhnliche Detail an diesen Kommunionporträts fällt ungeübten Betrachtern – oder solchen, die sich mangels katholisch getaufter Kinder nie mit dem Thema beschäftigten mussten – zuerst nicht auf: Das Mädchen trägt Hosen! Das stellt Ansprüche an die Gestaltung, denn die feierliche Atmosphäre, die sich schon allein durch ein ungewöhnlich langes Kleid einstellt, entfällt hier.

Darüber hinaus hat man als Fotograf bei Kommunionfotos mit einem ganz gewöhnlichen Problem zu kämpfen: dem Weiß. Will man zeitlos schöne Fotos erstellen, die sich auch noch in 20 Jahren betrachten lassen, ist es ratsam, auf aktuelle Modefarben im Hintergrund oder in der Dekoration zu verzichten. Denken Sie nur an das schauderhafte Gefühl, das sich beim Betrachten eines Fotos der 80er-Jahre einstellt („Horrorfarbe Beige"), wogegen ein Schwarz-Weiß-Porträt der 50er-Jahre immer noch edel wirkt – vom Gilb einmal abgesehen.

Im Fotostudio haben Sie die Möglichkeit, auf einem weißen Hintergrundkarton Grauwerte in verschiedenen Abstufungen zu erzeugen, je nachdem, wie viel Lichtleistung Sie gezielt auf eine Stelle projizieren. Wichtig ist, die Belichtung so einzustellen, dass das Kind in reinem Weiß erscheint, ohne durch Überstrahlungen „auszufressen", d. h., das Kleid sollte niemals seine Struktur durch überbelichtetes Weiß verlieren.

Licht lässt sich mit einfachen Mitteln lenken. Ein Spot auf den Hintergrund, der den Schein einer Kerze simulieren soll, lässt sich auch mit einem Trichter aus schwarzer Pappe erzeugen, den Sie vor eine Blitzlampe klemmen. Bitte nicht vor Halogenlampen kleben, da diese sehr heiß werden.

Denken Sie bereits beim Fotografieren daran, dass Kommunionfotos oft für Gruß- bzw. Danksagungskarten an Verwandte und Freunde verwendet werden. Nützlich sind Fotos im Querformat, die auf einer Seite genügend Freiraum bieten, um später in einem Bildbearbeitungsprogramm Text einzufügen. Viele Anbieter im Internet bieten heute bezahlbare Möglichkeiten, um Grußkarten auch in kleiner Auflage kostengünstig zu drucken. Wichtig ist dabei eine gute Vorbereitung der Dateien. Beim Speichern bearbeiteter Daten an die Größe denken, Fotos im JPG-Format niemals komprimieren (Qualitätsstufe 12).

Die Gestaltung aller Fotos ist bei allen Beispielfotos mehr oder weniger am Goldenen Schnitt orientiert. Mathematisch nicht ganz richtig, aber für den Laien verständlicher ist die Aufteilung eines Fotos in zwei Drittel und ein Drittel. So legt man beispielsweise bei einem Landschaftsfoto den Horizont nicht in die Mitte, sondern ein gutes Stück unter- oder oberhalb, je nachdem, worauf mehr Gewicht gelegt werden soll.

Bei dem ersten Kommunionfoto bedeckt das Mädchen zusammen mit dem links danebenstehenden Aufbau zwei Drittel des Fotos, beim zweiten Bild wurde der Freiraum für den Text ebenfalls mit ca. zwei Drittel bemessen. Beim großen, farbreduzierten Beispiel nimmt das Mädchen den Raum zu zwei Dritteln in der Höhe ein und etwa die Hälfte in der Breite. Alle drei Beispiele zeigen das Mädchen in der Totale, fast ohne Anschnitt von Gliedmaßen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Auch mit reduzierten Farben lassen sich schöne Effekte erzielen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Denken Sie bereits während des Fotografierens an die spätere Gestaltung von Grußkarten.

Im vierten Beispiel kann man den Kopf ebenfalls in ca. einem Drittel sowohl längs als auch quer bemessen. Der restliche Raum wurde gefüllt mit Dekoration. Buch und Kerze stehen natürlich in Bezug zum Thema und machen deutlich, um welches Thema es sich bei dem Foto handelt. Der Hintergrund wurde lebendiger gemacht durch ein paar Streifen, die mithilfe einer Jalousie vor der Lichtquelle erzeugt wurden. Die Streifen vermitteln auch eine gewisse räumliche Tiefe. Der Weichzeichnungseffekt à la David Hamilton wurde durch kurzzeitiges Anhauchen des Objektivs bewirkt. Manche Effekte funktionieren mit ganz einfachen Mitteln ohne digitale Bildbearbeitung. Bei Fotos von Jungs zum gleichen Thema hat man nicht mit dem Problem Weiß zu kämpfen, eher mit dem Problem Unwilligkeit. Mehr dazu in folgenden Beispielen.

Kommunionporträts in Schwarzweiß: Klassische Bildelemente wie Gesangbuch und Kerze machen deutlich, um welches Thema es sich handelt. Der Weichzeichner wurde durch Anhauchen des Objektivs erzeugt. Kleine Tricks ohne digitale Bildbearbeitung. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 2
TIPPS UND TRICKS FÜR DIE PRAXIS

www.kidzworldz.ucoz.ru

Den richtigen Moment erwischt: Welcher Vater wünscht sich nicht die Bewunderung seiner Söhne?

Beziehungsweise

Familienfotos kommen meist klassisch daher: Vater und Mutter im Hintergrund, zwei bis drei Kinder davor angeordnet, alle blicken zufrieden lächelnd in die Kamera. Müssen solche Familienbilder denn auch so formell gestaltet sein?

Dem Fotografen macht es einfach mehr Spaß, innerhalb eines Bildes auch eine Beziehung zwischen den abgelichteten Personen herzustellen. Dies lässt sich meist durch Blickkontakt oder eine gemeinsame Handlung erreichen.

Im ersten Bild wurde ein Moment erwischt, in dem der Vater zur Kamera blickt, während die Kinder ihn ansehen. Liegt in diesen Augen Bewunderung? Oder ist es doch eher Skepsis? Jedenfalls auch ein schönes Bild für die Mutter unter dem Motto: Schau her, unsere Kinder!

Das Licht wurde fast standardmäßig gewählt: Hauptlicht von schräg rechts, Hintergrundlicht und ein Kontorlicht von links oben auf die Köpfe und Haare der Personen gerichtet. In diesem Licht sind auch Bewegungen möglich, ohne zu viel Schatten zu erzeugen – die beste Grundlage für Schnappschüsse.

Im zweiten Bild wurde eine noch großflächigere Ausleuchtung gewählt mit einem hellen, freundlichen Hintergrund. Trotzdem hebt sich das weiße Hemd der Mutter von Hintergrund ab, weil auf den Arm bereits wieder ein Schatten des Kindes fällt. Ohne den Schatten wäre der Arm wahrscheinlich ausgefressen.

Obwohl beide zur Kamera blicken, besteht zwischen den Personen eine sichtbare Beziehung, weil beide den gleichen Gesichtsausdruck vorspielen.

Was man dem Bild nicht ansieht: Hier sind vier Lichtquellen im Einsatz: zwei großflächige Softboxen von rechts und links, ein Spot auf die Haare von hinten und eine etwas höhere Lichtleistung auf den weißen Hintergrundkarton.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Der gleiche Gesichtsausdruck verbindet Mutter und Sohn.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Sie lieben und sie streiten sich – Geschwister. Trotzdem kann man sie mit etwas Geschick auf ein harmonisches Bild bannen.

Geschwisterliebe

Ein Kind allein kann den Fotografen schon Nerven kosten. Zwei zusammen im Studio sind gestalterisch keine viel schwierigere Aufgabe, allerdings können die unterschiedlichen Ansprüche und Verhaltensweisen der Kleinen eine Herausforderung sein. Das Spielzeug, das beide etwas ablenken soll, kann schnell zum Zankapfel werden. Der eine will aufs Foto, der andere nicht, einer will stehen, einer will sitzen, ein anderer läuft ständig herum. Manchmal hilft es, den Kindern einfach zu erklären, was man gerade tut und wofür das gut sein soll, denn bis zu einem gewissen Alter ist es für die meisten Kinder eine abstrakte Aktion, zum Fotografen zu gehen.

Beispielweise das erste Bild mit zwei Kindern im Alter von einem und fünf Jahren: Stellen Sie das Licht so, dass Sie mit der Kamera schnell reagieren können. Das heißt möglichst großflächige, weiche Ausleuchtung ohne problematischen Schattenwurf. Das klassische, kuschelige Schaffell dient als Unterlage, nicht nur weil es gut aussieht, sondern weil es darauf auch warm ist und die Kinder sich wohlfühlen, wodurch garantiert werden kann, dass sie wenigstens ein paar Minuten verweilen. Der Ball konnte einiges dazu beitragen, dass die Kinder nah beieinander blieben, weil beide Interesse am Spielzeug haben. Es ist durchaus akzeptabel, wenn nicht beide Kinder in eine Richtung schauen. Auch hier wurde durch die unterschiedlichen Blickrichtungen wieder eine Beziehung zwischen den Personen hergestellt, das jüngere Kind scheint dem größeren Jungen zugeneigt, worüber dieser sich offensichtlich freuen kann.

Beim zweiten Bild mit den älteren Jungs lässt sich die Fotografie mit einem gerichteten Schlaglicht umsetzen. Beide sind alt und vernünftig genug, um Anweisungen zu folgen. So kann man mit einem Hauptlicht von einer rechts aufgestellten Softbox arbeiten, ein zweites Licht von schräg hinten links hebt die Haare ein wenig vom bewusst dunkel gelassenen Hintergrund ab. Bei diesem Foto liegt das Gewicht klar auf den Gesichtern, die durch das weiche Licht und den Schattenwurf plastisch gezeichnet wurden – eine klassische Lichtgestaltung für die Schwarzweißfotografie.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Klassische Schwarzweiß-beleuchtung lässt sich bei älteren und geduldigeren Kindern gut umsetzen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Hier wurde das Gegenlicht genutzt und durch einen Aufhellblitz schlau ergänzt.

Kinder unter freiem Himmel und Zuhause

Kinder lassen sich am einfachsten in einer vertrauten Umgebung fotografieren, oder wenn sie in ein Spiel versunken sind. Kein Kind der Welt gibt sich locker, wenn es in eine gestellte und unnatürliche Position gedrängt wird. Darum hat es der Fotoamateur leichter, wenn er Kinder in den eigenen vier Wänden oder draußen beim Spielen ablichtet. Das hat auch den Vorteil, dass viele witzige Motive kostenlos mitgeliefert werden und Kinder in ihrer ganzen Lebendigkeit gezeigt werden können. Hier können Schnappschüsse gelingen, die eine große emotionale Bandbreite von Trauer und Wut bis zu Glück und Freude aufweisen. Oft gewinnt ein solcher Schnappschuss mehr durch die emotionale Botschaft des Fotos als durch das umgesetzte fotografische Können oder die geschickte Bildgestaltung.

Wichtig beim Fotografieren in natürlicher Umgebung ist für den Fotografen, eine gezielte Beobachtungsgabe für das vorhandene Licht zu entwickeln, das von der Sonne oder einer Raumbeleuchtung vorgegeben wird und wenig zu beeinflussen ist.

Stimmungsvolle Schwarzweißfotos können ohne großen Aufwand bei Tageslicht gelingen. Nötig ist ein gutes Auge für Lichtsituationen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 2
TIPPS UND TRICKS FÜR DIE PRAXIS

www.kidzworldz.ucoz.ru

Feeling

Es gibt meistens zwei Aspekte, die den Betrachter von einem Bild überzeugen: Entweder wurde ein Foto perfekt gestaltet und ausgeleuchtet und überzeugt damit durch seine Ästhetik, oder das Bild zeigt einen emotionalen und spannenden Moment, der den Betrachter in den Bann zieht. Im glücklichsten Fall kommt beides zusammen.

Bei unserem ersten Bildbeispiel gibt es fototechnisch einiges zu bemängeln: Die Kinder liegen weder klar in der Mitte noch im Goldenen Schnitt. Ein weiteres Kind strebt gerade den anderen am Boden liegenden Jungs zu und ist unglücklich beschnitten. Trotzdem taugt das Bild ganz gut fürs Fotoalbum, weil es genau im richtigen Moment gemacht wurde. Der Freudentaumel nach dem erzielten Tor dauerte nur wenige Sekunden, drückt aber wunderbar die kindliche Kameradschaft unter Fußballfreunden aus. Für alle Beteiligten und ihre Eltern ein Foto von hervorragendem Erinnerungswert.

Das zweite Foto geht in eine ganz andere Richtung. Aus dem Foto lässt sich nicht klar ersehen, um wen der Junge trauert, soweit Kinder in diesem Alter den Verlust eines Menschen überhaupt realisieren können. Das Bild wirkt beklemmend und düster, auch durch die stark verfallene Kirche im Hintergrund, die der Trostlosigkeit der Umgebung das i-Tüpfelchen aufsetzt. Es wurde genau der Augenblick erwischt, in dem der Junge die Augen geschlossen hatte, was Nachdenklichkeit suggeriert.

Das diffuse Licht des bewölkten Himmels machte ein weiches Licht möglich, welches das Gesicht des Jungen beinahe schattenfrei abbildet. Aufhellblitz war nicht nötig, das Licht reichte aus, um mit einer Blende von 7.1 und einer Belichtungszeit von 1/160 verwacklungsfrei bei ISO 100 fotografieren zu können.

Fototechnisch vielleicht nicht ganz korrekt, aber ein Bild, das wunderbar die Freude der Fußballkameraden nach einem erzielten Tor zeigt.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Auch das Thema Trauer darf mit etwas Einfühlungsvermögen verarbeitet werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das Querformat mit der richtigen Bildeinteilung: Das Gesicht ist im Goldenen Schnitt platziert, der Hintergrund wurde unscharf gehalten, damit sich der Kopf gut abhebt. Innenaufnahme bei verschiedenen Lichtquellen: Tageslicht, Leuchtstoffröhren und Glühlampen. Automatischer Weißabgleich der Kamera.

Nahaufnahme

Eigentlich fotografiert man ein klassisches Porträt gerne im Hochformat, weil der längliche Kopf so das Bild am besten ausfüllt, ohne beschnitten werden zu müssen.

Das erste Bildbeispiel verdeutlicht aber, wie es auch im Querformat gehen kann. Es wurde mit einer 50-mm-Festbrennweite aufgenommen. Solche Objektive bieten den Vorteil, dass man mit sehr weit geöffneten Blenden arbeiten kann, hier die Blende 2.2. Damit erhält man die geringe Schärfentiefe, die hier beabsichtigt ist, um den Kopf besser vom unruhigen und bunten Hintergrund abzuheben. Der Nachteil der geringen Schärfentiefe ist, dass ein exaktes Fokussieren nötig ist. In diesem Fall war nur ein kurzer Moment des Zurufs möglich, nur einen Augenblick lang sah der Junge so direkt in die Kamera. Oft gehen solche Fotos daneben, weil noch nicht richtig scharfgestellt war oder das Kind sich schnell wieder aus der Schärfe bewegt.

Das zweite Bild ist ein typisches Close-up – mit Kulleraugeneffekt und vor Staunen offenstehendem Mund.

Hier wurde das durch ein Fenster einfallende Tageslicht genutzt, deutlich zu erkennen als helles Licht von links. Die rechte Seite wird durch warmtonigeres Kunstlicht (Glühlampe) aufgehellt. Der Effekt der großen Augen wird durch den Einsatz eines Weitwinkels (z. B. 28 mm) noch verstärkt. Der Fotograf war so nah dran, dass er noch in den Augen des Kindes zu erkennen ist.

Enge Bildausschnitte sind durchaus erlaubt, auch wenn die „Regel" der klassischen Porträtfotografie einen komplett abgebildeten Kopf vorsieht. Regeln sind auch zum bewussten Brechen da.

Kulleraugen und offener Mund wecken sofort den Beschützerinstinkt bei jedem normalen Erwachsenen. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Ein witziger Moment wurde schnell und ohne zu überlegen festgehalten. Die digitale Bildbearbeitung konnte den Schnappschuss veredeln.

Witzige Momente

In einem Fachbuch über Malerei las ich einmal den Satz: „Es gibt keinen Grund, etwas nicht zu zeichnen. Zur Not reichen ein Kugelschreiber und eine Papierserviette, um eine Idee festzuhalten." Ähnliches gilt auch für die Fotografie. Manchmal darf man nicht lange darüber nachdenken, ob das Licht ausreicht oder alles an der richtigen Stelle platziert ist. Kein Blitz? ISO-Zahl an der Digitalkamera hochdrehen und hoffen, dass es reicht, um verwacklungsfrei auslösen zu können. Zur Not hat man immer noch die zweite Chance: die Bildbearbeitung.

Anhand des Bildbeispiels mit dem Kind im Schrank lässt sich gut verdeutlichen, worauf es bei dieser Bearbeitung ankommt. Durch den engeren Bildausschnitt wurde das Motiv auf das Wesentliche reduziert. Der Schrank ist trotzdem noch als solcher zu erkennen und die Aussage des Fotos wird nicht im Geringsten geschmälert. Durch das Beschneiden fallen überflüssige Bildelemente weg. Außerdem wurde das Bild perspektivisch verzerrt, um stürzende und gekrümmte Linien, hervorgerufen durch die kurze Brennweite von 24 mm, optisch geradezubiegen. Mit Farbkorrekturen und Aufhellung bekam das Bild einen freundlicheren Look. Jetzt liegt das Hauptaugenmerk auf dem Gesicht des Kindes, das listig hinter der Schranktür hervorlugt. So wurde aus einem unterbelichteten Foto bei ISO 800 und einer Belichtungszeit von 1/50, um Verwacklung zu vermeiden, ein schöner, amüsanter Bildausschnitt, der die Herzen von Eltern und Verwandten erobern mag.

Das Bild mit dem Kind in der Kiste entstand am Rand eines längeren Fotoshootings mit der ganzen Großfamilie. Vielleicht war das Mädchen gelangweilt oder wollte vor der Kamera flüchten. Bei seiner Entdeckung entstand dieser Schnappschuss. Einzige Lichtquelle war die Raumbeleuchtung des Nebenzimmers. Bei ISO 1600 und einer Belichtungszeit von 1/30 war eine ruhige Hand des Fotografen erforderlich und ein Quantum Glück, dass das Mädchen gerade einigermaßen still verweilte.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kinder haben manchmal bessere Ideen als Erwachsene. Das Foto entstand am Rand einer Fotosession.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Warum nicht einfach mal draufhalten? Eine relativ kurze Belichtungszeit von 1/125 kann Bewegungen ansatzweise einfrieren.

Bewegung

Kinder halten selten still. Das merken Sie als ambitionierter Hobbyfotograf spätestens dann, wenn Sie zum ersten Mal eine bestimmte Bildidee oder ein Gruppenbild mit Kindern umsetzen wollen. Die kleinen Energiebündel tun selten das, was man will und meistens das, was nicht beabsichtigt war.

Also warum nicht Kinder so sein lassen, wie sie sind, und einfach mal die Kamera draufhalten? Bewegungen in einem Foto festzuhalten ist eine spannende Aufgabe, die gestalterische Fähigkeiten fordert.

Bei der Bildfolge mit dem Schwimmbecken fällt zuerst der schöne Farbkontrast von Blau und Grün auf. Dank der Schnelligkeit einiger digitaler Spiegelreflexkameras haben Sie heute die Möglichkeit, ganze Bewegungsfolgen festzuhalten. Die relativ kurze Belichtungszeit von 1/125 ist an einem hellen, sonnigen Tag möglich und lässt das Wasser im Bild ansatzweise „gefrieren". Besser einfrieren kann man solche Bewegungen mit einer Belichtungszeit von 1/1000, aber dafür ist ein lichtreiches Objektiv oder Blitzlicht nötig, wobei bei Blitzlicht die Abbrenndauer des Lichts entscheidet, denn meistens wird der Blitz mit einer Belichtungszeit von 1/60 synchronisiert.

Es ist durchaus interessant, in einer Fotopräsentation eine solche Bildfolge komplett zu zeigen, auch wenn das eine oder andere Bild fototechnisch nicht so ganz perfekt ist. Hier kann man z. B. schön das Zusammenspiel der Kinder beobachten, achten Sie auch auf das Gesicht des Mädchens links, welches nicht ins Wasser gesprungen ist.

Anders als das Einfrieren ist der bewusste Einsatz von Bewegungsunschärfen ein tolles Mittel, um Bewegungen in Richtung und Tempo zu verdeutlichen. Hier nutzt man eine längere Belichtungszeit von 1/30 oder sogar 1/15, um „Verwacklungen" zuzulassen. Durch bewusstes Mitziehen mit dem Objekt während des Belichtungsvorgangs kann man sogar erreichen, dass dieses teilweise scharf abgebildet wird, während der Hintergrund in Bewegungsrichtung verschwimmt oder verzerrt wird.

Beide Methoden werden oft und gerne in der Sportfotografie angewendet. Damit wird auch klar, warum Sportfotografen wert auf schnelle Kameras und hochwertige Objektive legen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Bewegungsunschärfen illustrieren Richtung und Tempo einer Bewegung.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Beauty – nur für Frauen?

Hört man den Begriff „Beautyfotografie", denkt man unweigerlich an Bilderstrecken von schönen Frauen, die für die Werbung diverser Kosmetika herhalten müssen. Dauergewellt und perfekt geschminkt auf die Insel der weiblichen Glückseligkeit. Schönheit liegt immer in Auge und Kopf des Betrachters.

Lassen wir die philosophischen Betrachtungen beiseite und übersetzen wir „Beauty" einfach mit Schönheit, womit das Ziel der Fotografie erklärt wird. Eine Person soll so schön wie möglich abgelichtet werden. Das Schönheitsideal unterliegt dem Wandel der Zeit. Aufgrund der heutigen digitalen Möglichkeiten erscheinen uns die Models als Ikonen der Perfektion, das letzte Pickelchen wird retuschiert, bevor es überhaupt entstehen kann.

Hintergründe und Umgebung der Beautyfotografie haben in den meisten Fällen etwas Edles, Sauberes, beinahe Steriles an sich. Vieles davon lässt sich mit wenigen Mitteln erreichen, da der Bildausschnitt meist eng um Gesicht oder Körper geschnitten ist.

„Sie ist ein Model und sie sieht gut aus" wurde von der Gruppe Kraftwerk vor vielen Jahren gesungen. Die Models aus dem Musikvideo von Kraftwerk würden heute bei vielen Modelagenturen glatt durchfallen. So ändern sich die Zeiten. Entscheiden Sie selbst, ob Sie sich dem Schönheitsdiktat unterwerfen wollen. Wenn Sie nicht kommerziell fotografieren und keine Kundenwünsche zu erfüllen haben, bleibt Ihnen die kreative Freiheit erhalten. Die folgenden Beispiele sollen nur Anregungen geben, wie Sie Schönheit hervorheben und betonen können, ohne die totale Fälschung zu betreiben.

Was ist schön? Diese Frage muss jeder für sich beantworten. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 2
TIPPS UND TRICKS FÜR DIE PRAXIS

www.kidzworldz.ucoz.ru

Reines Licht ohne Verfälschungen kann kalt wirken.

Frauen im Fotostudio

Ob Sie nun von der Freundin schöne Bilder machen, den Auftrag einer Kundin erfüllen oder ein Model gebucht haben, um sich in der Beautyfotografie zu versuchen – die Arbeitsweise ist immer gleich. Wichtig ist, dass Sie klare Anweisungen geben und ein Vertrauensverhältnis zum Model aufbauen. Kommen Sie dem Model nicht zu nahe und überschreiten Sie nie die unsichtbare Grenze der Belästigung. Sollten Sie eine Frau im Studio berühren müssen, um Haare zu richten oder Ähnliches, kündigen Sie das an, fragen um Erlaubnis und erklären, warum.

Alle technischen Einzelheiten sollten Sie vor Eintreffen des Modells planen. Bauen Sie Ihr Equipment so auf, wie Sie es später verwenden wollen, vor allem die Beleuchtungsanlage. Sie helfen, dem Modell die Befangenheit abzubauen, wenn es sieht, dass Sie wissen, was Sie tun.

Bleiben Sie nett und machen Sie Smalltalk, um die Stimmung zu halten. Leise Musik im Hintergrund verdrängt die Momente peinlicher Stille. Kaffee und Naschereien für die Pause machen es Ihrem Gast angenehm. Alles keine besonders aufregenden Hinweise, aber alltägliche Dinge, die im Eifer des Gefechts schnell aus den Augen verloren werden.

Kalt oder warm?

Zwei Fotos in gleicher Lichtsituation: Großflächiges Licht hinter dem Model, von vorne nur aufgehellt. Bei beiden Bildern fressen deshalb die Haare ein wenig aus, was aber weniger stört. Auffällig sind die unterschiedlichen Stimmungen beider Bilder, obwohl es auch in der Haltung kaum einen Unterschied gibt. Wer sich bereits mit dem Thema Licht und den unterschiedlichen Lichtquellen beschäftigt hat, sieht den Unterschied sofort. Das erste Bild wurde mit Blitzlicht korrekt belichtet und wirkt wie klares Tageslicht. Der manuelle oder automatische Weißabgleich war auf Blitzlicht eingestellt und so wurde das Bild ohne Farbverschiebung aufgenommen. Es wirkt klar, aber auch kalt. Somit ist das erste Bild ein „ehrliches" Bild. Um diesen Eindruck zu unterstützen, wurde wenig retuschiert und die sommersprossige Haut des rothaarigen Mädchens weitestgehend natürlich belassen.

Beim zweiten Licht wurde mit Kunstlicht gearbeitet. In diesem Fall war die Lichtquelle das Einstelllicht der Blitzlampen, ohne den Blitz selbst auszulösen. Die Einstelllampen sind 300 Watt Halogenglühlampen und liefern einen warmen Farbton. Der Weißabgleich wurde nicht ganz korrekt durchgeführt, weshalb dieser Farbton so abgelichtet wurde. Kein negativer Effekt, wirkt das Bild dadurch doch weicher und wärmer. Um den Effekt zu unterstützen, wurde der Kontrast verstärkt und die Haut weitestgehend retuschiert, da die Sommersprossen durch das „matschige" Licht sowieso kaum zum Vorschein kamen.

Ein Gesicht, zwei Fotos mit unterschiedlicher Wirkung. Ich würde eine Wette darauf abschließen, dass den meisten Betrachtern das zweite, warme Foto besser gefällt. Die flammende Wirkung der Haare kommt besser zur Geltung, der Blick wirkt wärmer. Rein fotografisch ist aber das erste, kühlere Bild das „richtige" Bild. Entscheiden Sie selbst, welche Variante Ihnen besser gefällt. Mit solchen Entscheidungen bei der Auswahl der eigenen Fotos macht man vielleicht den ersten Schritt zur Herausbildung eines eigenen Stils. Trotz allen Wissens und jeder Vernunft entscheiden meistens Bauch und Herz zugunsten eines Fotos.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Warmes Licht ist den meisten Betrachtern viel sympathischer.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Schöne Linienführung und eine leicht erhöhte Perspektive lassen das Model dynamisch und schlank erscheinen.

Perspektive mal anders ...

Oft entscheidend für das Gelingen eines Fotos sind die gewählte Perspektive und die verwendete Brennweite. Eine Faustregel der klassischen Porträtfotografen heißt, niemals ein Weitwinkelobjektiv verwenden. Kurze Brennweiten werden gemieden wie vom Teufel das Weihwasser, um unerwünschte Verzeichnungen zu vermeiden. Schnell hat man einer Person vor der Kamera damit eine große Nase gezaubert oder den Bauch runder gemacht, als er ist.

Zwei Fotos, die kurz hintereinander während einer Fotosession aufgenommen wurden, zeigt diese Doppelseite. Das erste Bild aus einer nur leicht erhöhten Position mit einem weiteren Abstand vom Model und einer Brennweite von 55 mm. Das Model wirkt dynamisch und schlank, auch durch die gekonnte Linienführung. Der Körper liegt als Diagonale im Bild, die von den Beinen gekreuzt wird. Der Bereich der Beine im Bezug zum Körper ist im Goldenen Schnitt aufgeteilt. Das Foto wurde mit starkem Gegenlicht und Aufhellern auf der Seite des Fotografen aufgenommen, was zu Überzeichnungen führt, die einen Schlankheitseffekt haben. Das erkennt man gut an den Schenkeln, die in dieser Position eigentlich dicker wirken müssten.

Beim zweiten Bild wurde das Model grotesk verzerrt. Eine höhere Aufnahmeposition, mehr Nähe zum Model und eine Brennweite von 28 mm lassen den Kopf groß erscheinen und den Körper stark nach unten fluchten. Das Licht fällt so extrem ins Objektiv, dass sich ein heller Blendenfleck ergibt.

Kunstgriff oder grobe Fahrlässigkeit? Will man eine Geschichte erzählen, kann es durchaus ein Kunstgriff sein. Durch das Weitwinkelobjektiv und den dadurch erzeugten Blick von oben macht das Model einen misstrauischen Eindruck, der Betrachter ist in der scheinbar stärkeren, erhabenen Position.

Der Porträtfotograf der klassischen Meisterschule wird dem Lehrling dieses Bild wahrscheinlich um die Ohren hauen. Blendenfleck, Überzeichnung, verzerrtes Gesicht – wer in Passbilddimensionen denkt, wird mit diesem Bild große Probleme haben.

Eigensinnige Gestaltung mit dem Weitwinkelobjektiv und einer zentral fluchtenden Perspektive. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Wer für das Make-up zuständig ist, darf sich gerne mit gutem Styling einbringen.

Make-up und Styling

Bei der Frage nach dem Make-up gibt es nur eine richtige Antwort: Suchen Sie sich einen Visagisten oder eine Visagistin. Suchen Sie sich jemanden, mit dem Sie auch längerfristig zusammenarbeiten möchten. Wie in jedem kreativen Team stimmt auch hier der Satz: Die Chemie muss stimmen!

Verwirrend sind Begriffe wie Make-up-Artist oder Stylist und noch viele weitere Anglizismen. Das liegt daran, dass es dafür keine geschützte Berufsbezeichnung gibt: Jeder, der einen Puderpinsel in der Hand halten kann, darf sich Visagist nennen.

Es gibt jedoch einiges, worauf Sie bei der Wahl achten können: Verfügt jemand über eine ausreichende Vorbildung, wie z. B. Friseurlehre oder Kosmetik-Schule? Gibt es Referenzen und eine Mappe mit Fotos?

Machen Sie ein Probeshooting. Eine gute Visagistin oder ein guter Visagist bringt sich ins Shooting ein, ohne die eigenen Kompetenzen zu überschreiten. Er oder sie unterstützt das Fotoshooting mit der Kontrolle der Haare, des Make-ups, greift ein, wenn eine Locke falsch liegt oder ein Hemdträger verrutscht. Mehr aber nicht!

Der Begriff Make-up bezieht sich hauptsächlich auf das Schminken. Für jeden Hauttyp gibt es spezielle Farben für Lippen, Lidschatten und Rouge. Wer gut im Fach ist, bereitet sich auf ein Shooting vor durch Absprachen mit Kunden oder Models, auch mit einem Porträtfoto, um sich auf Haut- und Haartyp einzustellen.

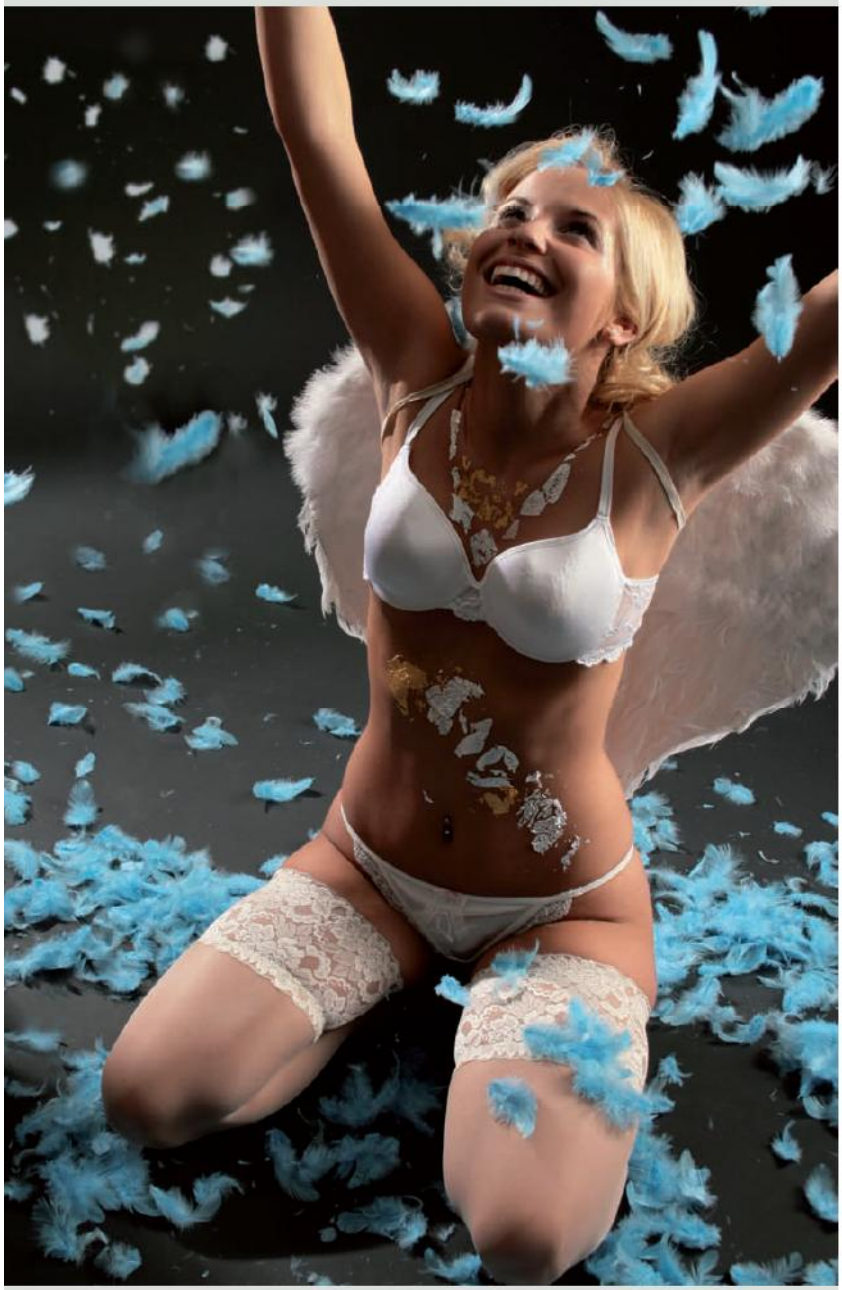
Styling bezieht sich auf Kleidung, Accessoires und Haare des Models. Es gibt genug Negativbeispiele von Fotografen, die das einmal auf eigene Faust versucht haben. Typisch zum Beispiel ist die Werkstatt-Susi, die schmutzig aussehen soll, aber nur einige wenig motivierte Fingerstriche von irgendwas Schwarzem im Gesicht trägt.

In einem guten Team kommt man auf fantasievolle Ideen – darauf kommt es an. Gerade in der professionellen Beautyfotografie ist die Arbeit von Visagisten und Stylisten entscheidend für die Qualität der Fotos.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Gutes Make-up ist unaufdringlich und veredelt das Gesicht.

www.kidzworldz.ucoz.ru



Mit wenigen Bildelementen kann man die gewünschte Atmosphäre schaffen.

Atmosphäre schaffen

Sie können es sich leicht machen und konstant für Ihre Arbeiten eine immer gleiche Lichteinstellung vor dem immer gleichen schwarzen oder weißen Hintergrund verwenden. Damit erreichen Sie technisch gesehen eine sichere Qualität, ohne nervös werden zu müssen.

Wer aber kreativ sein will, weil ein Model neue Ideen provoziert oder ein Kunde den Anspruch stellt, keine Standards haben zu wollen, der sollte sich ein bisschen mehr Gedanken machen.

Trotzdem gilt auch hier der Grundsatz: Weniger ist mehr! Überladen Sie ein Foto nicht mit Bildinformationen. Ein Gefühl oder eine Stimmung lässt sich mit wenigen Mitteln erzeugen.

Das erste Beispiel mit dem Engel ist ein Foto, welches Gefühle wie Glück, Freude oder Entzücken ausdrücken kann. Dafür waren nur ein paar Engelsflügel und eine Packung blauer Federn aus dem Deko-Laden nötig. Mit ein paar Versuchen war es geschafft, einige Motive einzufangen, die lebendig genug wirken. Wichtig sind für den Fotografen klare Anweisungen an alle Beteiligten (wer streut wann die Federn?) und eine verständliche Vermittlung seiner Idee.

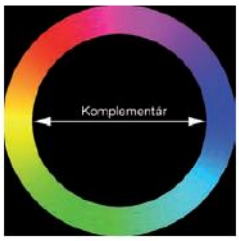
Beim zweiten Beispiel galt es, das Thema Lesen umzusetzen. Auch hier wurde mit wenigen Mitteln eine eigene Stimmung geschaffen: Hintergrund, Licht, Kerzenleuchter, ein kleiner Tisch und ein Stapel Bücher. Im Prinzip besteht jedes gute Bild aus nicht mehr als drei wichtigen Bildelementen, in diesem Fall dem Model, den Kerzen, den Büchern. Dabei wird ein Großteil der Atmosphäre durch das Licht und die Lichtfarben gesteuert: Gelbes Licht von rechts simuliert die warme Beleuchtung von Kerzen, die alleine das Bild so nicht erhellen könnten. Von der anderen Seite kommt ein wenig blaues Licht, welches das entgegengesetzte Tageslicht andeuten soll oder auch wie das Restlicht in der Nacht wirken kann. Auf den grob bemalten Hintergrund fällt Licht durch eine dafür aufgestellte Jalousie. Die erzeugten Streifen schaffen die Wirkung eines real vorhandenen Raums und verschleiern die Anwesenheit im sterilen Fotostudio.

Hier wurde mit Stativ und Kunstlicht bei relativ langen Belichtungszeiten gearbeitet, um die warme Atmosphäre zu unterstützen und trotzdem die ISO-Zahl gering halten zu können.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Vielleicht macht dieses Bild wieder Lust auf Lesen?

www.kidzworldz.ucoz.ru



Farbkreis der Farbenlehre
Quelle: Wikipedia.de

Farben

Ein weiteres wichtiges Element für die Schaffung von Stil und Stimmung eines Fotos ist natürlich die Farbe. Wer es versteht, Farben einzusetzen, verfügt über einen riesigen Schatz an Möglichkeiten, um immer wieder andere Fotos zu erzeugen. Manchen Fotografen ergeht es dabei wie einigen großen Malern: Es gibt im Schaffen dann mal eine blaue Phase, abgelöst von der orangenen Phase oder der grünen Zeit.

So entstand auch das erste Beispiel. Im Studio war schon längere Zeit ein alter Sessel mit orangenem Kunstlederbezug und weißem Fuß vorhanden. Irgendwann kam die Idee, es mit dieser Farbe auf die Spitze zu treiben. Also wurde ein orangener Hintergrund bestellt und die Idee beim nächsten Modelshooting umgesetzt. Heraus kamen lebendige Bilder trotz schlichter Motive. Durch den gezielten Spot auf den Hintergrund wurde ein Farbverlauf erzeugt, der den Farbton der 70er Jahre in allerlei Schattierungen zeigt.

Beim zweiten Beispiel mit dem rothaarigen Model sollte ein Kontrast zur starken Haarfarbe und dem für Rothaarige typischen, etwas blassen Hauttyp geschaffen werden. Grüner Samt ist dabei nur ein Element der Kontrastfarbe zum Rot. Auch der Hintergrund, eine schwarze Hintergrundrolle, wurde durch Farbfolie vor dem Hintergrundlicht grün eingefärbt.

Farben sollten vorsichtig eingesetzt werden. Zwar hat man im Studio die Möglichkeit, viele Farben einzusetzen, eine edle Wirkung erreicht man aber meist mit nur zwei Farben, die das Bild dominieren. Welche Farben einen harmonischen Komplementärkontrast ergeben, sagt uns der Farbkreis. Meist verwendet man Farben, die sich im Farbkreis gegenüberliegen, also beispielsweise als Kontrast zu Rot Farbtöne zwischen Grün und Blau.

Rot-Grün ergibt in der Farblehre einen sinnlichen Komplementärkontrast.

Farben darf man verwenden, nur sollte es dem Kunden nicht zu bunt werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

▲ *High Key schmeichelt der Haut, weil unschöne Details in Licht „ersaufen".*

High Key kann auch auf Ganzkörperporträts angewendet werden. ▼

High Key für die Haut

High Key ist die Bezeichnung für ein technisch-gestalterisches Spiel mit dem Licht. Helle Hintergründe und großflächiges, fast schattenloses Licht sind die Hauptmerkmale einer klassischen High-Key-Aufnahme. Dabei handelt es sich aber nicht um ein überbelichtetes Bild. Zwar wird auch mit einer Belichtungskorrektur das Bild um einen oder zwei Blendenwerte höher belichtet, als es eine Belichtungsautomatik tun würde. Jedoch sollten die Zeichnung eines Gesichts oder Körpers dabei nie ganz verloren gehen oder umrandende Linien ausfressen.

Das Licht fällt großflächig und von vorne auf das Gesicht. Seitliches Licht würde zu Schattenzeichnung von Hautporen oder Pickeln führen, das weiche Licht von vorne leuchtet das Gesicht beinahe schattenlos und damit rein und klar aus.

In der Beautyfotografie wird für Nahaufnahmen gerne ein sogenannter Beauty Dish verwendet: ein klassischer Reflektor, der ein weiches, leicht warmes Licht ergibt. Die Reflektoren gibt es in Weiß oder silbern glänzend.

Der Ringblitz sitzt auf dem Objektiv der Kamera und leuchtet das Gesicht komplett aus.

Andere Fotografen verwenden gerne einen Ringblitz, der sich um das Objektiv der Kamera schließt und ursprünglich für die Makrofotografie in der Natur entwickelt wurde. Ringblitze haben den positiven Nebeneffekt, in den Augen der Models einen hellen, kunstvollen Kreis um die Pupille zu zeichnen.

Der High Key kann bei einem Akt- oder Ganzkörperporträt auch großflächig angewendet werden. Dazu benötigt man allerdings ein geräumiges Studio mit professionellen Kartonhintergründen, die sauber und frei von Falten oder Knicken sind. Wichtig ist auch hier, die Zeichnung des Körpers nicht komplett im Licht zu ertränken und begrenzende Linien nicht ausfressen zu lassen. Hier wurde ein komplettes Ausfressen von Beinen und Po mithilfe der Netzstrümpfe verhindert.

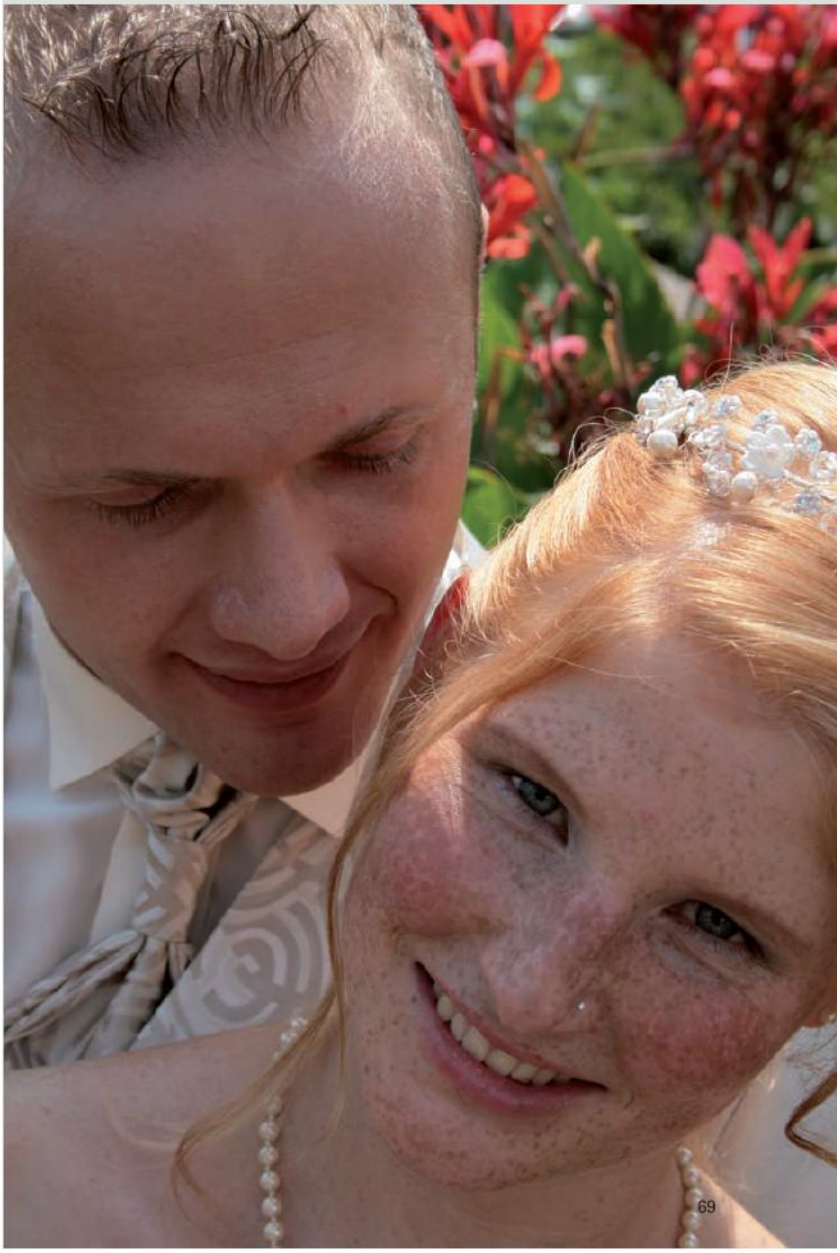
www.kidzworldz.ucoz.ru

Frauen outdoor und On-Location

Beautyfotos outdoor, geht das überhaupt? Wie kann man denn das ganze Licht herbeizaubern, das einem im Fotostudio zur Verfügung steht? Wie und wo kann die Visagistin arbeiten?
In der Welt der Models ist auch das möglich. Bei aufwendigen Fotosessions, für die entsprechend viel Geld vom Auftraggeber zur Verfügung steht, wird mit hohem Materialeinsatz an jedem Ort der Welt fotografiert. Eine Stromversorgung kann man mit Aggregaten oder Speicherakkus herstellen. Blitzlampen lassen sich überall aufstellen, wenn man genug Personal für Transport und Aufbau zur Verfügung hat. Praktikanten gibt es in der Medienbranche immer ausreichend. Ein Team von Stylisten und Visagisten kümmert sich um die Models, während der Artdirector die digitalen Fotos gleich vor Ort am Laptop zusammen mit Fotograf und Assistenten aussucht und zur Bearbeitung freigibt, ohne die heutzutage natürlich kein Foto in eine Zeitschrift kommt.
Schön und gut, aber was machen Sie als Hobbyfotograf und Leser dieses Buches jetzt mit solchen Informationen? Am besten die schillernden Klischees aus der Modewelt schnell vergessen und sich darauf besinnen, wie man auch mit wenigen Mitteln saubere und stimmungsvolle Porträts machen kann, die Beautyfotos schon sehr nahe kommen.
Da Sie meistens alleine mit einem Model unterwegs sein werden, hat es keinen Sinn, eine mobile Blitzanlage mitzuschleppen. Dafür brauchen Sie einen Helfer, der Ihnen diese Arbeit nach Ihren Anweisungen abnimmt, damit Sie sich voll auf Model und Kamera konzentrieren können. Solche Helfer sind schwer zu finden, wenn Sie nicht Helmut Newton heißen, kein Honorar zahlen können und es sich nicht mit allen Freunden verscherzen wollen.
Es genügt, wenn Sie mit einem hochwertigen Zusatzblitz und einem Aufheller unterwegs sind. Der Aufheller kann ein professioneller, zusammenfaltbarer Reflektor aus dem Fachhandel sein, eine leicht zu tragende Styroporplatte, aber eine Rettungsfolie tut es auch. Auf manchen Locations kann man auch helle Wände oder Glasscheiben als Aufheller nutzen. Mit einem geübten Auge für das richtige Licht lässt sich viel erreichen.

Probieren Sie es aus, achten Sie bei der Bildauswertung Ihrer Fotostrecken darauf, wie sich welches Licht auf das Bild ausgewirkt hat. Ist da im Hintergrund eine andere Farbtemperatur und warum? Was war das Tageslicht und was das Kunstlicht aus der vorhandenen Raumbeleuchtung eines Zimmers? Habe ich jede Möglichkeit, die mir die Kamera bietet (Weißabgleich, Belichtungskorrektur, Blendenwahl), ausprobiert?

Außerhalb des Studios heißt die Aufgabe: Nutzen Sie bestehende Räumlichkeiten und vorhandenes Licht in Kombination mit aufhellenden Reflektoren und Kamerablitz.



www.kidzworldz.ucoz.ru

Manchmal darf auch die Location in den Vordergrund treten oder zumindest die Gestaltung des Fotos dominieren.

Location als Leitmotiv

Ein Raum, den man betritt, kann Inspiration sein. Manche Räume schreien förmlich danach, als Fotokulisse verwendet zu werden, weil sie total stylisch modern und schön sind oder zum Schreien schrill und komisch. In solchen Fällen darf die Location gerne eine große Rolle im Bild spielen, auch wenn man sich der Fotografie mit Menschen verschrieben hat. Schließlich steht der Mensch immer im Bezug zum Raum, in dem er sich bewegt.

Für die Fotografie von Menschen in Räumen gibt es Regeln, die aus der Architekturfotografie kommen und beachtet werden sollten: keine stürzenden Linien, Grundlinie immer parallel zur Unterkante des Bildrands, keine Wölbungen und Verzerrungen. Aber hier wollen wir einmal den totalen Stilbruch zelebrieren, denn Regelverletzungen können richtig Spaß machen.

Man hätte beim ersten Bild auch alles richtig machen können: Kamera in der Waage, auf der richtigen Höhe, um stürzende Linien zu vermeiden, und ein Bildausschnitt, der alle Bildelemente in den Goldenen Schnitt setzt. Aber das Korrekte wird hier langweilig und der Tapete, die jeden Betrachter beim ersten Anblick schreien lässt, nicht gerecht.

So wurde die Kamera bewusst gekippt und das Model kokett hinter einem geöffneten Koffer platziert, welcher der Tapete in Altertümlichkeit in nichts nachsteht. Die Haare des Models werden von der Glühlampe im Hintergrund beleuchtet, das Hauptlicht kommt als schwaches Tageslicht vom Fenster hinter dem Fotografen.

Bei beiden Bildern spricht man auch vom verdeckten oder versteckten Akt, Aktfotografie, bei der man keine primären und sekundären Geschlechtsteile sehen kann. Man weiß als Betrachter nicht einmal genau, ob das Model hinter dem Koffer noch etwas am Leib trägt oder nicht. Das bietet viel Raum für die Fantasie des Betrachters.

Auch beim zweiten Bild der Serie ist nicht zu erkennen, ob und was das Model trägt. Auch hier gibt es kaum gerade Linien im Bild, durch die erhöhte Position sitzt das Model wie ein kleines X mitten in einem Bild aus stürzenden, auf- und absteigenden Linien. Das mag alles unruhig wirken, liefert aber eine eigensinnige Bildsprache.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Gutes Bild trotz zahlreicher Regelbrüche? Beurteilen Sie es selbst!

www.kidzworldz.ucoz.ru

Wolken und Schatten

Der beliebteste Anfängerfehler besteht darin, das Model in die pralle Sonne zu stellen, weil es so schön hell ist, und dann ohne Aufhellung der Schatten durch reflektierende Flächen und ohne Belichtungskorrektur auszulösen. Später wundert sich der Fotograf, warum es um die Augen herum so dunkel ist und die Falten der Dame so verdammt klar zur Geltung kommen.

Dabei liefert genau das Gegenteil von direkter Sonne ein schönes, weiches Ergebnis: der bewölkte Himmel. Eine Wolke vor der Sonne wirkt wie eine Softbox im Fotostudio. Das Licht wird gleichmäßig und fast schattenfrei verteilt. Eine Wolkendecke ist quasi die größte Softbox, die man haben kann.

Was aber tun, wenn die Sonne gnadenlos und wolkenfrei auf den Erdball knallt? Dann sollten Sie sich ein schattiges Plätzchen suchen oder die Sonne im Rücken des Models als Konturlicht nutzen. Entweder hellen Sie dann die dunklen Schatten mit einem Reflektor auf (Styropor, Goldfolie etc.) oder suchen sich einen Standort, wo eine helle Wand, eine Glasscheibe oder Ähnliches diesen Job für Sie übernimmt.

Das Bildbeispiel zeigt Beautyfotografie mit wenigen Mitteln, wie sie oft benötigt wird: Die Braut will ins rechte Licht gerückt werden. Da solche Shootings häufig vor Ort in einem Park oder Ähnlichem stattfinden, steht den meisten Fotografen keine große Beleuchtung zur Verfügung. Ein schattiger Platz an einem sonnigen Tag bietet aber auch ohne Hilfsmittel genug weiches Licht, um ein Gesicht ohne Schlagschatten zu fotografieren.

Auch junge Damen wollen schon bald ins rechte Licht gerückt werden. Beim Foto mit dem Mädchen erkennt man am hellen Grün im Hintergrund, dass das Bild an einem sonnigen Tag gemacht wurde. Das Gesicht wurde von der hellen Wand eines Gebäudes indirekt beleuchtet. Ein Weißabgleich ist dabei wichtig, denn die Farbe einer Wand kann sich im Gesicht abzeichnen. Auch hier erkennt man einen leicht warmen Farbton, der vom hellen Sandstein der Mauer herrüht.

◂ *Besser als jede Softbox: Bewölkter Himmel oder indirektes Licht im Schatten bieten eine schattenlose, gleichmäßige Ausleuchtung.*

www.kidzworldz.ucoz.ru

Keine Retusche mehr notwendig: Weißabgleich und indirekte Beleuchtung rücken das junge Mädchen ins rechte Licht.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Auch hier ist gut sichtbar, wie man mit nur drei Elementen ein Bild gestalten kann: Gesicht, Halskette und Rose füllen das Bild harmonisch aus. Warmes Kunstlicht verleiht der Haut den rötlichen Teint.

Kunstlicht

Wenn in der Fotografie von Kunstlicht gesprochen wird, hat das zunächst nichts mit Kunst zu tun, sondern mit künstlichem Licht. Künstliches Licht weicht in der Farbtemperatur vom Tageslicht ab, was als Farbstich auf Tageslichtfilmen bzw. Digitalkameras, die auf Tageslicht eingestellt sind, zu erkennen ist. Bei Blitzlicht spricht man nicht von Kunstlicht, weil es der gleichen Farbtemperatur entspricht wie das Tageslicht. So wird beispielsweise das Licht einer Glühlampe als warmer, gelblicher Farbton abgelichtet, das Licht einer Leuchtstoffröhre erscheint grünlich.

Bei den beiden Fotobeispielen wurde das Studio vor Ort simuliert, d. h. im Hintergrund befindet sich eine weiße Wand, ähnlich wie ein weißer Hintergrundkarton im Fotostudio. Dieser wurde mit Halogenstrahlern so hell beleuchtet, dass er bei entsprechendem Weißabgleich mit der Kamera auch komplett weiß abgelichtet wurde. Beim zweiten Bild wurden noch ein paar Schatten auf den Hintergrund geworfen, um etwas Struktur zu schaffen.

Das Model stand neben einer altmodischen Lampe aus den 60er-Jahren, die ein rötliches Licht auf die linke Seite des Gesichts warf. Die andere Seite wurde mit einem Strahler beleuchtet, der indirekt auf das Licht strahlte, anstatt einer Softbox dient eine gegenüberliegende Wand als Weichmacher.

Die Lampe wurde beim zweiten Bild mit in die Gestaltung integriert. Normalerweise erzeugt eine Beleuchtung von unten den bekannten Gruseleffekt, wie man ihn aus alten Schwarz-Weiß-Horrorfilmen kennt. Da das Model aber nach unten ins Licht blickte, entstand ein ganz anderer Effekt, der das Gesicht weich beleuchtete und jede weitere Retusche der Haut überflüssig machte. Der Lippenglanz kommt in dem Licht gut zur Geltung, weil das Licht der Glühbirnen direkt auf den Mund fällt, während das Gesicht von der indirekten, weichen Strahlung der gesamten Lampe beleuchtet wird.

Man erkennt an solch einem Beispiel gut, dass es sich lohnt, Lichteffekte einer Fotografie genau zu studieren und zu analysieren. Mit dem dadurch gewonnenen Wissen kann man bei weiteren Fotos gezielt an Beleuchtungseffekten arbeiten.

www.kidzworldz.ucoz.ru

*Ein gutes Bild trotz zahlreicher Regelbrüche?
Beurteilen Sie es selbst!*

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das klassische Hochzeitsporträt aus dem professionellen Fotostudio – seriös und schwiegermuttergerecht.

Hochzeiten

Auf das Thema Hochzeiten werde ich nur mit wenigen Bildbeispielen eingehen, weil sich das Fotografische selbst in vielen anderen Themen wiederholt. Wichtiger sind mir Überlegungen, ob und wann Sie als Hobbyfotograf überhaupt als Hochzeitsfotograf auftreten sollten.

Nur für Profis?

Stellen Sie sich vor, Sie sind als ambitionierter Hobbyfotograf im Freundeskreis bekannt. Jeder weiß, dass Sie gute Fotos machen. Darum wundert es nicht, wenn Sie zur Hochzeit des besten Freundes gefragt werden, ob Sie den Part des Hochzeitsfotografen übernehmen wollen. Sie fühlen sich geehrt und sagen zu. Das Hochzeitspaar freut sich darüber, ein paar Hunderter an Kosten für das einzigartige Fest gespart zu haben.

Dann ist es endlich soweit: Das Zeremoniell findet in einer schönen alten Kirche statt. Leider haben schöne alte Kirchen oft den Nachteil, dass sie auch schön dunkel sind. Halb so wild, Sie haben ja einen Blitz an der Kamera, und um auch mal ohne Blitz zu fotografieren, stellen Sie die ISO-Zahl auf 1600. Ein Stativ haben Sie nicht dabei und hoffen darauf, dass sich niemand zu schnell bewegt, um mit einer Belichtungszeit von 1/30 noch scharf abgebildet werden zu können.

Inzwischen hat es draußen zu regnen angefangen. Gruppenfotos und Schnappschüsse bei den üblichen Spielen fallen ins Wasser. Ein Studio haben Sie nicht, um den ins Wasser gefallenen Shooting-Termin zwischen Kirche und Gaststätte nach drinnen zu verlegen.

Auch ohne bombastische Fotoausrüstung haben Fotografen die Möglichkeit, kreative und interessante Fotos während einer Trauung zu machen. Hier wurde die Schärfe so gelegt, dass der Fokus auf den Bräutigam gerichtet wird.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Für die Freundschaft

Bei der Auswertung der Fotos zuhause am PC erkennen Sie erschrocken, dass mit ISO 1600 auf die Entfernung kein wirklich scharfes Bild zustande kommt und vor dem Altar doch zu viel Bewegung ist für eine lange Belichtungszeit. Die geblitzten Fotos sind auch zu dunkel, weil der Blitz nicht ausreicht, oder es werden unschöne Schlagschatten vom Bräutigam auf die Braut geworfen. Jetzt können Sie nur noch vor dem befreundeten Brautpaar niederknien und um Gnade bitten, weil es keine brauchbaren Erinnerungsfotos von der Hochzeit gibt. Schade, denn wiederholen lässt sich diese Hochzeit nicht. Eine Horrorvorstellung.

Sollten Sie von sich überzeugt oder der Meinung sein, ich schreibe das alles nur, damit das große Geschäft der Hochzeitsfotografie in den Händen der Profis bleibt, gebe ich Ihnen gerne einige Tipps mit auf den Weg.

Sollten Sie jedoch unsicher sein und außerdem keine Lust darauf haben, am schönsten Tag Ihres besten Freundes ins Schwitzen zu kommen, folgen Sie dem wohlgemeinten Rat: Lehnen Sie private Anfragen zur Hochzeitsfotografie ab, genießen Sie entspannt das Fest und überlassen Sie diese schwierige Aufgabe einem Profi.

Was Sie vor Ort brauchen ...

Es gilt die KISS-Maxime: Keep It Simple and Stupid. Zwar warten manche Profis für eine Hochzeit vor der Kirche oder dem Standesamt mit einer mitgebrachten und sehr beeindruckenden Blitzlichtanlage auf, aber sie haben meistens auch einen Assistenten dabei, der das Zeug durch die Gegend schleppt. Für Sie als Einzelkämpfer undenkbar, denn niemand wird auf Sie warten. Bei Hochzeiten geht es oft unglaublich hektisch zu: Friseur, Make-up, Standesamt, Kirche, Gruppenfotos, Gratulationen, Spielereien wie Holz sägen, Herz ausschneiden und Tauben fliegen lassen, Essen und Feiern, Hochzeitstanz, Torte, und das alles an einem Tag! Egal, wie lange Sie dabei sind, Sie müssen schnell und zu jedem Schnappschuss bereit sein.

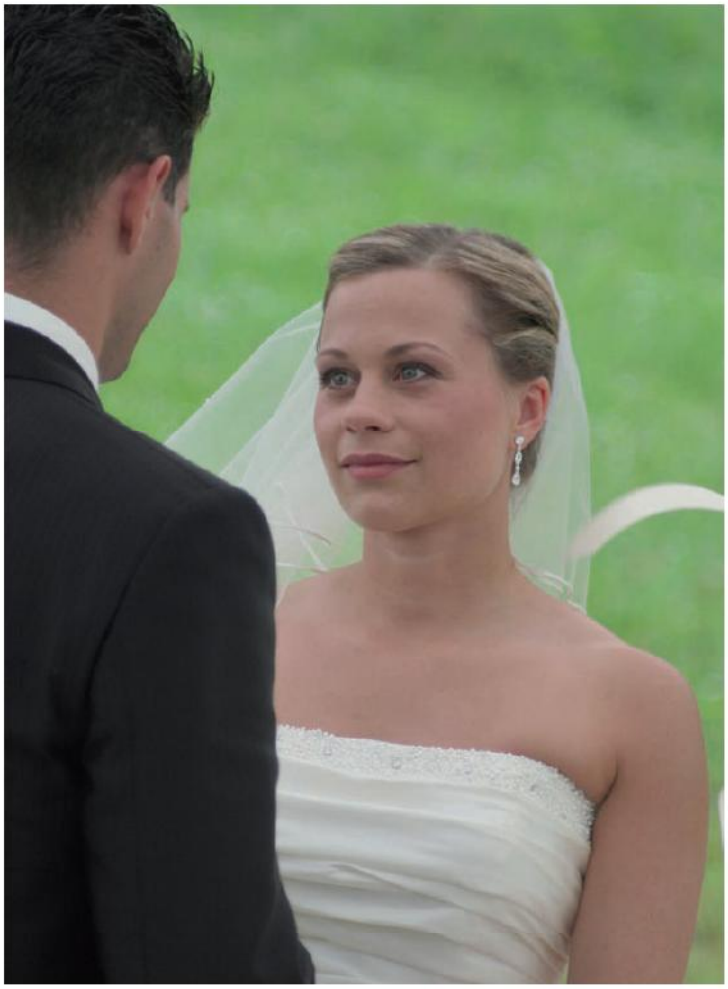
Blitz, Stativ, Strom und Speicherplatz

Wichtig ist nicht der Umfang Ihrer Ausrüstung, sondern dass Sie Ihre Ausrüstung blind bedienen können. Ratsam sind ein leistungsfähiger Zusatzblitz und ein leicht zu transportierendes Stativ, damit Sie auch mal mit längeren Belichtungszeiten wie z. B. 1/15 arbeiten können, ohne das gesamte Bild zu verwackeln.

An einem langen Hochzeitstag sind noch zwei Faktoren enorm wichtig: Energie und Speicherplatz. Sie brauchen Akkus auf Vorrat, die vollständig geladen sind, weil Sie sich nicht darauf verlassen können, zwischendurch Zeit und Möglichkeiten zu haben, um das Nachladen von Akkus zu erledigen. Da es an einem langen Tag locker zu 600 bis 800 Fotos als Rohdaten kommen kann, sollten auch genügend Speichermedien vorhanden sein. Sie müssen nicht unbedingt mit RAW-Dateien arbeiten. Hochaufgelöste JPGs bringen ausreichend Qualität aufs Papier oder in ein Fotobuch und lassen sich auf mehreren Speicherkarten der Kamera gut unterbringen. Auf Nummer sicher in Sachen Bildqualität gehen Sie natürlich mit RAWs.

Gerade Details können wunderbare Liebesgeschichten erzählen. Wer kennt nicht das Märchen von Aschenputtel?

www.kidzworldz.ucoz.ru



Ein Blick sagt mehr als tausend Worte. Um emotionale Momente festzuhalten, muss der Fotograf schießen, was das Zeug hält.

Zweitkamera

Ebenfalls empfehlenswert: Halten Sie wenn möglich zwei Kameras zur Hochzeit bereit. Zum einen haben Sie damit ein Ersatzgerät, für den schlimmen Fall, dass eine Kamera komplett ausfällt. Zum anderen können Sie zwei Spiegelreflexkameras beispielsweise mit zwei verschiedenen Objektiven ausrüsten und mit unterschiedlichen Einstellungen versehen. Das erspart Ihnen nervöses Knöpfchendrücken bei der Suche nach den richtigen ISO-Einstellungen und Ähnlichem.

Automatik

Es hat keinen Sinn, sich in allerlei künstlerischen Spielereien zu versuchen. Was die meisten Hochzeitspaare wünschen, sind scharfe Fotos von den wichtigsten Situationen. Arbeiten Sie mit Belichtungsautomatik und regulieren Sie diese nach Bedarf mit ein oder zwei Blendenwerten. Meistens müssen Sie dabei ein oder zwei Blendenwerte höher arbeiten, um Gesichter, auf die es ankommt, auch im Gegenlicht optimal zu belichten.

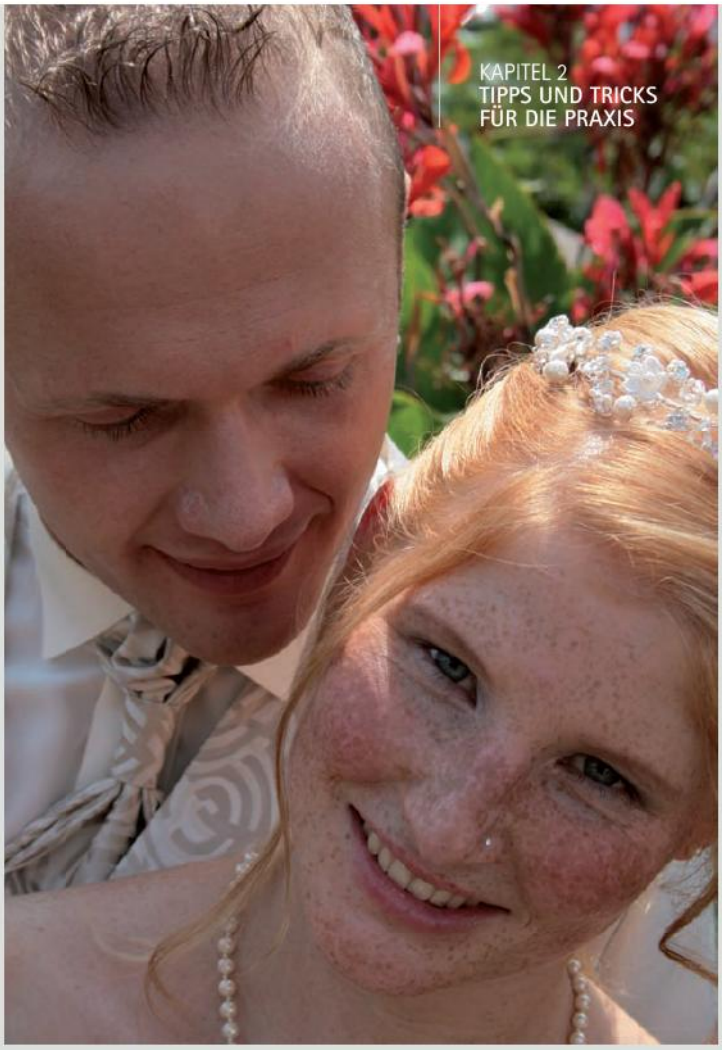
Das Gleiche gilt natürlich für den Autofokus. Es bleibt keine Zeit, manuell scharfzustellen, wenn die Gäste einer Hochzeit dem Paar im Sekundentakt gratulieren und Sie jedes Gesicht ablichten sollen. Achten Sie darauf, worauf Ihr Autofokus scharfstellt, und machen Sie lieber zwei Fotos mehr, um eine Auswahl zu haben.

Klick, Klick, Klick

Damit wären wir schon bei einem weiteren wichtigen Punkt: Schießen Sie Fotos, was das Zeug hält, genügend Speicherkapazität vorausgesetzt. In ruhigen Minuten können Sie eindeutig misslungene Fotos löschen, darüber hinaus gilt: Der Großteil eines Fotoauftrags ist immer die Auswahl. Reduzieren Sie bei einer ausgiebigen Sichtung Ihres Rohmaterials die Fotos auf das Wesentliche, bevor Sie die Ergebnisse dem Brautpaar präsentieren. Das Gesicht des Bruders einer Freundin von der Cousine der Mutter der Braut muss beim Gratulieren nicht fünfmal vertreten sein – es reicht ein gelungenes, scharfes Bild.

Kreative Bildgestaltung kann auch von dem Hochzeitspaar ausgehen, aber meistens muss der Fotograf die Führung übernehmen, da die meisten Menschen es nicht gewohnt sind, vor der Kamera zu stehen.

www.kidzworldz.ucoz.ru



Bevor Sie größere Mengen Abzüge für die komplette Verwandtschaft und den Freundeskreis bearbeiten und beim Fotolabor bestellen, sollten Sie sich mit der Kalibrierung Ihres Monitors beschäftigen.

... und danach

Sie haben es geschafft! Die Hochzeit ist im digitalen Kasten, größere Pleiten, Pech und Pannen blieben Gott sei Dank aus. Was aber nun machen mit den Fotos und wie dem Hochzeitspaar präsentieren?

Auswahl

Egal, was Sie mit dem Paar vereinbart haben, ob die Fotos nur digital auf DVD überreicht werden oder ob Sie auch für die weitere Verarbeitung der Bilder zuständig sind: Die erste Aufgabe, die sie am besten alleine erfüllen, ist die Sichtung und Auswahl der Fotos. Sie würden sich selbst einen Bärendienst erweisen, wenn Sie das Hochzeitspaar alle Fotos sehen lassen. Ein misslungenes Bild bleibt länger in Erinnerung als drei gelungene Schüsse. Wenn Sie mehrere Aufnahmen von einem Motiv haben, überlegen Sie, welche Auswahl optimal wäre. Nehmen Sie dazu die Gestaltungsregeln als Entscheidungsgrundlage: Bildaufteilung, Schärfe und Unschärfe, Kontraste, Figur-Grund-Differenzierung, emotionaler Moment. Sie wissen selbst, was Sie beim Auslösen mit dem Foto erreichen wollten. Wählen Sie das aus, welches Ihrem Anspruch am nächsten kommt. Wenn eine Menge von 800 Rohfotos auf eine Auswahl von 150 – 200 Fotos schmilzt, ist das immer noch ein sehr gelungenes, gesundes Verhältnis, mit dem jeder Profi leben kann.

Die Auswahl macht es Ihren Freunden oder Kunden leichter. Wer sich nicht intensiv mit Fotografie beschäftigt, tut sich schwer damit, aus mehr als 100 Fotos ein paar wirklich gute auszusuchen.

Foto-CD oder DVD

Da Sie in der Regel als Amateur ohne finanzielle Interessen arbeiten, wird es Ihnen nicht schwer fallen, dem Brautpaar eine Foto-CD oder -DVD mit allen Fotos auszuhändigen. Das hat den großen Vorteil, dass Sie sich um nichts weiter kümmern müssen und die Datensicherung nun in den Händen anderer liegt. Falls Sie nämlich öfter in die Verlegenheit kommen, für andere zu fotografieren, hätten Sie das Problem der Datenarchivierung und -sortierung. Ein Aufwand, der oft unterschätzt wird.

Viele Profis geben keine Datenträger mit hochaufgelösten Daten heraus. Sie begründen das zum einen mit ihrem Copyright als Fotokünstler, zum anderen wollen sie den Daumen auf dem Geschäft mit Abzügen haben. Oft werden Kunden davon überrumpelt – geringe Aufnahmengebühren, aber dann insgesamt horrende Summen, wenn für alle Freunde und Verwandte Bilder nachbestellt werden sollen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Fotografieren Sie auch scheinbar belanglose Nebensächlichkeiten. Diese kann man gut verwenden, um Fotobücher zu gestalten, zum Beispiel für den Hintergrund oder als Lückenfüller.

Abzüge

Heute gibt es viele Möglichkeiten, Fotoabzüge über das Internet zu bestellen. Bei Anbietern wie z. B. fotokasten.de können Sie Ihre Daten hochladen oder per CD schicken und gewünschte Mengen ausbelichten lassen. Wichtig dabei ist, dass Sie Ihren Bildschirm ordentlich kalibriert haben. Das geht zum einen mit einem kleinen Gerät und dazu gehöriger Software wie Spyder2Express von ColorVision. Diese ist leicht zu bedienen und man wird nach eingestellten Intervallen immer daran erinnert, die Einstellungen des Monitors zu prüfen. Die Software legt ein Farbprofil auf dem Rechner ab, welches die Ausgabe an den Monitor steuert.
Zum anderen bieten die Fotolaboratorien ein ausbelichtetes Testbild, nach dem Sie Ihren Monitor einstellen können. Das funktioniert aber nur bedingt zuverlässig, da sich die Lichtverhältnisse in einem Raum immer wieder ändern (Tageslicht, Raumbeleuchtung) und dadurch die Ansicht des Testbilds beeinflussen. Somit bleibt es schwierig, mit bloßem Auge den Bildschirm zu kalibrieren.
Viele Dienstleister bieten bei der Bestellung von Fotoabzügen eine „Automatische Qualitätsverbesserung". Davon ist in den meisten Fällen abzuraten, vor allem dann, wenn sich die Fotos stark unterscheiden, weil sie im Fotostudio mit unterschiedlichen Lichtfarben gemacht wurden und bestimmte Unter- oder Überbelichtungen erwünscht sind. Auch Fotos, die digital bearbeitet oder retuschiert worden sind, eignen sich nicht, da bei ihnen die EXIF-Daten nicht mehr vorhanden sind, welche die Software benötigt. Gut funktionieren können solche Methoden der Fotolaboratorien bei Bildern, die durchgängig als Außenaufnahmen mit einer Automatik-Einstellung der Kamera gemacht wurden.

Fotobücher

Das effektivste, dauerhafteste und schönste Andenken an eine Hochzeit ist für das Brautpaar ein Fotobuch. Heute muss man keine Bildchen mehr einkleben, um ein eigenes Fotobuch zu gestalten. Egal, ob Sie das Buch bei fotokasten.de, cewe.de oder fotobuch24.de bestellen – es lässt sich bequem am PC gestalten und online bestellen. Qualitativ gibt es keine erkennbaren Unterschiede bei allen Anbietern, vermutlich beziehen mehrere Anbieter die Bücher aus sowieso ein und derselben Produktionsfirma.

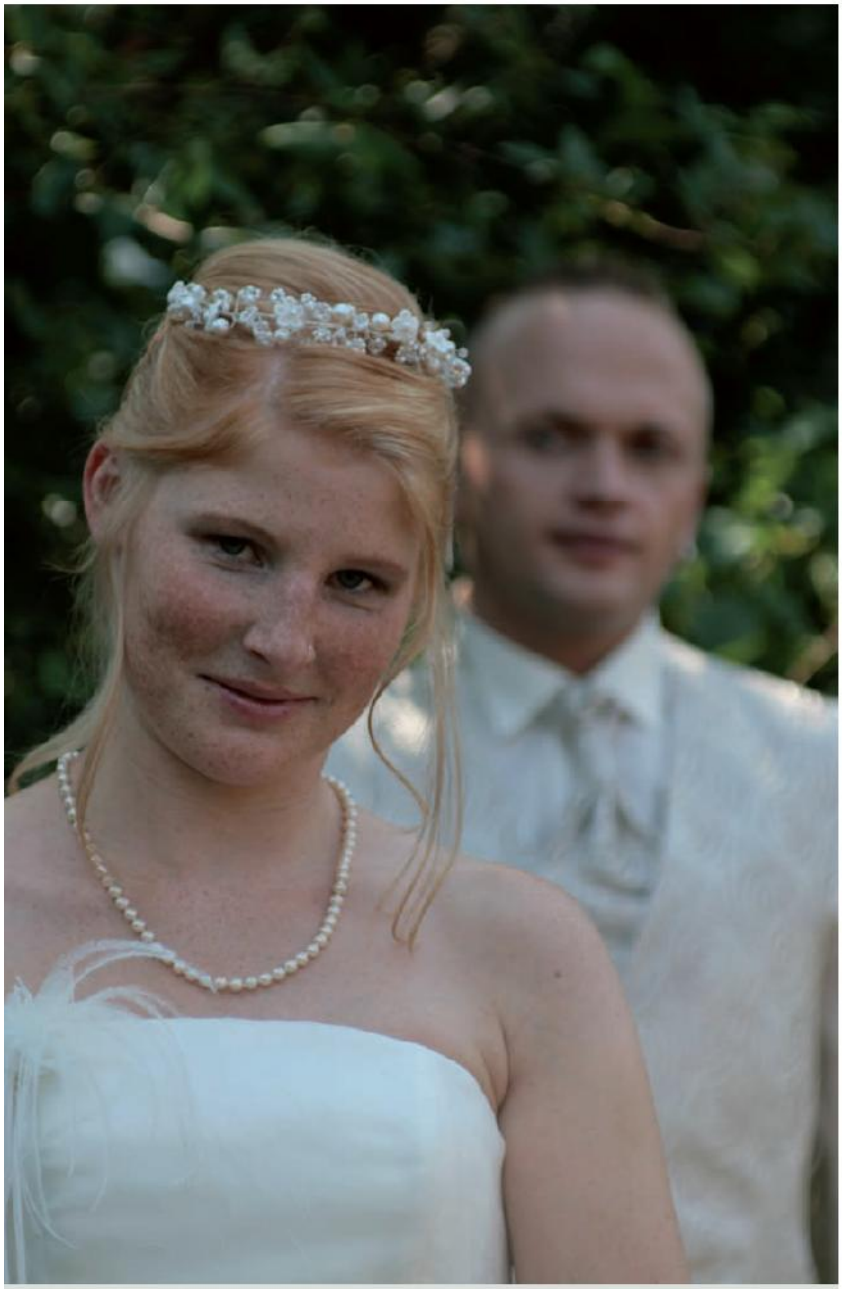
www.kidzworldz.ucoz.ru

Die Freude und Liebe eines einmaligen Tages spiegelt sich in den Gesichtern wider.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Viele Paare bevorzugen Fotos im Außenbereich anstatt steriler Studiofotografie. Arbeiten mit vorhandenem Licht heißt hier die Herausforderung für den Fotografen.

Ein Fotobuch hat gegenüber Daten die Vorteile, dass man keinen Rechner starten muss, um die Bilder zu betrachten, und dass ein Buch ewig hält, wenn man es nicht Feuer und Wasser aussetzt, wohingegen die Haltbarkeit von Datenträgern immer noch bezweifelt wird.



Hochzeitsfotografie outdoor – das reinste Tollhaus

Wer sich endlich mit seiner Kamera zwischen Hochzeitspaar, Brauteltern und ausgeflippten Gästen wiederfindet, fragt sich, ob er nicht doch lieber den Dressur-Job im Affenhaus hätte annehmen sollen.

Absprachen

Wohl dem, der im Vorfeld genaue Absprachen mit dem Brautpaar getroffen hat. Egal, ob Sie die Hochzeitsfotografie beruflich angehen wollen oder nur den vielen Freunden im heiratsfähigen Alter Ihre Dienste als Hobbyfotograf anbieten werden: Planen Sie einen Besprechungstermin vor dem Hochzeitstermin ein, um alle Details und Wünsche durchzugehen. Eventuell sind Besorgungen nötig, für die Sie genug Zeit haben sollten, oder Sie müssen sich ausreichend informieren, um spezielle Aufgaben bewältigen zu können.
Eine Vorbesprechung kann auch nützlich sein, um unnötigen Aufwand zu vermeiden. Während Sie schon darüber nachdenken, sich eine Blitzlichtanlage zu leihen und mitzuschleppen, ist das Brautpaar vielleicht gegen hohen technischen Aufwand, weil dieser die Atmosphäre des einzigartigen Tages zu sehr stören würde.

- Was geht und was geht nicht? (Technische und örtliche Gegebenheiten)
- Wer hat was zu sagen? Wem sollte Folge geleistet werden und wem auf keinen Fall?
- Was soll fotografiert werden? (Trauung, Gruppenfotos, Familie etc.) Wie lange soll man als Fotograf vor Ort bleiben?
- Wo sind die verschiedenen Veranstaltungsorte? (Standesamt, Kirche, Gaststätte, etc.)
- Gibt es Möglichkeiten, bei Bedarf eine Blitzlichtanlage aufzustellen für Gruppenfotos etc. und ist dies erwünscht?
- Kosten, Bezahlung, Verköstigung, Begleitpersonen

www.kidzworldz.ucoz.ru

Nur die Ruhe bewahren und oft genug versuchen, denn irgendjemand versteckt sich auf einem Gruppenbild immer – Suchbild mit Damen!

Sie sind der Chef!

Manche Brautpaare sind so weise und erklären den Verwandten und Gästen, dass ein Fotograf vor Ort ist und sich alle anderen mit fotografieren zurückhalten sollen. Wenn dies nicht der Fall ist, sehen Sie sich bald in Konkurrenz mit allerlei anderen Menschen, die auch eine Kamera in der Hand halten und denen es oft an Respekt mangelt – vor der religiösen Bedeutung einer Zeremonie oder dem Bewegungsfreiraum des Einzelnen. Bei manchen Hochzeiten geht es zu wie am Rande des roten Teppichs einer Oscarverleihung. Verschaffen Sie sich also Respekt, wenn Sie ein Gruppenfoto zu meistern haben. Sie sind der Profi! Sie sind der Chef! Sie geben vor, wie sich die Gruppe aufstellen soll!

www.kidzworldz.ucoz.ru

Lebendige Fotografie darf auch mal „verwackelt" sein.

Live on Stage – von Theater bis Rock 'n' Roll

Eine äußerst vielseitige Form der Fotografie bietet das Künstlerporträt. Aufgabenstellungen gibt es dabei viele: Die Performance von Musikern auf der Bühne, die ernste Kunst im Theater oder die Standbildfotografie beim Film bieten enorm viele Möglichkeiten, bergen aber auch allerlei Risiken und die Gefahr, mit der Fotografie total daneben zuliegen. Leichter hat man es mit Künstlern im Fotostudio, die sich porträtieren lassen, um Fotos für die Sedcard oder Bewerbungen zu bekommen.

Was, wann, wo?

Das Thema Copyright hat sich in den letzten Jahren immer mehr verschärft, nicht weil es strengere Gesetze gibt, sondern weil es immer mehr verbissene Manager und windige Anwälte von Künstlern gibt, die jede Möglichkeit nutzen, gegen unerlaubte Fotos und deren Verbreitung vorzugehen. Hochauflösende Handy-Cams und das Internet haben das Problem verschärft, weil jeder Schüler so ein Ding in der Tasche stecken hat und beim Teenie-Kreisch-Konzert fröhlich drauflos fotografiert, um die Fotos später in irgendeinem Blog wie My-Space oder Youtube zu veröffentlichen. Wenn der erste Brief vom Anwalt ins Haus flattert, wünschen sich manche Eltern, etwas länger darüber nachgedacht zu haben, den Kids ein so teures Handy mit Fotofunktion zu schenken. Für Kontrollanrufe hätte doch auch das einfache Mobiltelefon für 30 Euro gereicht.
Klar ist der Fall, wenn Sie als Fotograf von Musikern, Management oder Veranstaltern beauftragt werden, Fotos zu machen. Sie dürfen fotografieren, was aber noch nicht heißt, dass Sie die Fotos auch frei vermarkten oder zu Werbezwecken veröffentlichten dürfen. Schriftliche Verträge sind sinnvoll, um spätere Streitigkeiten zu vermeiden.
Ein Presseausweis ist kein Freibrief für unbegrenztes Fotografieren. Aus verschiedenen Gründen ist dies nicht erwünscht. Beim Theater wäre es in der Regel störend, aber auch bei Rockkonzerten wird mit der lokalen Presse abgesprochen, wann und wie lange ein Fotograf auf der Veranstaltung fotografieren darf.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Nur ACTION oder SatisfACTION?

Auf einer Konzertbühne ist Bewegung. So sollte es zumindest sein, damit das Publikum ordentlich gerockt wird und nicht einschläft. Wer möchte dann nicht die grenzenlose Dynamik eines Bühnenspektakels festhalten? Nur wie? Der Fotograf muss sich dabei immer entscheiden, ob er eingefrorene, möglichst scharfe Bilder der Künstler haben will oder Bilder mit Action, die auch mal „verwackelt" sein dürfen, sprich Fotos mit Bewegungsunschärfen oder schrillen, überzeichneten Lichteffekten.

Wer im Auftrag der Protagonisten arbeitet, sollte sich absprechen. Was nützen die schönsten Bewegungsstudien, wenn sich die Akteure scharfe Fotos vorgestellt haben?

Wer viel Zeit hat und den schnellen Wechsel von Einstellungen seiner Kamera beherrscht, kann natürlich beide Arten der Fotografie umsetzen. Blitzlicht ist dabei nur bedingt einsetzbar und macht oft die schöne Atmosphäre kaputt, die eine für Pop- und Rockkonzerte typische Bühnenbeleuchtung bietet. Glücklich ist, wer die Möglichkeit hat, auch neben oder hinter der Bühne stehen zu dürfen, oder verschiedene Ebenen im Publikumsraum nutzen kann, zum Beispiel Tribünen oder Logen. Von dort kann man sowohl das Bühnengeschehen im Ganzen als auch feine Details der Darbietung ablichten.

▲ *Stimmungen einfangen, ohne vorhandenes Licht wegzublitzen eine der vielen Herausforderungen der Bühnenfotografie.*

◀ *Action pur, die Kamera hält im richtigen Moment drauf. Sparen Sie in solchen Fällen nicht mit dem Auslöser, Sekundenbruchteile können das Bild entscheidend beeinflussen.*

www.kidzworldz.ucoz.ru

Eine Kombination aus Langzeitbelichtung und Blitzlicht zeigt Bewegung durch Bewegungsunschärfen und friert gleichzeitig das Gesicht des Schlagzeugers ein.

Sie brauchen eine digitale Kamera, die gut mit Kunstlicht umgehen kann und sich auf hohe Lichtempfindlichkeit einstellen lässt. 1600 ISO und mehr sind oft nötig, wenn man auf Blitzlicht verzichten will. Manche Kameras bieten auch Programme, die das Blitzlicht mit dem vorhandenen Licht und der dazu passenden Belichtungszeit kombinieren, z. B. das Gegenlichtprogramm bei Canon. Man kann dazu auch leistungsstarke Zusatzblitzgeräte verwenden, die die Reichweite der eingebauten Kamerablitze weit überbieten. Solche Programme berechnen die Belichtungszeit so, dass das Hintergrundlicht zur Geltung kommt und der Blitz zu Beginn der Belichtung blitzt. Das ergibt oft schöne Effekte, denn der Blitz „friert" eine sich bewegende Person ein, obwohl in der manchmal langen Belichtungszeit Bewegungsstreifen entstehen.

Falls Sie sich ein Objektiv anschaffen wollen, das eine lange Brennweite hat, um Personen auch näher heranholen zu können, achten Sie darauf, ein lichtstarkes Objektiv auszusuchen (kleine Blendenzahl!). Gerade bei Fotos, die mit langer Brennweite gemacht werden, ist wegen des großen Abstands zwischen Model und Fotograf das Verwackelungsrisiko groß. Ein weniger lichtstarkes Objektiv verlängert die Belichtungszeiten und macht Fotografieren in schlecht beleuchteten Räumen ohne starken Blitz unmöglich.

Ruhe im Saal

Im Theater haben Sie im Gegensatz zu einem Rockkonzert noch ein anderes Problem: Sie müssen absolut ruhig sein. Zwar werden Theaterfotos meist während der Proben gemacht, aber es kann auch vorkommen, dass ein Fotograf (oder Videograf) zu einer Premiere bestellt wird. Dann sollte er eine Kamera haben, bei der sich alle störenden Signaltöne, die moderne, digitale Kameras bieten, abstellen, also z. B. das Piepen beim Scharfstellen oder künstliches Gedudel beim Auslösen. Doch selbst wenn alle elektronischen Helfer abgestellt sind, machen viele Kameras, vor allem Spiegelreflexkameras, noch jede Menge Lärm. Das Geräusch des Filmtransports ist zwar mittlerweile entfallen, aber den Spiegel hört man immer noch hochklappen und die Blende im Objektiv surren – im Alltag kaum wahrnehmbare Geräusche, aber in einem Saal, in dem auf der Bühne gerade leise gestorben wird, ein unglaublich störendes Klicken und Klacken. Achten Sie darauf, den Auslöser möglichst dann auszulösen, wenn zumindest gesprochen wird. Der Fotograf einer Premiere wird nicht nur visuell beansprucht, sondern auch akustisch!

Glück für den Fotografen, wenn er auf oder hinter die Bühne darf, dann sind auch solche seltenen Aufnahmen möglich. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Dass diese Arbeit kein Zuckerschlecken ist, erkennt man auf den ersten Blick.

Ein „filligranes" Werkstück und ein sich bewegender Mann dazu, zeigen: Hier wird mit Fleiß gearbeitet

Men at work

Menschen bei der Arbeit zu porträtieren kann aus verschieden Gründen veranlasst werden: für Reportagen, Werbung oder Informationsmaterial. Dabei kann es darauf ankommen, einen Berufsstand mit wenigen Mitteln erkennbar zu machen oder Arbeitsschritte zu erläutern.

Ohne Fleiß kein Preis

Dieser Spruch gilt wie im übrigen Arbeitsleben auch für die Fotografie. Die Beobachtungsgabe darauf zu schulen, den richtigen Moment zu erkennen, der im Bild so viel erzählen kann, erfordert etwas Übung. Anhand einiger Beispiele können Sie sehen, worauf es ankommt.

Schwerstarbeit

Oben links sehen Sie ein Bild aus einer Serie, die in einer Maschinenbaufirma gemacht wurde. Wie man auf den ersten Blick erkennt, verrichtet der Porträtierte keine leichte Arbeit. Vieles erzählt davon, dass die Arbeit den Mann fordert: der Schmutz auf der Hose, verstaubtes Gesicht und Haare, der Gehörschutz vor dem Lärm in der großen Maschinenhalle. Wie schwer das Werkstück sein muss, kann man sich denken, allein wegen des Anblicks der starken Kette und des großen Karabinerhakens. Der Blickwinkel wurde so gewählt, dass der Hintergrund so ruhig wie möglich wurde. Weiter rechts und links hätten so viele Gegenstände gestanden, dass sich der Mann und sein Werkstück kaum vom Hintergrund abgehoben hätten. Hier stört zwar auch der Schaltschrank an der Wand, aber er ist als Kompromiss zu ertragen. Das Bild wurde bei vorhandenem Tageslicht aufgenommen, das Licht fiel durch große, matte Seitenfenster gut verteilt in den Raum ein. Die ebenfalls eingeschaltete Deckenbeleuchtung fällt kaum ins Gewicht und ist nur als Spiegelung in dem Träger des Gehörschutzes zu erkennen.

In Bewegung

Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Wo gearbeitet wird, da bewegt sich etwas. Darum ist es auch hier hin und wieder erlaubt, mit Bewegungsunschärfen zu arbeiten. Die Kamera wurde für das Bild rechts auf ein Stativ gestellt und die Blende so eingestellt, dass sich eine Verschlusszeit von 1/15 Sekunde ergab. Diese Belichtungszeit ist lange genug, um eine Bewegung als verwischte Unschärfe abzubilden, aber auch nicht zu lange, um nur noch abstrakte Streifen aufs Bild zu bekommen. Der Weißabgleich hatte sich auf das vorhandene Kunstlicht im Raum eingestellt, das restlich einfallende Tageslicht schaffte daher diesen leichten Blauton, der ganz gut zum Thema Metall passt.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Der Bildausschnitt ist so gewählt, dass ein Teil der technischen Anlage zu erkennen ist und die Linie in einer Zentralperspektive zur Raummitte hin fluchtet. So wird das Auge geführt und dem Bild räumliche Tiefe verliehen.
Das Bild ist eine gestellte Aufnahme und nicht dem Zufall überlassen. Dass der Handwerker dabei mit der Säge einen groben Fehler begehen würde, weil durch das Sägen Späne in die Rohre fielen, weiß nur der Spezialist, für den allerdings diese Imagebroschüre nicht gemacht wurde.

Die Schweißer

Wer einen Schweißer bei der Arbeit zu fotografieren hat, kann der Versuchung nicht widerstehen, ein Blitzlicht zu nutzen, wie es ursprünglicher nicht sein kann. Hier gilt es, mit der Kamera draufzuhalten und den richtigen Moment abzupassen.
Die Belichtung ist dabei so eingestellt, dass die Kamera ohne das „Blitzlicht" des Schweißgeräts ein völlig unterbelichtetes Bild abgeben würde. Welche Einstellung man dafür benötigt, ist schwer zu messen, weil das Leuchten nicht wie ein synchroner Studioblitz zu messen ist. Da muss der Fotograf ein bisschen experimentieren, einfach mal einen Blendenwert einstellen, der zwei bis drei Werte unter dem für das vorhandene Raumlicht gemessenen Wert liegt. Vorteil der digitalen Fotografie: Sie haben auf dem Display eine sofortige Kontrollmöglichkeit und können Bilder verschießen, ohne über die Kosten für Filmmaterial und -entwicklung nachzudenken.
Beide Fotos sind aus unterschiedlichen Richtungen aufgenommen. Beim ersten Bild sieht man den Schweißvorgang nicht, es lässt sich aber vom Anblick der Schutzbrille ableiten, um welche Tätigkeit es sich handelt. Jedes Kind weiß, wie eine Schutzbrille für Schweißer aussieht.
Beim zweiten Bild ist mehr vom eigentlichen Arbeiten zu sehen, das Leuchten und der Funkenflug deuten klar auf Schweißarbeiten hin.
Vorsicht beim Nachmachen: Auf keinen Fall mit bloßem Auge in das Licht sehen – eine Bindehautentzündung mit unangenehmem Juckreiz und Augentränen können die Folge sein!

Zwei Methoden, einen Arbeitsschritt mit bekannten Merkmalen zu charakterisieren.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Allein das um den Hals hängende Stethoskop reicht aus, um das Image eines Arztes zu erzeugen.

Der Nächste bitte!

Ein Arzt wie aus dem Bilderbuch, wie ihn sich Patienten wünschen: Fröhlich, aber seriös. Erfahren und vital. Freundlich und vertrauenerweckend. Die Umgebung des Fotos ist ebenso realistisch wie der Arzt selbst.

Manchmal ist es die besondere Anforderung an den Fotografen, in einem sehr kurzen Moment – denn im Arbeitsalltag eines Allgemeinmediziners mit eigener Praxis bleibt nicht viel Zeit für eine ausgedehnte Fotosession – den Menschen vor der Kamera auf das Bild einzustimmen. Schnell ein Thema gefunden, über das es sich freundlich plaudern lässt (z. B. ein Bild an der Wand, ein Andenken auf dem Schreibtisch oder das Foto von der Familie), und schon passt die Stimmung für einen lockeren Schnappschuss. Der richtige Umgang mit Menschen ist oft wichtiger als technisches Wissen und perfekte Beleuchtung.

Ein paar kurze Anweisungen waren nötig, um das Klischee perfekt zu machen. Das Stethoskop um den Hals und die Medikamentenpackung in der Hand waren die Ideen des Fotografen.

Schwester, zur OP!

Viele Fotos dienen oft nur dazu, das Thema eines Artikels in einer Zeitschrift oder einer Werbeanzeige auf den ersten Blick erkennbar zu machen. Solche Bilder werden gerne so allgemein gehalten, dass man sie für mehrere Themen aus einem Bereich verwenden kann. Das sind oft Bilder für eine offene Vermarktung über Bildagenturen oder im Eigenvertrieb des Fotografen.

So entstand auch nebenstehendes Bild im Fotostudio. Der rosafarbene Hintergrund wurde bewusst als Komplementärkontrast zum Grün der Haube und des Kittels der OP-Schwester gewählt. Der Mundschutz passt ebenso zum Thema und macht gleichzeitig das Bild anonym, wodurch es sich leichter für allgemeine, medizinische Themen einsetzen lässt.

Von der linken Seite kommt ein bläuliches Licht ins Bild, das als Gegengewicht zum Rosa steht und eine lebendige Wirkung schafft. In vielen amerikanischen Filmen wird ähnlich beleuchtet, um das Blau des Tageslichts anzudeuten und dem Licht die Sterilität zu nehmen. Die Studiobeleuchtung ermöglicht eine schattenfreie Abbildung und eine lebendige Betonung der Augen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Studiofotografie zu medizinischen Themen als Fotoserie für Reportagezwecke

Die leichte Kunst

Fern von den Tätigkeiten zum reinen Broterwerb betätigt sich die Spezies des Künstlers, der mal mehr, mal weniger von seiner Tätigkeit leben kann, die er mit Herzblut ausführt. Besonderen Menschen und ihren individuellen Tätigkeiten gebührt gehöriger Respekt vonseiten des Fotografen.

Die Malerin

Wenige Bildelemente waren nötig, um diese Studiofotografie zu gestalten. Die Staffelei ist eine eindeutige Aussage über den dargestellten Beruf, die Frau mit dem Pinsel in der Hand steht in direktem Bezug zur Staffelei, den Blick nachdenklich auf ein imaginäres Ergebnis künstlerischen Schaffens gerichtet. Der Stuhl diente bei anderen Aufnahmen dieser Serie auch zum Sitzen, die stehende Pose jedoch sorgte für mehr Ausgewogenheit der Bildelemente.
Trotz Einsatz zweier unterschiedlich eingefärbter Lichtquellen erscheint die Frau in reinem Weiß. Ein neutraler Studioblitz war als schmales Striplight direkt auf die Künstlerin und den weißen Stuhl gerichtet. Der blaue Schimmer auf dem Rücken der Frau sorgt für Atmosphäre. Der Farbe Blau wird die Bedeutung von Sehnsucht oder Verlangen zugeschrieben. Vielleicht schafft das Sympathie für die Protagonistin des Fotos.

Mit wenigen Mitteln ein Bild gestalten – eine Aufgabe für Künstler und Fotografen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Ein Bewerbungsfoto der besonderen Art: das Musikerporträt

Der Musiker

Wer sich als Musiker bei verschiedenen Gruppen, Events oder Projekten bewirbt, weiß genau, mit welcher Klientel er es zu tun hat. Da kann man kein biederes Porträtfoto hinschicken mit sauber gekämmten Haaren, Anzug und Krawatte. Allerdings sollte man die Coolness auch nicht übertreiben, denn selbst wenn man es im Musikgeschäft oft mit Berufsjugendlichen zu tun hat, zählen doch auch Werte wie Zuverlässigkeit und sicheres Auftreten.

Für den Laien mag das Ding, auf das sich der junge Mann lehnt, nicht sofort erkennbar sein. Für den Musikkenner jedoch handelt es sich auf den ersten Blick um ein Schlagzeug. Hier wurde nach der Maxime „Weniger ist mehr" verfahren. Schlichte Beleuchtung, reiner Hintergrund, freundlicher Ausdruck.

Wenn der Weihnachtsmann zweimal klingelt ...

... haben Sie eine Flasche Sekt gewonnen. So oder so ähnlich könnte das Motto für dieses Foto lauten. In der Tat wurde das Foto als eines einer ganzen Serie für eine Werbekampagne zu einer Weihnachtsaktion gemacht, bei der es unter anderem eine Flasche Sekt zu gewinnen gab.

Es galt bei den Fotos immer daran zu denken, dass sie sich für die Gestaltung von Anzeigen und Postkarten eignen. Das erfordert, dass entweder genug Freiraum auf dem Foto ist, um Text einfügen zu können, oder dass sich das Bild seitenweise „verlängern" lässt, d. h., dass sich die Struktur des Hintergrunds in der Bildbearbeitung so weit ausdehnen lässt, dass man auch aus einem Hochformat wie diesem ein Querformat machen könnte, bei dem links von der Figur noch Platz für Texte ist.

Kleine Details, die man auch beachten sollte: Die Flasche wurde mit Absicht so gedreht, dass kein Etikett zu erkennen ist, um markenrechtlichen Streitigkeiten aus dem Weg zu gehen. Die Augenbrauen mussten nachträglich in der Bildbearbeitung eingefügt werden, weil sie beim Kostüm fehlten und die dunklen Brauen des Darstellers nicht wirklich ins Bild passten.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Der blauschwarze Hintergrund liefert den passenden Kontrast zum roten Kostüm des Weihnachtsmanns und lässt sich gut reproduzieren.

DAU

Ein ganz besonderer Mensch unter den Menschen bei der Arbeit ist der DAU. Das steht für dümmster anzunehmender User, ein Begriff, der abgeleitet von GAU (größter anzunehmender Unfall) in der Computerbranche verwendet wird. Hier wurde das Foto des DAU mit viel Mut zur Hässlichkeit inszeniert. Die Brille mit dicken Gläsern entspricht dem Klischee des ultrakurzsichtigen Computernutzers. Auf beschönigendes Make-up wurde bewusst verzichtet, um dem Bild die Realität zu verleihen, die es benötigt. Die Perspektive zeigt den Blick in den Bildschirm, wie man ihn sonst nicht sieht.

Ungewöhnlich ist die Perspektive in Verbindung mit einem Weitwinkelobjektiv.

Der Dümmste Anzunehmende User lauert überall.

www.kidzworldz.ucoz.ru

3

KOMMERZIELLE PORTRÄTFOTOGRAFIE

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 3
KOMMERZIELLE PORTRÄTFOTOGRAFIE

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kommerzielle Porträtfotografie

So gut wie verkauft 99

Bewerbungsfotos 99
- Seriös ... 99
- ... oder mal anders! 99

Kinder und Schule 100
- Rundum sorglos 100
- Bei Nichtgefallen zurück 100

Hochzeiten 102
- Meister fallen nicht vom Himmel 102
- Kreativität 102

Schwangerschaft 102
- Klassisch 102
- Stolz – verdeckter Akt 103
- Rund – gestaltete Schwarzweißfotografie 104
- Wellness – die schöne Schwangere 104
- Farbenrausch – bunt getrieben 105

Ganz privat – das Aktporträt 106

Professionelle Aktfotografie 106
- Das Recht am eigenen Bild 106
- Moral im Wandel der Zeit 108
- Seriöses Auftreten 108

Private Aktfotografie 108
- Befangenheit und Peinlichkeiten 109
- Alles ist gut, solange du blind bist 109

www.kidzworldz.ucoz.ru

Viele Karriereberater haben gerne ein Bild mit hellem Hintergrund, das Klarheit und Optimismus vermittelt. Bei stilvoller Beleuchtung und wenn man sich für Schwarzweißfotografie entschieden hat, dürfen es auch dunklere Grautöne sein. Man sollte Personalchefs auch ein gewisses Maß an Fantasie und Kreativität zutrauen.

3 Kommerzielle Porträtfotografie

Das Thema „Porträt" ist vielseitig. Zwischen Knipsen mit z. B. dem Handy und Fotografieren liegt ein weites Feld. Es gibt aber typische Anlässe, für die man zum Fotografen geht oder diesen vor Ort bestellt. Hier sollen grundlegende Gestaltungsmöglichkeiten und besondere Anforderungen erläutert werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

So gut wie verkauft

Die Frage, wann ein Foto gelungen ist, lässt sich einfach beantworten: sobald es sich verkaufen lässt. Entweder an den Kunden, der sich das Foto gewünscht hat, oder an Bildagenturen und Verlage. Wenn Sie selbstkritisch sein wollen, stellen Sie sich die Frage, ob jemand für die von Ihnen gemachten Fotos bereitwillig viel Geld ausgeben würde. Die Messlatte für den Erfolg können der sichtbare, technische Aufwand und eine gelungene Gestaltung sein wie der gut getroffene Schnappschuss eines emotional wichtigen Moments.

Bewerbungsfotos

Das Thema Bewerbungsfotos klingt erst mal klar definiert: Man braucht ein seriöses Porträt, mit dem man sich bei einer Firma um die gewünschte Stelle ohne rot zu werden, bewerben kann. Was aber, wenn Sie sich als Clown im Zirkus oder DJ im angesagtesten Klub der Stadt bewerben wollen?

Seriös ...

Natürlich brauchen Sie als DJ kein Bewerbungsbild, weil solche Jobs meist ohne förmliche Bewerbung vergeben werden. Aber bei der schriftlichen Bewerbung in einem Gewerbebetrieb kommen Sie um ein Bewerbungsfoto nicht herum. Wer ein solches Foto anzufertigen hat, sollte den Arbeitssuchenden befragen und passend zum Job beraten. Diesen Part können auch Bewerbungsberater oder Karriere-Coachs übernehmen. Der Handwerker braucht keine Krawatte, der Banker sollte sich aber in Anzug und Krawatte fotografieren lassen.

Wichtig für jeden Job: Nicht überheblich wirken, also den Kopf nicht zu hoch tragen. Fotos mit gehobenem Kopf und vorgestrecktem Kinn erscheinen jedem Betrachter unsympathisch. Der Kopf sollte daher leicht gesenkt sein, Rücken durchgedrückt und leicht schräg zur Kamera, der Kopf eventuell leicht geneigt mit direktem Blick in die Linse. Freundlich, aber nicht albern, lächelnd – ob jemand dabei Zähne zeigt oder nicht, darf durchaus von diesen abhängen. Ungepflegte Zähne sollten lieber hinter einem Lächeln mit geschlossenen Lippen verborgen bleiben, sonst scheitert die Bewerbung bereits am Foto. Wer saubere, gesunde Zähne hat, darf diese auch zeigen, aber ohne dabei eine alberne, überzogene Grimasse zu schneiden.

Das Licht sollte das Gesicht komplett ausleuchten, aber um es besser zu modellieren, darf auch eine Seite dunkler erscheinen, vorausgesetzt, der Kopf hebt sich durch Kontur- bzw. Haarlicht oder Hintergrundbeleuchtung von der Rückwand ab.

Die meisten Berater raten von dunklen Hintergründen ab, weil diese düster und bedrohlich wirken könnten und die Wahrnehmungspsychologie den hellen Farben Klarheit und Wahrheit zuspricht. In vereinzelten Fällen kann aber durchaus ein dunkler Hintergrund genutzt werden, wenn man diesem mit farbigem, akzentuiertem Licht Raum und Atmosphäre gibt. Damit können Fotos sehr edel und ernsthaft wirken, was bei manchen Jobs durchaus gefragt ist. Man muss nicht einen hellen Hauttyp mit hellblonden Haaren noch farbloser wirken lassen, indem man die Person vor einem weißen Hintergrund fotografiert.

... oder mal anders!

Im Zeitalter der visuellen Überstrapazierung darf man sich durchaus überlegen, ob man seine Bewerbung nicht doch etwas auffälliger und mutiger gestalten will oder sogar muss, um in der Flut von Bewerbern nicht zu verblassen. Warum also nicht vom Fotoprofi kreative Ideen kaufen, die auffallen und trotzdem stilvoll sind? Man darf den Personalchefs ruhig etwas mehr Fantasie und Kreativität zutrauen und sie mit neuen Fotos überraschen.

Nur eins sollten die Bilder nicht sein: albern. Zu den großen Verboten gehört zum Beispiel der erhobene Daumen. Das ist irgendwie die Fotogeste, die immer dann ins Spiel kommt, wenn der Mensch vor der Kamera total lustlos ist und dem Fotografen auch nichts mehr einfällt.

Anders als üblich wäre es, das Format zu ändern. Alle Bewerbungsfotos sind im Hochformat erstellt. Das hatte einmal seine Richtigkeit, aber in Zeiten, wo jeder seine Bewerbung am PC hochwertig gestalten kann, muss das Bild nicht mehr zwangsweise wie mit der Heftklammer angeklemmt am

www.kidzworldz.ucoz.ru

Für eine hochwertig gestaltete Bewerbung darf es auch mal das Querformat in ungewöhnlichen Farben sein, die sich jedoch in der Bewerbung wiederholen sollten. Sonnenbrille ist vielleicht manchen ein Dorn im Auge, aber für die eine oder andere Branche auch für ein Bewerbungsfoto nicht zu cool.

oberen, rechten Eck des DIN-A4-Blatts kleben. Ein Querformat würde sich prima eignen für ein Deckblatt mit Überschrift und ein paar Zeilen unter dem Bild. Wer ganz geschickt ist, wählt für die Bewerbung eine durchgehende Farbrichtung, die bereits im Bild umgesetzt wurde.

Kinder und Schule

Die Schulfotografie soll hier nur beiläufig erwähnt werden, weil dieser Bereich der Fotografie fest in der Hand kommerzieller Großbetriebe ist, die die nötige Infrastruktur haben, um die gewaltige logistische Arbeit zu bewältigen.

Rundum sorglos

Der einzelne Fotograf kann da kaum mithalten. Die Großanbieter im Bereich Schulfotografie kämpfen mit Angeboten um den Markt, die den Schulen ein Rundum-sorglos-Paket liefern. Neben dem Klassenfoto und Einzelporträts erstellen die Unternehmen auch Schülerausweise und nehmen den Schulen damit ein großes Problem ab. Das alles zu Preisen, die der Fotograf als Einzelkämpfer ohne Selbstausbeutung nicht bieten kann. Die Gewinne sind trotzdem gigantisch, hier macht Kleinvieh viel Mist. Wer als einzelner Fotograf die Schulen um die Ecke bedienen will, schließt sich meist als Franchisenehmer den großen Platzhirschen der Schulfotografie an und kassiert seine Provisionen.

Bei Nichtgefallen zurück

Das Kassieren haben diese Fotografen automatisiert und überlassen die Arbeit den Lehrern und Schülern. Jeder Schüler bekommt ein Set an Fotos in einem Umschlag mit nach Hause, behält davon, was ihm gefällt und gibt den Rest in einem Umschlag zusammen mit dem Geld für die einbehaltenen Fotos zurück. Überproduzierte Abzüge sind bei der Masse für den Anbieter leicht zu verschmerzen, im allgemeinen Gruppenzwang werden fast alle Fotos abgenommen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Hochzeitsfotografie war früher fest in der Hand von Meisterbetrieben. Die Lockerung der Handwerksordnung brachte mehr Ideen und Kreativität in das Geschäft.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Hochzeiten

Auch dazu nur kurz ein paar allgemeine Informationen, Tipps zum eigentlichen Fotografieren gab es ja im Kapitel „Tipps & Tricks".
Lange Zeit war die Hochzeitsfotografie fest in der Hand von Handwerksbetrieben mit Fotografenmeister. In den letzten Jahren wurden einige Handwerksverordnungen gelockert, die solche gewerblichen Arbeiten nun auch anderen Fotografen ermöglichen, die über andere Bildungswege zur Fotografie gekommen sind.

Meister fallen nicht vom Himmel

Die Meisterpflicht sollte dem Kunden gewährleisten, dass er an seinem einmaligen Hochzeitstag garantiert qualitativ korrekte Fotos erhält. Mit der Handwerksnovelle 2003 wurden 53 Handwerke vom Meisterzwang befreit. Die darin verzeichneten Handwerke können seit Anfang 2004 ohne Meisterbrief und ohne Gesellenbrief selbstständig ausgeübt werden. In der Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung – Zulassungsfreie Handwerke – werden auch Fotografen aufgeführt.
Egal, ob Meister oder nicht, die Pflicht für den Fotografen heißt: Fotos vom Hochzeitstag liefern, auch unter schwierigen Bedingungen. Wer sich noch unsicher ist mit der eigenen Kamera- und Blitzausrüstung, sollte die Finger davon lassen. Über Kreativität in der Hochzeitsfotografie lässt sich tagelang streiten, was aber nie passieren darf, sind unterbelichtete, unscharfe und verwackelte Bilder.

Kreativität

Die Lockerung der Handwerksordnung hat frischen Wind in die Hochzeitsfotografie gebracht. Der Meisterbrief kann zwar als Garantie für technisch korrekt ausgeführte Bilder stehen, aber Kreativität und junge Ideen lernt man mit dem Meisterbrief nicht unbedingt. Dazu gehören auch menschliche Eigenschaften wie der lockere Umgang mit Menschen und das bestimmte, führende Auftreten in einer großen Gruppe euphorischer Menschen.

Schwangerschaft

Ein sensibles Thema. Es erfordert Mut und viel Vertrauen zum Fotografen, wenn sich eine Frau mit ihrem Bauch fotografieren lässt. Diesen Schritt trauen sich nicht viele zu. Darum wird oft mit eigenen Mitteln versucht, die stolzen Rundungen ins rechte Bild zu rücken. Die Ergebnisse sind oft enttäuschend, wenn es am richtigen Equipment fehlt. Studioähnliche Bedingungen sind Voraussetzung für stilvolle Schwangerschaftsporträts.

Klassisch

Der Klassiker im Schwangerschaftsporträt funktioniert auch ohne Gesicht.

Das klassische Bauchbild zeigt nur den Körper und rückt damit weit ab vom Thema Porträt. Viele las-

www.kidzworldz.ucoz.ru

sen solche Fotos anfertigen, weil es dann scheinbar leichter fällt, ein Körperbild in die Wohnung zu hängen, wenn es in gewisser Weise „anonym" ist. Es bleibt eine frei gestalterische Möglichkeit, ob das Gesicht mit ins Bild kommt, teilweise angeschnitten wird oder ganz entfällt. Das Licht sollte sich bei jeder der Variationen aber auf den Bauch oder dessen Konturen konzentrieren. Oft wird der Bauch dann auch so fotografiert: Schwarzer Hintergrund, nur ein gerichtetes Konturlicht, Bauch seitlich zum Licht gesetzt.

Im Bildbeispiel wurde ähnlich vorgegangen, nur mit dem Unterschied, dass ein großflächiges Licht hinter der Schwangeren den Bauch ebenfalls nur an den Konturen beleuchtet, aber gleichzeitig einen weißen Hintergrund mit Verlauf ins Graue erzeugt. Der Körper bleibt aber insgesamt dunkel. Die Belichtung wurde auf die vorderen, beleuchteten Partien des Körpers gemessen.

Die Wassertropfen setzen frische Akzente; damit das Wasser schön perlt, wurde die Haut vorher leicht mit Babyöl eingerieben.

Die Haltung der Hände simuliert Wohlbehagen und Geborgenheit, wird aber auch eingesetzt, um dem Bild mehr Dynamik zu geben und den Bauch ein wenig in das Verhältnis von Vordergrund zu Hintergrund zu setzen.

Stolz – verdeckter Akt

Ich bin stolz auf meinen Bauch – also zeige ich ihn auch. Basta. Das könnte der Spruch des Models auf diesem Foto sein. Der Gesichtsausdruck ist vielleicht nicht ganz eindeutig und könnte leicht als Missmut gedeutet werden. Aber das geht vielen Betrachtern so, wenn nicht gelächelt wird für den Fotografen.

Räumlichkeit im Foto wurde geschaffen durch einen einfachen Aufbau, der aus einem alten Sessel und einem darüber geworfenen roten Samtstoff besteht. Der Aufbau gibt dem Model zumindest optisch Halt, es sitzt nicht im total leeren Raum oder Bezug zu Vorder- und Hintergrund. Das Licht ist sparsam eingesetzt mit einem weichen Schlaglicht von der Softbox rechts und einem Hintergrundlicht, das sowohl die Rückwand als auch die linken Konturen des Models aufhellt.

Dunkle Farben geben dem Bild eine warme, gemütliche Stimmung.

Sie weiß, was sie will, und zeigt nur, was sie will.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Gut behütet soll sie sein – eine schwangere, zufriedene Frau.

Rund – gestaltete Schwarzweißfotografie

Gut behütet ist diese Schwangere. Ein gutes Beispiel, wie sich das Thema „Rundung" mit Einsatz weniger Accessoires besonders betonen lässt. Die runde Form des Strohhutes wiederholt sich in der darunter liegenden Rundung des Bauchs. Das Gesicht ist verdeckt und damit kein Porträt im herkömmlichen Sinne, aber trotzdem eine Bildidee, die innerhalb einer Fotosession als Schwangerschafts- oder Aktporträt gemacht werden darf. Solche anonymen Fotos eignen sich gut als Plakat in der Wohnung. Der Raum kann zusammen mit anderen betreten werden, ohne rot zu werden, weil frau sofort als Nackte auf dem Foto zu erkennen ist.

Wellness – die schöne Schwangere

Ein weißer bis cremfarbener Hintergrund, weißes Hemd und weiße Unterwäsche, dazwischen schaut der kugelrunde Babybauch heraus – so macht man Schwangerschaftsfotos, wie sie im Buch stehen bzw. in der Monatszeitschrift für junge Eltern.

Die schlichte, stehende Pose wirkt leicht und luftig, keine Spur von den Plagen und Mühen einer Schwangerschaft. Scheinbar demütig erwartet die junge Frau die Geburt. So wird jungen Frauen eine Schwangerschaft schmackhaft gemacht oder bleibt älteren Müttern mit einem solchen Traumfoto in angenehmer Erinnerung.

Die Farbtöne sind soweit abgestimmt, dass die Haut gesund wirkt. Dazu ist zuerst ein Weißabgleich nötig oder Fotografie mit Blitzlampen und

www.kidzworldz.ucoz.ru

Wie aus der Fachzeitschrift für Eltern und Familie – schön und sauber kommt die Schwangere in viel Weiß daher.

der dementsprechenden Kameraeinstellung. Sollten trotzdem rote Hauttöne auftreten, kann man diese gut abgleichen, wenn man in der nachträglichen digitalen Bildbearbeitung in der Farbwertkorrektur oder bei der Sättigung der Farbtöne Rot oder Gelb vorsichtig reduziert.

Farbenrausch – bunt getrieben

Vom vorhergehenden Bild zu diesem sind es nur wenige Veränderungen, und doch wirkt das Foto mit Cowboyhut und Sessel komplett anders. Das Licht wurde mit Farbfolien verändert und es wurden kalkuliert Schatten auf den Hintergrund geworfen. Die Körperhaltung wirkt frech-provokativ, hier heißt die Botschaft eher „ich will fetzig leben trotz Schwangerschaft" anstatt braver Mütterlichkeit und edler Reinheit.

Viele Farben und eine extravagante Pose – sicher nicht der Geschmack jeder Schwangeren, aber auf alle Fälle kreativ und witzig-charmant.

Ein einziges Möbelstück wie dieser Sessel kann die Charakteristik eines Fotos entscheidend ändern. Darum sollte man bei der Wahl von Sitzgelegenheiten und Accessoires überlegen, in welche Richtung ein Foto gehen soll.

Das waren fünf Beispiele, alle aufgenommen mit ein und demselben Model. Fünf Beispiele, die zeigen, wie man mit wenigen veränderten Merkmalen und Kameraeinstellungen ein Bild entscheidend verändern kann.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Ein Akt muss nicht alles zeigen, auch der verdeckte Akt hat seine Reize und wird als Aktporträt bezeichnet.

Ganz privat – das Aktporträt

Für die meisten ist die Aktfotografie oder das Aktporträt eine rein private Angelegenheit. Im stillen Kämmerlein als improvisiertes Heimstudio wird mit Licht und Schatten auf dem Körper der Lebensgefährtin oder des Lebensgefährten experimentiert.
Zunehmend wird die Aktfotografie aber auch für kommerzielle Fotografen zur erweiterten Einnahmequelle, denn nicht wenige Kunden überlegen sich, wenigstens einmal im Leben die Ablichtung des eigenen Körpers, wie Gott oder das Fitnessstudio ihn schuf, in die Hände eines Profis zu geben.
Ganze wenige Fotografen leben auch davon, mit Models zu arbeiten und die Bilder gewinnbringend zu vermarkten.

Professionelle Aktfotografie

Wer sich aufmacht, im eigenen Fotostudio die Aktfotografie als Dienstleistung anzubieten, sollte sich über ein paar moralische und rechtliche Grundsätze Gedanken machen. Dazu gehört, einen Stil zu entwickeln und sich mit Bildern zu präsentieren, die einem breiten Publikum gefallen und trotz Nacktheit Vertrauen erwecken können.

Das Recht am eigenen Bild

Nur, welche Bilder dürfen Sie veröffentlichen? Sicher nicht die Bilder, die Sie von Kunden gemacht haben, ohne eine spezielle Veröffentlichungsvereinbarung getroffen zu haben. Jeder Mensch hat das Recht am eigenen Bild, eine ungenehmigte Veröffentlichung eines Fotos von einer Person wäre ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen. Zwar hat der Fotograf auch ein Copyright an seiner Arbeit, was ihm aber nicht die alleinige Entscheidungsfreiheit über die Veröffentlichung eines Fotos gibt, wenn sich darauf Menschen befinden. In der Aktfotografie wird eine ungenehmigte Veröffentlichung besonders schwerwiegend bewertet, auch wenn ein Foto anonymisiert ist, d. h., kein Gesicht zu erkennen ist.
Bilder, die Sie veröffentlichen dürfen, bekommen Sie nur, wenn Sie mit Models arbeiten, die Sie zum einen für das Posieren bezahlen, zum anderen aber

www.kidzworldz.ucoz.ru

Aktporträt und Seriosität schließen sich bei anspruchsvoll gestalteten Fotos nicht automatisch gegenseitig aus.

www.kidzworldz.ucoz.ru

auch für die Abgeltung der Veröffentlichungsrechte. Dies sollte in einem schriftlichen Vertrag bestätigt werden, da zwar eine mündliche Vereinbarung ebenso gültig, im Streitfall aber nicht nachweisbar ist.
Eine weitere Stolperfalle bietet die Einstellung der Öffentlichkeit zum Thema Aktfotografie. Vieles hat sich heute gelockert, doch noch immer kann man sich mit den falschen Bildern den Ruf ruinieren.

Moral im Wandel der Zeit

Wie rasend schnell sich moralische Grenzen verändern, kann man leicht erkennen, wenn man Männermagazine aus der Mottenkiste holt, die gerade einmal ein Dutzend Jahre alt sind. Primäre Geschlechtsteile der Frau waren noch in den 1990iger-Jahren züchtig mit einer natürlichen Schambehaarung bedeckt; falls doch mehr zu sehen war, als das „magische Dreieck", wurde durch Bildretusche nachgeholfen.
Nicht nur wegen des heute weitverbreiteten Wahns, auch noch das letzte Körperhaar zu entfernen, sieht man immer häufiger Fotos nackter Frauen, die vor zehn Jahren nicht an der Zensur vorbeigekommen wären. Zudem haben einschlägige TV-Sendungen dazu beigetragen, dass sich Liebhaber von Kuschelsex beinahe minderwertig fühlen gegenüber der Masse von Fetisch- und Hardcoreanhängern.
Bei jedem Fotografen liegt die Verantwortung darin, abzuwägen, welche Bilder er mit gutem Gewissen veröffentlichen kann, ohne die Würde des dargestellten Menschen zu verletzen oder dem Betrachter Bilder vorzusetzen, die dessen moralisches oder ethisches Empfinden verletzen und die Grenzen des guten Geschmacks überschreiten. Allerlei schwammige Richtlinien und Gesetze können dabei schnell auch rechtliche Probleme bereiten.

„Aktfotografie und Seriosität? Beides lässt sich mit Umsicht und Aufmerksamkeit vereinigen"

Seriöses Auftreten

Wer das Wagnis eingeht, öffentlich seine Dienstleistung als Aktfotograf anzubieten, muss noch mehr als der reine Porträtfotograf auf sein Erscheinungsbild achten. Dazu gehört, die Werbung so zu gestalten, dass sie die Grenzen des „guten Geschmacks" nicht überschreitet. Nutzen Sie für die Werbung Fotos, welche die Hausfrau um die Ecke auf den Gedanken bringen könnten: „Ja, das würde ich mir auch zutrauen". Sie müssen nicht provozieren mit den erotischsten Fotos von Supermodels mit riesigem Brustumfang, um die nötige Aufmerksamkeit zu gewinnen. Stilvolle Beharrlichkeit führt auf Dauer eher zum Erfolg.
Ein anderer Weg, einen gewissen Bekanntheitsgrad zu erreichen, sind Ausstellungen. Von der kleinstädtischen Marktveranstaltung bis zur Vernissage in einer Galerie ist alles erlaubt, was Sie ins Gespräch bringt. Es spricht sich herum und findet Erwähnungen in der lokalen Tageszeitung, was oft mehr Wert ist, als viel Geld für Anzeigen auszugeben.

Private Aktfotografie

Niemand weiß genau, wie viele Aktfotos hinter verschlossenen Türen im privaten Bereich gemacht werden, aber man darf davon ausgehen, dass fast jedes frisch verliebte Paar irgendwann auf die Idee kommt, die Begeisterung für den Körper des anderen auf Bildern zu verdeutlichen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Befangenheit und Peinlichkeiten

Befreundete Menschen vor der Kamera können leider auch zu Befangenheit führen. Es fällt schwer, einer Freundin offen zu gestehen, dass sie in der einen oder anderen Pose nicht so vorteilhaft aussieht, wie sie sich das vielleicht erhofft. Oder Sie als Fotograf wollen eine Idee umsetzen, die einen auf den ersten Blick nicht einleuchtenden Körpereinsatz erfordert – wie bringen Sie das Ihrem befreundeten Model nur bei?

Es wird Sie mit Fragen konfrontieren wie: „Bist Du sicher, dass das gut aussieht?" oder wird erwidern „ich glaube nicht, dass ich in dieser Pose gut wirke". Sollte sich eine Pose gar nicht erklären lassen oder das Model nach dem zehnten Versuch Ihre Erklärungen immer noch nicht verstanden haben, brechen Sie lieber ab und versuchen eine neue Pose. Ein Amateur vor der Kamera zeigt wenig Geduld, erst recht, wenn er nackt und unsicher ist.

Alles ist gut, solange du blind bist

Man erlebt das immer wieder in verschiedenen Internetforen, oder wenn Kunden zum Workshop kommen und begeistert ihre ersten Aktfotoversuche mit der eigenen Freundin vorzeigen. Man sieht es den Bildern an, wie blind vor Liebe der Fotograf sein muss.

Die Zuneigung zum geliebten Menschen vor der Kamera macht es dem Fotografen unmöglich, nüchtern und kritisch auf nicht unwesentliche Details wie Licht und Schatten, Körperhaltung und Umgebung, Belichtungszeit und Schärfeneinstellung zu achten.

Da stehen dann durchaus gut aussehende Damen im grellen Sonnenlicht, blinzeln verzweifelt gegen die Blendung an und bemerken nicht den langen Nasenschatten oder die einzig durch das Licht verursachte, unvorteilhafte Verformung ihrer eigentlich wohlgeformten Brüste. Der Mann ist begeistert, die Frau verkauft seine Kamera, nachdem die ersten Bilder aus dem Labor geliefert wurden.

Wer sich mehr in das Thema Aktfotografie vertiefen will, dem empfehle ich das „Profibuch Aktfotografie", ebenfalls im Franzis-Verlag erschienen.

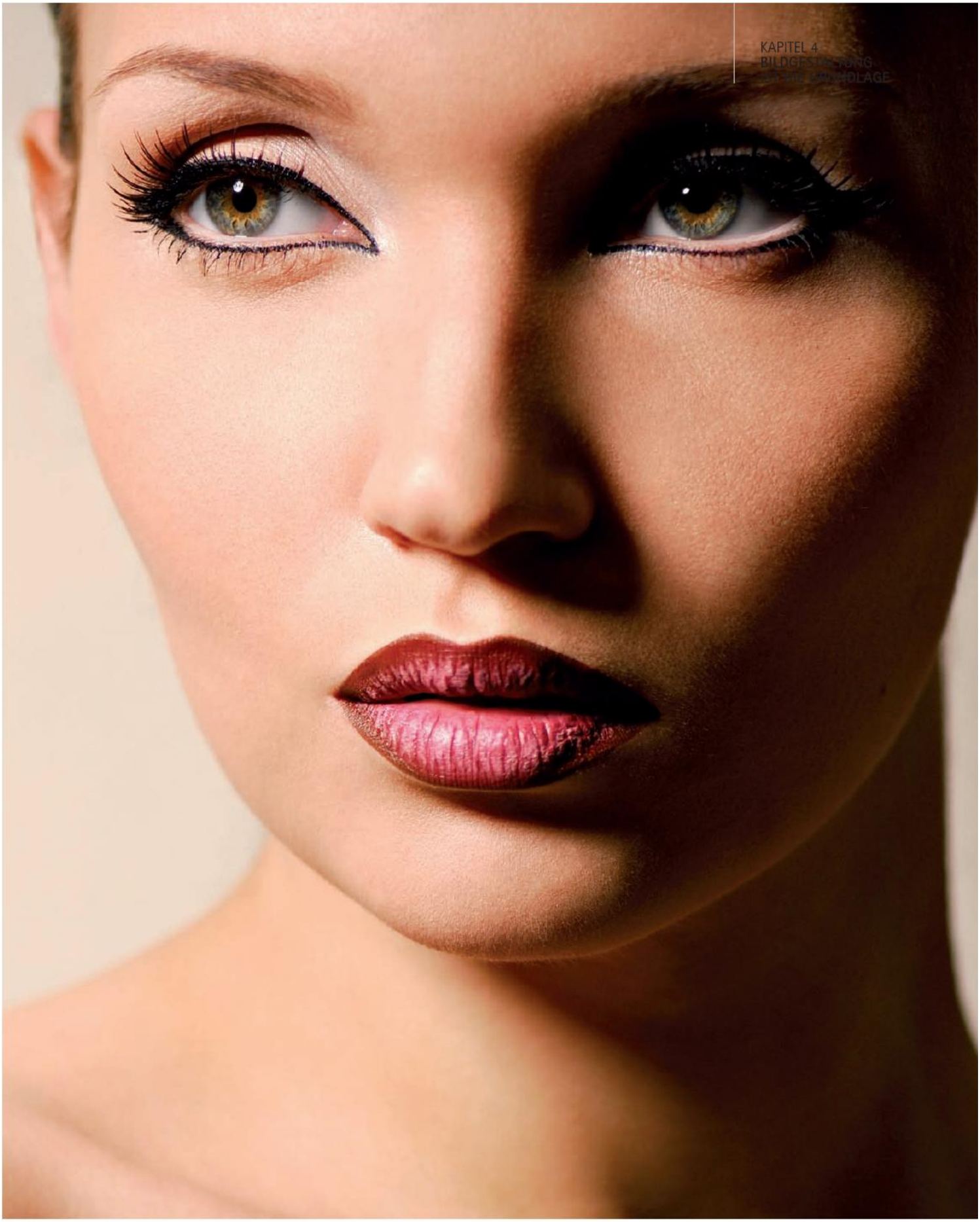
Früher oder später versucht es jeder einmal: Die eigene Lebensgefährtin nackt in der Natur zu fotografieren, ist ein beliebtes Motiv für Amateurfotografen. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

4

BILDGESTALTUNG IST DIE GRUNDLAGE

www.kidzworldz.ucoz.ru



www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Bildgestaltung ist die Grundlage

Geometrische Grundformen und Linienführung 114

- Kreis 115
- Dreieck 116
- Bogen 116
- Diagonale 118
- Vertikale 120
- Horizontale 120

Perspektive und Raumaufteilung 123

- Symmetrie 123
- Asymmetrie – die perfekte Welle 124
- Zentralperspektive 125
- Vordergrund – Hintergrund 125

Farben und Kontraste 129

- Komplementärkontrast 129
- Kalt-Warm-Kontrast 129
- Qualitätskontrast 130

www.kidzworldz.ucoz.ru

Runde Sache Bauchfotografie

4 Bildgestaltung ist die Grundlage

Würden Sie es faszinierend finden, während eines Fotodesignstudiums ein ganzes Semester lang nur Würfel, Kugeln, Pyramiden und Säulen zu fotografieren? Nein? Dann würden Ihnen die wichtigsten Kapitel und Grundformen in der (foto-)grafischen Gestaltung fehlen. Warum?

■ Ganz einfach: weil man sich die einfachsten Gestaltungselemente verinnerlichen sollte, bevor man intuitiv ein optisch ansprechendes Motiv erkennen oder mit gegebenen Elementen gestalten kann. Grundformen, Linienführung, Bildaufteilung und -ausschnitt sowie die Perspektive sind entscheidend für ein gelungenes Bild, welches den Betrachter anspricht, ohne dass er auf den ersten Blick sagen könnte, warum.

Geometrische Grundformen und Linienführung

Beim Begriff Geometrie denkt man wahrscheinlich weit zurück in die Kinderzeit, als man in der Schule mit der Berechnung von Quadern, Dreiecken und Ellipsen gequält wurde. Einfache geometrische Formen können aber sehr gut dazu dienen, ein Bild zu gestalten bzw. in seiner Einteilung zu analysieren.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das schönste Beispiel für eine gelungene Gestaltung mit geometrischen Grundformen ist die Flagge Japans: rot gefüllter Kreis auf weißem Grund. Man erkennt sie schon aus großer Distanz (Fernwirkung), sie hat eine hohe Figur-Grund-Differenzierung, prägt sich sofort ein und jedes Kind kann sie sich merken. Wie lassen sich solche Erkenntnisse in der Fotografie anwenden? Das lässt sich am besten in der Besprechung einzelner Fotos erklären.

Kreis

Der Kreis ist eine geschlossene, natürliche Form, die uns im Alltag ständig begegnet, entweder kreisrund oder zum Oval gedehnt. Das Rad, das Ei, der Ball – und in der Fotografie mag man vielleicht zuerst an einen runden Po oder eine wohlgeformte Brust denken, was aber nur eine vordergründige Betrachtung wäre.
Der Kreis als Gestaltungselement kann auch in der Bildaufteilung eine gewichtige Rolle spielen. Das Model zeigt einen Kreis durch die Haltung der Arme und „rundet" das Bild damit ab.

Die Haltung der Arme ergibt einen Kreis in der Mitte des Bildes. Der Bildschwerpunkt ist damit klar definiert.

Ein in der Horizontalen liegendes Oval wirkt statisch. Ein aufgestelltes Oval hätte eine viel dynamischere, unruhige Wirkung.

Das Bildbeispiel mit dem Mann im Ei zeigt eine weitere Variante. Das Oval, hier ganz offensichtlich in der nicht symmetrischen Form des Eis, lässt sich in der ruhenden Horizontale als ruhendes Element darstellen. Die Körperhaltung des Mannes ist so geschlossen, dass sich der Körper ohne große Verluste in das Ei einpassen lässt. Der Körper hatte in der „embryonalen" Stellung eine so geschlossene Form, dass sich die Idee mit der Fotocollage geradezu aufzwang.
Beim Foto mit der Schwangeren wird das Gestaltungsspiel mit Kreisen beinahe zwingend. Die formatfüllende, dominante Form des Strohhutes wiederholt sich im Rund des Bauches. Das Bild wirkt wie zwei übereinander gelagerte Kreise und erhält dadurch eine besonders plastische Tiefe.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das Model sitzt beinahe exakt im Dreieck mit den Eckpunkten Füße und Kopf.

Dreieck

Das gleichschenklige Dreieck ist Symbol für die Balance. Während sich die Eckpunkte der Grundlinie als Gegensätze in ihrer Wirkung aufheben, schafft der erhöhte, dritte Punkt eine dynamische Richtung. Im Dreieck entwickelt sich die schöpferische Kraft, die aus der Polarität etwas Neues schafft. Es ist die erste Fläche, die man auf die Ganzheit eines Kreises beziehen kann. Zu jedem Dreieck gibt es einen Kreis, auf dem die drei Eckpunkte liegen. Ein Dreieck steht symbolisch für die Kräfte des Kreativen und der konkreten Handlung. Oft werden Dreiecke auch als Symbol für Weiblichkeit (Spitze nach unten) und Männlichkeit (Spitze nach oben) verwendet.

Das Dreieck als Gestaltungselement erschließt sich dem Betrachter nicht so leicht wie der Kreis. Umgekehrt kann man das Dreieck oft im Kreis wiederfinden, schaut man sich nur einmal das erste, grafische Bildbeispiel für den Kreis an. Auch kann – wie in dem Schwarzweiß-Bildbeispiel – das Dreieck durch Unterschiede in der Helligkeit optisch aufgebrochen werden. Auch der lüsterne Blick auf das Dekollete der Dame lenkt von der Grundform Dreieck ab, die sich ergibt, wenn man das Auge von der linken unteren Ecke über Beine und Arme zur hochgereckten Schulter und wieder abwärts zum rechts aus dem Bild laufenden Bein folgt. Eine abenteuerliche Berg- und Talfahrt für das Auge, welches lieber ein ruhiges, gleichschenkliges Dreieck hätte, und darum als Bild spannend und interessant.

Bogen

„Den Bogen spannen", sagt man, sollen verbal zwei Themenpunkte verbunden werden. Auch in der Fotografie kann man mit dem Bogen einzelne Bildelemente verbinden.

Der Bogen führt das Auge von rechts unten im Schwung über das Bild am Model vorbei.

Hier steht das Model im Turm einer Burgruine. Die Form der Treppe und weiterführend das Fragment des Treppengeländers geben dem Bild eine aufstrebende, gekrümmte Linienführung. Das Auge folgt dieser Linie von vorne rechts unten nach hinten oben, so als wolle der Betrachter selbst die Treppe besteigen. Das Model wird hier zum Teil einer Gesamtkomposition und steht nicht sehr dominant im Raum, sondern fügt sich harmonisch in den Fluss des Bildes ein. Aufsteigende

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das Dreieck in diesem Beispiel erscheint abstrakter als Bein und Arm am linken Bildrand und nicht gleichschenklig, weil das Bein rechts wieder oben aus dem Bild läuft.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Eine Pose wie aus dem wirklichen Leben in einer spannenden, gebogenen Körperhaltung.

Linien nach rechts oben werden von den meisten Menschen des westlichen Kulturkreises als positiv empfunden – „es geht bergauf". Darum werden auch Verkehrsschilder so dargestellt: Steigung von links unten nach rechts oben, Gefälle von links oben nach rechts unten.
Die Frau in Wäsche und Mantel erzeugt durch ihre Körperhaltung den perfekten Bogen. Gerade solche Gesten, die wirken, als hätte das Model gerade zufällig nach dem Ende des Mantels gesehen, machen Fotos lebendig und spannend, denn sie wirken nicht steril und gestellt, wie es manchmal im Fotostudio vorkommen kann. So unbeabsichtigt die Pose aussieht, so sehr war sie vom Fotografen gewollt und angewiesen.

Diagonale

Wie bereits erwähnt, wird die von links unten nach rechts oben aufsteigende Linie im westlichen Kulturkreis von den meisten Betrachtern als positiv empfunden. Das hat mit den westeuropäischen Lese- und Schreibgewohnheiten zu tun.

An dieser High-Key-Aufnahme kann man gut erkennen, wie die diagonale Führungslinie exakt über die Mitte des Gesichts verläuft.

Dieses Bild wird durch eine Gegendiagonale charakterisiert. Das Model neigt sich nach hinten, sodass sich eine Linie von rechts unten nach links oben ergibt, entgegen der für uns gewohnten Richtung. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Im Medium Film kann man Ähnliches beobachten: Menschen, die von links nach rechts gehen, streben scheinbar einem Ziel zu oder in einen Raum hinein. Gehen die Personen von rechts nach links, assoziiert man damit das Verlassen eines Ortes. Mir ist das einmal aufgefallen, als bei einer Reportage die Stimme im Off sagte: „Die Menschenmasse strömte in die Halle". Die Personen gingen aber vom rechten zum linken Bildrand, ohne dass besagte Halle im Bild war, und ich dachte sofort: „Wieso? Die gehen doch raus". Für die meisten Menschen ist die rechte Seite etwas Positiveres als die linke Bildhälfte. Darum versucht man in der Bildgestaltung, eine Diagonale immer von links unten nach rechts oben zu legen, damit das Auge des Betrachters positiv gestimmt ins Bild geführt wird. Die optimale Diagonale startet genau in der Bildecke unten links und endet genauso oben rechts spitz in der Ecke.

Vertikale

Die Vertikale liegt nicht wie die Diagonale schräg im Raum, sondert zeigt steil nach oben. Die Vertikale drückt Kraft, Vitalität, Standhaftigkeit und Größe aus. Jeder kennt die kleine optische Täuschung, mit der sich beweisen lässt, dass eine aufgestellte Linie länger wirkt als die genau gleich lange Linie in horizontaler Lage.

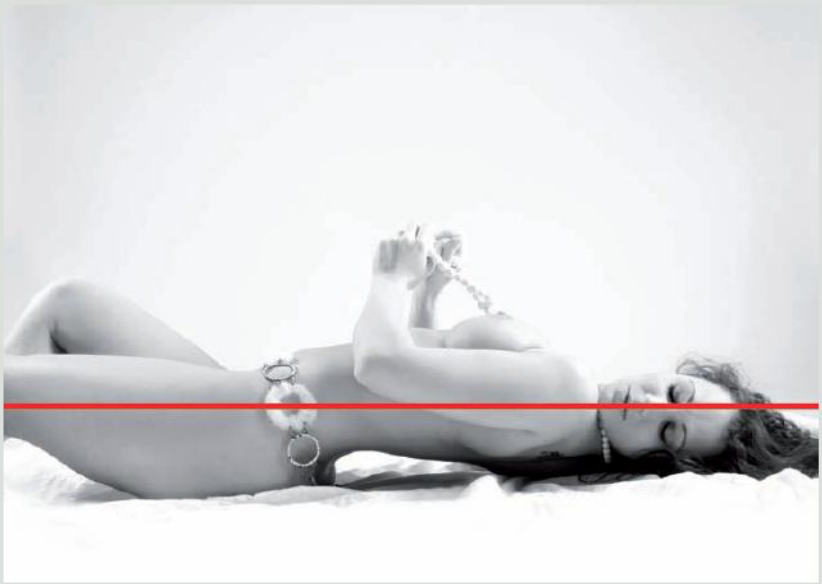
Die Frau hinter dem Vorhang bietet gleich eine Vielzahl vertikaler Linien, wobei nur der mittlere Teil, wo die Frau den Vorhang auseinanderhält und durchblickt, als die dominante Vertikale in der Bildgestaltung gesehen werden kann. Das Bild bietet damit auch einen „Rahmen im Rahmen", das Gesicht wird von den weißen Schnüren rechts und links eingerahmt, der Blick des Betrachters geführt.

Das Bild wirkt ruhig, weil alle Linien mehr oder weniger im rechten, senkrechten Winkel durch das Bild laufen. Hätte das Model die Schnüre so gezogen, dass sie schräg verlaufen, bekäme das Bild eine ganz andere Dynamik.

Horizontale

Die Horizontale vermittelt Ruhe, Gelassenheit, Erdverbundenheit. Je nachdem, in welcher Höhe des Bildes man eine gedachte Linie ziehen kann, wirkt die Horizontale schwerer oder leichter. Meist wird die Horizontale im unteren Drittel des Bildes angewendet, wie man es oft auch in der Landschaftsfotografie sieht. Der Horizont verhält sich zum Himmel im Goldenen Schnitt. Gleiches kann in der Fotografie angewendet werden.

Ein menschlicher Körper wird nie eine genaue Vertikale ohne Kurven abbilden, wie das z. B. bei der Architekturfotografie möglich ist. Trotzdem lässt sich auch hier mit dieser Gestaltungsregel ein Bild einteilen.



Wie in der Landschaftsfotografie wurde hier das Bild im Goldenen Schnitt eingeteilt. Das Model liegt auf einer Linie im unteren Drittel und bildet den Horizont, die restlichen Zweidrittel sind leerer Raum.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Eine strukturierte Vertikale mit einer Vielzahl von Linien

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das Bild der liegenden Schönen vermittelt Ruhe, Entspannung und Sinnlichkeit. Der horizontal gestreckte Körper trennt den hellen Hintergrund vom lebendigen Feld der roten Textur.

www.kidzworldz.ucoz.ru

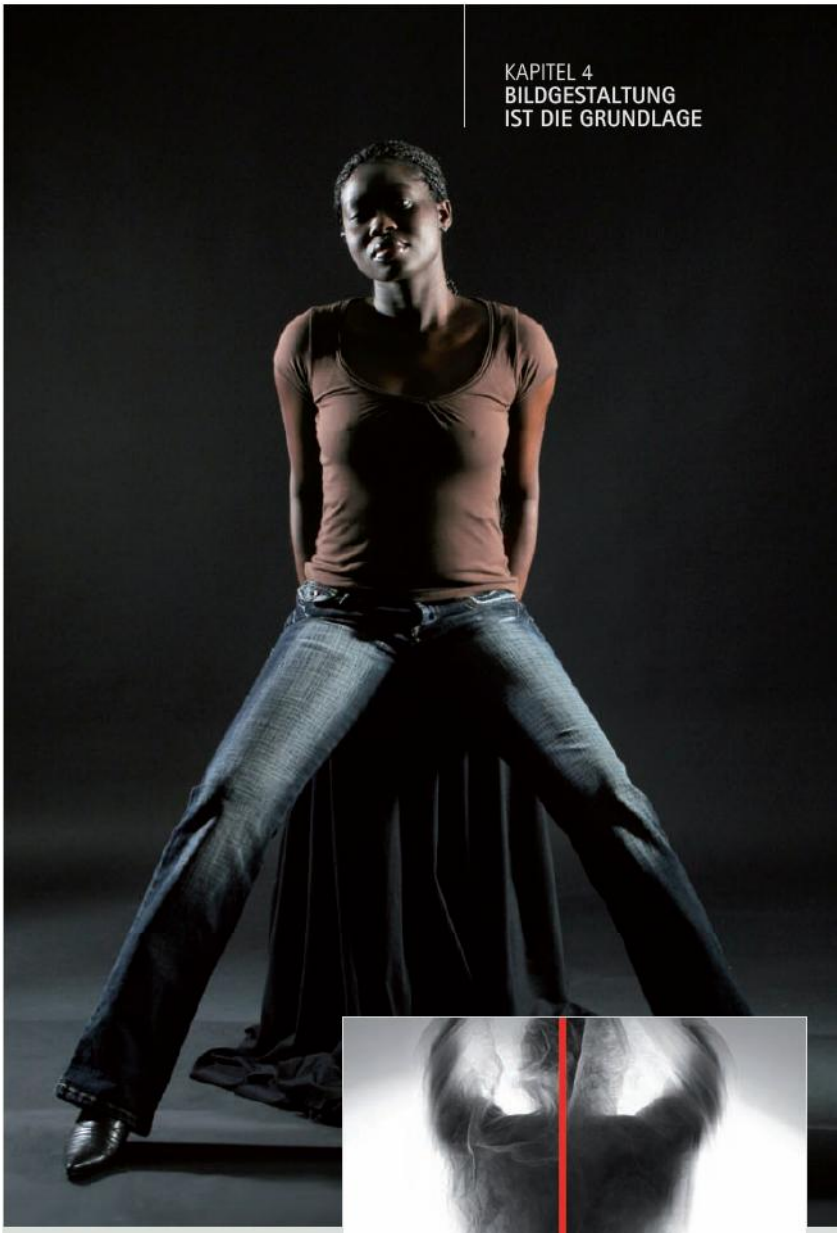
Meist wird die Horizontale durch weitere Linien ergänzt, um das Motiv interessanter zu gestalten. Im ersten Bild sind das die leicht angehobenen Arme mit der Perlenkette, die eine zusätzliche Linie aus der Horizontalen herausziehen.
Die Horizontale kann auch einfach nur eine gedachte Linie sein, die unterschiedliche Texturen voneinander trennt. Im Bildbeispiel könnte man zwei Linien ziehen: eine unterhalb des Körpers, wo der rote Samtstoff endet, und eine weitere oberhalb des Körpers, wo der helle Hintergrund beginnt. Hier trennen zwei Linien drei Texturen: Stoff, Haut, Leuchtfläche.
Ein liegender menschlicher Körper wird meist mit Schlaf assoziiert, mit Ruhe und Entspannung, mit sinnlicher Verklärung und dem Traum von der Befriedigung. Der rote Samt unterstützt die Sinnlichkeit, bringt etwas Unruhe ins Bild und führt das Auge über verschlungene Wege zum schönen Körper einer Frau. Rot ist die Liebe und Samt ist edel, warm und luxuriös. Ein Bild, das mit wenigen Mitteln die Fantasie anregt und zwischen zwei horizontalen Linien ruht.

Perspektive und Raumaufteilung

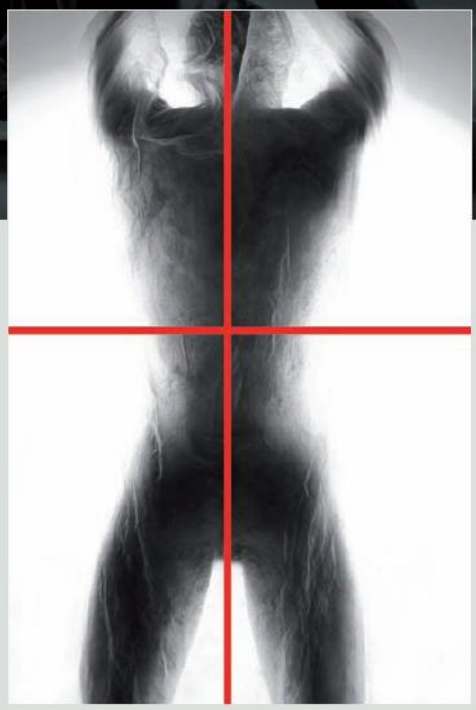
Muss ich einen Raum aufteilen, wenn ich nur einen Körper fotografieren will? Jeder Körper befindet sich in Bezug zu dem Raum, der ihn umgibt, auch wenn der Raum scheinbar ein Vakuum ist – und jeder Körper ist selbst ein Raum, den der Betrachter von der Außenseite sieht.

Symmetrie

Eines der auf den ersten Blick einfachsten Gestaltungsmittel, welches allerdings große Genauigkeit erfordert. Gerade bei Bildern mit Landschaft oder Architektur, die absolut symmetrisch sein sollen, ist ein Stativ erforderlich, um in aller Ruhe einen exakten Bildausschnitt einzustellen. Ungewollte, kleinste Abweichungen von einer gewollten Symmetrie fallen dem Betrachter sofort als Störung auf.
In der Symmetrie werden gleiche oder sehr ähnliche Elemente an mittleren Bildachsen gegenübergestellt. Diese Achse kann eine Vertikale, Horizontale oder Diagonale sein. Durch die gleichmäßige Einteilung werden symmetrische Bilder



▲ *Die Frau sitzt genau mittig, während die ausgestreckten Beine den Blick zum Mittelpunkt führen.*



Zwar ist die obere Hälfte nicht genau gleich der unteren, trotzdem ist zu erkennen, dass sich das Bild jeweils an einer Mittelachse horizontal oder vertikal spiegeln lässt. ▶

www.kidzworldz.ucoz.ru

oft als langweilig angesehen. Im positiven Sinn können sie aber auch für Klarheit, Reinheit, Ordnung oder Sicherheit stehen.

Der menschliche Körper ergibt gerade und statisch abgebildet immer eine Symmetrie auf einer vertikalen Mittelachse. Beim Bild der sitzenden Frau ist das klar zu erkennen. Der Übergang zwischen Hose und T-Shirt könnte als abstrakte Symmetrie auf einer horizontalen Mittellinie erkannt werden. Durch die Perspektive und die Symmetrie erhält das Bild einen Mittelpunkt, auf den alle Linien (Mittelachsen, Beine) zustreben.

▾ *Der Kopf befindet sich links von der Mitte, der helle Bereich des Körpers biegt sich nach rechts, so wird das Auge in aufregenden Schlangenlinien über das Bild geführt.*

Asymmetrie – die perfekte Welle

Den meisten Fotofreunden wird die totale Symmetrie schnell langweilig werden, auch wenn sie als Übung für die Wahrnehmung sehr wichtig ist. Wer es nach ersten Schritten in der gewollten Gestaltung von Fotoarbeiten etwas spannender will, sollte die Symmetrie aufbrechen und mit geschwungenen Linien arbeiten.

Meist erscheint es spannender, ein Model nicht kerzengerade abzulichten, sondern etwas Hüftschwung ins Bild zu bringen.

Um den perfekten Schwung einzufangen, ist gute Anleitung für das Model erforderlich. Sie müssen als Fotograf Ihre Idee erläutern. Erklären Sie dem Model, wie es die Hüfte ausstellen soll, wie es sich bewegen soll. Notfalls machen Sie die Bewegung vor. Solche Fotos erhalten ihre Dynamik dadurch, dass die asymmetrische Haltung Bewegung und Unruhe andeutet.

Bilder mit einer sich schlängelnden Mittellinie fordern das Auge heraus. Der Betrachter folgt den Kurven ins Bild, das Auge ruht nicht, sondern wird beschäftigt. Tatsächlich wird die Aufmerksamkeit erhöht, denn der Betrachter wird gefordert. Man

www.kidzworldz.ucoz.ru

kann das mit einer Fahrt auf gerader Autobahn und einer Fahrt auf einer Kurvenstrecke vergleichen: Die lange, eintönige Autobahnfahrt wird von den meisten Menschen als ermüdend empfunden, während die Fahrt über eine kurvenreiche Strecke spannend und kurzweilig erscheint.
Bilder mit Schlangenlinien haben noch einen weiteren Vorteil gegenüber der exakten Symmetrie: Man muss nicht ganz so genau arbeiten. Kleine Abweichungen von der Mitte fallen bei der gewollten Symmetrie stark ins Gewicht. Bei der Asymmetrie könnte es höchstens störend wirken, wenn ein Teil des Körpers zu nah an den Bildrand gerät oder sogar abgeschnitten wird.

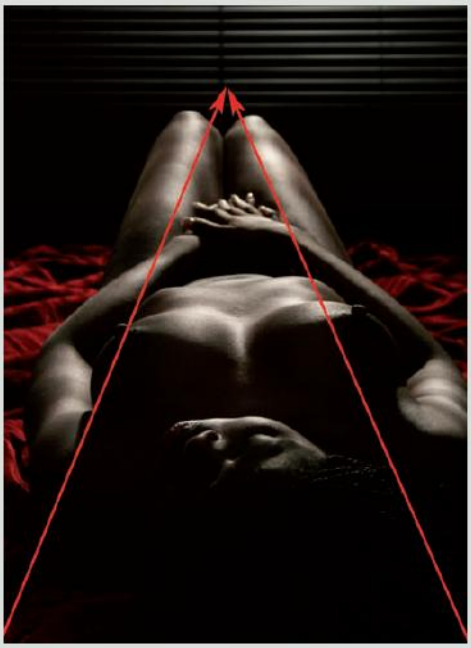
Zentralperspektive

Die Zentralperspektive ist der Blick auf einen in der Ferne liegenden Fluchtpunkt. Alle auf den Horizont zulaufenden Linien fluchten diesem Punkt zu. Wie Sie sicher wissen, wird aus diesen zusammenlaufenden Linien und den optischen Größen der in einem Blickwinkel liegenden Körper ihre tatsächliche physikalische Größe und Entfernung abgeleitet. Trotz dieses „Wissens" lässt sich die Wahrnehmung beeinflussen.

Sehen wir einen menschlichen Körper von oben oder unten in der Zentralperspektive, kommt er uns schlanker vor, obwohl wir genau „wissen", dass die fluchtende Perspektive in der Entfernung liegende Körper optisch verjüngt. Dieser Effekt ist jedoch bei der Porträt- und Aktfotografie mit Vorsicht anzuwenden. Kommt noch die Verzerrung durch eine kurze Brennweite hinzu, kann ein von unten fotografierter Körper ab der Mitte recht dick wirken. Darum bevorzuge ich bei extrem fluchtenden Perspektiven eines Körpers die Sichtweise vom Kopf und den Füßen.

Vordergrund – Hintergrund

Eins der wichtigsten Elemente der Bildgestaltung ist das Verhältnis von Vorder- und Hintergrund. Mit einer klaren Definition dieser beiden Elemente lässt sich sehr wirkungsvoll eine optische Tiefe im Bild erzeugen. Dabei kann der Hintergrund sehr unterschiedlich gestaltet sein: Fluchtende Linien der Zentralperspektive, unscharfe Objekte, Farb- oder Lichtverläufe, kleiner werdende Gegenstände, Verwischungen – die Möglichkeiten für die Gestaltung oder Andeutung eines tiefen Hintergrunds sind vielseitig.



Man kann zwei optische Linien ziehen von den unteren, äußeren Bildrändern zu der Mitte über den Beinen des Models.

Auch ein mit einem Spot erzeugter heller Fleck auf den Hintergrund kann schon ausreichen, um den Hintergrund zu verdeutlichen und damit Tiefe zu erzeugen. Ohne das Licht erscheint der Hintergrund als reines Schwarz und das Bild wirkt dadurch flach.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Den Fluchtpunkt des Fotos kann man von den Stuhlbeinen ableiten, würde man deren Linien so weit verlängern, bis sie sich berühren. Die Beine sind gegenläufige Elemente, welche die fluchtenden Linien kreuzen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

So sexy kann Rock'n' Roll sein. Vorder- und Hintergrund korrespondieren und sind über das Kabel verbunden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Der grüne Untergrund unterstützt die warm wirkende Haut und das rötliche Haar des Models. Rot und Grün stehen sich im Farbkreis gegenüber und unterstützen sich in ihrer Farbwirkung gegenseitig.

Licht spielt eine große Rolle bei der Verdeutlichung von Tiefe. Schon die alten Landschaftsmaler haben erkannt, dass sich Tiefe erzeugen lässt, indem man die Farben zum Horizont hin heller oder blasser werden lässt. Ein Himmel verläuft vom dunklen Blau des Vordergrunds zum Weiß über dem Horizont.

Ein weiterer Aspekt der Tiefengestaltung ist die Korrespondenz der Objekte im Vorder- und Hintergrund, wenn beispielsweise mehrere Personen auf einem Bild stehen und die Person im Hintergrund zur Person im Vordergrund blickt. Die Entscheidung des Fotografen, ob er die Schärfe auf die Person im Vordergrund oder im Hintergrund legt oder sogar beide scharf abbildet, verändert das Bild kolossal – probieren Sie es bei nächster Gelegenheit aus.

Eine andere Möglichkeit der Korrespondenz der Objekte ist eine direkte Verbindung. Im gewählten zweiten Beispiel steht das Model mit der Bassgitarre im Vordergrund. Das Auge folgt früher oder später dem Kabel zum Verstärker im Hintergrund, der sich durch Unschärfe und das gerichtete, grünliche Licht klar vom scharf gezeichneten Model im Vordergrund abbildet.

Bei genauer Betrachtung zerfällt das Bild in drei Ebenen:

- Ebene 1: der beleuchtete Hintergrundkarton, der sich durch das grünliche Licht klar vom Verstärker abhebt.
- Ebene 2: der Verstärker als unscharfes Objekt in der mittleren Ebene.
- Ebene 3: das Model mit der Gitarre dominant im Vordergrund.

Die unterschiedlichen Lichtfarben tragen das Ihre dazu bei, das Bild besonders plastisch wirken zu lassen, obwohl es insgesamt etwas düster wirkt.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Farben und Kontraste

Immer wieder muss ich auf eine meiner wichtigsten Grundregeln zurückkommen: Weniger ist mehr!
Im Bereich Farben gibt es unglaublich viele Gestaltungsregeln und Möglichkeiten. Allgemeine Fotofachbücher erzählen seitenweise von Farbkreisen, der additiven Farbmischung oder der Young-Helmholtzschen Theorie. Es ist gut, solches Fachwissen zu haben, in der klassischen Fotografie jedoch kommt man auch mit wenigen Grundregeln klar – nur kennen muss man sie. Davon alle guten Dinge sind drei.

Komplementärkontrast

Stehen sich zwei Farben im Farbkreis gegenüber (z. B. Blau – Gelb, Rot – Grün) und werden auf einem Bild als nebeneinander liegende Farben verwendet, steigert sich die Farbwirkung der jeweiligen Farbe und wir sprechen von einem Komplementärkontrast. Bei der Gestaltung vieler Logos kann man ähnliche Effekte beobachten. Jeder kennt das Logo von IKEA (Gelb – Blau) oder Shell (Rot – Gelb).
Der Komplementärkontrast kann durch unterschiedliche Mittel erzielt werden. Zum einen ist der Einsatz von Farbfolien möglich, um unterschiedliche Farben von zwei verschiedenen Richtungen auf das Model zu projizieren oder den Hintergrund farblich im Komplementärkontrast zum Vordergrund abzubilden. Zum anderen können die Requisiten passend zur abzulichtenden Person gewählt werden. Will man in knalligen Farbkontrasten fotografieren, wäre beispielsweise ein satt-blauer Himmel hinter einer blonden Frau passend oder wie im Beispiel ein grüner Samtstoff im Gegensatz zum rothaarigen Model.

Kalt-Warm-Kontrast

Farben werden vom Menschen ganz klar in Begriffe wie Kalt und Warm eingeteilt. Niemand wäre so vermessen, von einem warmen Blau oder einem kalten Rot zu sprechen. Kalt-Warm-Kontraste ergeben sich teilweise auch aus Komplementärkontrasten oder sind nur eine Variation davon. In der gängigen Wahrnehmungslehre drängt sich das Warme nach vorne, erscheint nah

Der Engel stürzt den Betrachter durch seine Farbwirkungen in Verwirrung.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Ein Bild, das aus nur aus einem Farbton in verschiedenen Abstufungen besteht.

und anregend. Kalte Farbtöne dagegen schaffen Distanz und wirken eher beruhigend – sie kühlen das Gemüt.

So kann man mit Kalt-Warm-Kontrasten die Wirkung von Vorder- und Hintergrund unterstützen oder ein Objekt besonders plastisch zeichnen.

Mit dem Engel muss sich das Auge des Betrachters schon sehr beschäftigen. Der warme Farbton steht im Gegensatz zu gängigen Regeln im Hintergrund und flieht auch noch durch die Linienführung nach rechts oben aus dem Bild. Das Model erhält ein kaltblaues Schlaglicht von der linken Seite und drängt sich eher in den Vordergrund, anstatt brav im Hintergrund zu ruhen. Alles in allem ein freches Bild, welches gerade durch die mutwillig herbeigeführten Gegensätze eine hohe Plastizität erzielt.

Qualitätskontrast

Im Gegensatz zu harten Kontrasten kann man ein Bild auch in einem einzigen vorherrschenden Farbton gestalten. In der Natur können dem Betrachter solche Bilder begegnen, wenn frisches Grün im Wald austreibt und Grün in allen Abstufungen das Bild beherrscht, oder frischer Schnee gefallen ist und die Landschaft in Reflexion des Himmels blau-weiß schimmert.

Im Fotostudio kann man einen Qualitätskontrast nur durch gezielte Wahl der Requisiten und eine disziplinierte Lichtführung erzeugen. Einen Farbton durchgehend vom tiefsten, fast schwarzen zum hellsten, beinahe weißen Farbton zu erzeugen, kann durch gezielt eingesetztes farbiges Licht ebenso erreicht werden wie durch Ausleuchtung auf gleichfarbige Gegenstände in unterschiedlichen Abständen zur Lichtquelle. Auch Farbverschiebungen durch unterschiedliche Einstellung des Weißabgleichs können genutzt werden. Im Bildbeispiel wurde eine orangefarbene Hintergrundrolle verwendet und dezentral beleuchtet, was einen Farbverlauf vom hellsten Mittelpunkt der Lichtquelle zu dessen Rändern ergibt. Das Model sitzt dazu auf einem orangenen Stuhl und erscheint selbst durch allerlei Reflexionen in einem ähnlichen Farbton.

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 4
BILDGESTALTUNG IST DIE GRUNDLAGE

www.kidzworldz.ucoz.ru

5

KOPFKINO – DIE RICHTIGE AUFSTELLUNG

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 5
KOPFKINO – DIE RICHTIGE AUFSTELLUNG

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kopfkino – die richtige Aufstellung

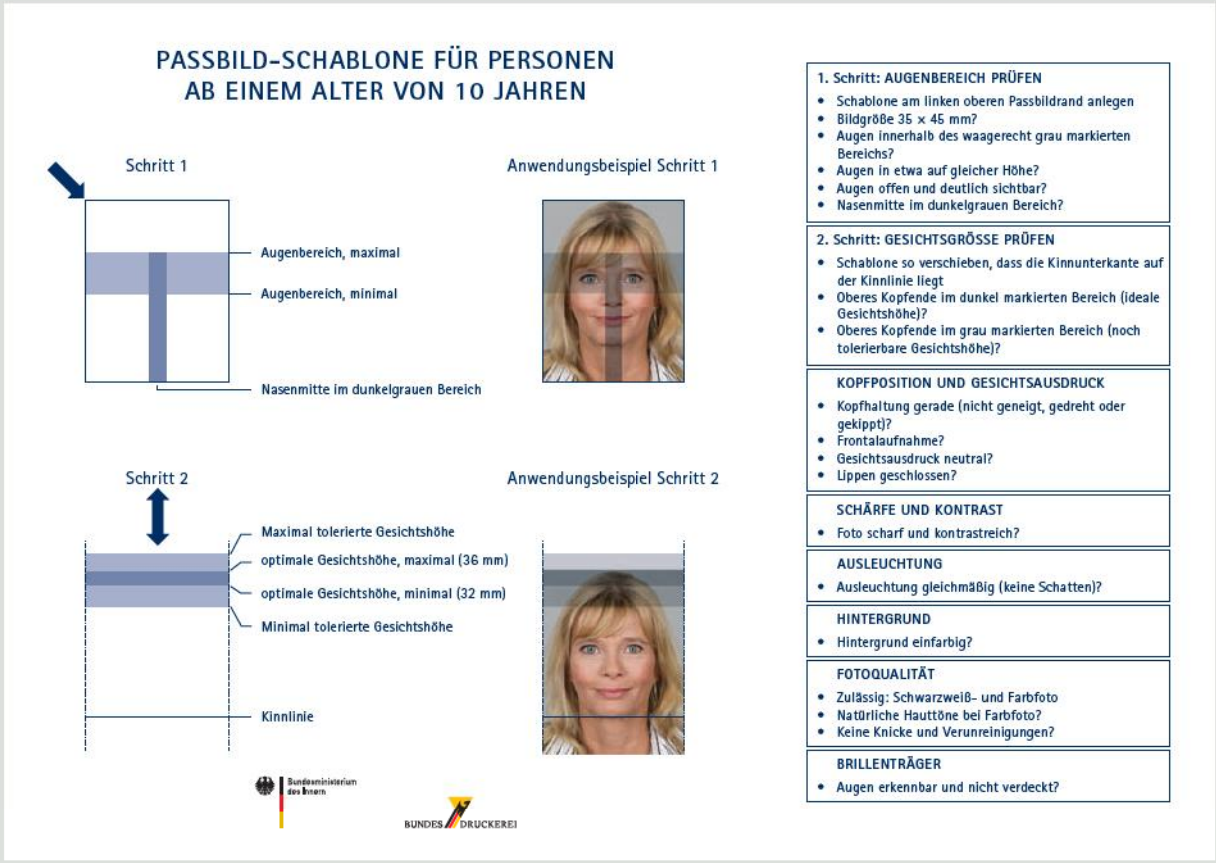
Formate füllen 136

- Single 137
- Duett 138
- Abstand und Tiefe 140
- Trio 141
- Vierer 142
- Wer ist der Boss? 142

Kombinationen 143

- Stehende Diagonale 143
- Symmetrie und Bildschnitt 146
- Fluchtende Perspektive 146
- Vordergrund – Hintergrund 148

www.kidzworldz.ucoz.ru



Die Vorgaben des Bundesministeriums des Inneren für das biometrische Passfoto – Quelle: Bundesdruckerei.

5 Kopfkino – die richtige Aufstellung

Machen Sie sich einmal die Mühe und beobachten Sie im Fernsehen die Anordnung von Personen auf dem Bildschirm ganz genau. Zwar sind viele Filme aus Übersee inhaltlich wenig anspruchsvoll, aber die amerikanische Traumfabrik Hollywood macht uns immer noch vor, wie man Bilder gestaltet. Was für das Kino gilt, kann auf die statische Fotografie direkt übertragen werden, zumindest was das Querformat angeht. Mit etwas gestalterischer Flexibilität lassen sich die Anordnungen auch im Hochformat anwenden, welches in der Porträtfotografie nicht selten verwendet wird. Trainieren Sie Ihren fotografischen Blick nach Feierabend bei Dr. House, CSI, Raumschiff Enterprise und Co.

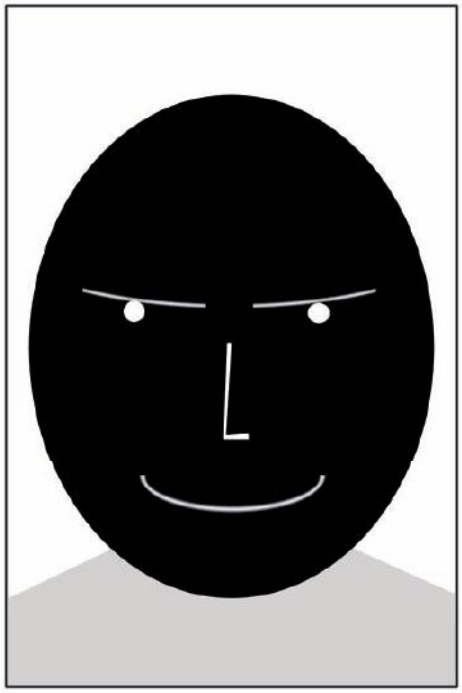
Formate füllen

Das wichtigste Bestreben bei der Anordnung von einem oder mehreren Köpfen in einem Bild ist es, das Format sinn- und geschmackvoll zu füllen. Mehrere Köpfe sollen in Beziehung zueinander stehen, und ein einzelner Kopf kommt nicht ohne das Verhältnis zu Vorder- und Hintergrund aus, soll er nicht ohne Bezug durch den leeren Raum schweben.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Hier sollen Ihnen mit einfachen Grafiken die wichtigsten Vorlagen gezeigt werden als Beispiel dafür, wie Sie Personen im Bild anordnen können. Das Hauptgewicht liegt beim Porträt immer auf dem Gesicht.

Single

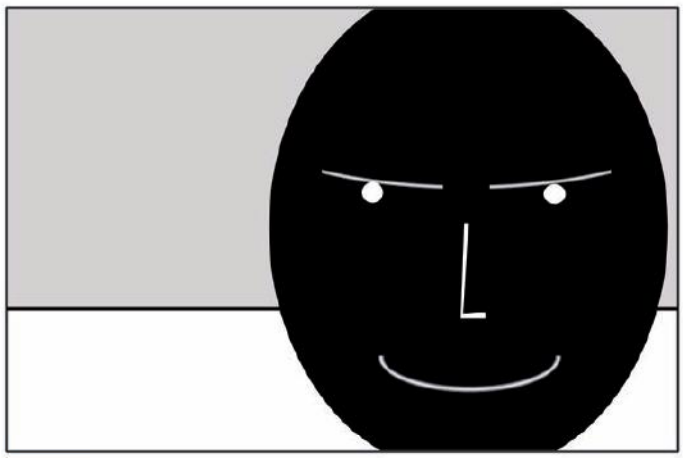


Das klassische Porträt – Gesicht mittig, Kopf vollständig abgebildet, Schultern im unteren Drittel des Bildes.

Sie können keinen Fehler machen, wenn Sie das Gesicht zentral platzieren. Wenn das Foto gut ausgeleuchtet ist und die Schärfe stimmt, gibt es nichts zu kritisieren. Welche Ausleuchtung, welche Hintergrundfarbe Sie wählen und welchen Gesichtsausdruck Sie der Person abverlangen, hängt auch vom angestrebten Verwendungszweck der Bilder ab. So sind düstere Farben bei einem Bewerbungsfoto zu vermeiden und Mimik ist beim neuzeitlichen biometrischen Passbild sowieso verboten. Hier gelten ganz besondere Regeln, deren Einhaltung schwierig ist. Sollten Sie nämlich über keinen eigenen Printer verfügen, der Ihnen die Fotos genauso belichtet, wie Sie es am PC vorgesehen haben, wird es schon schwierig, ein Passbild zu erstellen, das vom Einwohnermeldeamt akzeptiert wird. Auch bei der Ausbelichtung über einen Onlinelaborservice kann es zu Verschiebungen im Format kommen, sodass alle Abmessungen nicht mehr stimmen und nicht den Vorgaben des Bundesministeriums des Inneren entsprechen. Darum: für das Passbild zum Fotografen, der dafür professionell ausgerüstet ist.

Natürlich ist es langweilig, ein Bild so symmetrisch und steril zu gestalten. Für ein gelungenes Porträt dürfen Sie mit der Blickrichtung des Models, der Neigung des Kopfes, einer leichten Drehung des Körpers variieren.

Wer im eigenen Studio arbeitet, wendet dafür einen einfachen Trick an: Der Kunde sitzt auf einem drehbaren Hocker, zuerst gerade zur Kamera blickend. Dann fordert der Fotograf den Kunden auf, den Körper leicht auf eine Seite zu drehen, nach rechts oder links, je nachdem, wie das Licht steht oder was die „Schokoladenseite" des Kunden ist. Trotzdem soll der Kunde direkt in die Kamera blicken, mit leicht nach vorn gebeugtem Körper und Blick von unten bei etwas gesenktem Kopf. So befindet sich der Kopf immer noch in der Mitte des Fotos, aber was man vom Körper siehe – Schultern und Hals – wirkt gleich viel dynamischer.



Beim Querformat werden Gesicht und Hintergrund gerne im Goldenen Schnitt angeordnet.

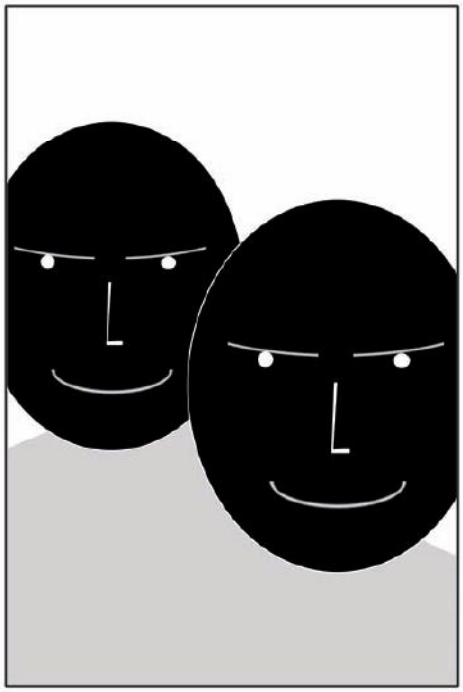
Beim Querformat kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen. Wegen des großen Freiraums ergeben sich tolle Möglichkeiten, den Hinter-

www.kidzworldz.ucoz.ru

grund in die Gestaltung mit einzubeziehen. Eine mögliche Horizontlinie sollte dabei nicht genau durch die Mitte des Bildes führen und der Kopf auch nicht im Mittelpunkt des Fotos stehen. Alle Teile können nach dem Verhältnis des Goldenen Schnitts angeordnet werden, in Zahlen ausgedrückt ca. im Verhältnis ein Drittel zu Zweidrittel. Soweit es zu beeinflussen ist, sollten Linien möglichst gerade verlaufen. Der Horizont darf nicht unbeabsichtigt auf eine Seite kippen, andere durchs Bild verlaufende Linien sollten möglichst parallel zum Bildrand verlaufen. Ausgenommen davon sind zentralperspektivisch fluchtende Linien.

Ein gutes Beispiel für ein gelungenes Porträt von „Otto Normalverbraucher". Ein Bild, das man ebenso gut als Wahlplakat verwenden kann wie auch als Bewerbungsfoto. Die symmetrische Platzierung des Kopfes wird durch den leicht gedrehten Körper aufgelockert.

Duett



Die Vorgabe für den Bildaufbau mit zwei Personen im Hochformat. Der obere Freiraum (weiß) ist in etwa gleichwertig mit dem unteren Raum, der von den Körpern gefüllt wird (grau).

Zwei Köpfe in einem Bild stellen die nächste Aufgabe dar. Sollen die beiden harmonieren oder konkurrieren? Sollen beide im gleichen Verhältnis dargestellt werden oder soll eine von beiden Personen das Bild dominieren? Müssen beide komplett auf das Bild oder darf der Fotograf anschneiden? Solche und ähnliche Fragen könnten Sie sich vor jedem Foto stellen, tun Sie aber nicht, weil im besten Fall das Shooting läuft und Sie gute Bilder schießen, ohne darüber nachzudenken. Wer die Gestaltungsregeln verinnerlicht hat, kann instinktiv richtig handeln.
Zwei Köpfe komplett gleichwertig nebeneinanderzustellen wäre zwar demokratisch richtig, aber fotografisch todlangweilig. Arbeiten Sie besser mit leicht versetzten Köpfen, geringen Unterschieden in der Höhe und dem Abstand zur Kamera. Das Verhältnis vom oberen Freiraum über den Köpfen zu dem unteren Teil des Bildes,

www.kidzworldz.ucoz.ru

Schönes High-Key-Porträt eines Paares, bei dem die Anordnung der Gesichter in leicht versetzter Position mit Anschnitt rechts und links erfolgte. Die Trennlinie zwischen beiden ergibt eine dynamisch aufsteigende Diagonale.

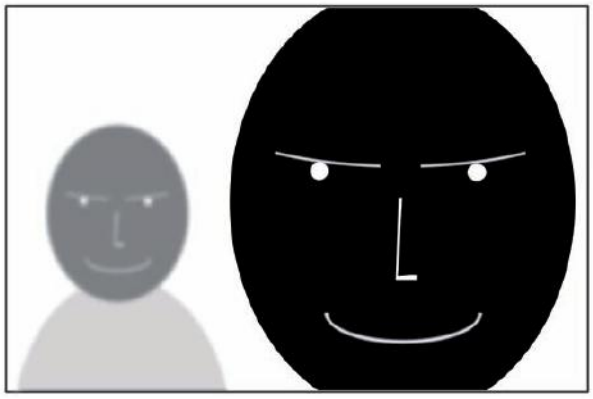
www.kidzworldz.ucoz.ru

der von den Körpern gefüllt wird, sollte in etwa gleich sein, um eine ruhige Bildgewichtung zu erreichen.

Die Köpfe dürfen dabei verschiedene Posen probieren, die Neigung der Köpfe sollte aber eher nach rechts gehen, weil dann die Trennlinie zwischen beiden Gesichtern eine dynamisch aufsteigende Linie ergibt. Linien, die nach rechts oben führen, werden nach europäischen Sehgewohnheiten als positiv empfunden, während Linien, die von oben links nach unten führen, zwangsläufig als negativ abfallende Linien empfunden werden. Das liegt an der anerzogenen Schreibrichtung und sonstigen Sehgewohnheiten: vorwärts = rechts; rückwärts = links.

Eine Empfehlung, ob es besser ist, den Kopf im Vordergrund nach rechts oder links zu setzen, kann nicht gegeben werden. Das ist abhängig vom Lichteinfall und dem persönlichen Empfinden der Personen. Psychologischen Studien zufolge gilt die linke Gesichtshälfte als dominant für negative Emotion. Für positive Emotionen sind die Ergebnisse dagegen nicht eindeutig zuzuordnen.

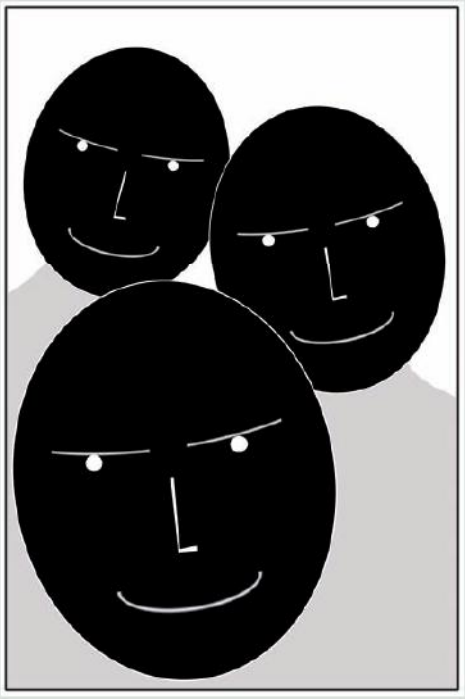
Abstand und Tiefe



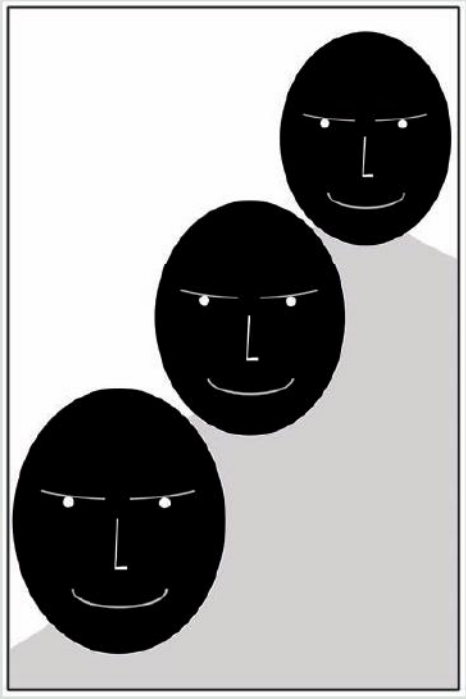
In Querformat lässt es sich wunderbar mit Abstand und Tiefe arbeiten. Unschärfe darf dabei als Gestaltungsmittel eingesetzt werden.

Manchmal bietet es sich an, bewusst mit großen Abständen zwischen zwei Personen zu arbeiten. Der optische Eindruck von Entfernung kann verstärkt werden durch die geringe Schärfentiefe einer geöffneten Blende (z. B. 1.4). Ein Motiv, das

www.kidzworldz.ucoz.ru



Die Blickrichtung des Betrachters wird im Kreis geführt.



Der Blick folgt einer aufsteigenden Diagonale.

sich oft bei Hochzeitspaaren anbietet, wenn man mal etwas anderes machen will als verliebte Blicke Wange an Wange. Gerechterweise sollte man solche Motive als ganze Serie erstellen, sodass jeder Partner die Rollen wechseln darf. Mit solchen Bildern lassen sich Geschichten erzählen.
Gelegentlich wird dem Fotografen ein solches Motiv geradezu aufgezwungen. Bei dem Foto mit dem Hochzeitspaar wurde neben der Kirche, die nur als Fotolocation gewählt wurde, gerade zufällig ein Fest vorbereitet. Die Sitzbänke waren bereits aufgestellt. Beste Voraussetzungen, um mit verschiedenen Abständen in Vorder- und Hintergrund zu arbeiten. Das Bild zeigt, wie man die vorausgehend angesprochene Gestaltungsregel großzügig umsetzen kann und dass solche Regeln gleichermaßen im Studio als auch vor Ort funktionieren.
Schön zu erkennen ist auch, wie sich schattige Plätze nutzen lassen, um ein ausgewogenes Licht auf den Gesichtern der Personen zu bekommen. Hätten die Personen direkt im Sonnenlicht gesessen, das am Vormittag schräg von rechts einfällt, wären die Gesichter nur auf einer Seite sehr hell geworden, auf der anderen zu dunkel. Sie hätten dann aufgehellt werden müssen (Reflexion oder Blitz). Damit wäre aber auch das Lichtverhältnis zwischen Vorder- und Hintergrund durcheinandergeraten und möglicherweise die Wand der Kirche sehr dunkel ausgefallen.
Eine Aufstellung mit unterschiedlichen Entfernungen lässt sich natürlich auch auf mehrere Personen anwenden. Es muss dabei nur klar sein, welcher Zweck damit verfolgt werden soll und ob die Aufstellung auf mehreren Fotos in unterschiedlichen Variationen ausgeführt werden soll, damit alle Beteiligten gleichwertig behandelt werden.

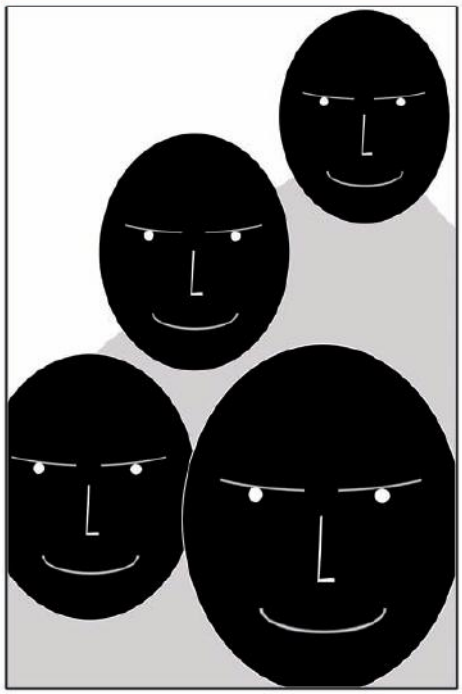
Trio

Bei drei oder mehr Personen auf einem Foto wird es langsam knifflig mit der Aufstellung. Abgesehen von praktischen Problemen wie der Unruhe, die mehrere Personen vor der Kamera veranstalten, liegt es in Ihrer Hand, mehrere Menschen zu einem harmonischen Bild zusammenzufügen. Eine Methode ist es, die Köpfe so zu verteilen, dass der Blick des Betrachters im Kreis oder im

www.kidzworldz.ucoz.ru

Oval geführt wird. Er sieht zuerst die Person vorne an, dann die zweite Person rechts, danach die dritte oben links, dann wieder die erste Person vorne links. Variationen sind vielseitig möglich, so könnten auch vier Personen im Quadrat angeordnet sein, ähnlich wie auf einem Vieraugenwürfel. Mit einfachen Mitteln können Sie mehrere Personen auch in einer aufsteigenden Diagonale anordnen, das klassische Element jeder dynamischen Bildgestaltung. Wenn Sie outdoor fotografieren, könnten Sie die Personen auf einer Treppe dementsprechend anordnen, oder Sie behelfen sich im Studio mit verschiedenen Hockern oder kleinen Stehleitern, um die Personen auf die passende Höhe zu bringen. Wenn sich alle Personen in möglichst gleichem Abstand zur Kamera befinden, wird jeder Person das gleiche „Gewicht" gegeben. Niemand spielt die Hauptrolle, alle sind gleichberechtigt und haben den gleichen Stellenwert auf dem Bild.

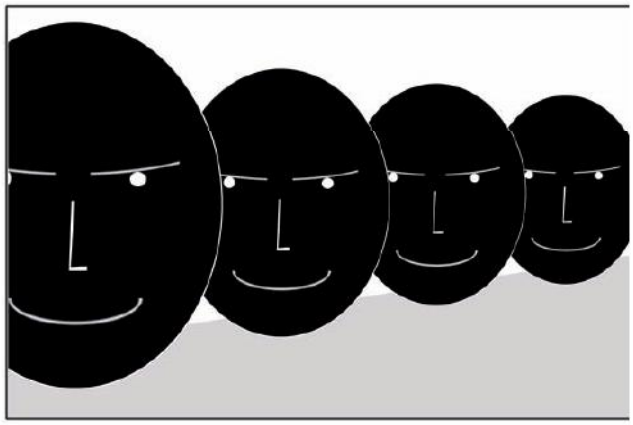
Vierer



Kombination aus Diagonale und im Kreis geführter Blickrichtung

Bei mehr als drei Personen bietet sich eine Kombination aus den beiden vorgenannten Möglichkeiten an. Eine Person steht im Vordergrund, die anderen drei stehen leicht dahinter in aufsteigender Anordnung. Dies bietet sich gerade bei Familien an, wenn die Kinder unterschiedlich groß sind. So lässt es sich arrangieren, dass ein Elternteil im Vordergrund sitzt, ein weiterer dahinter steht und die Kinder seitlich angeordnet werden. Ob rechts oder links oder sogar symmetrisch auf beiden Seiten angeordnet, sind Variationen, die man während eines Shootings einfach ausprobieren sollte und in der späteren Auswahl entscheiden, welches am meisten gefällt oder bei welchen Bildern das Licht am besten auf die Gesichter fällt.

Wer ist der Boss?



Manchmal muss eine Person in den Vordergrund gerückt werden, um ihren besonderen Stellenwert in einer Gruppe hervorzuheben.

Es gibt Aufgabenstellungen, bei denen es nicht mehr um Ausgewogenheit geht. Gruppenporträts mit Rangordnungen, egal wie ernst solche zu nehmen sind, können sich als wunderbares Spielfeld für Ihre Kreativität entpuppen. Jetzt dürfen Sie mit gewagten Aufstellungen und interessanten Bildaufteilungen spielen. Der Leadsänger einer Rockgruppe beispielsweise gehört klar nach vorne – wie auf der Bühne, so auch auf dem Foto.
Die Aufstellung von vier Personen in einer Reihe, die auf einer Linie nach hinten fluchtet, ist nicht weiter schwierig. Problematischer ist die

www.kidzworldz.ucoz.ru

Klassische „Orgelpfeifen"-Aufstellung einer Rockband

gleichmäßige Beleuchtung, zumal jedes Gesicht wegen unterschiedlicher Hauttönung eine eigene Beleuchtung bräuchte, was aber in der Regel mit einer Standardausrüstung oder vorgegebenem Tageslicht nicht möglich ist. Dabei sollte genug Licht vorhanden sein, um die Blende soweit schließen zu können, dass auch der am weitesten entfernte Kopf scharf abgebildet wird.

Kombinationen

Alle bisher genannten Gestaltungsbeispiele sind keine Gesetze. Sie sollen als Anregungen zum Weiterdenken dienen. Je dichter Sie Köpfe auf einem Bild zusammenbringen, desto weniger müssen Sie sich um den Hintergrund kümmern, weil das Bild bereits gefüllt ist. Spielt der Hintergrund eine Rolle oder lässt er sich im Studio nach Belieben gestalten, darf auch etwas weniger eng gearbeitet werden. Achten Sie beim Fotografieren darauf, dass alle Bildelemente zusammenpassen und sich harmonisch einfügen. Ein Liebespaar vor einer romantisch mit Efeu überwucherten, alten Steinmauer sieht einfach glaubwürdiger aus als vor einer Einbauküche und Fenstern mit Heizkörper darunter. Zweites ist zwar gelebte Realität, für ein Stimmungsbild aber wenig brauchbar.

Stehende Diagonale

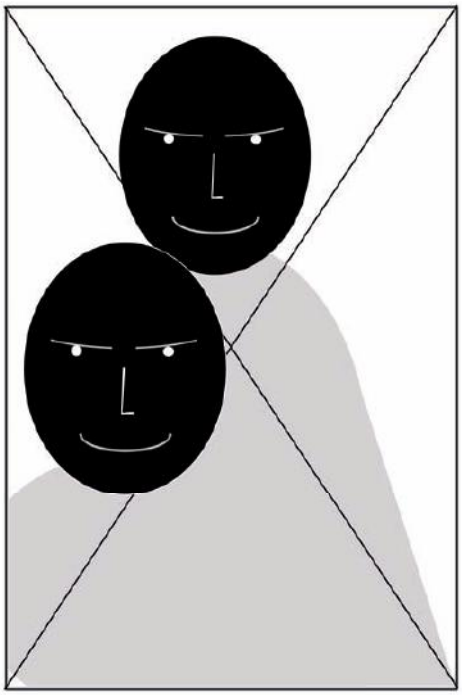
Sobald Sie mehr Abstand zu den Personen halten oder die Brennweite verkürzen, kommen mehr Körper und mehr Raum mit ins Bild. Diese Elemente richtig einzuteilen, entscheidet über die gekonnte Bildgewichtung. Dafür können Sie wieder locker die Regeln des Goldenen Schnitts und

www.kidzworldz.ucoz.ru

Bei klar strukturierten Hintergründen darf um die Personen herum Platz gelassen werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

der Diagonale anwenden. Trauen Sie sich ruhig, langweilige Symmetrie aufzubrechen und Personen auch mal an den „Rand" des Fotos zu stellen und Körperpartien anzuschneiden. Die „Alles-muss-aufs-Bild"-Regel ist in diesem Fall ein alter Hut, der moderne Bildgestaltung einschränkt.



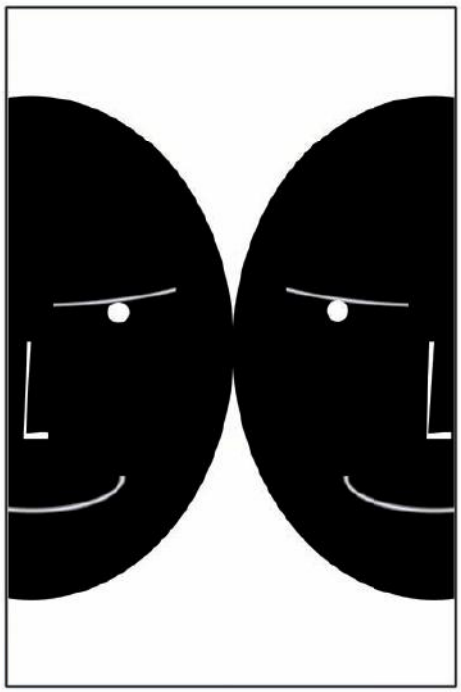
Stehende Porträts, die nicht den ganzen Raum ausfüllen, sondern sich mithilfe von gedachten Diagonalen und den Verhältnissen des Goldenen Schnitts einteilen lassen.

Die Diagonale kann dabei auf mehrere Arten getroffen werden, sei es als Trennlinie zwischen zwei Menschen oder als gedachte Achse, auf der die Köpfe sitzen. Kreative Fotografen arbeiten auch mal mit gekippter Kamera, um einen Körper diagonal ins Bild zu setzen.
Besonders in der Aktfotografie oder dem Aktporträt, im Prinzip eine besondere Form der Porträtfotografie, kommt es auf den richtigen Einsatz von führenden Linien im Bild an. Ein Aktporträt wird es dann, wenn sich das Verhältnis zwischen abgebildetem Körper und Gesicht mindestens die Waage hält, aber meistens mehr Gewicht auf das Gesicht legt.

Wunderschönes Aktporträt eines Paares. Zwischen dem Mann im Vordergrund und der Frau im Hintergrund kann man eine Diagonale durch das Bild ziehen. Gesichter müssen nicht zwingend der Kamera zugewandt sein.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Symmetrie und Bildschnitt



Eigenwillig, aber interessant: Köpfe werden angeschnitten und symmetrisch angeordnet.

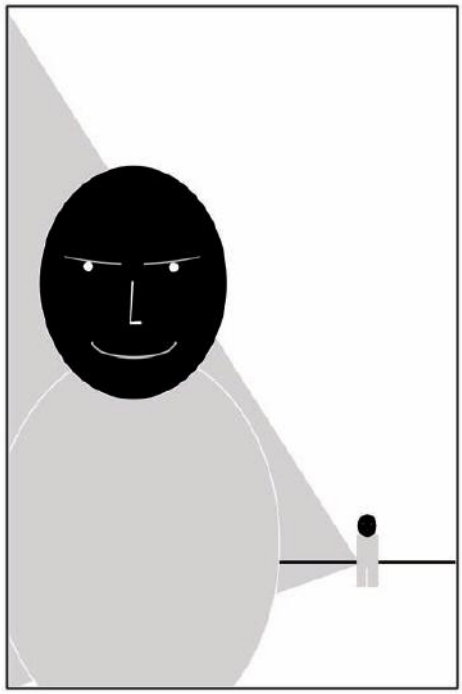
Seien Sie mutig und zeigen Sie den Menschen, die Sie fotografieren, auch einmal Ihre ungewöhnlichen Ideen. Das erfordert manchmal gezieltes Dirigieren, um ein bestimmtes Motiv zu bekommen. Oft ist der Sinn einer solchen Übung den Menschen vor der Kamera schleierhaft und erzeugt Unbehagen oder Abwehr, wogegen Sie sich freundlich, aber bestimmt durchsetzen sollten. In der Digitalfotografie haben Sie glücklicherweise die Möglichkeit, die Personen mithilfe des Bilds auf dem Display sofort vom Ergebnis ungewöhnlicher Aufstellungen zu überzeugen.

Eine ungewöhnliche Symmetrie auf der Mittelachse ergibt sich aus zwei zusammengesteckten Köpfen, die sehr nah aufgenommen und in der Mitte der Gesichter angeschnitten werden.

Bei dem Beispiel ergab sich durch die unterschiedliche Hauttönung von Frau und Mann zusätzlich ein schöner Effekt. Die Haut des weiblichen Models zeigt noch Farbe, während der Mann wie im High-Key-Effekt beinahe weiß erscheint. Die Augen liegen auf einer Achse, der Blick erfolgt von unten nach oben, um die Augen groß wirken zu lassen. Die Schärfe ist auf die Augen eingestellt, der Rest verläuft in Unschärfe. Wer genau hinsieht, kann erkennen, wie sich der Fotograf in den Augen der Models spiegelt.

Ein Motiv, das sich besonders für die Darstellung von Innigkeit oder Nähe eignet. Gut für ein Paarshooting, auch bei einem Hochzeitspaar im Studio oder Outdoor.

Fluchtende Perspektive



Fluchtende Linien machen die Abstände zwischen zwei Objekten deutlich.

Linien, die sich zum Horizont hin verjüngen, nennt man fluchtende Linien. Was vorne ist, ist groß, was weit entfernt steht, ist klein. Michael Endes Scheinriesen Turtur mal ausgenommen, der Jim Knopf und Lukas erschreckt, ist dies eine feststehende Sehgewohnheit, mit der sich im Bild Größen und Entfernungen definieren lassen, allerdings nur eindeutig zu erkennen, wenn fluchtende Linien, beispielsweise eine zum Horizont hin verlaufende Mauer oder Straße, die Entfernung verdeutlichen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Auge um Auge ...

www.kidzworldz.ucoz.ru

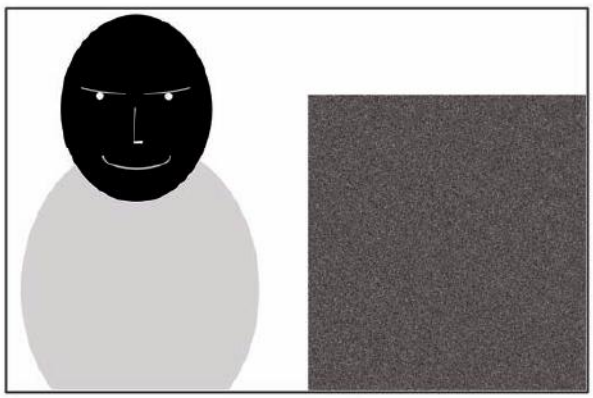
Momentaufnahme eines Familienspaziergangs. Der Junge lässt sich fotografieren, während die Mutter mit einem weiteren Kleinkind auf den Schultern weitergegangen ist. Der niedrige Aufnahmestandpunkt und die dadurch stark fluchtenden Linien verstärken den Eindruck der Entfernung.

Ein weiteres Mittel, um eine Entfernung anzuzeigen, ist die Unschärfe im Verhältnis zur Schärfe des Objekts im Vordergrund. In alten Märchenfilmproduktionen vom Potsdamer Babelsberg kann man Tricks sehen, die mit einfachsten Mitteln Größenverhältnisse auf den Kopf stellten. Stellt man eine Person nach vorne und eine zweite weit entfernt auf die optisch gleich hohe Achse, also die Füße auf einer gedachten Linie, und lässt alle fluchtenden Linien weg, entsteht der Eindruck, dass einer von beiden entweder ein Zwerg oder der andere ein Riese sei.

Solche Irreführungen will man in der Regel beim Fotografieren vermeiden. Man kann aber die Perspektive einsetzen, um räumliche Tiefe zu schaffen und Entfernungen zu zeigen.

Im Porträt bedeutet das auch, den abgebildeten Menschen in Zusammenhang mit dem Hintergrund zu bringen. Je nachdem, wie Linien perspektivisch fluchten, lässt sich der Eindruck von Entfernung verstärken oder auch verringern. Kurze Brennweiten verstärken den Eindruck von Tiefe und liefern eine höhere Tiefenschärfe, lange Brennweiten verdichten Entfernungen und liefern einen geringen Schärfebereich.

Vordergrund – Hintergrund



Person und Gegenstand konkurrieren um Platz und Gewicht auf dem Bild.

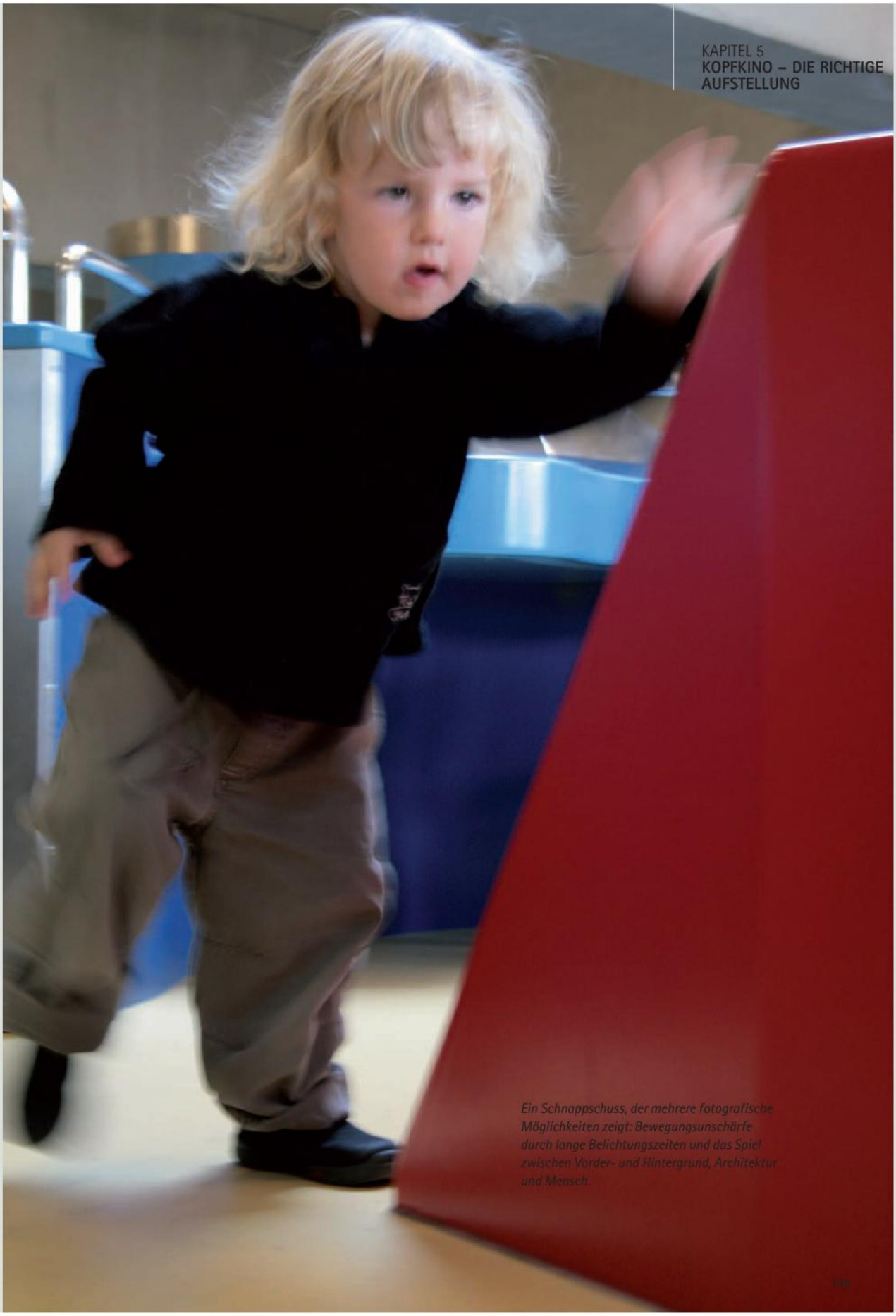
Sie haben auch die Möglichkeit, die fotografierte Person mit einem Gegenstand in Konkurrenz zu setzen. Vielleicht ist es auch nötig, ein Möbelstück oder eine Maschine mit ins Bild zu bringen, um Stand oder Beruf einer Person zu zeigen. Dabei darf die Person sogar in den Hintergrund treten, wenn sie insgesamt noch genug Raum im gesamten Bild erhält.

Gegenständliches im Vordergrund kann auch die Funktion erfüllen, räumliche Tiefe zu schaffen. Es muss ja nicht immer die Tiefe hinter der Person befinden. Ein Gegenstand kann wunderbar das Auge des Betrachters vom Bildrand in die Tiefe des Fotos führen, um erst im zweiten Augenblick die Sinne auf den eigentlichen Hauptteil des Fotos zu lenken. Gut geeignet sind dafür perspektivisch fluchtende Linien, die zum Mittelpunkt des Fotos laufen.

Bei solchen Motiven handelt es sich oft um eine Mischung aus Porträt- und Architekturfotografie. Viele wunderbare Architekturobjekte lassen sich fotografisch mit Personen beleben, die in diesen Räumen wandeln oder sich interaktiv damit befassen.

Der Hobbyfotograf kann sich gerne daran ausprobieren. Eine Urlaubsreise oder die Kinder auf dem Spielplatz bieten genug Möglichkeiten, Fotos zu versuchen, die eine Person in Bezug zum Raum zeigen und dabei Person und Raum einen gleichwertigen Stellenwert einräumen.

www.kidzworldz.ucoz.ru



Ein Schnappschuss, der mehrere fotografische Möglichkeiten zeigt: Bewegungsunschärfe durch lange Belichtungszeiten und das Spiel zwischen Vorder- und Hintergrund, Architektur und Mensch.

www.kidzworldz.ucoz.ru

6

KOPFLICHT – DAS KLASSISCHE PORTRÄTLICHT

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 6
KOPFLICHT – DAS KLASSISCHE PORTRÄTLICHT

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kopflicht – das klassische Porträtlicht

Von Drama bis Repro 154

- Eine Lichtquelle 155
- Mit Aufheller 155
- Zweite Lichtquelle und Aufheller 156
- Zwei Blitze ohne Aufheller 156
- Licht für den Hintergrund 157
- Volles Licht von allen Seiten 157
- Eine Gesichtshälfte im Dunkeln 158
- Farbe ins Spiel bringen 158
- Farbvariationen: Nur Mut 159

www.kidzworldz.ucoz.ru

Eine perfekte, gleichmäßige und schattenfreie Ausleuchtung ist wichtig in der Porträt- und Beautyfotografie.

6 Kopflicht – das klassische Porträtlicht

Eine gewagte Überschrift – gibt es „das klassische Porträtlicht" überhaupt? Wenn ja, welchen Zweck soll es erfüllen?

Von Drama bis Repro

Gute Porträts sind nicht nur irgendwelche Aufnahmen von Personen, sondern Charakterbilder. Mit der richtigen Beleuchtung kann man jedem Gesicht einen individuellen Charakter geben bzw. eine bestimmte Bildaussage schaffen. Wer hat nicht schon einmal die Gruselbeleuchtung ausprobiert, indem er im dunklen Raum eine Taschenlampe unter das Kinn hält? Ein gutes Beispiel dafür, wie man mit Licht den Gesichtsausdruck beeinflussen kann.

Hier zeige ich Ihnen anhand neun verschiedener Einstellungen rund um den immer gleichen Kopf, wie man mit Licht arbeiten kann. Wie in einem Workshop wird von Bild zu Bild ein Licht zugeschaltet, um das klassische Porträtlicht schließlich komplett zu machen – der Kopf ist irgendwann vollständig ausgeleuchtet. Danach gibt es noch einige Variationen mit Licht, Schatten und Farben.

Die Angaben zu den Lichtleistungen können nur als ungenauer Richtwert gelten, da sich die Lichtleistung mit wachsendem Abstand von Licht zum Objekt verringert.

Wenn kein Aufheller angegeben ist, sollte auf der linken Seite immer darauf geachtet werden, dass es zu keinen unerwünschten Reflexionen kommt, wie im ersten Bild angegeben. Als Hintergrund wurde ein mattschwarzer Karton gewählt.

Die Einstellung der Kamera bei allen Bildern: ISO 100, Blende 13, Belichtungszeit 1/125 s, Brennweite 50 mm.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Eine Lichtquelle

Zeig her deine Schokoladeseite. Die meisten Leute lassen sich lieber von der linken Seite fotografieren als von der rechten. Vor allem Frauen drehen der Kamera oft instinktiv die linke Gesichtshälfte zu. Einige Studien lieferten folgendes Ergebnis: Die linke Gesichtshälfte wirkt gefühlsbetonter, weil ihre Muskeln von der rechten Gehirnhälfte gesteuert werden, denn die rechte Seite ist der Sitz der Emotionen. Die rechte Gesichtshälfte wird von der rationaleren linken Hirnhälfte kontrolliert und erscheint energischer und nüchterner.

Darum bietet es sich an, das Licht so zu setzen, dass nur die linke Gesichtshälfte beleuchtet wird. Ein guter Einstieg in die Porträtfotografie, auch wenn es noch weit vom klassischen Porträt oder dem typischen Passbild entfernt ist.

Das Gesicht ist gerade zur Kamera gerichtet. Rechts daneben steht im rechten Winkel aufgestellt ein Blitz mit einer Leistung von 500 Ws. Die Leuchtquelle ist mit einer Softbox ausgestattet. Die dunkle Seite gegenüber wird bewusst dunkel gehalten, Reflexionen sollten vermieden werden, bei Bedarf die Seite mit einem schwarzen Vorhang oder Ähnlichem abhängen. Interessant ist zu beobachten, dass auch ein schwarzes Hemd auf der beleuchteten Seite noch ausreichend Struktur reflektiert.

Mit Aufheller

Jetzt wird nichts weiter verändert, als auf der dunklen Seite direkt gegenüber der Softbox eine reflektierende Fläche als Aufheller aufzustellen. Erlaubt ist prinzipiell alles, was Licht reflektieren kann: Styroporplatten, Papier, Tapete, weißes Tuch, Alufolie, Rettungsfolie, Spiegel und was sonst gerade zur Verfügung steht.

Wer einen Aufheller einsetzt, sollte ihn vor dem Aufstellen ein bisschen hin- und herbewegen, mit Winkel und Abstand experimentieren, und dabei das Gesicht beobachten, um zu sehen, ob der gewünschte Effekt erreicht wird. Je nach Material des Reflektors kann die Farbe der Haut beeinflusst werden, die goldene Rettungsfolie aus dem Verbandskasten gibt zum Beispiel einen sehr warmen Farbton ab. Aber bitte nicht vergessen, die entnommene Folie im Verbandkasten wieder zu ersetzen!

www.kidzworldz.ucoz.ru

Wer einen Helfer dabei hat, sollte diesem den Job zuteilen, den Aufheller zu führen und selbst durch die Kamera das Gesicht beobachten, um den Assistenten mit dem Aufheller in die richtige Position zu dirigieren.
Man erkennt am Bild den Effekt: Die rechte Gesichtshälfte wird heller, trotzdem dominiert noch die linke Gesichtshälfte das Bild.

Zweite Lichtquelle und Aufheller

Ein weiteres Licht wird zugeschaltet. Der Blitzkopf befindet sich hinter dem Model auf der Seite des Aufhellers. Dieser leuchtet von oben schräg auf die Haare, um nur die Konturen des Kopfes vom dunklen Hintergrund abzuheben. Auch die Schulter wird dadurch gezielt beleuchtet.
Der Blitz ist mit einem Engstrahlreflektor ausgestattet, um nicht zu weit zu streuen, damit der Hintergrund nicht unbeabsichtigt beleuchtet wird. Die Lichtleistung entspricht in etwa der Lichtleistung des Hauptlichts der Softbox, fällt aber optisch „heller" aus, weil das Licht nicht diffus auf den Körper fällt und in geringen Bereichen sogar überstrahlt, das heißt die Haut teilweise komplett weiß wiedergibt.
Der Aufheller wurde stehengelassen. Welchen Effekt es hat, ihn wegzunehmen, sehen Sie im nächsten Bild.

Zwei Blitze ohne Aufheller

Augenblicklich wird es dramatischer, wenn man den Aufheller entfernt. Trotzdem erscheint der Kopf komplett, denn durch das Konturlicht von hinten hebt sich der Kopf gut vom dunklen Hintergrund ab. Am schwarzen Hemd sieht man, dass das auch mit einer dunklen Person mit schwarzen Haaren funktionieren würde.
Wenn man sich in die Möglichkeiten der Beleuchtung in der Fotografie vertieft, macht es wirklich Spaß, auch Filme unter diesen Aspekten zu betrachten. Eine Beleuchtung wie in der Einstellung 4 habe ich neulich entdeckt bei einem Wiedersehen mit alten Folgen von „Der Kommissar" in Schwarzweiß. Mancher alte Schwarzweiß-Krimi deutscher Produktion bietet mehr Anregungen für die Fotografie als alle trockenen Theoriebücher zusammen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Licht für den Hintergrund

Nun kommt noch ein weiteres Element ins Spiel, das bei den vorhergehenden Varianten vernachlässigt wurde: der Hintergrund. Durch einen beleuchteten Hintergrund wirkt der Raum sofort viel tiefer, weil der Kopf nicht mehr optisch flach auf der dunklen Fläche „klebt".

Der Hintergrund wird mit einem stärkeren Licht als die anderen Lichtquellen beleuchtet, weil die Helligkeit mit der Entfernung abnimmt und die Wirkung bei gleicher Lichtleistung (500 Ws) nur schwach wäre. Da das Licht seitlich einfällt, ist ein Verlauf von hellen zu dunkleren Flächen zu beobachten.

Wer mit Hintergründen arbeitet, sollte auf den nötigen Abstand achten, damit die Figur-Grund-Differenzierung durch Schärfe im Vordergrund und Unschärfe im Hintergrund verdeutlicht werden kann – ein Grund dafür, sich für ein Studio eine Räumlichkeit mit ausreichender Größe zu suchen. Wer auf kleinem Raum arbeiten muss, kann die Unschärfe im Hintergrund durch Verwendung langer Brennweiten erzielen, verringert dadurch aber auch den optischen Abstand zwischen Vorder- und Hintergrund.

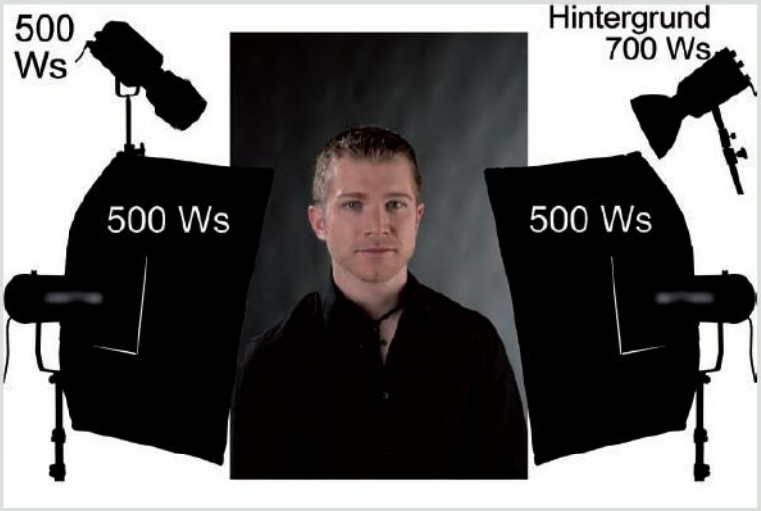
Volles Licht von allen Seiten

Jetzt sind wir bei der klassischen Porträtbeleuchtung angekommen. Abgesehen von der nicht biometrietauglichen Kopfhaltung und dem weiten Bildausschnitt würde zumindest die Beleuchtung den Vorgaben für ein Passbild entsprechen.

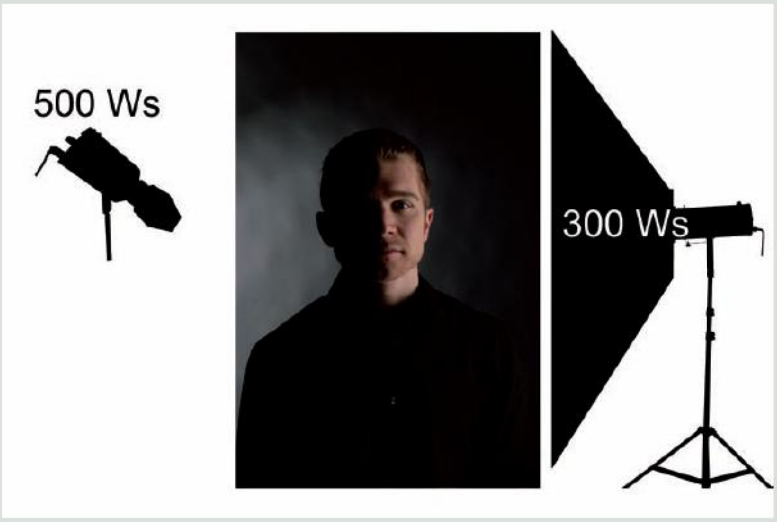
Das Gesicht ist auf beiden Seiten fast gleich ausgeleuchtet, im linken Auge erkennt man einen kleinen Schatten, weil der Blitz von rechts ein wenig weiter hinten stand als der gegenüberliegende Blitz.

Zwei Softboxen leuchten das Gesicht weich und schattenfrei von zwei Seiten mit gleicher Leistung aus. Die Hintergrundbeleuchtung wurde so belassen wie in der Einstellung davor, der Verlauf ist immer noch gut erkennbar. Beibehalten wurde auch das Kontur- oder Haarlicht, welches jetzt weniger auffällt, aber den positiven Dienst erweist, etwas Leben in die Haare der Person zu bringen.

Ein Beleuchtungsbeispiel, mit dem Sie jeden Porträtkunden zufriedenstellen können. Diese Einstellung ist die Pflicht, alle anderen in diesem Kapitel sind die Kür. Ein gutes Bewerbungsfoto oder Porträt für die Schwiegermutter.

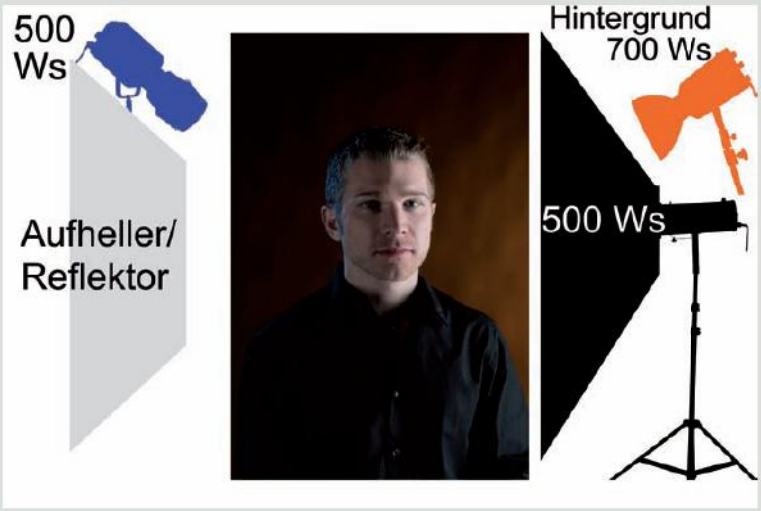


www.kidzworldz.ucoz.ru



Eine Gesichtshälfte im Dunkeln

Mehr Dramatik erhält man durch weniger Licht. Dann mach es dunkler und lasse was weg. Das bisherige Haarlicht wurde nach hinten auf den Hintergrund gedreht. Alle anderen Lichtquellen wurden abgeschaltet und das Hauptlicht gedimmt. Die beleuchtete Gesichtshälfte wirkt nun düsterer, aber auch wärmer. Körper und dunkle Gesichtshälfte verschwinden nicht im dunklen Hintergrund, weil sie sich vor dem punktuell gesetzten Hintergrundlicht gut abheben. Der Hintergrund bietet den Gegenverlauf zum Licht auf dem Körper, so korrespondieren Vorder- und Hintergrund harmonisch miteinander. Es wird weniger gezeigt, was vielleicht die Fantasie des Betrachters umso mehr anregt.



Farbe ins Spiel bringen

Bisher waren alle Bilder fast monochrom. Außer der Gesichtsfarbe waren nur unterschiedliche Grautöne zu erkennen. Ein Licht, das sich auch gut für Schwarzweißfotografie geeignet hätte.
Jetzt bringen wir ein bisschen Farbe ins Spiel, wie man es von der Beleuchtung in amerikanischen Filmen kennt: Blau und Orange als Farben, die sich im Farbkreis gegenüberliegen – ein Komplementärkontrast. Der Aufheller wurde wieder ins Bild gestellt, damit die entsprechende Gesichtshälfte gut erkennbar wird und nicht nur in tiefem Blau erscheint. Der schwarze Hintergrundkarton erhält durch das eingefärbte Licht einen warmen, fast bronzenen Farbschimmer. Hier kann man gut erkennen, wie Farben ganz viel Leben in ein Bild bringen können. Das Licht wurde mit Farbfolien eingefärbt, die vor die Lichtquelle geklemmt wurden. Man sollte nur spezielle Folien verwenden, die hitzebeständig sind und nicht vor den heißen Einstelllampen Feuer fangen. Farbfolien erhält man leider nur bei wenigen speziellen Händlern.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Farbvariationen: Nur Mut

Hier wurden die Farbfolien nochmals gewechselt. Welche Variante besser gefällt, überlasse ich Ihnen als Betrachter. Man könnte viel philosophieren über die psychologische Wirkung von Farben und deren Einsatz in Medien und Werbung, das wäre aber fast schon wieder ein eigenes Buch.
Die bisherigen Beispiele sollen einladen zum Weiterdenken und Ausprobieren von Variationen, denn prinzipiell sind dem Fotografen, der über einige Lichtquellen verfügt, keine Grenzen gesetzt – außer denen, die er selbst im Kopf hat und ab und zu überwinden sollte, um neue Ideen entwickeln zu können.
Viel Spaß beim Experimentieren mit Licht!

Nur Mut, es darf auch mal etwas schräger sein. Um neue Ideen zu entwickeln, müssen gewohnte Grenzen überschritten werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

DAS EIGENE FOTO-STUDIO

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 7
DAS EIGENE FOTOSTUDIO

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das eigene Fotostudio

Was Sie wirklich brauchen 165

- Licht 165
- Aufheller 166
- Diffusoren 166
- Farbfolien 167
- Hintergründe 167
- Sitzgelegenheiten 171
- Originelle Accessoires 172
- Werkzeuge 173
- Für das Wohlbefinden 173

www.kidzworldz.ucoz.ru

AUFNAHMEDATEN	
Brennweite	80,0 mm
Belichtung	1/125 sek
Blende	f/14,0
ISO	100

Gute Ideen brauchen kein teures Equipment. Ein kreativer Geist findet immer einfache Lösungen zur Umsetzung individueller Geistesblitze.

7 Das eigene Fotostudio

„Viel zu teuer!" – Das ist der erste Gedanke, wenn Sie sich ein Angebot von einem professionellen Ausstatter für Fotostudios machen lassen. Das war auch mein erster Gedanke am Anfang meiner Laufbahn. Wer ein Studio gewerblich betreiben will, wird noch von einem weiteren Gedanken gequält: „Ich brauche ein Fotostudio, das einen professionellen Eindruck macht und hochmodern wirkt". Irgendwann habe ich festgestellt: alles Unsinn.

Denn es gibt ebenso viele grottenschlechte Fotos aus Studios, deren Grundausstattung dem Wert eines Eigenheims entspricht, wie es Spitzenfotos gibt, die mit einer semiprofessionellen Digitalkamera und zwei Baulampen aufgenommen wurden.

Meine erste Grundausrüstung kaufte ich gebraucht von einer Fotografin, die aus Gesundheits- und Altersgründen ihre Arbeit beendete und mir einen weisen Rat mit auf den Weg gab: „Es ist egal, mit welcher Anlage du arbeitest, wichtig ist, dass du Licht sehen kannst". Teile

www.kidzworldz.ucoz.ru

dieser Anlage, z. B. ein paar „methusalemisch" alte Multiblitzstudioblitze, nutze ich bis heute.
Ein Privatkunde ist in der Regel in seinem Leben nicht so häufig in Fotostudios, um ein 150.000-Euro-Fotostudio von einem kleinen Porträtstudio mit einer Standardblitzausrüstung für 2.500 Euro unterscheiden zu können. Im Prinzip ist es ihm auch egal, solange er Fotos erhält, die ihm gefallen. Wenn Ihnen das Essen im Restaurant schmeckt, fragen Sie den Koch auch nicht danach, ob die Pfanne von IKEA oder von Fackelmann kommt. Wichtig ist, dass Sie als Fotograf Ihre Anlage beherrschen und nicht erst dann die Gebrauchsanweisung studieren, wenn das Model bereits nackt vor Ihnen sitzt. Sie müssen dem Model erklären können, was Sie gerade machen und welchen Effekt das Licht erzielen wird.

Was Sie wirklich brauchen

Mindestens drei Lichtquellen sind erforderlich, egal ob Sie sich dafür entscheiden, mit Standlicht (z. B. Halogenscheinwerfern) zu arbeiten oder mit Blitzköpfen.

Licht

Es gibt zwar viele Fotos, die mit einer Lichtquelle auskommen, aber meistens sind es drei mit folgender Aufteilung:

Ein Hauptlicht (Führungslicht)

Möglichst eine zwei Meter hohe Leuchtfläche, um den Körper komplett von der Seite zu beleuchten. Hierfür gibt es Blitzköpfe mit entsprechend großen Diffusoren. Alternativ können Sie sich selbst ein solches Licht bauen, z. B. mit Plexiglasscheiben oder Stoffbahnen. Bei Lampen, die Hitze entwickeln, muss der nötige Sicherheitsabstand zwischen Lichtquelle und Diffusor eingehalten werden.

Ein Kopflicht (Spitzlicht)

Auch als Haarlicht oder Saumlicht bekannt. Meist ein eng gehaltener Lichtkegel, z. B. mithilfe eines Trichters vor der Lichtquelle, zielgenau von hinten auf das Model gerichtet. Kann man auch aus Aluminiumfolie oder dünnem Blech selbst formen. Dient der Zeichnung der Konturen auf der Seite des Körpers, die nicht vom Hauptlicht getroffen wird, oder um dunkle Haare vor einem dunklen Hintergrund abzuzeichnen.

Ein Hintergrundlicht

Das Hintergrundlicht dient meistens dazu, dem Bild mehr räumliche Tiefe zu verleihen. Ohne Hintergrundlicht wirken beispielsweise Fotos vor einem dunklen Hintergrund flach und düster. Man kann auch mithilfe von Schablonen oder anderer Hilfsmittel Muster und Texturen auf den Hintergrund projizieren. Eine Jalousie, die quer zum Hintergrund steht und „durchleuchtet" wird, zaubert eine unendliche Tiefe in den Raum.

Ein typischer Aufbau für eine High-Key-Aufnahme vor weißem Hintergrund.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Mit etwas handwerklichem Geschick und guten Ideen lassen sich Aufheller (Reflektoren) leicht selbst bauen.

Ein professioneller Studioblitz mit aufgesetzter Softbox.

Aufheller

Eine helle Idee ist oft mehr wert als stundenlanges Blättern im Produktkatalog für Fotozubehör.

Professionelle Aufheller

Kann man im Fachhandel oder in Onlinebörsen kaufen. Werden als zusammenfaltbare Reflektoren geliefert, die in einen kleinen Stoffbeutel passen. Eine Seite ist meist silbrig gehalten für ein kaltes, klar reflektierendes Licht, die andere in goldfarbener Folie für einen diffusen, warmen Farbton. Diese Produkte haben den Vorteil, dass sie leicht zu transportieren sind und sich an Stativen befestigen lassen, ohne umzufallen.

Aufheller im Eigenbau

Als Aufheller kann im Prinzip jede Fläche dienen, die hell oder spiegelnd genug ist, um Licht zu reflektieren. Styroporplatten, Stoffbahnen, Spiegel, Aluminiumfolie und Papierstücke können als Aufheller gute Dienste leisten. Hier sind Ihrem handwerklichen Geschick und Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Basteln Sie Holzrahmen und bespannen Sie sie mit unterschiedlichen Stoffen auf beiden Seiten, bekleben Sie 2-mm-Holzplatten mit Alufolie und rückseitig mit weißem Papier oder stellen Sie große Spiegel auf. In Ihrem Studio können Sie experimentieren. Leider sind die wenigsten Eigenbauten dazu geeignet, mit auf Location zu gehen, da lange Wege, Wind und Wetter den Transport und das Aufstellen erschweren.

Diffusoren

Um weiches Licht zu erzeugen, benötigen Sie sogenannte Diffusoren, die das Licht streuen. In der freien Natur ist der größte Diffusor ein verhangener Himmel zur Mittagszeit. Weit gestreutes Licht erzeugt eine beinahe schattenlose Beleuchtung.

Windowlight

Oft verwendet wird in der Aktfotografie das „Windowlight". Wie der Name schon sagt, entspricht es in etwa einem Licht, das auf eine Person fällt, die an einem großen Fenster mit zugezogenen, weißen, lichtdurchlässigen Vorhängen steht. Professionell erzeugen kann man das Licht mit einem Blitzkopf mit Softbox in ausreichender Größe.

Alternative – selbst bauen

Bauen Sie sich Ihr Windowlight selbst. Als Halterung für rechts und links werden zwei Deckenmontagestangen verwendet und dazwischen eine große Plexiglasscheibe oder ein großes weißes Tuch gespannt. Nachteil gegenüber gekauften Softboxen: Die Konstruktion lässt sich nicht leicht bewegen, und Stoff oder dickes Plexiglas schlucken viel Licht und mindern damit die Leistung Ihrer Lichtquelle.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Anbringen von Folien

Eine weitere Möglichkeit, Ihre Lichtquelle weicher zu machen, ist das direkte Anbringen spezieller Folien. Die sogenannte „Frostfolie" wird in der Regel beim Film verwendet und ist nur schwer zu besorgen, hat aber den Vorteil, dass sie weitestgehend hitzebeständig ist und kein Feuer fängt. Sie sollte allerdings nicht in direkten Kontakt mit der Lichtquelle kommen, also beispielsweise die Röhre einer Halogenleuchte nicht berühren. Frostfolie bekommen Sie beim Filmgeräteverleih.

Farbfolien

Wenn Sie mit farbigem Licht experimentieren wollen, sollten Sie wegen der Rauch- und Feuergefahr nur hitzefeste Spezialfolien verwenden. Diese werden in den Grundfarben Rot, Blau, Grün, Gelb sowie in den Tönen Violett und Lila geliefert (*www.conrad.de*), zugeschnitten für PAR-64-Strahler-Gehäuse.

Umfangreichere Angebote bieten eine reichhaltige Vielfalt an verschiedenfarbigen Filtern und decken nahezu vollständig das Spektrum individueller und spezifischer Anwendungen ab. Das Angebot an Filtern bei *www.weichhart.de* enthält Vollfarbtöne und Zwischenfarben sowie Konversions- und Korrekturfilter auch als Rollenware in 7,60 x 1,22 m.

Hintergründe

Professionelle Hintergrundrollen gibt es im Fachhandel; sie werden auf Bestellung ausgeliefert. Für Ganzkörperaufnahmen, vor allem von liegenden Models, sind die großen Hintergrundrollen in 272 cm Breite nötig. Sie bestehen aus festem Karton, sind in verschiedenen Farben und in einer Länge von 11 m lieferbar. Um diese Hintergrundrollen zu befestigen, gibt es spezielle Systeme, meistens vom Hersteller Manfrotto, die zur Befestigung an Klemmstangen (Autopole) oder an der Wand geeignet sind. Eingehängt werden die Rollen mithilfe eines Paars Einsteckachsen, wovon eine mit einem Abrollmechanismus mit Flachkette ausgestattet ist. Diese werden in passende Haken gehängt, die entweder mit Klammern („Super Clamb") an den Klemmstangen oder direkt an der Wand befestigt werden. Das Klemmstangensystem hat den Vorteil, dass es beweglich ist.

Unterschiedliche Stimmung

Die 11 m lange Hintergrundrolle reicht für einige Fotoshootings. Man sollte sie zu Anfang nicht ganz aufrollen. Gerade weiße Rollen verschmutzen schnell, deshalb kann man nach einigen Fotoshootings ein Stück abschneiden und eine neue, saubere Bahn nachziehen. Sie können

Hier gibt es z. B. Farbkappen für PAR-36-Lampen (www.weichhart.de).

www.kidzworldz.ucoz.ru

mehrere verschiedenfarbige Rollen übereinander befestigen und haben damit die Möglichkeit, rasch die Hintergrundfarbe zu ändern. Für den Anfang reichen in der Aktfotografie ein weißer und ein schwarzer Hintergrund. Unterschiedliche Stimmungen können Sie zusätzlich mit eingefärbtem Licht erzeugen.

Bezugsquellen

Hintergrundkartons sind auf Rollen in einer Breite von 135 cm oder 272 cm und einer Länge von 11 m erhältlich bzw. in einer Breite von 356 cm und einer Länge von 32 m. Die Kosten dafür liegen je nach Größe zwischen 40 und 220 Euro.

Neben den Kartonrollen gibt es noch spezielle Verlaufshintergründe, die z. B. einen Farbverlauf von Blau zu Weiß zeigen und aus Kunststoff gefertigt sind.

Sie sind in der Größe, wie man sie für Aktfotos bräuchte, nur schwer zu beschaffen und kaum bezahlbar. Sie finden eher Verwendung in der Produktfotografie und als Hintergründe für Porträts.

Auf dem Markt gibt es neben den Rollen noch Stoffhintergründe und Hintergründe mit Texturen. Hier können Sie jedoch auf günstigeres Material zurückgreifen, um Geld zu sparen und Ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Stoffe, Papier, Holz, Pappe, Styropor, Jalousien ...

Wer längere Zeit in einem eigenen Studio intensiv fotografiert, freut sich über einen Nebenraum, in dem er Requisiten und Material lagern kann. Mit jeder neuen Aufgabe kann neues Material hinzukommen. Mühevoll gebaute Kulissen oder deren Teile wirft man ungern weg, sondern stellt sie im Fundus ab. Eine sinnvolle Sammlung ist nötig, will man in der Fotografie mit Hintergründen und Kulissen variieren.

Tipps zur Materialbeschaffung

Papierbahnen bekommen Sie als Rollenreste in Druckereien meist umsonst. Sie sind nur ca. 120 cm breit und damit lange nicht so breit wie ein professioneller Hintergrundkarton. Für Fotos mit kleineren Bildausschnitten und zerknittertem Hintergrund oder zum Dekorieren und Bekleben ist dieses Papier bestens geeignet.

Für große Hintergrundbahnen können Stoffe zusammengenäht werden, die man in Stoffläden im Restemarkt billig erwerben kann. Oder fragen Sie bei einem Schneider bzw. Textilbetrieb nach, ob es nicht Reste gibt, die aus modischen Gründen nicht mehr verwendet werden.

AUFNAHMEDATEN	
Brennweite	40,0 mm
Belichtung	1/125 sek
Blende	f/20,0
ISO	100

Ein Produktfoto mit Verlaufshintergrund.

www.kidzworldz.ucoz.ru

AUFNAHMEDATEN	
Brennweite	54,0 mm
Belichtung	1/80 sek
Blende	f/5,6
ISO	800

Eine Jalousie kann sowohl zur Lichtformung ...

www.kidzworldz.ucoz.ru

AUFNAHMEDATEN	
Brennweite	55,0 mm
Belichtung	1/125 sek
Blende	f/10,0
ISO	100

... als auch als Requisite verwendet werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Sitzgelegenheiten

Eine Sofaecke erscheint auf den ersten Blick überflüssig, schließlich sind Sie zum Arbeiten im Studio und nicht, um Pausen zu machen. Nach den ersten Shootings werden Sie jedoch mehrere Gründe und Nutzungsmöglichkeiten für ein gemütliches Eck finden. Das fängt schon vor dem Shooting an. Um die Atmosphäre aufzulockern, ist es empfehlenswert, wenn sich Model und Fotograf vor der Arbeit beschnuppern können.

Sitzen Sie bei einer Tasse Kaffee zusammen, stellen Sie sich vor, erläutern Sie Ihre Ideen und Bildvorstellungen. Sie können dem Model einen Teil seiner in dieser Situation natürlichen Nervosität nehmen, indem Sie sich vorstellen und bereits gemachte Arbeiten zeigen. Das Model soll sich sicher sein können, dass Sie als Fotograf wirklich nur die Absicht haben, es zu fotografieren, und kein persönliches und sexuelles Interesse vorliegt. In dieser Vorbesprechung können Sie auch vertragliche Dinge regeln wie Modelvertrag und Bezahlung. Lassen Sie sich den Modelvertrag auf jeden Fall vor dem Shooting unterschreiben!

Gute Atmosphäre ist wichtig

Viele Models oder Privatpersonen, die sich fotografieren lassen wollen, bringen eine Begleitperson mit – manchmal nur zum interessierten Zusehen, manchmal aus Sicherheitsgründen. Diese Begleitperson sollten Sie auf jeden Fall akzeptieren, aber auch in ihre Schranken weisen. Begleitpersonen sollten sich ruhig verhalten und die Arbeit nicht stören, außer sie werden aufgefordert, behilflich zu sein und den Fotoassistenten zu spielen. Darüber hinaus gilt: Begleitpersonen ab in die Sofaecke mit Kaffee, Naschzeug und Lesematerial.

Falls die Sofaecke ein ansprechendes Design hat, bietet sie sich eventuell als Kulisse für Fotos an. Geben Sie sich also etwas Mühe mit dem Einrichten des Studios, denn die gute Atmosphäre ist sehr wichtig!

Für Besprechungen und Begleitpersonen sind solche Sitzecken vorteilhaft.

www.kidzworldz.ucoz.ru

AUFNAHMEDATEN	
Brennweite	38,0 mm
Belichtung	1/60 sek
Blende	f/5,6
ISO	1600

Mit Requisiten lassen sich gezielt Stimmungen erzeugen, die an ferne Zeiten erinnern.

Requisite für Fotos

Als Requisite für Aktfotos brauchen Sie allerlei Sitzgelegenheiten. Weniger interessant sind dabei neue Möbel vom Discounter. Suchen Sie lieber auf dem Sperrmüll, auf alten Dachböden oder beim Trödler und auf Flohmärkten nach interessanten Utensilien für Ihre Bildideen. Diese lassen sich mit etwas Farbe oder einem übergeworfenen Tuch mehrmals beliebig umgestalten.

Schaffen Sie sich einen kleinen Fundus verschiedener Sitzmöbel an, die unterschiedliche Sitzhöhen haben, da Sie es in Ihrem Studio mit ungleich großen Menschen zu tun haben werden. Manchmal reicht schon eine einfache Holzkiste, manchmal muss es ein hoher Edelstahlbarhocker sein. Der Gang über den Flohmarkt kann sehr inspirierend sein. Was war zuerst da? Das Huhn oder das Ei? Die Bildidee oder ein ungewöhnliches Möbelstück?

Originelle Accessoires

Eine kleine Sammlung origineller Accessoires kann nie schaden. Klassiker sind große Perlenketten, (Kunst-)Blumen, Federboas, Schleier, Perücken, Hüte, Gürtel und High Heels.

Die Auswahl an Wäsche, die am Körper getragen wird, sollte aus verständlichen hygienischen Gründen das Model mitbringen. Was Sie in Ihrer Studiogarderobe hängen haben sollten, sind Kleidungsstücke, die über der Wäsche getragen werden. Das bekannteste Erotikklischee ist die sehr kurz abgeschnittene und ausgefranste Jeanshose. Auch an verschiedenen Hemden und Blusen, gern aus leichten, transparenten Stoffen, sollte es nicht mangeln.

Accessoires sind ein nützliches Hilfsmittel, um einem unerfahrenen Model die ersten Posen vor der Kamera zu erleichtern. So kann es sich in Stoffen und Schleiern verstecken, sich mit den nervösen Händen an Blumen oder Schals festhalten oder sich stückchenweise aus einem übergeworfenen Mantel schälen.

Schauen Sie bei der Suche nach Accessoires nicht nach modischen Trends, sondern überlegen Sie sich, wie das jeweilige Kleidungs- oder Schmuckstück auf einem Foto wirken könnte.

Eine Kundin sagte einmal zu mir: „Deine Sachen aus der Garderobe sind furchtbar hässlich, sehen aber auf den Fotos total klasse aus!"

Schmuck und Krimskrams findet man auf dem Dachboden oder günstig auf dem Flohmarkt. ▾

Eine kleine Garderobe mit Oberwäsche aller Art kann man sich auch zulegen. ▾

www.kidzworldz.ucoz.ru

Bevor Ihnen das Model das Licht ausknipst, sorgen Sie lieber für eine angenehme Atmosphäre im Studio.

Werkzeuge

Eine kleine Sammlung verschiedener Werkzeuge kann nie schaden. Je nach Aufbauten müssen Sie eventuell etwas klammern, tackern, nageln, sägen, schneiden, kleben, schrauben oder klemmen. Wichtig sind vor allem gute Klebebänder und robuste Klammern oder Schraubzwingen, daneben ein kleiner universeller Werkzeugkasten mit Bits und Nüssen, dazu Hammer und ein paar Drahtstifte. Es empfiehlt sich, dafür ein eigenes Regalfach zu haben, das nicht allzu weit vom Aufnahmeort entfernt ist, damit man schnell reagieren kann, wenn es irgendwo klemmt oder wackelt.

Für das Wohlbefinden

Für das Wohlbefinden aller Beteiligten ist es wichtig, ein paar kühle Getränke bereitzustellen, oder bei Besprechungen vor oder nach dem Shooting einen Kaffee oder Tee anzubieten. Kleine Naschereien dürfen gern in einer Schüssel auf dem Tisch in der Sitzecke stehen.

Besorgen Sie sich einen Gettoblaster oder eine kleine kompakte Stereoanlage. Musik ist ein sehr wichtiges Element zur Schaffung von entspannter Atmosphäre während der Arbeit mit Menschen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

8

ARBEITEN MIT MODERNEN STUDIOBLITZEN

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 8
ARBEITEN MIT MODERNEN STUDIOBLITZEN

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Arbeiten mit modernen Studioblitzen

Nur, was man braucht 178
- Blitzanlagen mit Generatoren 179
- Kompaktblitzgeräte 179
- Kompaktblitzgeräte im Außenbereich mit MPG 179

Neue Erfahrungen 179
- EXPERT PRO (PLUS) Kit PRO 179
- Spannender als ein Überraschungsei 180
- Technik, die begeistert 181
- Funkfernbedienung 181
- Einstelllicht 182
- Blitzröhren 182

Altes Wissen 182
- Ständig unter Strom 182
- Finger weg! 182

Aufstellungen 183
- Strip-light 183
- Strip-light mit Aufheller 185
- Strip-light und Konturlicht mit Wabe 186
- Nur ein Konturlicht mit Wabe 188
- Oberlicht (mit Wabe) 189
- Oberlicht und Strip-light 190
- Softbox für Porträt 192
- Softbox, Aufheller und Hintergrundspot 194
- Graustufen im Blitzlicht 197

Zubehör für Ihre Blitzlichtanlage 198
- Softboxen (Sobos) 198
- Reflektorschirme 198
- Beauty Dish 198
- Backlight Reflektor 198
- Akzent-Tube oder Engstrahl-Reflektor 198
- Wabenfilter 198
- Kits und Koffer 199
- Sender und Empfänger 199

www.kidzworldz.ucoz.ru

Alles, was man braucht, passt in einen kleinen Koffer.

8 Arbeiten mit modernen Studioblitzen

Wer sich als Fotograf weiterentwickeln oder sogar ins Lager der Profis wechseln will, kommt nicht an der Anschaffung einer Blitzanlage vorbei. Nicht nur im eigenen Studio werden Blitzlampen gebraucht, auch unterwegs können sie nützlich sein, um bei Porträtaufnahmen on Location das perfekte Licht zu schaffen oder vorhandenes Licht zu ergänzen. Darum ist es sinnvoll, sich für den Einstieg eine Blitzanlage anzuschaffen, die nicht fest im Studio eingebaut ist (z. B. mit Deckenschienensystemen), sondern inklusive Stativen und Zubehör leicht und kompakt zur Location transportiert werden kann.

Nur, was man braucht

■ Wer sich zum ersten Mal eine Blitzanlage anschafft oder bereits über ältere Geräte verfügt, wird folgende Überlegungen anstellen müssen:

1. Zeitgemäße Kompaktblitzanlagen lassen sich leichter transportieren als alte, sperrige Blitzköpfe mit tonnenschweren Stativen.
2. Die Zuverlässigkeit alter Blitzköpfe ist irgendwann anzuzweifeln und man kann nie genug Ersatzgeräte haben.
3. Einige technische Erneuerungen bringen durchaus Vorteile für den Arbeitsablauf im Studio oder on Location.

Grundsätzlich müssen zwei Gerätesysteme erwähnt werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Blitzanlagen mit Generatoren

Hier werden mehrere Blitzköpfe über einen Generator mit Energie versorgt und gesteuert. Der Generator baut die Spannung für den Blitzkopf auf, die dieser zum Blitzen benötigt, und kann mit gespeichertem Strom arbeiten oder im Studio am Stromnetz betrieben werden. Solche Geräte werden meist von Fotografen benutzt, die oft im Außenbereich ohne Stromversorgung arbeiten.

Kompaktblitzgeräte

Das sind einzelne Geräte, die Blitzkopf und Generator in einem sind. Sie lassen sich auf Stativen befestigen und unabhängig voneinander mit Strom versorgen und steuern. Für die meisten Fotografen sind Kompaktblitzgeräte leichter zu handhaben und deshalb auch im Studio sehr beliebt.

Kompaktblitzgeräte im Außenbereich mit MPG

Wer gerne Außenaufnahmen macht, muss heute nicht mehr auf seine Kompaktblitzgeräte verzichten. Die Firma HENSEL bietet beispielsweise einen MPG 1500 (Mobile Power Generator) für den Betrieb von maximal 1x1000- und 1x500-WS-Blitzgeräten. Als Energieversorgung dient eine schnell wechselbare Akkuschublade mit einem Blei-Gel-Akku ohne lästigen Memory-Effekt. Damit kann ein angeschlossenes Kompaktblitzgerät mit 500 Ws Leistung ca. 130 Blitze bei voller Leistung abgeben. Alternativ können natürlich auch andere Elektrogeräte angeschlossen werden, wie zum Beispiel ein Laptop zum Speichern der Bilder.

Neue Erfahrungen

Ich entscheide mich bei der Suche nach einer neuen Blitzanlage bzw. einem neuen Set kompakter Blitzgeräte für die Produkte von HENSEL, und zwar aus folgenden naheliegenden Gründen:

- Geografische Nähe: Der Hauptsitz der Firma ist in Würzburg und damit quasi vor meiner Haustür.
- HENSEL produziert vollständig an seinem Standort in Würzburg. Damit werden wir der neuen Linie in der Wirtschaftspolitik gerecht und fördern das Binnenwachstum.
- Innovative Ideen und alte Traditionen überzeugen.
- Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Bei einem eBay-Shop soll es schon vorgekommen sein, dass die China-Ware nach drei Stunden Dauereinsatz explodierte.

EXPERT PRO (PLUS) Kit PRO

Ich habe mir für ein erstes Shooting mit den neuen Blitzen ein vertrautes Model gebucht, vor dem ich mich nicht blamierte, wenn ich erst einmal die Gebrauchsanweisung lesen musste. Es half außerdem mit beim ersten Auspacken und Aufbauen der neuen Geräte.

Leicht zu transportieren sind sogenannte Kits, also mehrere Kompaktblitzgeräte inklusive Zubehör und Stative in einem Koffer.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Fertig aufgebaut: eine Ausrüstung, die für fast alle Aufgaben in der Praxis ausreicht.

Spannender als ein Überraschungsei

Ein kleines, unscheinbares Köfferchen steht in meinem Atelier. Es ist mit handlichen Griffen und Schlaufen ausgestattet und lässt sich leicht auf Rollen transportieren. Das Gewicht ist überraschend gut zu stemmen, wenn man bedenkt, wie viel Technik in so einem Koffer steckt und welche Lichtleistungen damit erzeugt werden können.

Das Aufstellen der Stative und das Aufsetzen der Kompaktblitze geht routiniert von Hand und muss nicht erst erklärt werden. Alle Teile sind so leichtgängig, dass man nicht dazu verführt wird, durch grobe Gewalt Fehlfunktionen auszulösen.

Spannend wird der Aufbau bei der ersten Softbox. Als alte Studioratte baue ich meine Softboxen so gut wie nie ab und nehme sie dank eines geräumigen Kombis bei Außenterminen in zusammengebautem Zustand mit. Bei der Softbox ULTRA E 80x100cm sind jedoch alle Befürchtungen vor Komplikationen umsonst: Im Handumdrehen haben wir die Softbox zusammengesteckt, bespannt und auf den Blitzkopf aufgesetzt.

Etwas komplizierter wird der Aufbau der größeren Softbox, die nicht zum Kit gehört. Er erfordert etwas Geduld, Mut gegenüber spannungsgeladenen Streben und Kraft beim Einspannen der Bauteile. Doch die Mühe lohnt sich: Es bietet sich ein multifunktionales Lichtelement, mit dem sich einige tolle Effekte erzielen lassen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Technik, die begeistert

Jetzt kommt das technikbegeisterte Kind durch, das in jedem Mann steckt. Männer sind zu faul, Bedienungsanleitungen zu lesen – abgesehen davon, dass ich im HENSEL-Koffer kaum welche finde – und Fotografen sowieso. Mal ehrlich: Wer hat wirklich die dicke Bedienungsanleitung seiner digitalen Spiegelreflexkamera komplett durchgelesen? Sehen Sie! Anscheinend dachten sich das die Ingenieure bei HENSEL auch und haben Kundenwünsche in 30 Jahrzehnten konsequent umgesetzt. So stelle ich schnell fest, dass Gebrauchsanweisungen überflüssig sind, da die Geräte selbsterklärend sind. Man braucht nicht mehr technisches Wissen, als zum Bedienen einer Stereoanlage mit Fernbedienung nötig ist.

▾ Die Rückseite eines Kompaktblitzgerätes mit allen Bedienelementen. Alle Teile sind ausreichend beleuchtet, sodass sie auch im dunklen Studio gefunden und bedient werden können. Die Anzeige der Leistung ist gut ablesbar. An diesem Beispiel kann man auch gut den Wabenfilter erkennen, der als Lichtformer aufgesetzt wurde.

Funkfernbedienung

Ich bin begeistert von den serienmäßig eingebauten Funkempfängern, die nicht nur zum Auslösen der Blitzröhren dienen, sondern auch zum Steuern der Lichtleistung und zum Schalten des Einstelllichts. Die Funkauslösung erfolgt über ein kleines Gerät, das auf den Blitzschuh der Kamera aufgesteckt wird. Das Steuergerät verfügt über drei Kanäle, mit denen die Blitze einzeln angesteuert und geregelt werden können. Der jeweilige Kanal wird vorher den einzelnen Blitzgeräten über den einfach zu bedienenden Drehknopf an deren Rückseite zugewiesen. Mit dem Funkauslöser können Blitze einzeln ausgelöst werden oder alle zusammen in Synchronschaltung. Natürlich kann die Synchronisation auch über die hochsensitiven Fotozellen erfolgen.

An der Rückseite der Blitzgeräte lässt sich die Einstellung über ein großes, rot leuchtendes Display ablesen. Die Zahlen sind groß genug, um auch aus einiger Entfernung erkannt zu werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Die Skala reicht von 1 bis 10 und die regelbare Leistung entspricht ca. sechs Blendenstufen, wobei man immer bedenken muss, dass sich der Belichtungswert – gemessen am Objekt – auch durch die Entfernung des Lichts ändern kann.
Steht der Blitz gegen die Kamera gerichtet, kann man das Display auf der Rückseite verständlicherweise nicht ablesen. Trotzdem ist erkennbar, welchen Blitz man gerade hoch oder herunterregelt, denn das proportionale Einstelllicht reagiert auf die Regelung und geht vorübergehend aus.

Einstelllicht

Die Geräte verfügen über ein 300-W-Halogen-Einstelllicht. Diese kann so eingestellt werden, dass es entweder voll oder proportional seinen Dienst tut, um es dem Fotografen zu ermöglichen, Licht und Schatten zu beurteilen. Gerade bei der Aktfotografie, wo ein sich bewegendes Model fotografiert wird, ist die Arbeit mit Einstelllicht dringend erforderlich. Gut, wenn man sich darauf verlassen kann, dass ein Gerät durchhält, ohne durch Überhitzung Schaden zu erleiden, wie ich es schon mal mit der Billiganlage eines Workshopteilnehmers erlebt habe. Die Halogenleuchten gehen selten durch Überhitzung kaputt. Meist ist der Grund für einen Ausfall Abnutzung oder unsachgemäße Erschütterung. Denken Sie daran, Ihre Blitzanlage mit genügend Ersatzleuchtmitteln auszustatten.
Die Geräteelektronik überwacht ständig alle Betriebszustände des Blitzgerätes und sorgt dafür, dass bei Nichtbenutzung das Einstelllicht auf einen voreingestellten Wert gedimmt wird. Wird irgendeine Aktion mit dem Gerät ausgeführt, so wird der vorherige Wert wieder übernommen. Ein schöner Effekt, der Strom spart, unerwünschte Wärme vermeidet und die Lebensdauer der Einstelllampen um ein Mehrfaches verlängert.

Blitzröhren

Die Geräte haben steckbare Blitzröhren mit einer zusätzlichen Schutzglocke aus hitzefestem Glas. Schnelle Abbrennzeiten zwischen 1/1800 s (Expert Pro/Plus 250) und 1/1600 s (Expert Pro/Plus 500), eine hohe Lichtausbeute und Blitzwiederholzeiten ab 0,4 s sind weitere wichtige Eigenschaften.

Die Blitzwiederholzeit ist der Zeitraum zwischen Blitzen und erneuter, vollständiger Aufladung, um für das nächste Blitzen bereit zu sein. Auf Wunsch kann man sich die Blitzbereitschaft zusätzlich durch ein akustisches Signal anzeigen lassen. Darüber hinaus wird die vollständige Bereitschaft durch eine Leuchte oder durch das Wiederaufleuchten des Einstelllichts angezeigt.

Altes Wissen

Neben so vielen neuen Erfahrungen kommt dem erfahrenen Fotografen sein altes Wissen stets zugute. Aus Schaden wird man klug, und fast jedes Kind muss sich erstmal die Finger am Herd verbrennen, um zu begreifen, was die Worte „heiß" und „nein" bedeuten.

Ständig unter Strom

Fotografen stehen ständig unter Strom, weil sie dynamische und erfolgsorientierte Menschen sind. Manchmal setzen sie sich aber selbst unter Druck, weil sie die einen oder anderen Sicherheitsmaßnahmen übersehen.
Sollte einmal ein Einstelllicht ausfallen, können Sie es leicht wechseln. Wichtig dabei ist, dass der Blitz entladen und das Gerät vollständig abgeschaltet ist. Zur Sicherheit sollten Sie den Netzstecker ziehen. Bei älteren Geräten ist es schon vorgekommen, das man die Spannung unangenehm zu spüren bekommt, wenn man beim Wechseln der Leuchtmittel Strom führende Teile an der Blitzröhre berührt, die noch mit Reststrom geladen sind. Unter Umständen muss das Gerät auch erst abkühlen, bevor Sie es überhaupt berühren können, ohne sich die Finger an der gläsernen Schutzglocke zu verbrennen.

Finger weg!

Halogenleuchtmittel sowie Blitzröhren sollten nie mit nackten Fingern berührt werden, damit das natürliche Hautfett nicht einbrennt und sich Verdampfungen auf der Innenseite der Schutzglocke ablagern.
Blitzröhren halten in der Regel ewig. Meine alten Geräte habe ich schon seit über 12 Jahren in Gebrauch und damals bereits als Secondhand-Ware

www.kidzworldz.ucoz.ru

erworben. In der ganzen Zeit ist nie eine Blitzröhre durchgebrannt. Sollte Ihnen dieses Unglück trotzdem passieren, lassen Sie die Blitzröhre von einer Fachfirma wechseln, um eine Austauschröhre nicht beim Einsetzen zu beschädigen und weiteren Schaden anzurichten. Außerdem sollte das gesamte Gerät darauf geprüft werden, ob nicht ein technischer Defekt das Durchbrennen der Blitzröhre ausgelöst hat.
Gehen Sie mit Ihren Blitzgeräten sorgsam um, dann haben Sie lange etwas davon. Wechseln Sie nur passende Teile aus, wie z. B. Sicherungen oder Halogenleuchten. Gönnen Sie Ihren Geräten bei extremen Klimaveränderungen, beispielsweise beim Wechsel von einem eiskalten Außeneinsatz in einen aufgewärmten Raum, eine ausreichende Pause zur Akklimatisierung. Feucht beschlagene Teile im Inneren des Gerätes könnten beim schnellen Aufheizen bei Betrieb Schaden nehmen und Feuchtigkeit Kurzschlüsse auslösen.
Bevor Sie eine Blitzanlage nach einem längeren Einsatz wieder einpacken, sollten Sie sie natürlich vollständig abkühlen lassen. Nehmen Sie erst dann die Vorsätze von den Blitzköpfen ab und montieren Sie auf alle Fälle die Schutzkappen für den Transport. Ein gut gepolsterter Koffer, wie er bei den meisten Kits mitgeliefert wird, eignet sich hervorragend für den Transport im Auto.

Aufstellungen

In den folgenden Beispielen wird bewusst darauf verzichtet, die Einstellungen der einzelnen Lampenleistungen zu bezeichnen. Da nicht jeder die identische Anlage in seinem Studio stehen hat, weichen die Leistungen ab. Außerdem wird bei jeder Aufgabenstellung eine andere Einstellung nötig sein. Schon ein hellerer Hauttyp als der des Models auf diesen Seiten kann eine andere Einstellung erfordern.
Für die Erklärungen wurden meistens Aktporträts ausgewählt, weil anhand eines Körpers am besten die gesamte Wirkung von Lichteinstellungen zu erkennen ist und keine Verfälschungen von Schatten durch den Faltenwurf von Kleidungsstücken auftreten können.
Auf spezielle Porträtbeleuchtung geht das Kapitel „Kopflicht" ein.

Eine 60 x 120 Softbox wurde hier mit einen Lichtformeraufsatz in ein sehr schmales Strip-light verwandelt.

Strip-light

Das Strip-light erzeugt – wie der Name schon andeutet – nur einen Streifen Licht. Zwar gibt es eine gewisse Streuung, die sich übrigens durch den Einsatz sogenannter Louvers noch eindämmen lässt. Durch den schmalen Lichteinfall hat das Model nur eine eingeschränkte Bewegungsfreiheit, die für eine gezielte Beleuchtung erwünscht ist.
Das Strip-light kann als ein über die komplette Körperhöhe reichendes Schlaglicht eingesetzt werden. Die nicht beleuchtete Seite hebt sich durch klare Schattenbildung ab und verliert sich im Schwarz. Das ergibt natürlich keine Passbildbeleuchtung, aber für eindrucksvolle Porträts eine dramatische Wirkung.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Spannende Licht- und Schattenverhältnisse in einem stark seitlich gerichteten Licht.

Eine 60 x 120 Softbox wurde hier mit einem Lichtformer-aufsatz in ein sehr schmales Strip-light verwandelt.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Dunkelheit kann spannend sein. Normalerweise verflacht ein Bild, dessen Hintergrund nicht ausgeleuchtet wurde. Andererseits suggeriert das Model durch die Stellung der Beine eine Bewegung nach vorne, als träte sie aus dem Dunkel ins Licht. Dadurch gewinnt die Dunkelheit im Hintergrund an eingebildeter Tiefe. Spannend ist auch der Schatten zwischen den beiden Hälften des Mantels, die das Model zusammenhält, um den Körper zu bedecken. Hier lässt der Betrachter die Fantasie spielen, was das Model unter dem Mantel trägt – oder ob sie überhaupt etwas darunter trägt.

Man muss an der Kamera ausreichend abblenden, damit wirklich nur auf die hellen Stellen belichtet wird und der Rest fast schwarz wird.

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Hier lässt sich gut erkennen, wie nahe das Licht am Model steht. Dabei ist zu sehen, wie wichtig es ist, den richtigen Bildausschnitt zu wählen. Bei Workshops konnte ich oft beobachten, wie wenig sich Anfänger auf den richtigen Bildausschnitt schon während der Aufnahme konzentrieren können. Viele schaffen es nicht, das Bild wirklich auf den in diesem Fall schwarzen Papierhintergrund zu beschränken. Manch einer sagte dann: „Ich dachte, den wählt man erst bei der Bildbearbeitung". Für mich ist das aber Pixelverschwendung, denn einen Bildausschnitt sollte man auch noch ohne Qualitätsverlust vergrößern können, was schwierig wird, wenn man vom gesamten Bild die Hälfte abschneiden muss.

Ebenso verwundert sind Zuschauer oft darüber, wie „wenig" man auf dem fertigen Bild sieht. Das hängt damit zusammen, dass die Kamera einen geringeren Blendenumfang sieht als das mensch-

www.kidzworldz.ucoz.ru

Strip-light mit Aufheller: Die linke Seite erscheint nur wenig dunkler und in einem warmen Farbton

liche Auge. Blendet man ausreichend ab, wird vieles im Dunkel gelassen und nur die beleuchteten Stellen werden gezeigt.
Entscheidend für eine Aufnahme mit seitlichem Schlaglicht sind Höhe und Winkel des einfallenden Lichts. Steht das Licht zu hoch, erzeugt es einen Hell-Dunkel-Verlauf auf dem Model von oben nach unten, ebenso umgekehrt, wenn das Licht zu weit am Boden strahlt. Auch der Neigungswinkel entscheidet, denn Licht nimmt immer proportional zur Entfernung ab. Steht das Licht weiter hinten als das Model, erzeugt es nur noch ein Konturlicht.

Strip-light mit Aufheller

Will man etwas mehr von der Person zeigen, ohne einen weiteren Blitz zuzuschalten, kann man auch die dunklere Seite durch einen Aufheller gegenbeleuchten.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Das Licht, welches von der reflektierenden Fläche des Aufhellers zurückgeworfen wird, ist durch die zurückgelegte Entfernung um ein bis zwei Blenden dunkler als das Hauptlicht von rechts. Damit lassen sich Gesichter und Körper auf einfache Art plastisch modellieren. Ein Aufheller spart Strom und ist auch unter freiem Himmel gut einsetzbar, um beispielsweise die harten Schatten des Sonnenlichts aufzulockern.
Aufheller sind selten groß genug, um den ganzen Körper aufzuhellen, es sei denn, man nimmt einen großen Abstand ein, was aber auch die Helligkeit sehr stark abschwächt. Darum eignet sich der Aufheller hier ganz gut für eine Teilansicht der Frau im Pelz.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Aufheller lassen sich leicht am Stativ befestigen oder sind leicht von einem Assistenten zu halten und zu führen.

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Das Strip-light steht in unveränderter Position rechts neben dem Model, so dass es den Körper auf allen Höhen annähernd gleich beleuchtet. Der Aufheller muss so auf der gegenüberliegenden Seite platziert werden, dass er Licht „auffangen" kann und so auf das Model reflektieren, dass es für die Kamera sichtbar wird.

Aufheller gibt es in vielen verschiedenen Formen und Größen. Sie haben in der Regel wenig Gewicht und lassen sich deshalb gut an jedem Stativ oder anderen improvisierten Hilfsmitteln befestigen. Wer nicht alleine arbeitet, kann auch den Assistenten dazu einteilen, den Aufheller zu halten. Das hat den Vorteil, dass dieser die Stellung des Aufhellers auf Zuruf korrigieren kann, während der Fotograf das Bild im Auge (und hoffentlich auch im Kopf) hat.

Die meisten Aufheller lassen sich gut zusammenfalten und einpacken und verbrauchen wenig Platz im Gepäckraum. Die Seiten sind unterschiedlich beschichtet, z. B. eine Seite Goldfolie für warme Farbtöne, eine Seite Silberfolie für neutrale Farbtöne, manche sind auch in Weiß gehalten und eignen sich für Durchlicht. Sie könnten z. B. auch als Diffusor bei starker Sonne über ein Model gehalten werden.

Strip-light und Konturlicht mit Wabe

Anstatt eines Aufhellers kann nun ein zweites Licht eingesetzt werden. In diesem Fall nehmen wir den „expert Pro 250 plus" mit dem zum Kit gehörigen Aufheller.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Anstatt des Aufhellers wird hier ein zweites Licht eingesetzt. Es steht leicht hinter dem Model und hat eine geringere Leistung als das Blitzgerät mit dem Strip-light-Aufsatz. Trotzdem erscheint das Konturlicht auf der linken Seite hell und klar. Der Wabenfilter erzeugt ein weiches, aber trotzdem gerichtetes Licht. Es gibt keinen hellen Mittelpunkt, der sonst bei Lampen ohne Vorsatz auftaucht und manchmal im negativen Sinne ausfrisst oder die Haut unerwünscht zum Glänzen bringt.

Durch das Konturlicht – man kann es hier auch Kopflicht nennen – heben sich die dunklen Haare gut vom dunklen Hintergrund ab, weil eine Kante gezeichnet wurde. Der Bildausschnitt wurde so gewählt, dass der schwarze Hintergrund das Bild füllt und nicht durch eine zu kurze Brennweite so weit ausläuft, dass das Ende der Hintergrundrolle zu sehen ist und das unaufgeräumte Studio im Bild auftaucht.

Bei der Belichtung wird so weit abgeblendet, dass der Hintergrund satt schwarz wird bzw. nur die beleuchteten Körperstellen hell erscheinen, ohne auszufressen.

Die linke Seite erscheint gleichmäßig und akzentuiert beleuchtet. Das Licht wirkt aber kühler als die Reflexion durch den Goldfolienaufheller. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das Model in der Lichtzange, rechts Strip-light, links Wabenfilter

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Das Strip-light steht immer noch in unveränderter Position rechts neben dem Model, so dass es den Körper auf allen Höhen annähernd gleich beleuchtet. Der Kompaktblitz mit dem Wabenfiltereinsatz steht links weiter hinten an der Rückwand und deutlich höher. Der Fotograf hat nun darauf zu achten, wie das Licht auf den Körper fällt, und das Model dementsprechend zu einigen Drehungen und Streckungen anzuleiten. Es erfordert Beobachtungsgabe, die sich mit viel Übung schulen lässt, die Wirkung der einzelnen Lichter im Raum zu unterscheiden und abzuschätzen, welches Licht bei welcher Blende tatsächlich noch auf dem Bild ankommt.

Nur ein Konturlicht mit Wabe

Man kann auch das bereits gesetzte Konturlicht nun als einziges Licht für das Bild verwenden. Damit lassen sich tolle Effekte zaubern mit extremen Verhältnissen von Licht und Schatten mit hoher Plastizität.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Verwendet man das seitlich gerichtete, in einem spitzen Winkel auf das Objekt gerichtete Licht als einzige Lichtquelle, spricht man auch von Streiflicht. Überhaupt gibt es für modellierendes Licht viele Bezeichnungen, die nicht immer einheitlich sind, aber allein durch ihre Formulierung eine Vorstellung von der Absicht durch die Beleuchtung geben.

Das Licht streift also das Model in einem harten Winkel, wodurch auch harte Schatten erzeugt werden. Jedes Detail der Haut wird sichtbar, nichts bleibt verborgen. So ein Licht wäre tödlich, hätten Sie die Absicht, die schlechte Haut einer Kundin durch Licht zu kaschieren.

Im Fall unseres Bildbeispiels bringt das Licht jedoch einen schönen Effekt zutage. Das Model hat eine Gänsehaut – Asche auf mein Haupt, ich habe das Studio nicht ausreichend beheizt – und Gänsehaut kann neben Kälte noch etwas anderes symbolisieren: Erregung, Aufregung, Spannung!

◂ *Nur Konturlicht: Die starken, harten Schatten bringen viele Details der Haut ans Licht.*

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Durch den Wabenfilter wird das Licht stark gebündelt und gerichtet, weshalb man ruhig einen größeren Abstand zum Model halten kann, was die Arbeit erleichtert. So bietet sich mehr Bewegungsraum, und die meisten Menschen fühlen sich wohler, wenn sie nicht zu nahe an einer Lichtquelle stehen. Auch hier gilt wieder: Die Belichtung macht das Licht. Gemessen werden kann ein Blendenwert an den hellsten Stellen der Haut, der Rest verschwindet dann im dunklen Schwarz der Schatten. Für die meisten Laien ist es immer wieder erstaunlich, wie „wenig" auf einem Bild sein kann, obwohl es im Studio durch die Streuung des Lichts doch so „hell" ist.
In einem weiteren Beispiel sieht man auch, wofür dieses Licht noch gut eingesetzt werden kann: der allseits beliebte Trick mit den Wassertropfen. Vergessen sie nicht, vor dem feinen Besprühen der Haut mit einer Sprühflasche die Haut mit Öl einzureiben.

Nur Konturlicht: Das Licht fällt von hinten oben in spitzem Winkel auf das Model.

Oberlicht (mit Wabe)

Hier ist einzig die Richtung des Lichts entscheidend, die Wabe kann die gezielte Schattenbildung unterstützen, ist aber nicht zwingend erforderlich, um das Motiv nachzustellen.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Der Fotograf schafft Größen auch ohne Skalpell. Fällt das Licht gerichtet von oben nach unten, kann man die Schatten wunderbar dazu einsetzen, die Brüste einer Frau optisch größer wirken zu lassen. Lange Schatten gaukeln der menschlichen Wahrnehmung einen großen Gegenstand vor. Nicht umsonst gibt es Sprichwörter wie: Er wirft einen langen Schatten voraus.
Es ist Aufgabe des Fotografen, genau zu beobachten, wohin das Licht fällt und wohin es fällt,

Mit nur einer Lichtquelle bei Nahaufnahmen Detailtreue erzeugen – Konturlicht mit Wabenfilter ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru

▲ *Oberlicht: Stark von oben gerichtetes Licht kann kreativ genutzt werden, um erwünschte Körperzonen zu zeigen und andere verschwinden zu lassen.*

▼ *Oberlicht: Optische Brustvergrößerung durch lange Schatten*

aber nicht fallen soll. Die harten Kontraste schaffen die Möglichkeit, unvorteilhafte Bauchpartien im Schatten zu verstecken. Umso heller leuchtet der Busen und strahlt mit dem Gesicht um die Wette. Auch die Beine kommen sehr positiv zu Geltung, weil nie der volle Umfang der Schenkel zu erkennen ist.

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Das Model sitzt auf der ausgebreiteten, schwarzen Hintergrundrolle. Wer auf professionelle Rollen verzichten will, kann auch mit einem großen, schwarzen Tuch arbeiten, wobei man dann aber dem Faltenwurf Beachtung schenken müsste – entweder richtig glatt oder gewollt faltig.

Das Licht steht auf einem Stativ sehr nahe beim Model und etwa auf gleicher Entfernung zur Kamera. Das Stativ wird so weit wie möglich bis unter die Decke ausgefahren. Wer kann, sollte sich für solche Motive eine Deckenkonstruktion schaffen. Ein einfacher Haken zum Einhängen der Lampe würde schon genügen.

Hier ist es besonders wichtig, auf den Schattenwurf zu achten. Kleinste Bewegungen des Models können das Bild kolossal verändern. Steht beispielsweise der Kopf zu weit vorne, wird der Körper zu dunkel. Neigt sich das Model zu weit zurück, wird der Bauch ungünstig überstreckt und ungewollt dick abgebildet. Arme können auch Schatten werfen und damit wieder einen Teil der Beine verdecken, was in der Abbildung der Schenkel einen unerwünschten Schnitt hinterlässt. Stützt sich das Model nach hinten mit den Armen ab, sollte darauf geachtet werden, dass die Arme nicht zu sehr nach innen einknicken. Probieren Sie mehrere Aufnahmen oder schonen Sie die Kamera und beobachten genau, während sich das Model so lange hin und her bewegt, bis Ihnen das Verhältnis von Licht und Schatten gefällt.

Oberlicht und Strip-light

Im vorangegangenen Beispiel sieht man das im Oberlicht liegende Model. Die Beine mit den dunklen Strümpfen versumpfen dabei im Dunkeln. Mit einem Aufheller oder Strip-light lässt sich das verhindern.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Das Model liegt unter dem Oberlicht und hat die Knie angewinkelt. Das Licht, welches die Unterschenkel und Füße beleuchtet, kommt gerichtet von rechts. Eine leichte Streuung des Strip-light von rechts erhellt auch den Hintergrund und schafft einen sanften Verlauf von Grau zu fast Schwarz. Der rechte Arm des Models wurde so gelegt, um den leicht gewölbten Bauch zu verdecken – kleine Tricks, die zu großer Zufriedenheit der Kunden führen. Unbedingt sollte das Model hier ein Hohlkreuz machen, um unter dem Rücken noch Licht durchzulassen, denn sonst wirkt es schwer und wie am Boden festgewachsen.

Wer es ganz edel haben will, könnte noch den Vordergrund des Bildes bearbeiten, zum Beispiel Störungen entfernen, weichzeichnen oder mit Verlauf schwärzen.

▲ *Mit dem Oberlicht kann man auch einen richtigen Klassiker der Aktfotografie inszenieren.*

▼ *Ausgewogen beleuchtet mit zwei Lichtquellen.*

www.kidzworldz.ucoz.ru

Für manche Einstellungen braucht man ein geräumiges Studio.

Porträts werden gleichmäßig ausgeleuchtet, um das Gesicht komplett zu zeigen und dunkle Ränder unter den Augen zu vermeiden.

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Man kann hier gut erkennen, dass es Einstellungen gibt, für die das Wohnzimmer als Studio des Hobbyisten oder auch das kleine Porträtstudio in der Innenstadt nicht mehr genug Platz bieten. Empfehlenswert für solche Aufnahmen ist eine lange Brennweite, um eine unnötige Krümmung oder Wölbung durch eine Weitwinkelverzerrung zu vermeiden. Für lange Brennweiten benötigt man aber auch den entsprechenden Kameraabstand, der meist mehr als fünf Meter Raumlänge erfordert. Auch eine gewisse Deckenhöhe ist für das Oberlicht erforderlich.

Das Strip-light wurde so angebracht, dass es auf fast gleicher Höhe mit den Unterschenkel Licht werfen kann. Leicht gekippt, um die Neigung der Leuchtfläche der Steigung der Unterschenkel anzupassen, wird eine gleichmäßige Beleuchtung der Unterschenkel und Schuhe erzeugt. Die leichte Streuung des Lichts hellt auch andere Körperzonen des Models auf.

Softbox für Porträt

Um einige weitere Möglichkeiten zu erläutern, folgt zuerst eine Beleuchtung, die man auch als Standardlichtsetzung für Porträtfotografie verwenden kann.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Klassische Porträts, wie sie heute für Bewerbungsfotos verwendet werden, (jedoch nicht für neue Reisepässe, da diese biometrisch sein sollen), haben sich von Aufbau, Beleuchtung und Stil in den letzten Jahrzehnten kaum verändert. Das Gesicht wird gleichmäßig von zwei Seiten beleuchtet, das Haar wird durch Kontur- oder Kopflicht vom Hintergrund abgehoben. Make-up und Augenfarbe kommen gut zur Geltung.

Bei den meisten Bewerbungsbildern wird anders als in unserem Beispiel ein hellerer Hintergrund verwendet, um ein positives Image zu vermitteln.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Softbox: Hell-Dunkel-Kontraste ohne Ausfressen oder Absumpfen

Komplette Ausleuchtung eines Models durch Softboxen und Kopflicht mit Wabenfilter.

Mit der diffusen Beleuchtung der Softboxen lassen sich Hell-Dunkel-Kontraste gut erfassen. Man sieht, dass es möglich ist, das Model mit einer weißen Jacke vor schwarzem Hintergrund zu fotografieren, ohne dass die Jacke komplett ausgefressen wird (d. h. 100% weiße Stellen ohne verbleibende Struktur der Jacke) oder dunkle Stellen ins Schwarze absumpfen (d. h. 100% schwarze Stellen, in denen keine Struktur oder Faltenwürfe mehr zu erkennen sind).

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Das Model hält ausreichend Abstand zum Hintergrund, um Schlagschatten zu vermeiden. Das Kopflicht steht, wie bereits mehrmals bei Verwendung als Konturlicht, im Hintergrund und fällt in spitzem Winkel auf die Haare des Models. Die Blitze mit Softbox rechts und links stehen in gleichem Abstand und sind mit identischer Leistung eingestellt. An den Stuhlbeinen kann man leicht erkennen, wie das Licht von hell zu dunkel verläuft, da die Softboxen im oberen Bereich der Aufstellung angebracht sind.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Mit einem Engstrahl-Tubus lässt sich ein kreisrunder Fleck auf den Hintergrund zaubern. Schräg angesetzt würde sich ein ovaler Verlauf ergeben.

Softbox, Aufheller und Hintergrundspot

Mit einem Engstrahl-Tubus lassen sich auf dem Hintergrund gezielt Bereiche beleuchten und tolle Effekte zaubern. Man sieht auf dem Beispielfoto gut den Wirkungskreis eines Kombiblitzgerätes mit aufgesetztem Engstrahl-Tubus, der im folgenden Beispiel als Hintergrundspot eingesetzt wird.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Ein gezielt ausgeleuchteter Hintergrund schafft räumliche Tiefe und hilft, dunkle Motive vor dunklem Hintergrund abzuheben.

Das Model ist gleichmäßig beleuchtet wie im vorigen Porträtfoto. Jedoch ist hier das Licht von der linken Seite stärker, was dazu führen würde, dass der dunkle Rücken vor dem schwarzen Hintergrund absumpfen könnte. Durch den eingesetzten Engstrahl-Tubus wird auf dem Hintergrund ein heller Fleck erzeugt, vor dem sich die schwarze Wäsche des Modells hervorragend abhebt und so die Kurven von Rücken und Po gut gezeichnet werden. Wieder erkennt man an den Stuhlbeinen den Verlauf von oben hell nach unten dunkel, der von der oben stehenden Softbox erzeugt wird.

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Da wir immer noch mit nur drei Kombiblitzgeräten arbeiten, wurde die Softbox auf der rechten Seite abgebaut und durch einen Aufheller ersetzt. Der Aufheller bringt zwar durch die Reflexion nicht die volle Leistung wie eine eigene Lichtquelle, reicht bei der Entfernung aber aus, um eine gleichmäßige Ausleuchtung zu garantieren.

Der frei gewordene Blitzkopf wurde für den Engstrahl-Tubus eingesetzt, um den Effekt auf dem Hintergrund zu erzeugen. Hier erkennt man auch gut den ovalen Verlauf, der sich durch die schräge Stellung zum Hintergrund ergibt. Die Softbox links wurde weiter nach vorne gerückt, um eine frontale Beleuchtung zu erzeugen. Das Konturlicht bringt die Haare zum Glänzen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

▲ *Hier kommt anstatt einer zweiten Softbox ein Aufheller zum Einsatz.*

▼ *Mit dieser Porträtbeleuchtung lässt sich jede Pose gut einfangen und damit auch eine Bildreihe wie diese Stripsession realisieren.*

www.kidzworldz.ucoz.ru

Feine Graustufen modellieren den Körper und schaffen räumliche Tiefe.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Graustufen im Blitzlicht

Bei der Arbeit mit weißen Hintergrundrollen können Sie wunderbar mit Graustufen und Verläufen arbeiten, von feinen Grau-Weiß-Abstufungen bis zum alles überstrahlenden 100%-Weiß.

Das sieht die Kamera – das fertige Bild

Sehr edel wirken Fotos, die einen hohen Weißanteil haben. In der Beautyfotografie wird gerne ein sehr helles Licht eingesetzt, oft bis zum High Key auf die Spitze getrieben.

So wie das Model auf dem Bild die Pose einnimmt und das transparente Tuch um sich hüllt, kommt es schon sehr nahe an die klassischen, griechisch-römischen Vorbilder der Antike heran. Das Model wird von zwei Seiten beleuchtet, wobei das Licht von links die volle Leistung bringt, das Licht von rechts etwa zwei Drittel und das Licht für den Hintergrund die halbe Leistung. Würde das Hintergrundlicht mehr als das Doppelte des Hauptlichts leisten, würde der Hintergrund komplett weiß überstrahlt und das Model wäre an den Rändern „ausgefressen".

Das sieht der Mensch – der Aufbau

Hier verhält es sich mit dem Hintergrund anders als bei schwarzen Hintergründen. Die Kamera sieht jetzt mehr als das menschliche Auge. Den Grauverlauf im Hintergrund nimmt der Mensch kaum war. Mit einem flüchtigen Blick auf den Aufbau würde man davon ausgehen, dass auf dem fertigen Bild alles weiß wird.

Je nach Menge und Leistung des Lichts sowie der Blendenöffnung kann man das Model regelrecht im Licht „ertränken".

www.kidzworldz.ucoz.ru

Zubehör für Ihre Blitzlichtanlage

Damit man das Licht im Studio noch kreativer gestalten kann, lassen sich die Hersteller allerlei Zubehör einfallen. Manches ist sinnvoll und sein Geld wert, einiges erscheint überflüssig. Die Entscheidung für oder gegen ein Zubehörteil ist wie immer vom Einsatzzweck und vom eigenen Geldbeutel abhängig. Manchmal sind Dinge einfach nur deshalb teuer, weil sie als Fotozubehör betitelt sind.
Sinnvoll sind Anschaffungen, deren Qualität wirklich eine lange Lebensdauer verspricht und die zum jeweiligen Blitzlichtprogramm kompatibel sind und bleiben.

Softboxen (Sobos)

Die kurz Sobos genannten Schirme nutzt man für weiches, schattenfreies und großflächiges Licht. Durch die Abschirmung und die weißen Außendiffusoren wird die Richtung der Lichtstreuung vorgegeben und lässt sich gezielt einsetzen.
Softboxen sind leichter, als sie auf den ersten Blick aussehen, und können problemlos auf den Blitzkopf montiert werden, wenn sie zum jeweiligen Hersteller passen. Man braucht dafür keine speziellen Stative.
Softboxen gibt es in allen denkbaren Formaten und Größen mit zusätzlichen Vorsätzen wie z. B. Louvers (große Lamellen für gerichtetes Licht) oder Striplight-Vorsätzen, die das Licht auf einen schmalen Streifen begrenzen.

Reflektorschirme

Gute Reflektorschirme sind vielseitig einsetzbar. Sie lassen sich beidseitig bespannen bzw. wenden, sodass man je nach Wunsch eine weiße oder eine silberne Schicht auf der Innenseite einsetzen kann, die dann durch indirektes Blitzen gestreutes Licht auf das Objekt wirft. Auch Durchlichtschirme sind im Handel erhältlich. Die Größen und Formen sowie die Umbaumöglichkeiten variieren von Hersteller zu Hersteller, dafür sind die meisten Schirme so einfach zu befestigen, dass sie auch auf Blitzköpfe anderer Hersteller montiert werden können.

Beauty Dish

Klassischer Reflektor, vor allem für People- und Beautyaufnahmen geeignet. Ergibt ein weiches, leicht warmes Licht. Die Kappe in der Mitte kann abgenommen werden und durch einen Wabenfilter ersetzt werden, wodurch das Licht in der Mitte – je nach Wabe – härter und konzentrierter wird. Auch Farbfolien können eingesetzt werden. Die Reflektoren gibt es in Weiß oder silber glänzend.

Backlight Reflektor

Neben den Reflektoren, die als Standard mit den Blitzen mitgeliefert werden, eine sinnvolle Ergänzung für die Arbeit im Fotostudio. Kommt besonders gut bei dunklen Hintergründen zur Geltung, auf die man einen oval verlaufenden Lichtfleck zaubern kann. Auch gut geeignet für beengte Verhältnisse, um direkt hinter einer Person den Hintergrund aufzublitzen. Am Reflektor befinden sich noch Filterhalterungen, in die man Farbfolien oder Effektfilter einlegen kann.

Akzent-Tube oder Engstrahl-Reflektor

Kann man kreativ einsetzen für den Hintergrund oder um ein Objekt akzentuiert zu beleuchten, zum Beispiel nur den Kopf eines Models und den Körper im Dunkeln lassen. Auf den Hintergrund kann man je nach Einfallswinkel des Lichts kreisrunde Punkte setzen oder diagonal verlaufende Ovale zaubern.

Wabenfilter

Gibt es in vielen verschiedenen Durchmessern, jeweils passend zu unterschiedlichen Reflektoren. Auch die Dichte der Waben ist unterschiedlich und wird in Gradzahlen angegeben, die dem Winkel der noch verbleibenden Lichtstreuung entsprechen. Wabenfilter sorgen für gerichtetes Licht und können ganz einfach in einen Reflektor eingeklemmt werden. Es gibt Wabenfilter von 10°, 20°, 30° und 40°.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kits und Koffer

Viele Hersteller bieten für Anfänger komplette Kits an. Darin enthalten sind je nach Preis zwei bis drei Blitzköpfe mit Generator oder zwei bis drei Kompaktblitzgeräte, die dazu passenden Stative und Standardreflektoren, eventuell noch eine oder zwei Softboxen und manchmal auch gleich die Fernsteuerung und der Funkauslöser für die Blitzgeräte. Falls in den Kompaktblitzgeräten nicht schon ein Empfänger integriert ist, wird dieser separat mitgeliefert. Meistens reicht ein Empfänger für den Masterblitz, die anderen Blitze können dann synchron über die Photozelle mitgezündet werden.

Sender und Empfänger

Es gibt spezielle Sender, mit denen man dazu passende Empfänger ansteuern kann. Entweder sind die Empfänger schon im Kompaktblitz integriert oder die Blitze können mit einem Empfänger ausgerüstet werden, der einfach in den Anschluss für das Synchronkabel gesteckt wird. Bei neueren Geräten kann man über den Sender die Intensität der Blitzleistung und der Einstelllampen regulieren. Der Sender wird auf den Blitzschuh der Kamera gesteckt und schickt ein Signal an den Blitz, wenn die Kamera auslöst.
Alternativ zu speziellen Auslösern lassen sich auch universelle Blitzauslöser verwenden, die auf alle Blitzgeräte passen, aber weniger Komfort bieten.

www.kidzworldz.ucoz.ru

9

KAMERA UND OBJEKTIV

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 9
KAMERA UND OBJEKTIV

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Kamera und Objektiv

Pixelwahn – muss nicht sein 205

Funktionen, die Ihre Kamera haben sollte 206

- Blitzanschluss 206
- Manuelle Auswahl von Blende und Belichtungszeit 206
- Blitzsynchronzeit 206
- Blende 206
- Weißabgleich 208

Objektive 210

- Festbrennweiten – umständlich, aber scharf 210
- Zwei große Vorteile bieten Festbrennweiten 210
- Lerneffekt mit Festbrennweiten 211
- Praxistest 211

Zoom – warum? 211

- Vorteil des Zooms 212
- Tipps zur Arbeit mit Standardzoomobjektiven 212

www.kidzworldz.ucoz.ru

Die neue Canon EOS 500D. Bild: Canon

9 Kamera und Objektiv

„Die Kamera macht gute Bilder" – gewitzte Fotofachverkäufer drehen ihren Kunden gern mit solchen Halbwahrheiten vollautomatische Hightech-Geschosse an. Da man heute schon mit Handys fotografiert, fragt man sich, ab wann man mit seiner Kamera telefonieren kann. Wireless LAN für digitale Kameras ist keine Seltenheit, Versand von Fotos via E-Mail direkt aus der Kamera in die Redaktion wird bald kommen. Allerlei integrierte Bildprogramme sollen die Fotos optimieren. So wurde auf der Photokina eine Kamera mit „Schlankknopf" vorgestellt: Auf Knopfdruck rechnet ein Logarithmus die fotografierte Person schlank, ohne das gesamte Bild zu verzerren.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Solche technischen Errungenschaften kann man beruhigt in die Schublade der „überflüssigen, digitalen Spielereien" legen. Vergessen Sie den Schlankknopf und verlassen Sie sich lieber auf das „Schlanklicht", einen kleinen Beleuchtungstrick, den Sie in diesem Buch noch kennenlernen werden. Um trickreich mit dem Licht arbeiten zu können, brauchen Sie eine Kamera, die viele manuelle Einstellungsmöglichkeiten hat.
Am besten geeignet sind dafür digitale Spiegelreflexkameras, wie sie heute schon in guter Qualität zu erschwinglichen Preisen zu bekommen sind. Wer sparen will, kann auf „ältere" Modelle zurückgreifen. Im schnellen digitalen Zeitalter ist ein Kameramodell aus dem Vorjahr schon ein älteres Modell. Beispielweise können Sie eine Canon EOS 40D günstig erwerben, weil bereits die Canon EOS 50D auf dem Markt ist. Dabei ist die EOS 40D gerade mal anderthalb Jahre „alt".

Pixelwahn – muss nicht sein

Lassen Sie sich beim Kauf einer Kamera nicht von großen Pixelzahlen blenden. Die Canon EOS 450D zum Beispiel wird mit einer Auflösung von 12,1 Mio. Pixel angeboten, bei der EOS 400D waren es noch 10,1 Mio., bei der EOS 350D waren es gerade mal 6,5 Mio. Den Unterschied werden Sie in der Betrachtung der Fotos kaum sehen, auch weil für den Hausgebrauch selten Fotos in Postergrößen über mehrere Meter Höhe angefertigt werden. Schon bei einer Auflösung von 6,5 Mio. Pixel können Sie Poster von z. B. 70 cm Höhe in einer Qualität drucken lassen, die das Zählen von Körperhaaren auf der Haut zulässt.
Meine ersten Erfahrungen mit der digitalen Fotografie waren fast schon zu scharf, weil der schöne Effekt der groben Körnung analoger Schwarzweißabzüge verloren ging und damit Haut, die im groben Korn weich wirkte, plötzlich detailliert und glasklar abgebildet wurde. Immerhin kann die EOS 450D in ihrem Schwarzweißprogramm diesen verloren gegangenen Effekt annähernd imitieren. Trotz dieses kleinen Nachteils der absoluten Schärfe liegen die Vorteile digitaler Kameras klar auf der Hand: schnelle Qualitätskontrolle, digitale Bildbearbeitung und kurzer Weg zum Abzug.

Manchmal schafft auch das automatische Blitzprogramm der Kamera ein hervorragendes Ergebnis und mischt den Blitz gut ausgewogen mit dem vorhandenen Kunstlicht – hier das Gegenlichtblitzprogramm der guten alten Canon EOS 300D.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Funktionen, die Ihre Kamera haben sollte

Dieses Buch möchte keine Verkaufsempfehlungen geben, und Sie sollten als angehender Aktfotograf mit der Technik Ihrer Kamera bereits vertraut sein. Dieses Kapitel dient lediglich der Überprüfung, ob Ihre Kamera für den kreativen Einsatz im Studio geeignet ist.

Blitzanschluss

Für die Arbeit im Fotostudio, egal ob eigen oder gemietet, braucht Ihre Kamera eine Anschlussmöglichkeit für ein Blitzsynchronkabel oder einen Infrarot- oder Funkauslöser. Der in die Kamera integrierte Blitz muss auf jeden Fall abschaltbar sein. Manche Kameras haben eine Buchse für das Synchronkabel eingebaut. Wenn nicht, kann man es mithilfe eines Adapters auch über den Blitzschuh an der Kamera anschließen. Infrarot- oder Funkauslöser werden ebenfalls am Blitzschuh der Kamera angeschlossen.

Manuelle Auswahl von Blende und Belichtungszeit

Für optimale Ergebnisse wird – vor allem bei der Arbeit mit Kunst- oder Blitzlicht im Studio – selten die von der Kamera gemessene und vorgegebene Belichtungseinstellung verwendet. Falls Ihre Kamera keine Möglichkeit hat, die Werte im Einzelnen einzustellen, sollte es zumindest möglich sein, die Belichtung um zwei Stufen auf- oder abzublenden.

Blitzsynchronzeit

Bei der Arbeit mit Blitzlicht ist zudem die Einstellung einer Blitzsynchronzeit nötig. In der analogen Fotografie ist dies meist 1/60 Sekunde, um dem Licht zwischen Zündung der Blitze und Öffnen und Schließen des Vorhangs, der sich in der Kamera zwischen Objektiv und Film befindet, genug Zeit zu lassen, auf den Film belichtet zu werden. Eine falsche, zu kurze Belichtungszeit kann man bei analogen Kameras gut an einem zur Hälfte dunklen Bild erkennen.

Viele digitale Kameras verfügen über keine voreingestellte Blitzsynchronzeit. Da der Sensor der digitalen Kamera viel empfindlicher auf Farbtemperaturen des Einstelllichts der Blitzlampen reagiert, habe ich nach einigen Probeläufen eine Synchronzeit von 1/125 Sekunde gewählt. Da sich zwischen Objektiv und Sensor kein Vorhang befindet, muss darauf keine Rücksicht genommen werden. So sind auch kürzere Belichtungszeiten mit Studioblitzen möglich.

Blende

Neben der Helligkeit wird die Blende zur Regulierung der Schärfentiefe eingesetzt. Wie so oft beim theoretischen Wissen über Fotografie wirken hier Zahlen und Fakten auf den Anfänger sehr verwirrend, weil sich Wert und Wirkung gegenüberstehen.

Grundsätzlich gilt:

- Hohe Blendenzahl = kleine Blendenöffnung = hohe Schärfentiefe
- Kleine Blendenzahl = große Blendenöffnung = geringe Schärfentiefe

Detail scharf, Rest unscharf

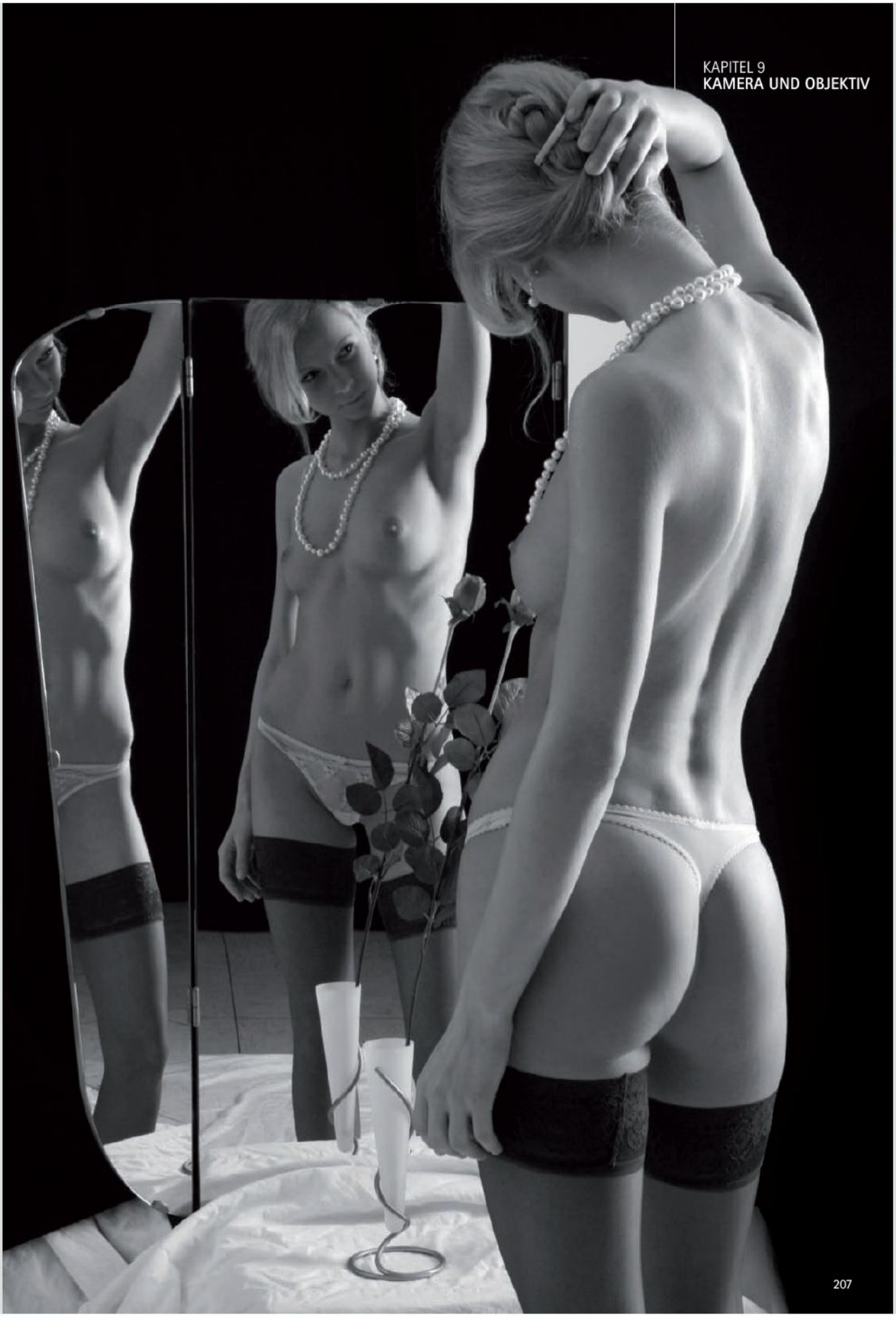
Wollen Sie beispielsweise eine Nahaufnahme machen, in der nur die Augen eines Gesichts scharf, der Rest aber unscharf abgebildet wird, brauchen Sie eine Blendenzahl von 4,0 oder kleiner.

Scharfer Hintergrund

Wollen Sie ein Model so abbilden, dass auch der Hintergrund scharf zu erkennen ist, brauchen Sie eine hohe Blendenzahl zum Beispiel 10 oder höher, je nach Entfernung zum Hintergrund.

Bei zwei Schärfeebenen, hier Spiegel und Model, ist eine hohe Schärfentiefe durch eine geschlossene Blende erforderlich. ▸

www.kidzworldz.ucoz.ru



KAPITEL 9
KAMERA UND OBJEKTIV

www.kidzworldz.ucoz.ru

Weißabgleich

Was in der analogen Fotografie mit der Wahl des richtigen Films und dem Einsatz von Farbfiltern reguliert wurde, lässt sich in der digitalen Fotografie leicht durch den manuellen oder automatischen Weißabgleich einstellen. Der Weißabgleich dient dazu, die Kamera auf die Farbtemperatur des Lichts am Aufnahmeort zu sensibilisieren.

Vollautomatischer Weißabgleich

Meistens verfügt die Kamera über die Möglichkeit, einen vollautomatischen Weißabgleich (AWB = Automatic White Balance) vorzunehmen. Sie sucht sich eine für sie weiß erscheinende Fläche und stimmt darauf die Einstellung der Farbtemperatur ab. Bei einem monochromatischen Motiv, z. B. einem Aktmodel auf rotem Samtstoff liegend, kann es bei dieser Methode schnell zu Farbstichen kommen, die nicht mehr als künstlerische Verfremdung akzeptiert werden können. Sie werden dem Model kaum vermitteln können, dass ein ungesunder, kalter Blauton der Haut Ihrer kreativen Fantasie entspricht.

MACHEN SIE TESTREIHEN

Auch hier gilt: Probieren Sie viel aus, machen Sie Testreihen und notieren Sie sich, welche Weißabgleichseinstellung Sie zu welcher Art von Licht genutzt hatten. Vergleichen Sie die Ergebnisse. Vertrauen Sie ruhig Ihrem Auge – vorausgesetzt, der Monitor, an dem Sie die Bilder betrachten, ist ordentlich kalibriert. Nutzen Sie die Ergebnisse so, wie es Ihrem persönlichen Geschmack entgegenkommt. Farbverschiebungen können gezielt genutzt werden, um kalte oder warme Stimmungen zu erzeugen.

Halbautomatischer Weißabgleich

Hier nutzt man Einstellungen an der Kamera, die auf bestimmte Lichtquellen und deren Farbtemperatur abgestimmt sind. Am häufigsten verbreitet sind die Einstellungen für Tageslicht, Kunstlicht und Blitzlicht.

Wollen Sie also mit Halogenstrahlern arbeiten, passt dazu die Einstellung für Kunstlicht.

Treten in einem Raum mehrere unterschiedliche Lichtquellen (Mischlicht) auf, kommt es beim halbautomatischen Weißabgleich zu Farbverschiebungen, die man eventuell kreativ nutzen kann. Steht ein Model bei der Kameraeinstellung *Kunstlicht* vor einem Baustrahler und fällt gleichzeitig durch ein Fenster an der Seite oder hinter dem Model Tageslicht, wird es von vorn neutral beleuchtet, erhält aber durch das Tageslicht ein bläuliches Schlaglicht.

Manueller Weißabgleich

Die Kameraoptik wird formatfüllend auf ein weißes Objekt gerichtet, meistens genügt ein weißes Blatt Papier. Nehmen Sie, wenn möglich, die Beleuchtung so weit zurück, dass keiner der Farbkanäle übersteuert. Nach Betätigung der entsprechenden Funktion kann der Kamerasensor die richtige Farbtemperatur ermitteln. Optische Aufheller im Papier oder auf Wandfarben können jedoch das Ergebnis verfälschen. Darum empfiehlt sich eine Graukarte, um ein wirklich neutrales Messergebnis zu erhalten. Eine Graukarte gibt es bei vielen guten Fotozubehörhändlern.

Bei höherwertigen digitalen Spiegelreflexkameras wird der manuelle Weißabgleich über ein bereits aufgenommenes Foto vorgenommen. Oft gibt es die Möglichkeit, eine Weißabgleichsreihe zu erstellen. Bei dieser Technik werden mehrere Aufnahmen desselben Motivs mit verschiedenen Einstellungen für den Weißabgleich aufgenommen. Wer diesen Weg abkürzen will, kann auch die Graukarte ablichten und dieses Bild für den Weißabgleich nutzen.

„Falscher" Weißabgleich, cooler Effekt. Das Blitzlicht wirkt bei der Einstellung für Kunstlicht blau.

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Objektive

Das Thema Objektive und deren feste oder variable Brennweiten ist eigentlich ein Thema, das man – zumindest im Bereich der Spiegelreflexkameras – getrennt vom Thema Kamera ausgiebig betrachten kann. Die teuerste und technisch modernste Kamera ist nichts weiter als ein Gehäuse, das den Film enthält. Nur durch die Wahl des richtigen Objektivs wird es gelingen, das Motiv ins rechte Bild zu setzen. Auch hier gibt es allerlei Fetischismus unter Fotografen, und manchmal frage ich mich, ohne mit diesem Gedanken provozieren zu wollen, ob ein dickes, großen 600-mm-Objektiv ein ähnlicher Männlichkeitsfetisch ist wie die Anschaffung eines protzigen Sportwagens. Darum wieder die Frage: Was brauchen Sie wirklich?
Aus meinen Anfängerzeiten erinnere ich mich gern an das Aha-Erlebnis, als ich zum ersten Mal ein 24-mm-Objektiv auf die analoge Kamera setzte. Danach beschäftigte ich mich weiter mit verschiedenen Festbrennweiten und entwickelte erst damit ein Bewusstsein dafür, welche Brennweite welche Wirkung erzielt.

Festbrennweiten – umständlich, aber scharf

Einigen wenigen Fotografen ist es gelungen, mit nur einem Objektiv hervorragende Bilder zu machen. Bei den meisten Fotografen ist es aber keine Frage, dass dafür mehrere Objektive benötigt werden. Es wird unter Fotografen gerne diskutiert, welches das „richtige" Objektiv ist – eine Diskussion, der aber ebenso die persönliche Philosophie anhaftet, wie eine Diskussion um das „richtige" Auto.
Ihr Objektiv sollte zu den Motiven passen, die Sie ablichten wollen. Da müssen Sie bei der Wahl nicht auf Prestige und aktuelle Modeerscheinungen achten. Wer gerade anfängt, Fotografie zu lernen, sollte sich eigentlich Festbrennweiten zulegen. Allerdings sind die bei den gängigen digitalen Spiegelreflexkameras mit Autofokus für die meisten Anfänger einfach zu teuer. Erst in jüngster Zeit bringen Hersteller wie Canon bezahlbare 50-mm-Festbrennweiten für ihre digitalen Spiegelreflexkameras auf den Markt. Keine Objektive der Spitzenklasse, aber erschwinglich und scharf mit einer wunderbar kleinsten Blendenzahl von 1.8.

Zu analogen Zeiten war das einfacher. Wenn man auf Autofokus verzichtete und mit einer manuellen SLR-Kamera arbeitete, was nebenbei auch ein guter Lerneffekt sein kann, konnte man auf dem Secondhand-Markt brauchbare Festbrennweiten schon für einen Preis um die 70-100 € bekommen. Bei modernen, digitalen Spiegelreflexkameras ist das leider selten der Fall. Während Sie viele Zoomobjektive gebraucht bekommen, gibt es kaum erschwingliche Festbrennweiten mit Autofokus.
In diesem Zusammenhang soll eine Alternative für Ein- und Umsteiger in die digitale Spiegelreflexfotografie nicht unerwähnt bleiben. Olympus bietet die Olympus E-420 inklusive Festbrennweitenobjektiv an (Pancake-Kit). Das ZUIKO DIGITAL 25 mm 1:2.8 Pancake-Objektiv ist ein ideales Standardobjektiv für den täglichen Einsatz und bietet in Verbindung mit der E-420 ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis.

Zwei große Vorteile bieten Festbrennweiten

Zum einen ist meist eine viel größere Blendenöffnung möglich. Viele Zoomobjektive haben als kleinste Blendenzahl (= größte Blendenöffnung) einen Wert von 3,5 oder 4, während hochwertige Festbrennweiten hier Werte wie 2,8 oder sogar 1,4 liefern. Dabei spricht man von lichtstarken Objektiven, da sie viel Licht durchlassen. Die große Blendenöffnung kann auch ein stilvolles Gestaltungselement sein, da die Tiefenschärfe bei großer Öffnung sehr gering ist und Sie z. B. bei der Nahaufnahme eines Gesichts die Schärfe ganz gezielt nur auf das Auge des Models legen können.
Der zweite Qualitätsvorsprung der Festbrennweite ist die höhere Schärfe. Allerdings ist das für ein ungeübtes Auge ein kaum wahrnehmbarer Aspekt, der sich auch nur bei sehr großen Vergrößerungen digitaler Fotos bemerkbar machen wird. Die Diskussion unter Fotografen gleicht manchmal der unter Musikfreunden über die Wahl der richtigen Lautsprecher – es werden kaum messbare Werte diskutiert, die der Laie nicht erkennen kann.
Technisch lässt sich das mit den eingebauten Materialien erklären. Während das Zoomobjektiv mit flexiblen Linsen (Gummilinsen) arbeitet, werden in der Festbrennweite nur hochwertige

www.kidzworldz.ucoz.ru

Glaslinsen eingebaut, die sich nicht durch häufiges Zoomen abnutzen und zum Rand hin keine Unschärfen oder Abdunklungen zeigen.
Ein dritter Vorteil sind – ganz pragmatisch –die platzsparenden Ausmaße der Festbrennweiten.

Lerneffekt mit Festbrennweiten

Wer etwas über Optik lernen will, sollte sich ohnehin mit Festbrennweiten beschäftigen, denn bei einem Zoomobjektiv mit Autofokus schauen Sie in der Praxis so gut wie nie auf die Anzeige, die die eingestellte Brennweite anzeigt. Wählen Sie ein lichtstarkes Objektiv, bei dem die geöffnete Blende einen Wert von 1,4 erreicht. Mit einer solchen Blendenzahl können Sie wunderbar mit minimalen Tiefenschärfebereichen spielen und z. B. ein Gesicht fotografieren, bei dem nur die Augen scharf abgebildet werden. In einem geräumigen Studio kommen Sie mit einer Festbrennweite von 50 mm gut aus.
Das Bildformat und der Bildausschnitt werden durch den Abstand zum Objekt bestimmt. Mit einer Festbrennweite vermeiden Sie das Risiko, eine Person unbeabsichtigt unvorteilhaft zu verzerren. Dies kann passieren, wenn Sie sehr nah am Model sind, dann aber mit einem Zoomobjektiv auf eine kurze Brennweite stellen, weil Sie doch das ganze Gesicht und einen Teil des Körpers auf dem Bild haben wollen. So bekommen Sie den Weitwinkeleffekt und wundern sich über eine übergroße Nase im Gesicht des Models oder einen Bauch, der vorher nicht da war, wenn Sie sehr nah und leicht von unten fotografieren.
Ein 50- oder 80-mm-Objektiv verhält sich auch neutral im Verhältnis von Objekt zum Hintergrund. Der Abstand zwischen Ihrem Model und der Wand dahinter wirkt bei diesen Brennweiten auf dem Foto ähnlich wie in der Realität. Anders bei sehr langen Brennweiten, z. B. 200 mm. Damit kann man diesen Abstand optisch verkürzen und je nach eingestellter Blende mit sehr geringer Tiefenschärfe arbeiten.

Praxistest

Stellen Sie zwei Models hintereinander mit einem Abstand von 2 Metern auf. Machen Sie eine Aufnahme mit einer Brennweite von 28 mm und geringem Abstand der Kamera zum vorderen Model und danach eine Aufnahme mit 200 mm und weitem Abstand zum vorderen Model. Vergleichen Sie beide Aufnahmen. Sie werden feststellen, dass der Abstand zwischen beiden Models beim ersten Foto sehr groß wirkt, während diese beim zweiten Foto scheinbar direkt hintereinanderstehen.

Zoom – warum?

Wie vorher schon erwähnt, ist es zuerst das Angebot, das den Fotografen zum Zoomobjektiv drängt. Wenn Sie eine DSLR-Kamera kaufen, ist im Standardangebot oft ein Zoom mit dabei, zum Beispiel bei Canon das EF-S 3,5-5,6/18-55 mm.
Manche Zeitgenossen sagen, wer mit einem Zoom arbeitet und nicht ständig Objektive wechselt, schont die Kamera. Eine Behauptung nicht ganz ohne Grund, denn beim Wechseln von Objektiven sollte man peinlich darauf achten, keine Staub- und Schmutzteile auf den Spiegel der Kamera kommen zu lassen.
Wer variabel arbeiten will, ohne Objektive mitschleppen zu müssen und diese umständlich zu wechseln, ist mit einem gängigen Zoomobjektiv gut beraten. Die Preise liegen hier zwischen 200 und 300 Euro. Mit einem Zoom können Sie im Studio auch mal eine Nahaufnahme von einem schönen Moment, zum Beispiel einem unerwarteten Gesichtsausdruck, machen, ohne dem Model erschreckend nahe zu kommen. Umgekehrt müssen Sie aber aufpassen, wenn Sie nahe am Model stehen und plötzlich den ganzen Körper aufnehmen wollen. Sie stellen das Objektiv auf kurze Brennweite und haben damit schon einen unbedachten Weitwinkel-Effekt, der den Körper der abgebildeten Person unvorteilhaft verzerren könnte.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Viele neuere Objektive werden mit speziellen Features beworben wie zum Beispiel einem Bildstabilisator. Das kann ganz nützlich sein für jemand, der im Sportflieger sitzt und Luftbilder ohne Verwacklung machen will. Im Studio können Sie aber getrost darauf verzichten, denn mit genügend Licht oder einer Blitzanlage haben Sie immer Belichtungszeiten, die das Verwackeln ausschließen.

Vorteil des Zooms

Der Vorteil des Zooms ist, dass Sie selten Objektive wechseln müssen. Alles, was Sie im Studio brauchen, ist in einem Objektiv integriert. Leider sind diese Objektive selten sehr lichtstark, d. h. die größte Blendenöffnung ist oft 3,5. Spielereien mit geringer Tiefenschärfe sind damit kaum möglich.
Bei einer Kamera wie aus der Canon EOS-Reihe wird meist das Standardobjektiv mit der Brennweite 18 bis 55 mm mitgeliefert. Dabei entsprechen 18 mm wegen des verkürzten Abstands zwischen Brennpunkt und Abbildungsfläche – sprich dem Sensor – in etwa der Brennweite 24 mm bei einer analogen Kamera, da hier der Abstand zwischen Brennpunkt und der Abbildungsfläche größer ist. Die Verzeichnung entspricht jedoch eher einer Brennweite von 18 mm. Diese zeigt sich bei Aufnahmen mit eingestellten 18 mm in Räumen. Man erkennt Krümmungen von eigentlich geraden Linien auf Wänden oder an Türen. Bei Aufnahmen von Personen kann das ebenfalls unvorteilhaft wirken.

Verzerrungen vermeiden

Darum müssen Sie unbedingt darauf achten, mit welchen Brennweiten Sie gerade arbeiten. Nehmen Sie ruhig mehr Abstand zum Model und zoomen Sie es heran, um solche Verzerrungen zu vermeiden. Die längere Brennweite verhindert auch, dass mehr vom Studio und der Umgebung abgebildet wird, als eigentlich erwünscht war.

Tipps zur Arbeit mit Standardzoom-objektiven

- Bleiben Sie bei dem Standardzoomobjektiv, das Sie mit der Kamera erworben haben, sollten Sie sich einfach angewöhnen, nicht zu viel mit dem Zoom zu spielen. Stellen Sie ihn beispielsweise bei der Canon 400D auf 55 mm ein, damit haben Sie eine Brennweite mit der geringsten Verzerrung und einer natürlichen Abbildung.

- Seien Sie sich der Verzerrungseffekte bewusst, wenn Sie das Objektiv auf eine kürzere Brennweite stellen. Auch wirkt damit jeder Raum breiter und tiefer, als er tatsächlich ist. Ein schöner Effekt, wenn Sie on Location arbeiten, wo ein Erfassen des Raums erwünscht ist. Mit eventuell gekrümmten Säulen in einer Kathedrale oder den krummen Ecken eines Zimmers müssen Sie dabei aber leben. Eventuell lassen sich solche Effekte per Bildbearbeitung wieder korrigieren, zum Beispiel mit einem umgekehrten Wölbungsfilter.

- Eine Gegenlichtblende kann nützlich sein für den, der gern mit der Brennweite spielt. Ein Gegenlicht, das bei 55 mm Brennweite keine Rolle spielt, kann das Bild bei der Umstellung auf 18 mm erheblich stören, weil die Lichtquelle plötzlich am Bildrand auftaucht.

- Auch manche Filter sind sinnvoll, um unerwünschte Lichteffekte auszuschließen, zum Beispiel ein Polarisationsfilter für knackige Landschaften oder Effektfilter wie der Gitterfilter für sternförmige Abbildungen von Gegenlichtquellen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 9
KAMERA UND OBJEKTIV

www.kidzworldz.ucoz.ru

10

PORTRÄTRETUSCHE

www.kidzworldz.ucoz.ru

KAPITEL 10
PORTRÄTRETUSCHE

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Porträtretusche

Bild im Bild	218
Covergirl	224
Einfache Retusche	228
Hautreinigung	234
Kinder-Klon	238
Ein neues Gesicht	242
Operation Haut	246
Ortswechsel-Montage	250
Rote Augen	254
Weiße Zähne	258
Farbrauschen reduzieren	260

www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP I

Bild im Bild

Die Idee ist nicht brandneu, jeder hat das schon einmal gesehen. Auch zu Zeiten der analogen Fotografie gab es schon solche Fotomontagen. In diesem Beispiel ist der Rahmen für das Bild im Bild ein Fernseher. Das Motto der Fotostrecke nennt sich „Mediale Einsamkeit" – zu viele Menschen sitzen nachts alleine vor dem Fernseher. In der Vorbereitung fanden zwei Fotosessions in einer identischen Kulisse im Studio statt: einmal mit einem weiblichen, einmal mit einem männlichen Model. Diese Motive sollen zusammengefügt werden.

VORHER
Aus einer Vielzahl von Fotos wurden vier Motive ausgewählt, jeweils zwei mit dem weiblichen und zwei mit dem männlichen Model, um diese im Wechsel in den Fernseher einbauen zu können.
(Fotos: Stefan Weis)

NACHHER
Ziel ist es, ein homogen wirkendes Bild zu schaffen, bei dem sich die Motive im Bildschirm wiederholen und tatsächlich wie Fernsehbilder wirken.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[1] Auswahlbereich erstellen

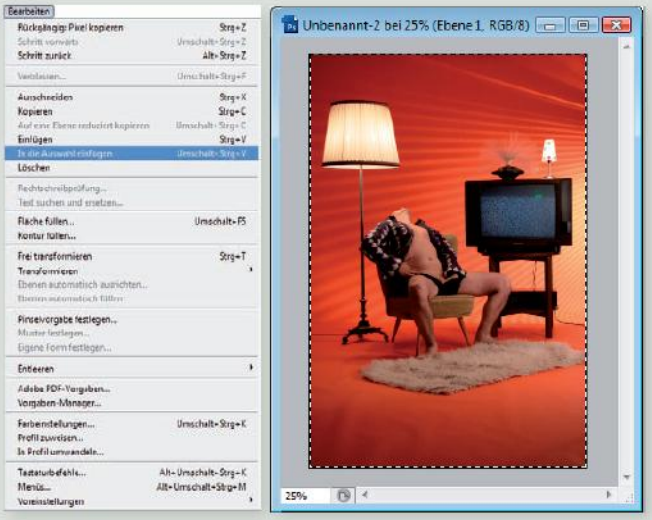
Man sollte bereits wissen, welches Foto das Hauptbild sein soll und welches im Fernseher ganz hinten stehen soll, denn die Fotos werden von hinten nach vorne in den Rahmen eingefügt. Die ausgewählten Fotos können retuschiert werden. Manches ist aber gar nicht nötig, weil das Bild nur sehr klein und unscharf im Fernseher erscheinen wird.
Mit dem *Lasso*-Werkzeug und der Tastenkombination ⇧ + Alt umfahren Sie Klick für Klick die Kontur der Mattscheibe. Sobald Sie den Anfang der Auswahl wieder erreicht haben, bestätigen Sie den Auswahlbereich mit einem Doppelklick.

[2] Auswahl abrunden

Jetzt verfeinern Sie den Auswahlbereich. Wählen Sie im Menü *Auswahl* die Funktion *Auswahl verändern/Abrunden*. Im Dialogfeld *Auswahl abrunden* tragen Sie unter *Radius* einen Wert von *3* Pixeln ein. Anschließend kann die Auswahl noch über *Auswahl verändern/Weiche Kante* leicht weich gemacht werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP I



[3] Bild in den Auswahlrahmen einfügen

Wählen Sie jetzt das Bild aus, das in den Auswahlrahmen eingefügt werden soll. Im Menü *Auswahl* wählen Sie die Funktion *Auswahl/Alles auswählen* und anschließend im Menü *Bearbeiten* die Funktion *Kopieren*. Das Bild befindet sich nun im Zwischenspeicher. Aktivieren Sie jetzt das Zielbild und fügen Sie über *Bearbeiten/In die Auswahl einfügen* das Bild in den Auswahlrahmen ein.

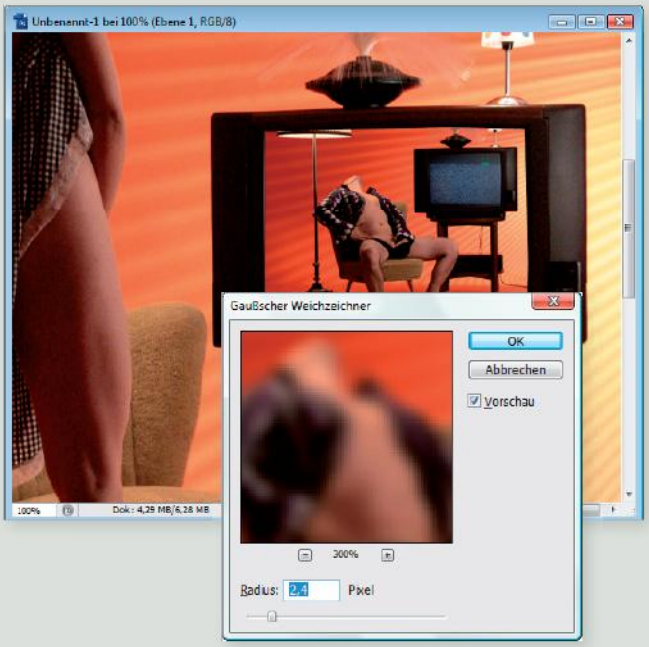
[4] Eingefügtes Bild passgenau skalieren

Erschrecken Sie nicht! Sie werden denken, da ist ja gar nix passiert. Das ist aber nur ein Zufall. Das eingefügte Bild auf der *Ebene 1* der *Ebenen-Palette* ist genauso groß wie das Hintergrundbild. Und da der Fernseher auf beiden Fotos an der gleichen Stelle steht, erscheint in der Auswahl wieder nur der Fernseher.
Markieren Sie in der *Ebenen*-Palette die neue *Ebene 1* und wählen Sie im Menü *Bearbeiten* die Funktion *Transformieren/Skalieren*. Das Bild in *Ebene 1* wird nun mit einem Rahmen und kleinen Anfassern an den Ecken und Seiten dargestellt. Diese können mit dem Mauspfeil bewegt werden. Dadurch wird das Bild vergrößert, verkleinert oder auch verzerrt.
Wichtig: Drücken Sie beim Skalieren die Tastenkombination ⇧ + Alt, damit das Bild zwingend seine Proportionen erhält und nicht in Breite oder Höhe verzerrt werden kann.
Jetzt können Sie das Bild der *Ebene 1* so weit verkleinern, bis die Außenkanten mit dem Rahmen der Mattscheibe abschließen. Mit *Verschieben* können Sie eine beliebige Bildauswahl treffen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[5] Eingefügtes Bild weichzeichnen

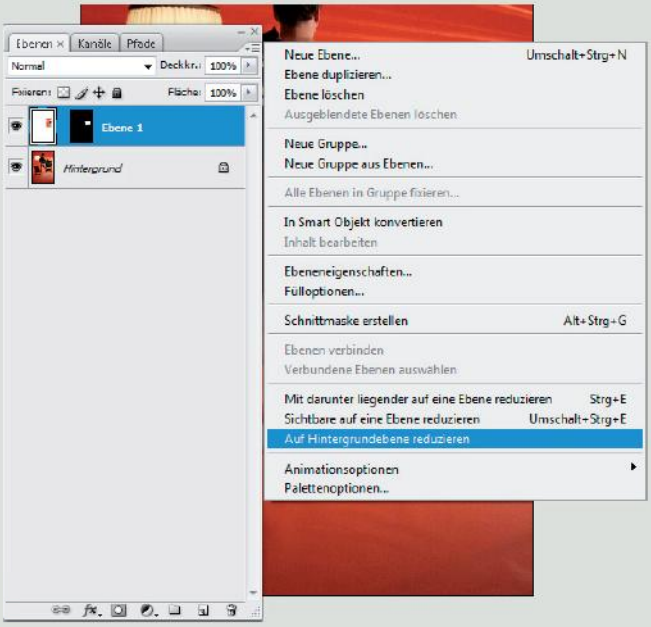
Bleiben Sie noch in der *Ebene 1*. Um realistische Schärfenverhältnisse zu bekommen, sollten Sie das Bild im Fernsehen leicht unscharf zeigen. Wählen Sie im Menü *Filter* die Funktion *Weichzeichnungsfilter/Gaußscher Weichzeichner* und stellen Sie unter *Radius* einen Wert zwischen *2* und *5* Pixeln ein. Zur weiteren Anpassung an ein realistisches Fernsehbild können Sie das Bild im Bild wahlweise noch etwas heller einstellen als die Hintergrundebene.



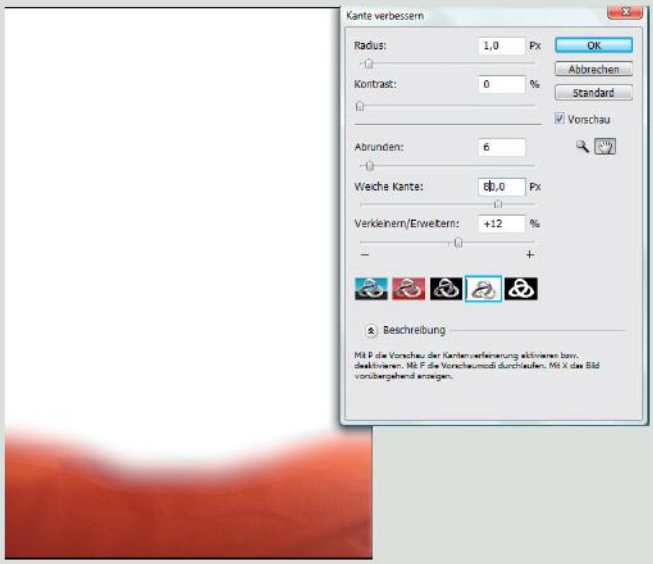
[6] Weiteres Bild in die Auswahl einfügen

Das Bild, das nun entstanden ist, soll als nächstes wieder in eine Auswahl eingefügt werden. Um sich die Arbeit zu erleichtern und nicht mit den Ebenen durcheinander zu kommen, können Sie die bisher erzeugten Ebenen einfach auf die Hintergrundebene reduzieren.

Danach wählen Sie das nächste Bild und verfahren in den gleichen Schritten für jedes Bild von Schritt 1 bis Schritt 6. Der Vorteil von Photoshop: Alle Werte sind jetzt im Zwischenspeicher, Sie müssen also bei Arbeitsschritten wie Weichzeichnen oder Aufhellen keine neuen Werte mehr eingeben.



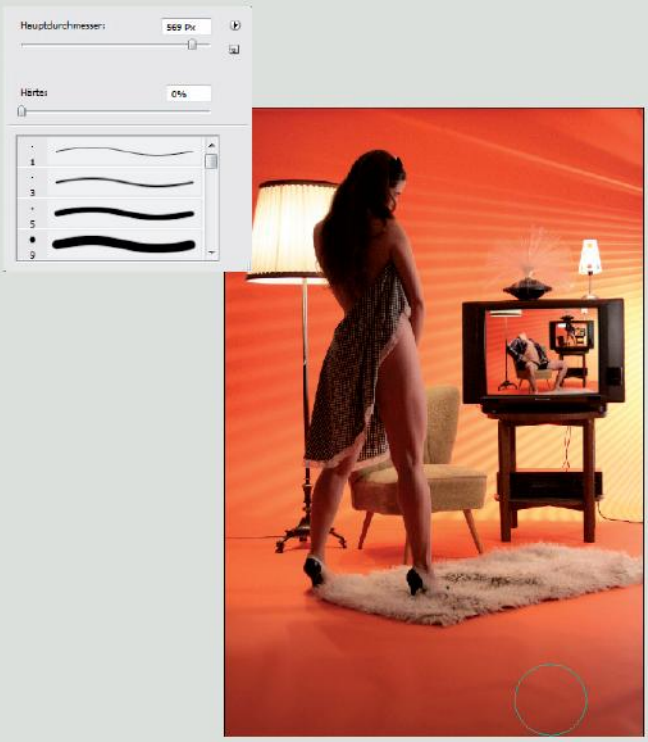
www.kidzworldz.ucoz.ru



[7] Auswahl auf Kante verbessern

Jetzt wurde eine schöne Folge von Bild-im-Bild-Motiven erzeugt. An diesem Beispiel merkt man schnell, dass es sinnvoll ist, schon vor dem Fotografieren zu wissen, wie das fertig montierte Bild aussehen soll. Selten ragt zum Beispiel ein Körperteil in den Fernseher, was die Auswahl des Rahmens erleichtert.

Das fertige Bild braucht nun nur noch ein paar wenige Korrekturen. Der farbige Boden im Vordergrund hat einige unerwünschte Schatten und Wellen. Wählen Sie darum den Bereich einfach aus, gehen unter *Auswahl* auf *Kante verbessern* und machen diese Auswahlkante weich. Dann setzen Sie wieder den Weichzeichner mit einem hohen Wert ein.



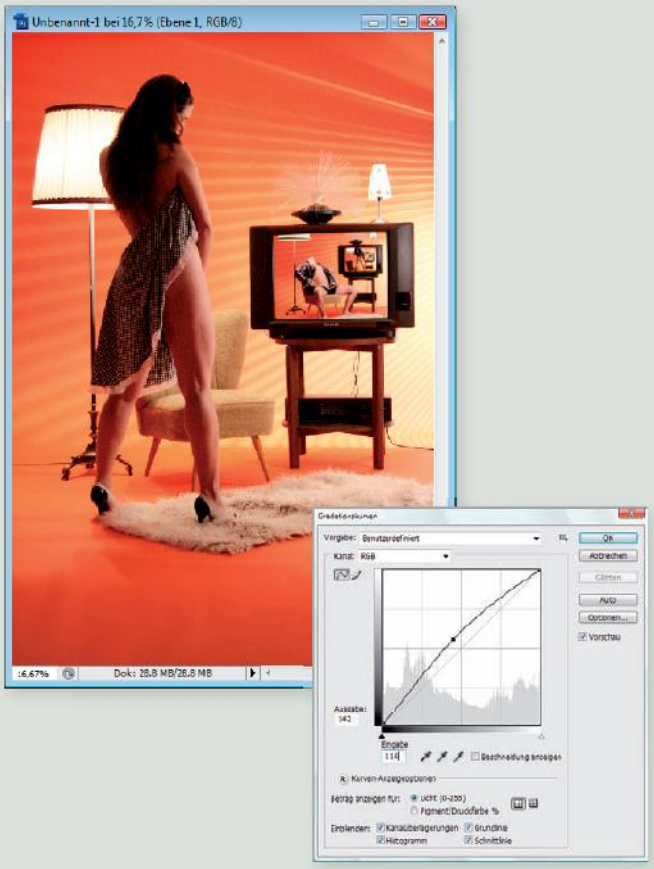
[8] Unruhige Stellen retuschieren

Vereinzelte, jetzt immer noch vorhandene unruhige Stellen retuschieren Sie leicht mit dem *Kopierstempel*-Werkzeug.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[9] Bild mit Gradationskurve aufhellen

Das fertige, retuschierte und auf den Hintergrund reduzierte Foto kann nun noch nach Belieben optimiert werden. Hierzu bietet sich die Funktion *Gradationskurven* an, um das Bild aufzuhellen und die Farben insgesamt mehr zum Leuchten zu bringen. Auch in *Helligkeit/Kontrast* können noch Korrekturen durchgeführt werden.



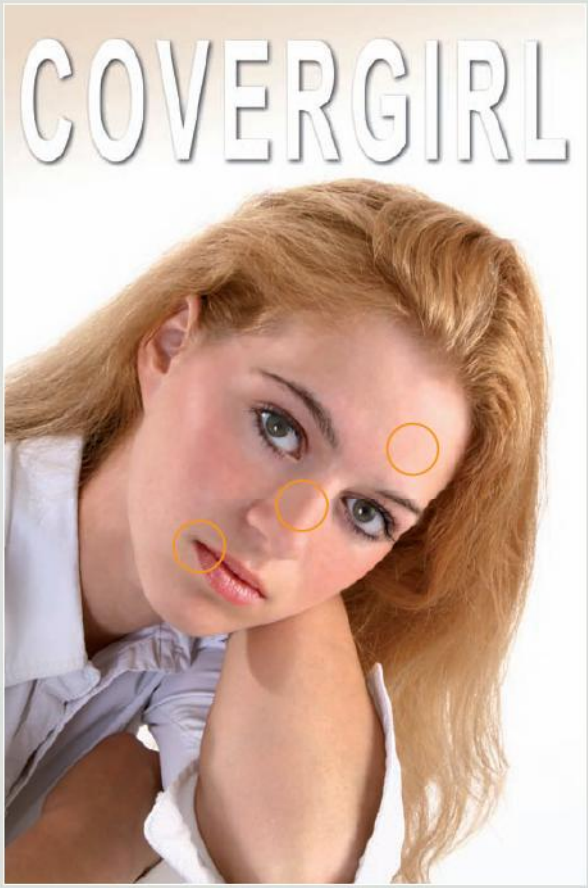
www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 2

Covergirl

Sie kennen alle die glatten Gesichter, die Sie täglich vom Titelbild Ihrer TV-Zeitschrift anlächeln. Mancher mag sich dabei fragen, ist es ein Trick oder sieht Meg Ryan tatsächlich seit 40 Jahren wie 20 aus?

VORHER
Eine schöne Studiofotografie, an der es eigentlich nichts auszusetzen gibt. Trotzdem wollen wir in diesem Workshop versuchen, das Gesicht so rein und glatt zu bekommen, wie wir es aus der Medienwelt kennen – in wenigen Schritten ohne komplizierte Ebenenmasken-Einstellungsebenen. (Foto: Stefan Weis)

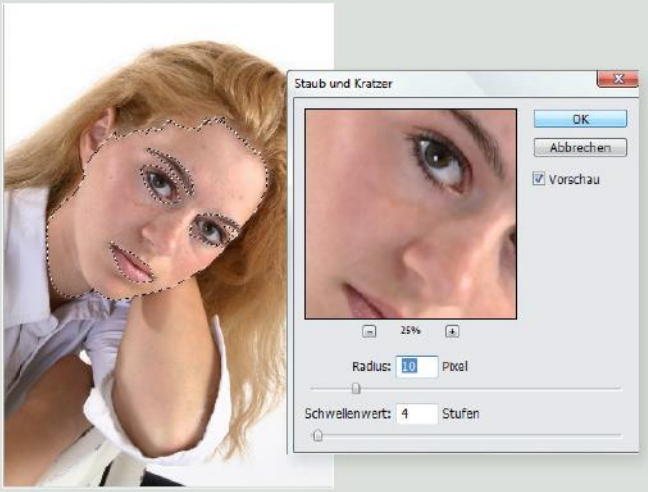


NACHHER
Freunde von Sommersprossen mögen das Ergebnis bedauern, aber der Artdirector Ihrer Frauenzeitschrift wäre mit Ihnen als Bildbearbeiter zufrieden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

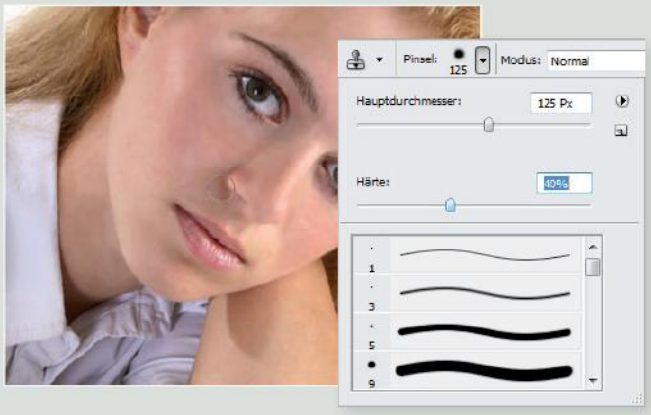
[1] Gesicht Auswählen

Erstellen Sie eine Auswahl des Gesichts, die fast alles mit einschließt außer Mund, Augen, Brauen und Haare. Der Einsatz von Filtern innerhalb der Auswahl wird unauffälliger, wenn Sie die Auswahl weich machen. Danach können Sie beispielsweise den *Rauschfilter/Staub und Kratzer* einsetzen. Wählen Sie eine Einstellung, die Unebenheiten verwischt, ohne dem Gesicht die komplette Struktur zu rauben.



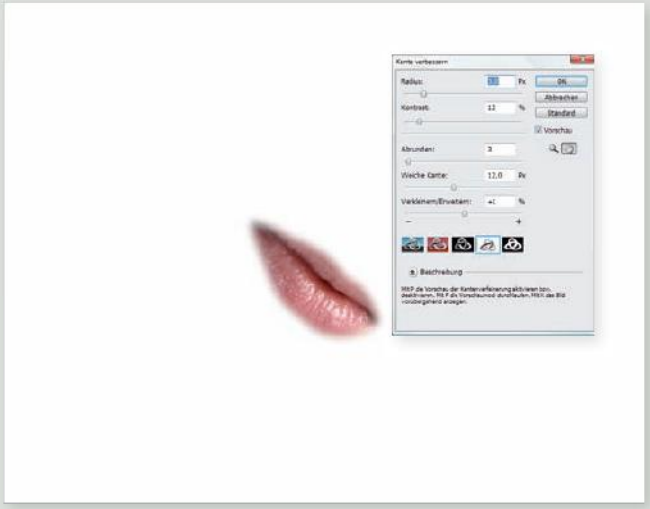
[2] Flecken entfernen

Nun sind noch kleine Korrekturen mit dem *Kopierstempel*-Werkzeug oder dem *Pinsel*-Werkzeug fällig. Welches Werkzeug Sie wählen, bleibt Ihren persönlichen Vorlieben überlassen. Es gilt nur zu beachten, nie mit 100 % Deckung zu arbeiten, um keine neuen Flecken ins Gesicht zu malen.



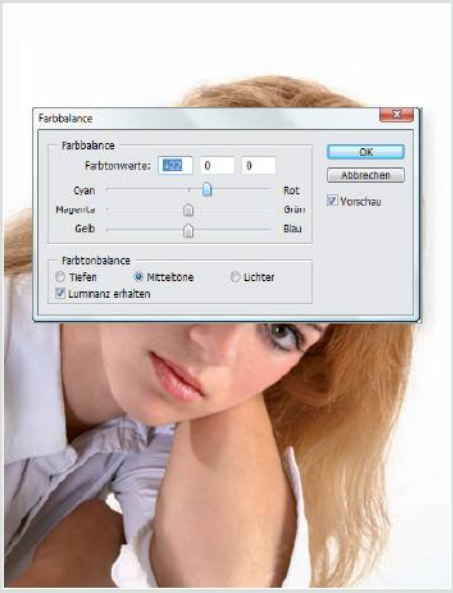
[3] Lippen auswählen

Machen Sie jetzt eine weiche Auswahl der Lippen. Diese lässt sich mit dem *Zauberstab*-Werkzeug gut treffen, kleine Ecken und Kanten können mit dem *Lasso*-Werkzeug korrigiert werden. Auch hier ist es wieder wichtig, eine weiche Auswahl zu machen. Im nächsten Schritt sollen die Lippen gerötet werden, ein weicher Übergang wirkt dabei natürlicher.



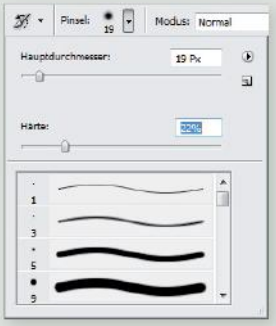
www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 2



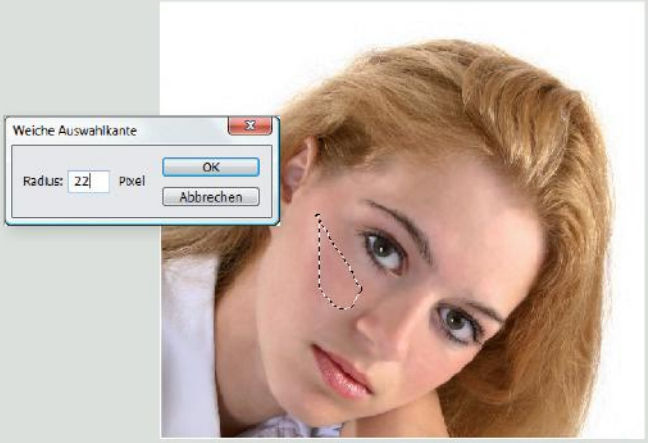
[4] Farbe der Lippen betonen

Jetzt können Sie die Farben der Lippen nach Belieben einstellen. Bringen Sie Farbe ins Spiel, aber übertreiben Sie nicht. Gerade Rot ist eine unberechenbare Farbe, wenn es darum geht, das Bild später aufs Papier zu bringen, egal ob gedruckt oder im digitalen Fotolabor ausbelichtet. Farbkorrekturen können Sie über die *Farbbalance* und/oder *Selektive Farbkorrektur* machen.



[5] Augen retuschieren

In den Augen sind deutlich rote Äderchen zu erkennen. Retuschieren Sie diese in einer starken Vergrößerung mit dem *Pinsel*-Werkzeug.



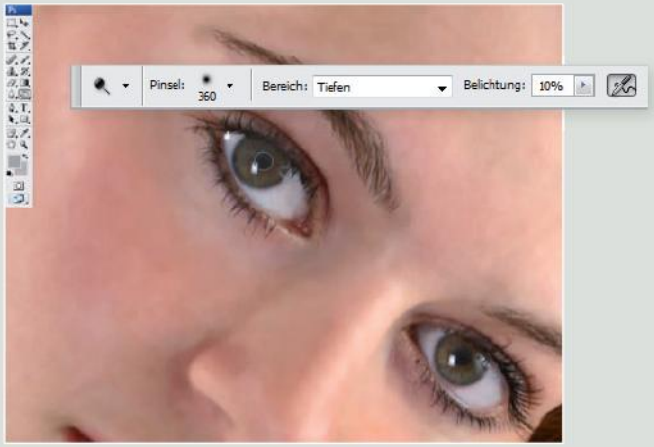
[6] Rouge auftragen

Insgesamt wirkt die junge Dame jetzt schon sehr geglättet. Allerdings erscheint das Gesicht jetzt leblos und blass. Darum können Sie nun den Job einer Visagistin übernehmen und ein wenig Rouge auftragen. Machen Sie eine weiche Auswahl auf den Wangen, spitz zulaufend zu den Wangenknochen hin. Dann stellen Sie für den ausgewählten Bereich *Farbton/Sättigung* so ein, dass ein leichter Rotton entsteht.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[7] Mehr Kontrast für Iris und Pupille

Die Augen sind im Bereich der Iris und der Pupillen noch zu dunkel und kontrastarm. Hier lässt sich im Wechsel das *Abwedler*-Werkzeug bzw. das *Nachbelichter*-Werkzeug einsetzen. Zuerst wird an jedem Auge einzeln die Iris aufgehellt. Das geht am besten in mehreren Stufen. Dazu muss der Abwedler so eingestellt werden, dass er die Iris ganz erfasst. Dann hellen Sie die Tiefen, Mitteltöne und Lichter mit 10 % Belichtung auf. Danach müssen Sie mit dem *Nachbelichter*-Werkzeug nur die Pupillen wieder dunkler machen.



[8] Raum für Schriftelemente

Nun ist das Bild soweit fertig. Ihr Artdirector wird es Ihnen trotzdem um die Ohren hauen, weil es als Coverfoto oben zu wenig Raum für eine Schrift bietet. Bei dem rein weißen Hintergrund können Sie jedoch leicht diesen Platz schaffen.
Wählen Sie das gesamte Bild aus und schieben Sie es nach unten. Der Hintergrund sollte dabei natürlich weiß eingestellt sein. Heben Sie dann die Auswahl auf und wählen Sie mit dem *Zauberstab*-Werkzeug den Weißraum aus. Den Übergang zu den Haaren müssen Sie mit weicher Auswahl gestalten.
Damit das Bild etwas mehr Raum im Hintergrund bekommt, färben Sie diesen mit dem *Verlaufs*-Werkzeug ein. Die Farbe dafür sollte gut zum Mädchen auf dem Foto passen. Wählen Sie beispielsweise mit dem *Pipette*-Werkzeug die Farbe aus den Haaren des Models. Den Verlauf sollten Sie mit einer *Deckkraft* von *50 %* einziehen.
Jetzt könnte das Foto redaktionell eingesetzt und mit allerlei Schrift und Inhalten versehen werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 3

Einfache Retusche

Wer sich mit Photoshop an die Bearbeitung von Personenfotos macht, sollte bereits vorher genau wissen, was er erreichen will. Die erste Möglichkeit ist die einfache Retusche von kleinen Fehlern, wie man sie im Prinzip schon vor der digitalen Bildbearbeitung kannte. Nachbearbeitungen von Fotos wurden in analogen Zeiten durch Nachbelichten einzelner Bildpartien oder Abwedeln gezielter Bereiche im Labor gemacht. Diese Werkzeuge gibt es auch in Photoshop. Früher gab es den Retuschepinsel, mit dem man Bildkorn für Bildkorn einzelne Punkte im Bild nachzeichnen konnte. Ein hervorragendes Werkzeug für solche Arbeiten mit Photoshop ist das Kopierstempel-Werkzeug. Auch Techniken wie Colorierung oder Montage mehrerer Bilder waren bereits bekannt und möglich.

Das Bild eines Gesichts oder eines ganzen menschlichen Körpers kann heute so weit bearbeitet werden, dass es kein Problem ist, aus einer grauen Maus eine farbenfrohe Diva zu machen. Auf einem digitalen Foto ist möglich, was im realen Leben teure Schönheitsoperationen erfordern würde. Im Einzelfall müssen Sie sich die Frage stellen: Will ich den Menschen so abbilden, dass er sich auf dem Foto wiedererkennt oder will ich ein Kunstwesen schaffen, das nichts mehr mit der Realität zu tun hat?

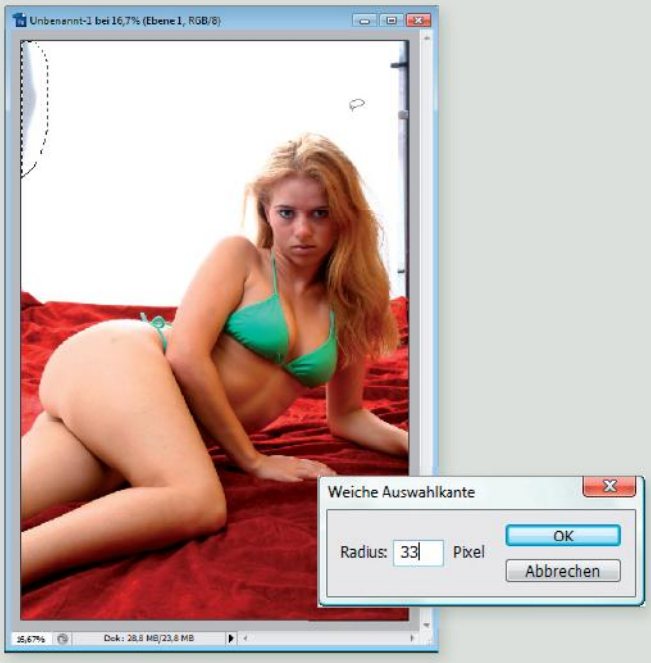
VORHER
Ein sauber fotografiertes Bild, allerdings mit einigen kleinen Fehlern. Im Hintergrund gibt es störende Elemente, die Haut zeigt Adern und einen blauen Fleck am Bein. Auch die Augen hätten besser ausgeleuchtet sein können. (Foto: Stefan Weis)

NACHHER
Das Bild sollte nach der Bearbeitung „sauber" wirken und trotzdem nicht vollkommen steril, sodass das Mädchen nicht wie aus Wachs gegossen wirkt.

www.kidzworldz.ucoz.ru

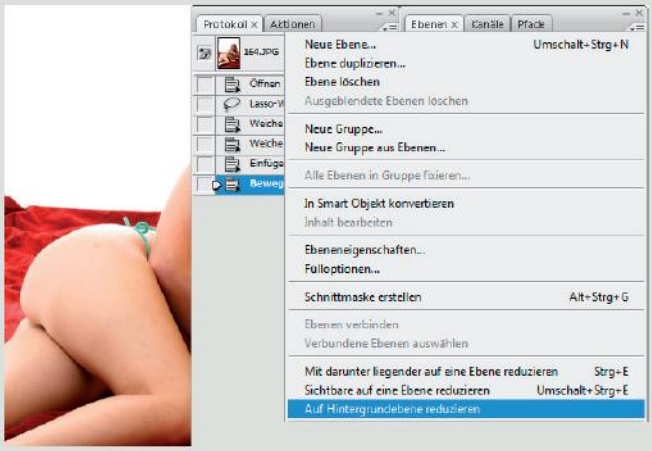
[1] Störende Hintergrundelemente entfernen

Auch bei Aufnahmen im Fotostudio können im Hintergrund Bildelemente erscheinen, die nicht erwünscht sind. Rechts und links am Bildrand sehen Sie die Begrenzungen des aufgestellten, durchleuchteten Hintergrundelements. Markieren Sie den zu entfernenden Bereich mit einer weichen Auswahlkante des *Lasso*-Werkzeugs und schieben ihn danach mit dem *Verschieben*-Werkzeug nach rechts bzw. links zum Bildrand heraus. So kann man die unerwünschten Stellen leicht überdecken. Sie können auch mithilfe der Pfeiltasten die kopierten Teile verschieben, nachdem Sie das *Verschieben*-Werkzeug angeklickt und die richtigen Ebenen gewählt haben.



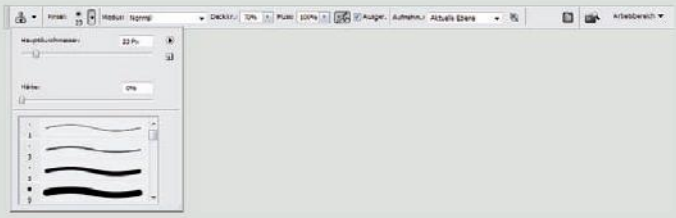
[2] Ebenen auf Hintergrundebene reduzieren

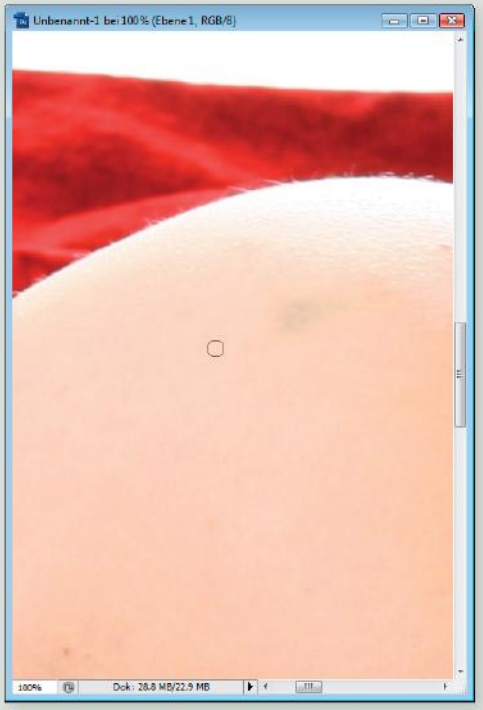
Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass Sie nicht lange nach dem richtigen Farbton suchen müssen. Diese Methode eignet sich für gleichmäßige Hintergründe oder Hintergründe mit unruhigen Strukturen, bei denen eine solche Veränderung kaum auffällt, z. B. Stoffe oder grobe Steinmauern.
Jetzt sind durch *Kopieren* und *Einfügen* zwei Ebenen entstanden, die Sie nicht mehr benötigen. Klicken Sie in der *Ebenen*-Palette auf den Reiter oben rechts und wählen dann im Kontextmenü der *Ebenen*-Palette den Eintrag *Auf Hintergrundebene reduzieren*. So können Sie wieder auf einer Ebene arbeiten und eventuelle Unregelmäßigkeiten im Hintergrund mit anderen Werkzeugen wie Pinsel oder Stempel bearbeiten oder sichtbare Übergänge zwischen dem Hintergrund und kopierten Teilen retuschieren.

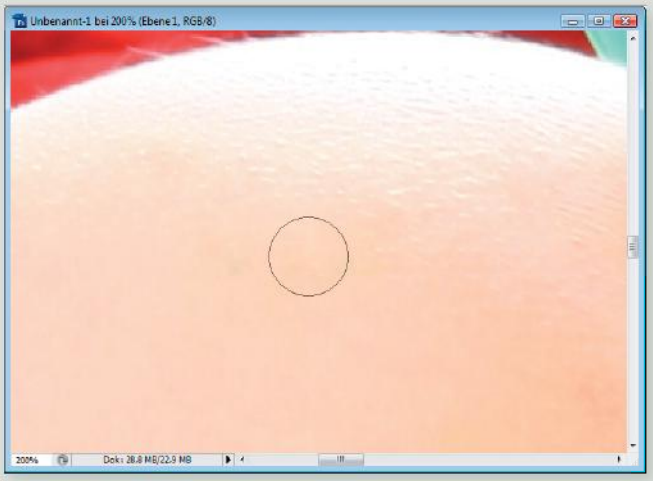


www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 3







[3] Pickel und Hautflecken entfernen

Das *Kopierstempel*-Werkzeug ist das dankbarste Werkzeug, um einfache Unregelmäßigkeiten wie Pickel, blaue Flecken oder Kratzer zu entfernen. Unberechtigterweise ist der Stempel bei einigen Photoshop-Cracks verpönt, weil schnelles und unkonzentriertes Stempeln zu sichtbaren Wiederholungen mit Kacheleffekt führen kann. Nutzt man den Stempel aber richtig, kann er Probleme schnell und einfach verdecken. Den Durchmesser des Stempels passen Sie jeweils der Größe des zu verdeckenden Bereichs an, damit dieser mit wenigen Klicks abgedeckt wird. Bei der Arbeit auf Haut stellen Sie den Wert für *Härte* auf *0 %*. Die *Deckkraft* sollte einen Wert um *70 %* betragen. Dafür stempelt man einfach einmal mehr über die zu verdeckende Stelle.

Nehmen Sie einen zu kopierenden Bereich auf, indem Sie mit dem *Kopierstempel*-Werkzeug darübergehen, dabei die Alt -Taste drücken, den Mauszeiger über die zu reparierende Stelle führen und abschließend einmal die linke Maustaste drücken. Ist der Bereich noch nicht ganz verdeckt, klicken Sie leicht versetzt noch einmal.

Das *Kopierstempel*-Werkzeug kopiert bei jedem weiteren Klick immer eine Stelle in gleicher Entfernung und im gleichen Winkel zum Stempel, wie es beim ersten Aufnehmen festgelegt wurde. Es wird also nicht immer dasselbe Bildelement kopiert wie beim ersten Mal. Darum müssen Sie öfter mit der Alt -Taste die Stelle definieren, die kopiert werden soll. Wählen Sie eine Partie, die sich in Helligkeit und Struktur so wenig wie möglich von der zu verdeckenden Stelle unterscheidet.

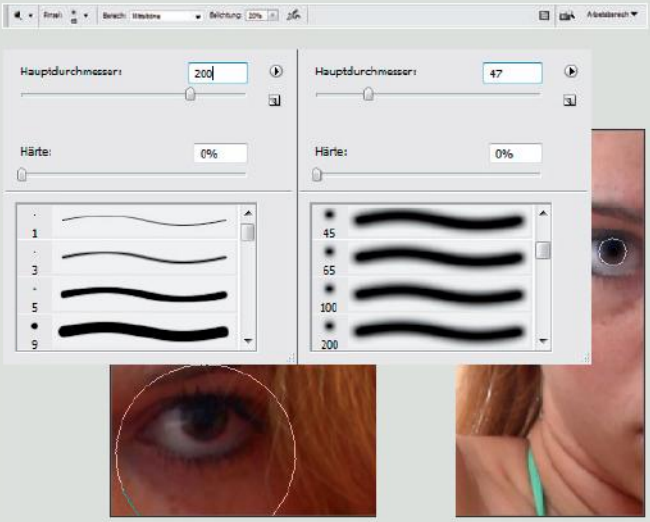
Diesen Vorgang können Sie nun mehrfach wiederholen, bis alle Pickel, Male, Falten und blauen Flecke eliminiert sind. Das ist vielleicht ein wenig zeitaufwendig, dafür erhalten Sie aber den Hautcharakter der Person, der durch einfaches Weichzeichnen schnell verloren gehen würde. Durch ein bisschen Übung lässt sich der höhere Zeitaufwand in Grenzen halten.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[4] Augenhöhlen aufhellen

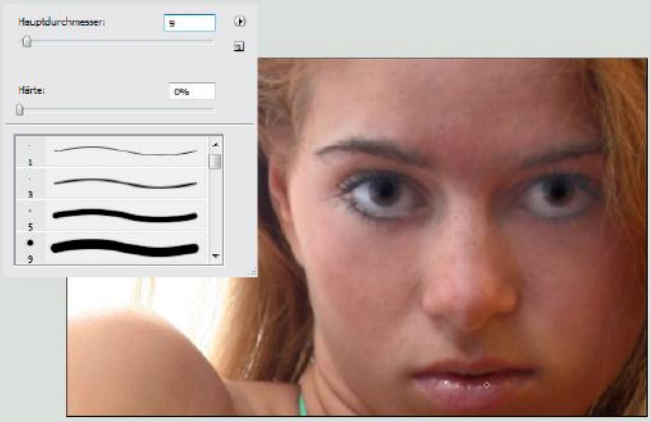
Häufig wirken bei einer Beleuchtung für den ganzen Körper die Augenhöhlen des Models zu dunkel. Sie können mit dem *Abwedler*-Werkzeug aufgehellt werden. Auch hier muss auf die Einstellung geachtet werden. Stellen Sie in der Werkzeugleiste die *Belichtung* auf *20 %* und hellen Sie vorsichtig in mehreren Schritten auf. Wählen Sie dabei auch zwischen den Bereichen *Tiefen*, *Mitteltöne* und *Lichter*.

Wo die Pupillen durch das Aufhellen zu blass wurden, können sie mit dem *Nachbelichter*-Werkzeug wieder nachgedunkelt werden. Hier gelten die gleichen Optionen wie beim Aufhellen, nur umgekehrt.
Augenringe können wieder im Stempelverfahren gelöscht werden, indem Sie hellere Bereiche transparent darüberkopieren.



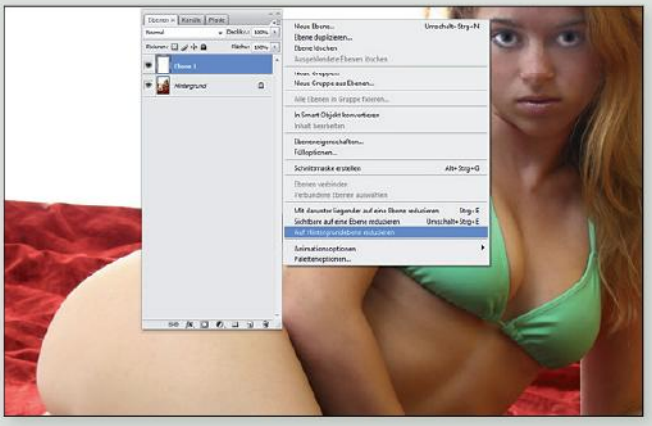
[5] Glänzende Lippen

Verleihen Sie den Lippen lebendigeren Glanz. Mit dem *Pinsel*-Werkzeug können Sie zuerst eine Farbe an einer glänzenden Stelle der Lippen aufnehmen. Gehen Sie mit dem Pinsel darüber und drücken Sie die Alt-Taste. Der Pinsel wird zur Pipette und Sie können mit einem Mausklick die Farbe aufnehmen. Diese sehen Sie am Beispiel als helles Rosa im Vordergrund-Farbfeld. Wählen Sie nun eine gewünschte Pinsel-Option, z. B. *Hauptdurchmesser 9*, *Härte 0 %* und *Deckkraft 20 %*. Malen Sie nun auf den Lippen helle Punkte, die ähnlich platziert werden sollten, wie bereits vorhandene Glanzpunkte. Es ist Ihrem gestalterischen und ästhetischen Empfinden überlassen, wann es genug ist und bis zu welchem Punkt es natürlich aussieht. Das muss jeder für sich selbst entscheiden.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 3



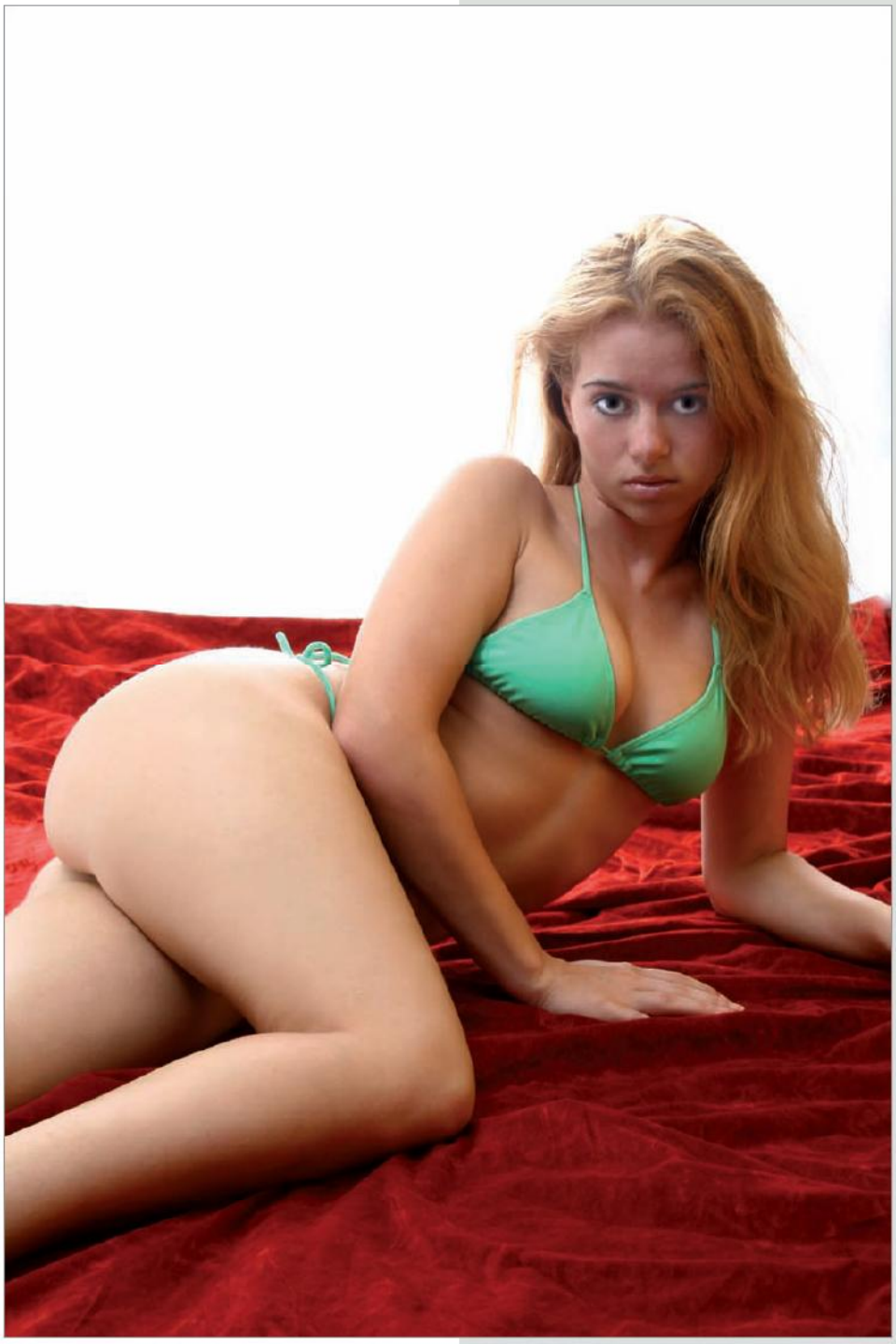
[6] Weißere Augen

Oft wirken die Augen zu „blutig" und dadurch nicht weiß genug. Nehmen Sie mit dem *Zauberstab*-Werkzeug bei einer *Toleranz* von *10* eine Auswahl der weißen Bereiche im Auge vor. Zoomen Sie das Bild zu diesem Zweck ruhig auf *200 %* heran.
Treffen Sie die Auswahl mit *Auswahl/Auswahl verändern/Weiche Kante*. Wählen Sie eine weiche Auswahlkante von *3* Pixeln. Das genügt bei der relativ kleinen Auswahlfläche. Höhere Werte würden nur zu einer Fehlermeldung führen, denn es müssen Pixel von mehr als 50 % über dem Wert der weichen Kante ausgewählt sein, um diese sichtbar anzuzeigen.
Wählen Sie nun *Bild/Anpassungen/Selektive Farbkorrektur* und verringern Sie die Rottöne durch Verringerung von Schwarz. Führen Sie diesen Vorgang für jedes Auge einzeln durch.

[7] Endkontrolle

Jetzt haben Sie schon allerhand geleistet, Pickel, Male, blaue Flecke, Kratzer und Falten retuschiert. Machen Sie eine Endkontrolle. Es fallen einem immer wieder Kleinigkeiten auf, wenn man sich mal kurz eine Pause gönnt. Dann ist hier noch ein Zipfel roter Stoff zu verdecken oder dort ein grünes Bändchen am Hals des Models besser herauszuarbeiten. Alles Vorgänge, die Sie mit den Werkzeugen *Kopierstempel*, *Pinsel* oder *Radiergummi* gut bewerkstelligen können.
Wollen Sie das Bild schließlich als Datei ausbelichten lassen oder drucken, sollten Sie es auf einer Ebene komprimieren und im gewünschten Dateiformat abspeichern.
Achtung: Wählen Sie *Speichern unter* und bei *jpg* immer *Qualität 12 – höchste Qualität*, um keine Verluste durch die Komprimierung zu verursachen.

www.kidzworldz.ucoz.ru



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 4

Hautreinigung

In diesem Fall soll mit Filtern die Haut „gereinigt" werden. Filter führen zu schnellen Ergebnissen, haben aber gegenüber der manuellen Retusche mit Pinsel oder Stempel meist den Nachteil, dass die Haut nicht mehr echt wirkt und selbst der Laie die Manipulation erkennt. Oft wirkt mit Filtern bearbeitete Haut wächsern und unecht oder leblos, weil keine natürlichen Poren und Hautstrukturen zu erkennen sind.

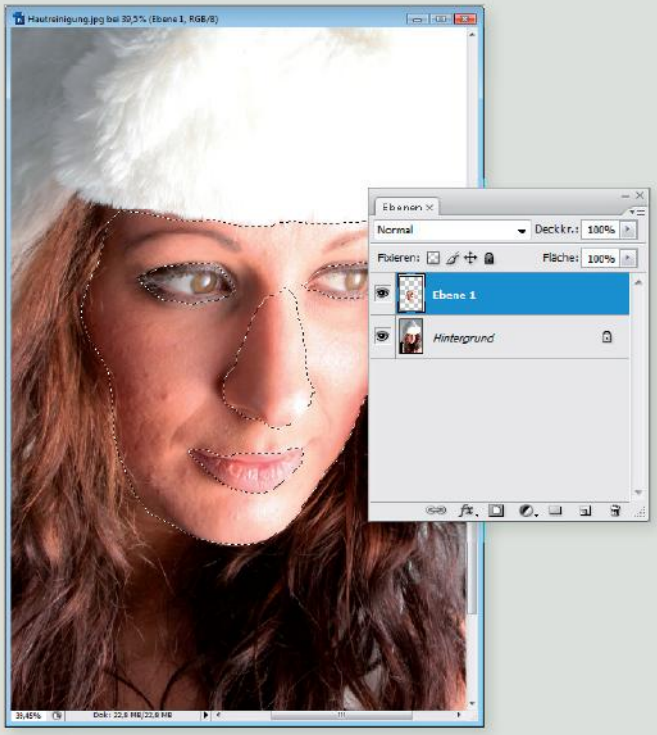
VORHER
Ein schönes Porträt mit einem natürlich wirkenden Model. Der Blick nach links wirkt gedankenverloren. Allerdings lenken einige Hautunreinheiten den Betrachter von den schönen, braunen Augen ab.
(Foto: Stefan Weis)

NACHHER
Störende Elemente wurden beseitigt, jetzt fällt der Blick zunächst einmal auf die Haare und die Augen und wird nicht abgelenkt durch Ungleichmäßigkeiten der Haut.

www.kidzworldz.ucoz.ru

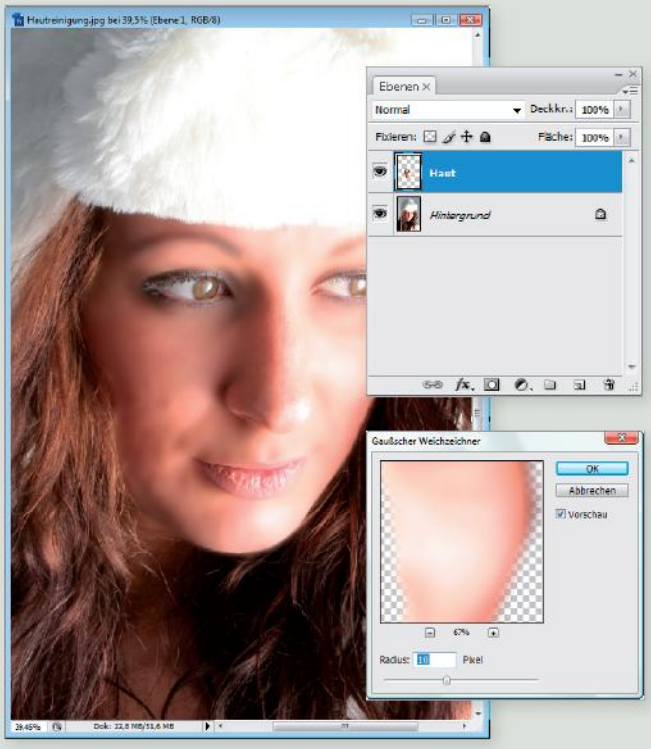
[1] Gesichtshaut auswählen

Es empfiehlt sich, beim Einsatz von Filtern mit mehreren Ebenen zu arbeiten. Man kann zu bearbeitende Hautpartien mit einer weichen Auswahl kopieren und wieder einfügen, sodass eine weitere Ebene entsteht. Zum Erstellen der Auswahl benutzen Sie das *Lasso*-Werkzeug. Nennen Sie die neue Ebene *Haut*. Die Auswahl schließt markante Teile des Gesichts, hier die Augen, die Nase und der Mund, aus. Diese werden in separaten Ebenen bearbeitet.



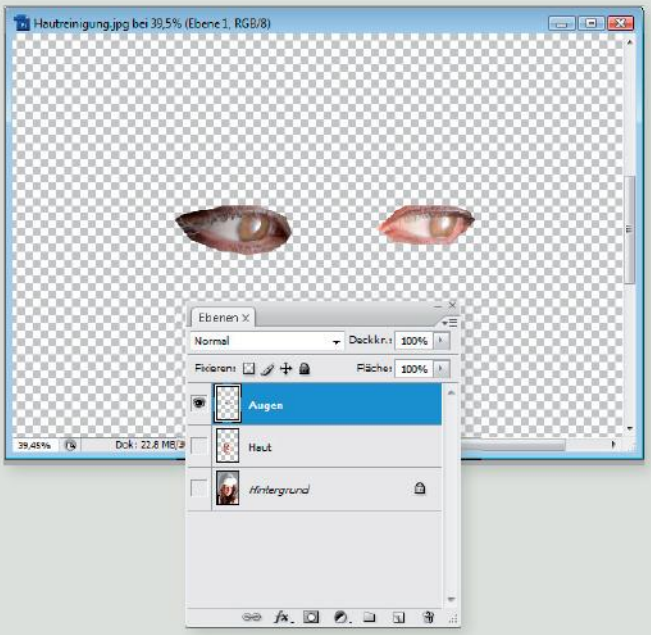
[2] Hautpartien weichzeichnen

Jetzt setzen Sie einen Weichzeichner ein. Welcher Filter zum Einsatz kommt, ist Geschmackssache und kann jeweils individuell eingestellt werden. Manchmal kann man auch mehrere Filter nacheinander einsetzen, sollte diese aber nur so stark wie nötig einstellen. Die mit dem Filter *Gaußscher Weichzeichner* bearbeitete Ebene kann nun in der *Ebenen*-Palette auf eine Deckkraft von *60 %* bis *80 %* verringert werden, damit noch ein bisschen Hautstruktur durchschimmern kann. Einzelne, besonders grobe Teile werden mit dem *Pinsel*-Werkzeug retuschiert.



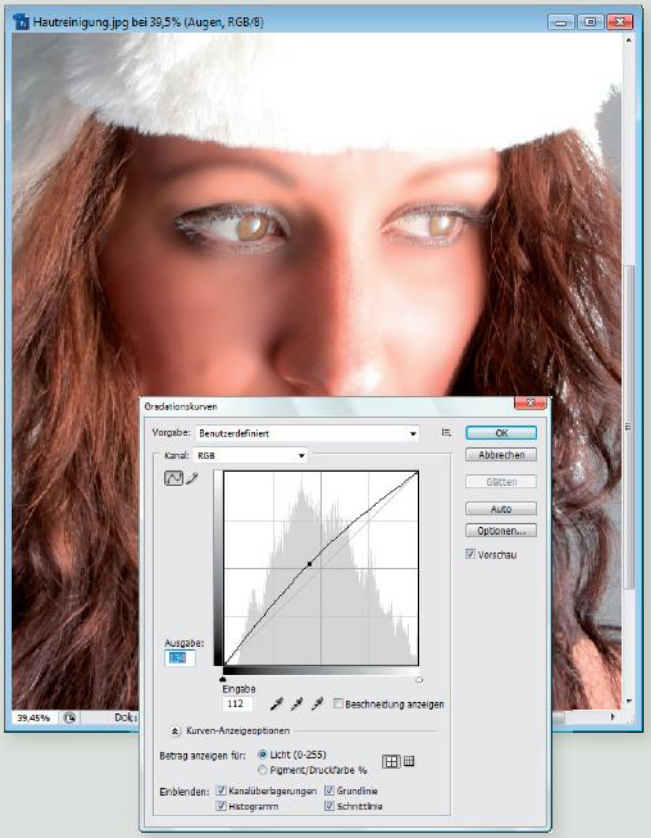
www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 4



[3] Augen freistellen

Ähnlich wie die Ebene *Haut* wird die Ebene *Augen* erzeugt. Sie können die Auswahl selbst mit dem *Lasso*-Werkzeug vornehmen und anschließend eine weiche Auswahlkante wählen.



[4] Augen weißer machen

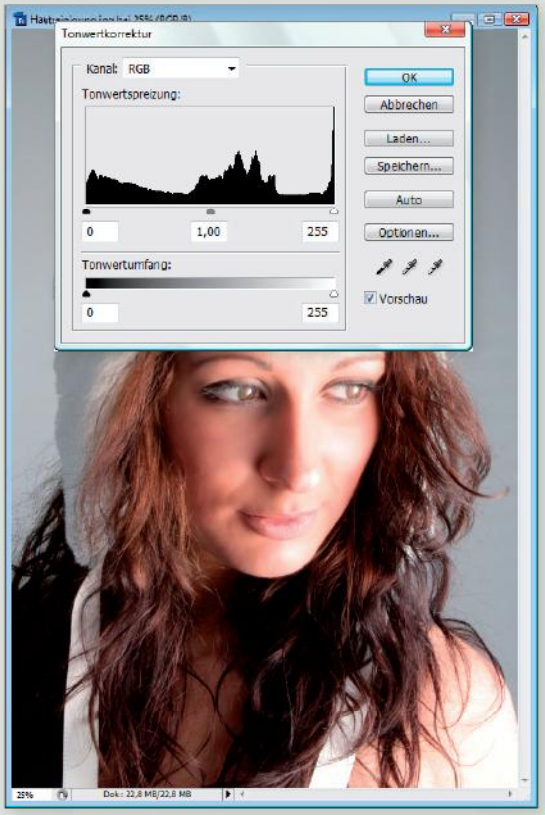
Nun kann man die Augen separat bearbeiten und nach Wunsch einstellen. Bearbeitungen in Helligkeit und Kontrast, in der Gradationskurve oder Farbbalance sollen helfen, das Weiße im Auge weißer zu machen und die braunen Augen knackiger. Möglicherweise ergeben sich an den Rändern der einzelnen Ebenen Übergänge, die nicht natürlich wirken. Diese kann man in den aktivierten Ebenen mit einem weichen *Radiergummi* entfernen und so weiche Übergänge schaffen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[5] Spröde Lippen glätten

Der Mund auf dem Foto wirkt trocken, die Lippe spröde und rissig. Hier ist Handarbeit angesagt, denn man kann die Lippen kaum mit einem Filter glätten, ohne sie aussehen zu lassen wie künstliche, Botox-gefüllte Hautpartien. Mit dem *Pinsel*-Werkzeug kann man Farben aufnehmen, um mit diesen die trockenen Lippenpartien zu überzeichnen. Das benötigt mehrere Vorgänge von Aufnehmen und Überzeichnen. Gehen Sie dabei vorsichtig vor, damit Sie einzelne Schritte im Bedarfsfall rückgängig machen können.

Abschließend können Sie noch auf den einzelnen Ebenen Einstellungen vornehmen, z. B. auf der Hintergrundebene eine automatische Tonwertkorrektur, um die Haare kräftiger wirken zu lassen. Speichern Sie Ihre Arbeit als Photoshop-Datei (*.psd*) ab, um die Ebenen zu erhalten. Dann können Sie später weitere Korrekturen vornehmen. Oder reduzieren Sie den Ebenenstapel auf eine Ebene, um noch etwaige Retuschearbeiten durchführen zu können.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 5

Kinder-Klon

Kinder zu fotografieren macht viel Freude, solange es die eigenen sind und man Zeit und Lust für Schnappschüsse hat. Bei Auftragsarbeiten können Kinder zum echten Problem werden, denn sie wissen nicht, was sie tun – und wollen es auch gar nicht wissen. Egal, ob bei Einzelporträts oder auf Gruppenbildern von Hochzeitsfeiern: Immer ist mindestens ein Zappelphilipp oder eine Minizicke dabei, die das ganze Bild durch Fratzen und Grimassen entstellt. Darum gibt es nur eine Lösung: Viele Fotos machen und die besten Gesichter in ein Bild zusammenkopieren.

VORHER
Ein Kind kann den geduldigsten Fotografen den letzten Nerv kosten. Ein Glück, wenn er so viele Fotos macht, dass wenigstens eins dabei ist, von dem sich das Gesicht verwenden lässt. Hier können Sie sehen, wie ein Gesicht von einem auf das andere Bild übertragen werden kann. (Foto: Stefan Weis)

NACHHER
Endlich ein Bild, auf dem Mutter und Kind scheinbar harmonieren und der Sohnemann harmlose Späße für die Kamera treibt.

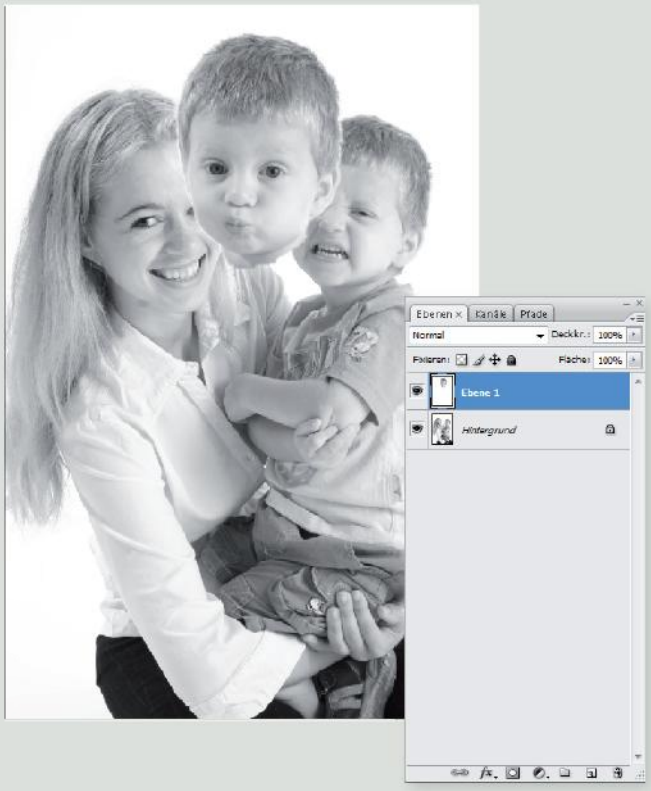
www.kidzworldz.ucoz.ru

[1] Kopf auswählen und kopieren

Bei diesem Bild ist es relativ leicht, eine Auswahl nur für den Kopf des Jungen zu treffen. Sie können zum Beispiel mit dem *Zauberstab*-Werkzeug den weißen Hintergrund auswählen und dann die Auswahl umkehren. Überflüssige Auswahlbereiche lassen sich dann leicht mit dem *Lasso*-Werkzeug entfernen oder ergänzen. Weiten Sie die Auswahl vor dem Kopieren um ein oder zwei Pixel aus und wählen Sie eine leicht weiche Auswahlkante.

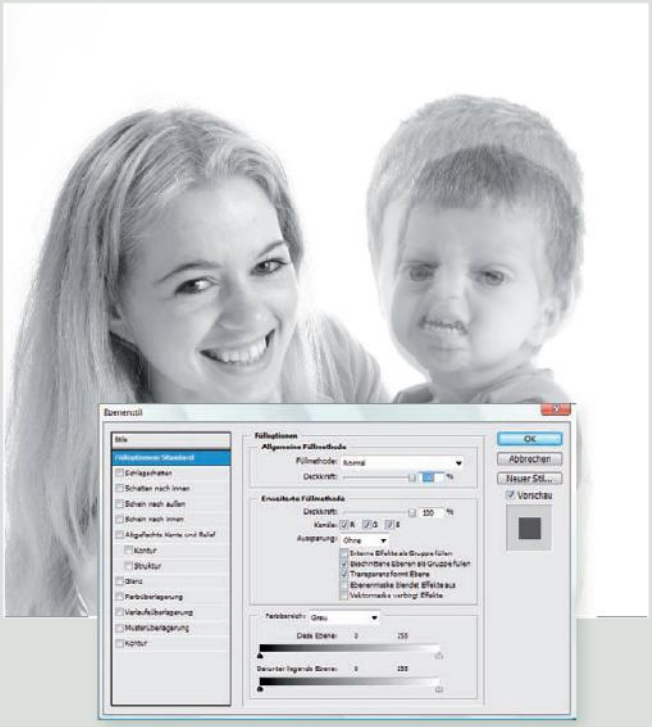
[2] Kopf in Zielbild einfügen

Fügen Sie jetzt den kopierten Kopf in das andere Bild ein. Damit erhalten Sie eine weitere Ebene, mit der Sie weiterarbeiten können. Aber noch ist der „neue" Kopf etwas zu groß.



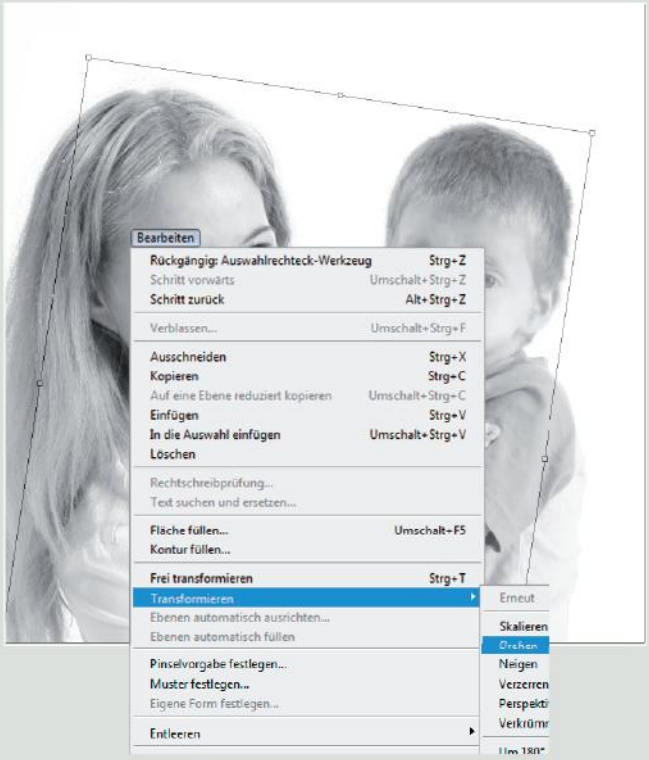
www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 5



[3] Deckkraft temporär verringern

Ziehen Sie den kopierten Kopf über den bestehenden Kopf auf der Hintergrundebene. Stellen Sie die *Ebene 1* auf *50 % Deckkraft* ein. Die Einstellung dafür finden Sie mit einem rechten Mausklick auf die markierte Ebene und dann unter *Fülloptionen*. Die *50 % Deckkraft* dienen nur zur besseren Verarbeitung und werden später wieder auf *100 %* gestellt.



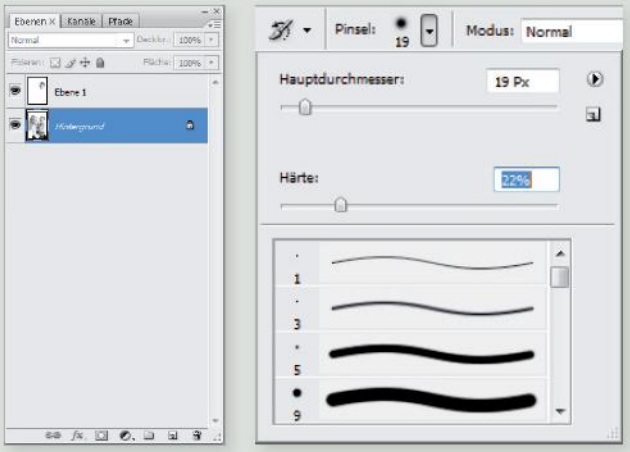
[4] Kopf skalieren und drehen

Durch die Transparenz der Ebene können Sie gut erkennen, wann die Köpfe möglichst deckungsgleich übereinander liegen. Durch *Skalieren* und *Drehen* können Sie den Kopf gut anpassen. Drücken Sie beim Skalieren die ⇧-Taste, um die Proportionen zwingend zu erhalten. An Details wie Augen oder Ohren erkennen Sie am besten, ob die Größenverhältnisse stimmen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[5] Störende Bildteile löschen

Wenn Sie mit der Position des Gesichts auf *Ebene 1* zufrieden sind, können Sie die *Deckkraft* wieder auf *100 %* zurückstellen. Anschließend werden überstehende Partien des Originalkopfs mit dem *Kopierstempel*-Werkzeug oder dem *Radiergummi*-Werkzeug gelöscht. Aktivieren Sie für diese Arbeiten die Ebene *Hintergrund*.



[6] Letzte Feinkorrekturen

Einiges vom Hals des Jungen steht noch über den Kragen des T-Shirts. Wählen Sie diese Partien in der *Ebene 1* aus und wählen Sie eine weiche Auswahlkante. Jetzt können Sie diesen Teil mit mit der Entf -Taste einfach löschen. Fertig ist das brave Lieblingskind!

www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 6

Ein neues Gesicht

Wer kann sich noch daran erinnern wie Michael Jackson vor ca. 30 Jahren als Mitglied der Jackson 5 ausgesehen hat? Damit niemand das folgende Kapitel falsch versteht - dies ist kein rassistischer Witz und soll Menschen anderer Hautfarbe auf keinen Fall diffamieren. Das Beispiel ist eine Anspielung auf Michael Jackson, der sich vielleicht viele schmerzhafte Operationen erspart haben könnte, wären die Möglichkeiten der Bildmanipulation damals schon so umfangreich wie heute gewesen. Der folgende Workshop soll als Beispiel dafür dienen, wie man ein Gesicht mit wenigen Schritten verändern kann.

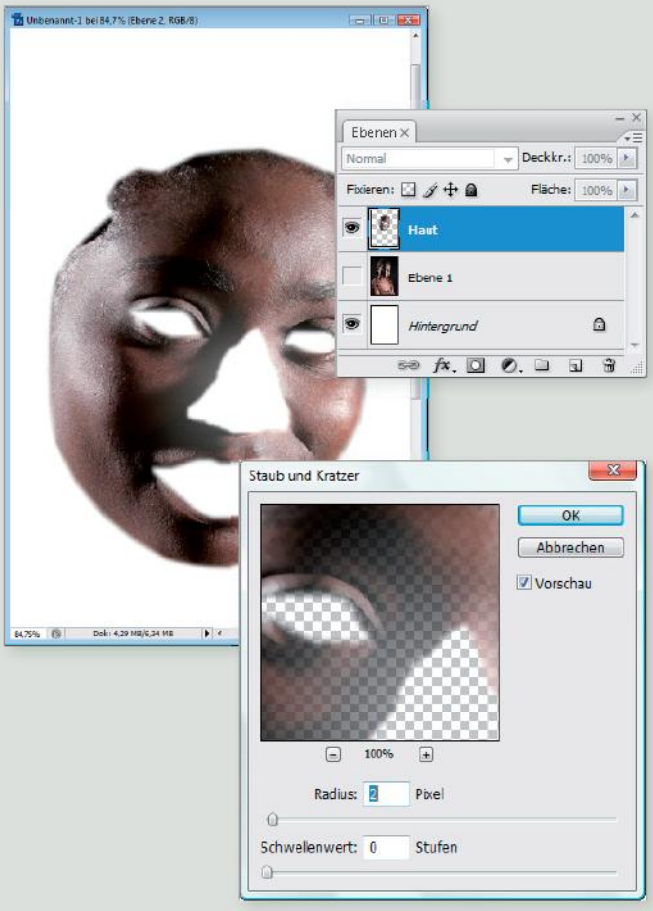
VORHER
Bereits im Rohformat der Aufnahme ist die Dame eine echte Schönheit. Eine Bearbeitung ist kaum nötig, kann in diesem Fall aber als gutes Beispiel dafür dienen, zu demonstrieren, was mit der digitalen Bildbearbeitung alles möglich ist.
(Foto: Stefan Weis)

NACHHER
Ein Foto, bei dem es kaum möglich ist, die Manipulationen zu erkennen, wenn man das Original nicht kennt. Es stellt zwar eine Verfremdung der Person dar, als Beispiel für gekonnte Bildbearbeitung ist es aber optimal.

www.kidzworldz.ucoz.ru

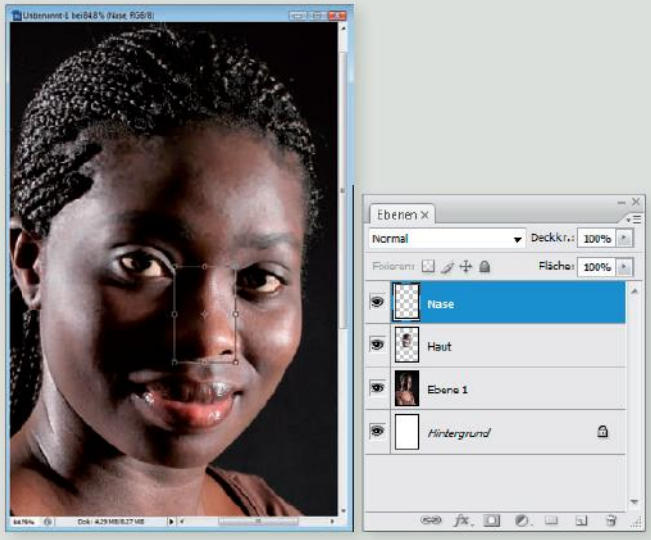
[1] Erstellen einer Ebenenmaske

Wie bei anderen Beauty-Retuschen, wird auch eine Ebenenmaske erstellt. Die weiche Auswahl betrifft nur die Gesichtshaut ohne Augen, Nase und Mund. Anstatt der üblichen Weichzeichner verwenden Sie dieses Mal den Rauschfilter *Staub und Kratzer*. Welche Einstellung die richtige ist, zeigt die Vorschau. Es gilt: Je kleiner der Schwellenwert, desto größer der Weichzeichnungseffekt. Diese Ebene wird in der *Ebenen*-Palette *Haut* genannt.



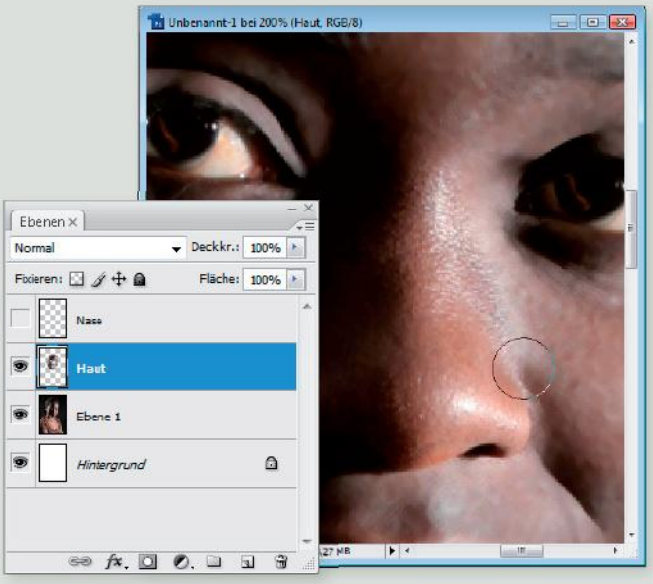
[2] Nase bearbeiten

Die Nase wird mit einem Auswahlwerkzeug ausgewählt, möglichst mit dem Lasso. Man kann eine grobe Auswahl vornehmen, da dieser Bereich später an gleicher Stelle wieder eingefügt wird. Wichtig ist eine weiche Auswahl für unauffällige Übergänge zwischen kopierter Ebene und Hintergrundebene.
Die einkopierte Ebene, sie wird später in der *Ebenen*-Palette *Nase* genannt, kann nun nach Belieben skaliert werden, d. h., man kann sie optisch schmaler machen, in die Länge ziehen und so weiter. Wählen Sie zum Skalieren aus dem Menü *Bearbeiten* die Funktion *Transformieren/Skalieren*. Schließen Sie die Bearbeitung mit Doppelklick oder durch Drücken der ↵-Taste ab.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 6



[3] Übergänge der Umgebung anpassen

Für einen unauffälligen Übergang zwischen kopierter Nase und dem echten Untergrund ist es wichtig, die Umgebung anzupassen. Zur Vereinfachung der Arbeit kann man die Ebene *Nase* ausblenden und auf der Ebene *Haut* die Originalnase an den Rändern retuschieren. Mit dem Kopierstempel lässt sich die „alte" Nase überdecken. Es ist nützlich, zwischendurch die neue Nase immer mal wieder einzublenden, um den Effekt zu kontrollieren.

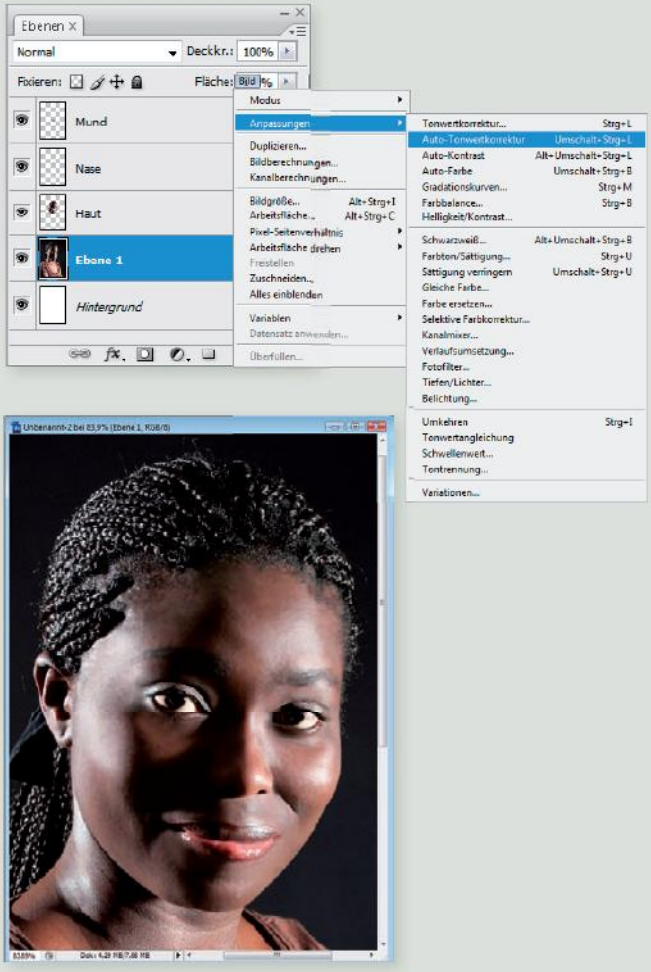
[4] Mund bearbeiten

Den gleichen Vorgang wie mit der Nase kann man mit dem Mund wiederholen. Hier muss man auf verschiedenen Ebenen darauf achten, dass die Übergänge stimmen, besonders in den Mundwinkeln. So lässt sich der Mund schmaler ziehen. Die Lippen lassen sich später nach Belieben nachzeichnen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[5] Tonwertkorrektur durchführen

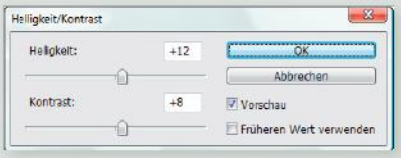
Eine *Auto-Tonwertkorrektur* auf der Ebene des Originalbildes, hier die *Ebene 1*, optimiert alle Teile außer den neu einkopierten wie Haut, Nase und Mund. In diesem Fall führt das dazu, dass die Augen besonders leuchtend werden und schwarze Töne wirklich schwarz erscheinen. Ebenso ist es erforderlich, das Bild in einer Ansicht von 100 % zu kontrollieren und einzelne Unstimmigkeiten zu retuschieren. *Kopierstempel*, *Pinsel* und *Radiergummi* sind dabei wie immer nützliche Werkzeuge.



[6] Helligkeit und Kontrast optimieren

Auch mit *Helligkeit* und *Kontrast* lässt sich ein Bild optimal einstellen. Man kann die Ebenen einzeln einstellen oder das Bild auf eine Hintergrundebene komprimieren, um es insgesamt leichter behandeln zu können.

Ob die Dame auf dem Ergebnisbild nun freundlicher, schöner und jugendlicher wirkt, sei dahingestellt, denn schließlich ist die Beurteilung eines fremden Gesichts immer eine rein subjektive Angelegenheit.



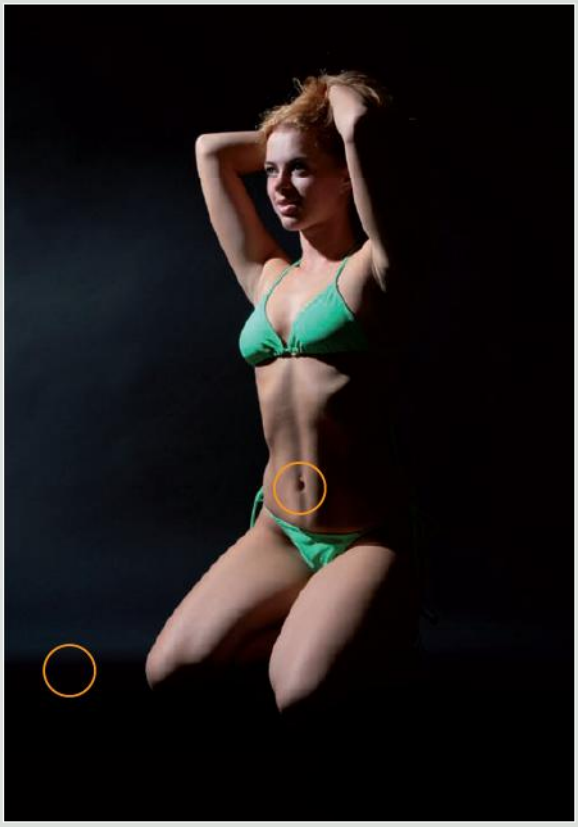
www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 7

Operation Haut

Bekennen Sie sich zu Fotos, auf denen Haut noch wie Haut aussieht. Mit echten Poren, Strukturen und Plastizität durch Licht und Schatten. Oft sieht man bearbeitete Fotos, die auf den ersten Blick umwerfend wirken. Dem geübten Betrachter wird allerdings sofort klar, dass ganz viel Bildbearbeitung im Spiel ist. Bei genauem Hinsehen wirkt die Haut wie Wachs, wie eine astreine Fläche ohne Leben und Ausdruck. Operation gelungen, Patient tot.
Schlussendlich lautet die Devise: Bildbearbeitung ja, aber nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Bildmanipulationen sind dann gut, wenn man sie nicht sieht. Für den gewerblichen Fotografen gilt: Der Kunde muss sich im Bild wiedererkennen können. Dazu sind in der Bildbearbeitung oft viele kleine Schritte nötig, die man glücklicherweise im Protokoll wieder rückgängig machen kann. Und denken Sie daran, immer nur mit Kopien zu arbeiten und die Originaldateien aufzuheben, für den Fall das alles schiefgeht. So können Sie in Ruhe experimentieren und Erfahrungen sammeln.

VORHER
Eine hübsche, junge Dame, an der die Schwangerschaft allerdings nicht ohne Spuren vorübergegangen ist. Wir wollen das Bild optimieren und die Schwangerschaftsstreifen „operativ" entfernen. Dazu sind viele kleine Einzelschritte nötig. (Foto: Stefan Weis)

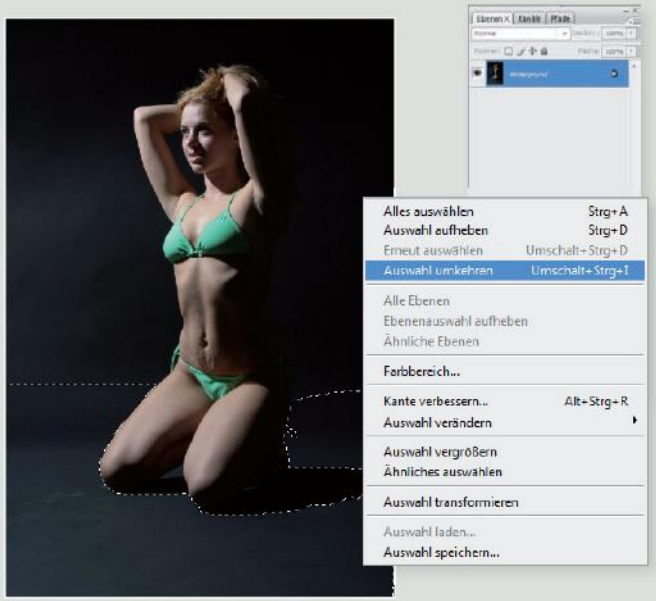


NACHHER
Der Bauch wirkt nun glatt und hat trotzdem noch eine natürliche Falte in der Mitte. Kleine Unebenheiten wurden beseitigt und der Hintergrund optimiert.

www.kidzworldz.ucoz.ru

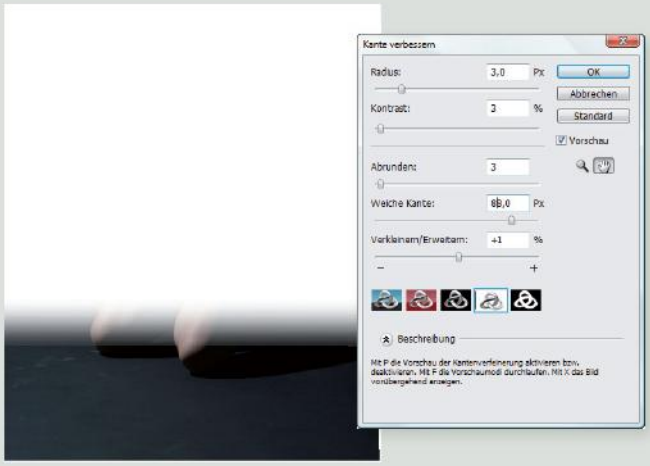
[1] Model „erden"

Zuerst sollten Sie das Model mehr „erden". Es soll auf einem dunkleren Untergrund knien, um ein homogeneres Bild zu schaffen und dem Schlagschatten weniger Bedeutung beizumessen.
Mit dem *Zauberstab*-Werkzeug sind die Beine des Mädchens schwer auszuwählen, weil viele Grautöne dem Hintergrund sehr nahe kommen. Darum versuchen Sie es anders herum und wählen einen Bereich des Bodens aus. Das geht teilweise mit dem *Zauberstab*-Werkzeug, in einzelnen Bereichen kann mit dem *Lasso*-Werkzeug korrigiert werden und größere Bereiche können mit dem *Auswahlrechteck*-Werkzeug ergänzt werden. Danach wird die Auswahl umgekehrt, kopiert und wieder eingefügt. Jetzt haben Sie eine zweite Ebene, die das Model, dessen Beine und den oberen Teil des Hintergrunds erfasst.



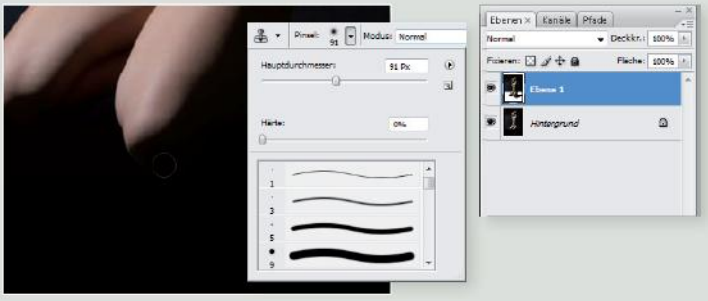
[2] Auswahl in Hintergrundebene löschen

Im nächsten Schritt wählen Sie in der *Ebenen*-Palette die Hintergrundebene aus. Einfach eine gerade Auswahl mit dem Auswahlwerkzeug erzeugen, die ca. ein Viertel des Bildes erfasst. Diese Auswahl verändern Sie über *Auswahl/Kante verbessern* und machen sie weich, in diesem Fall eine *Weiche Kante* von *80,0 Px*. Jetzt lässt sich der ausgewählte Bereich einfach in der Hintergrundebene löschen. Vorher sollte die Hintergrundfarbe auf Schwarz gestellt werden.



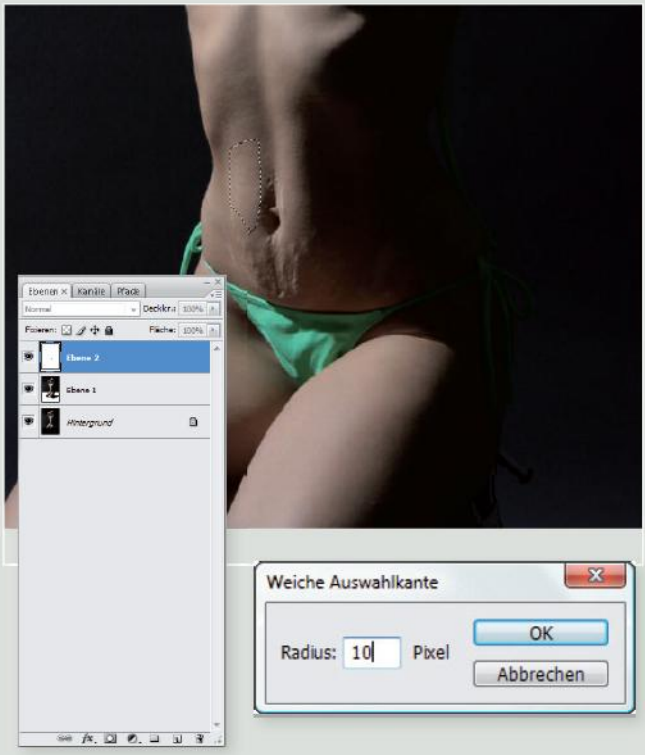
[3] Kanten anpassen

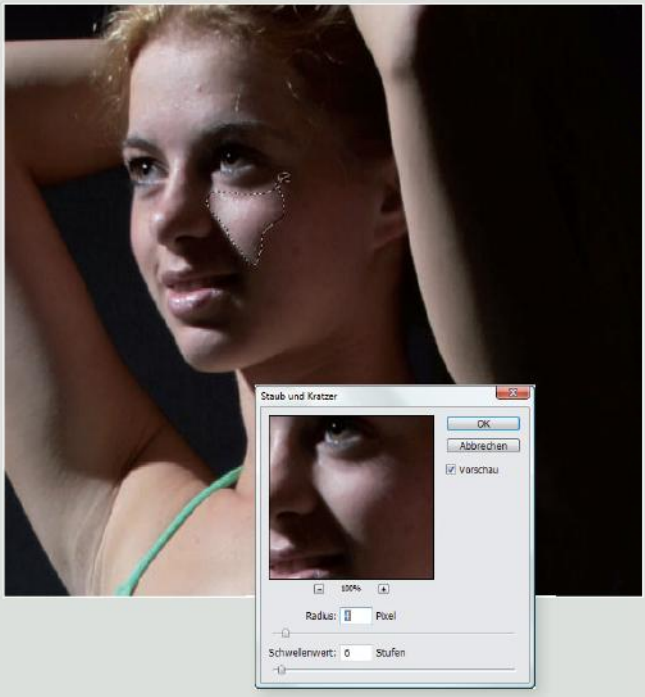
Jetzt werden die Kanten in der *Ebene 1* dem Hintergrund angepasst. Das *Kopierstempel*-Werkzeug steht dafür bei *Aufnehmen* auf *Alle Ebenen*. So können Sie das Schwarz in der Hintergrundebene in den helleren Bereich der Schatten unter dem Model kopieren, um einen weichen Übergang zu schaffen und Auswahlkanten zu eliminieren.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 7





[4] Hautverpflanzung

Bildbearbeitung am Menschen hat immer etwas mit Anatomie zu tun. Sie müssen ein Gefühl dafür entwickeln, welche Maßnahmen zu einem Ergebnis führen, das biologisch glaubhaft bleibt. Auch Profis haben schon mal im Übereifer einen Bauchnabel entfernt oder Augen so hell strahlen lassen, dass der Kopf wie innen beleuchtet wirkt. Hier sehen Sie einen schweren Fall von Dehnungsstreifen nach einer Schwangerschaft. Machen Sie es wie der plastische Chirurg: Nehmen Sie sich die Haut von einer gesunden Stelle und fügen Sie sie dort ein, wo sie gebraucht wird. Mit einer weichen Auswahlkante kann man Hautbereiche von oberhalb des Bauchnabels kopieren und unterhalb einfügen. Im Einzelfall muss die Helligkeit angepasst oder wieder ein Stück der Kopie entfernt werden, was auf der jeweiligen Ebene ebenfalls mit einer weichen Auswahl gut möglich ist.
Mit zwei bis drei Kopien ist so der Großteil des unruhigen Gewebes überdeckt. Kleinere Stellen können mit Werkzeugen wie *Kopierstempel* oder *Pinsel* retuschiert werden, nachdem Sie alle Bereiche auf eine Ebene reduziert haben.

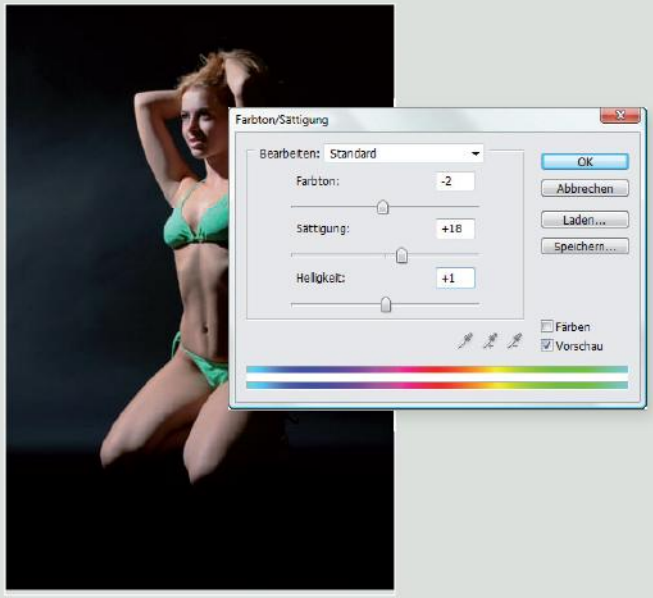
[5] Unruhige Hautpartien korrigieren

Die teilweise unruhige Haut im Gesicht kann mit Filtern korrigiert werden. Wählen Sie die Bereiche aus, die Sie „reinigen" wollen. Machen Sie eine weiche Auswahl. Gut geeignet für den Effekt weicher Haut ist der Rauschfilter *Staub und Kratzer*, wenn man diesen vorsichtig einsetzt, hier mit dem *Radius 4 Pixel, Schwellenwert 6* Stufen.
Machen Sie nicht den Fehler, gleich das ganze Gesicht zu glätten. Wählen Sie in mehreren Schritten nur die Bereiche aus, die es wirklich nötig haben, um das Leben im Gesicht zu erhalten. Die unruhigen Schatten auf der Nase lassen sich korrigieren, indem man entweder einen Bereich mit dem *Kopierstempel*-Werkzeug gerade durchzieht oder mit einem *Zeichen*-Werkzeug eine gerade Schattenlinie nachzeichnet.
Sie sehen, Retusche am Menschen besteht aus vielen kleinen, individuellen Schritten. Probieren Sie aus, machen Sie lieber viele kleine Schritte und beobachten Sie genau das Ergebnis.

www.kidzworldz.ucoz.ru

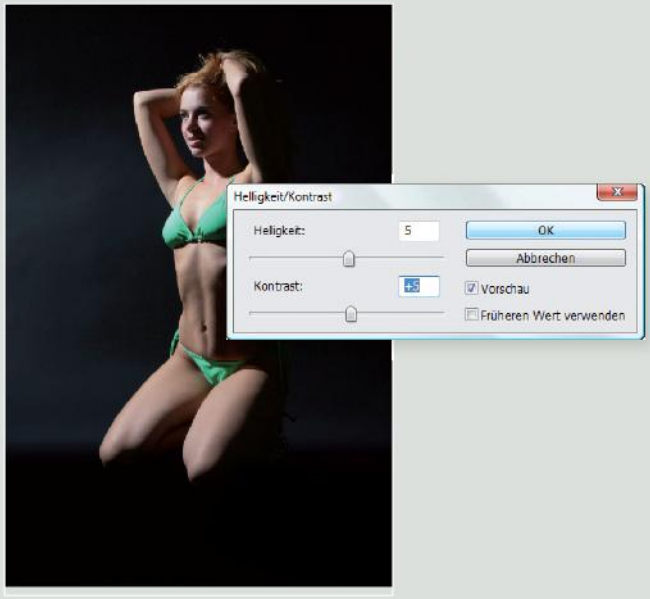
[6] Abschließende Feinarbeiten

Jetzt geht es in den Endspurt. Das Bild sollte immer genau unter die Lupe genommen werden. Zoomen Sie sich Bereiche heran und machen Sie letzte Korrekturen. Danach kann das Bild noch „knackiger" eingestellt werden. Gehen Sie dabei mit Einstellmöglichkeiten wie Farben, Kontraste und Gradationen behutsam um. Nicht alles, was auf dem Bildschirm toll aussieht, lässt sich auch im Labor eins zu eins auf das Fotopapier belichten.



[7] Helligkeit und Kontrast einstellen

Bei der Einstellung von *Helligkeit* und *Kontrast* sollten Sie nur in Ausnahmefällen einen Wert von *10* nach oben oder nach unten überschreiten. Zu hohe Kontraste können Bildrauschen verursachen oder weiße Flächen erscheinen auf dem Papier ausgefressen.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 8

Ortswechsel-Montage

Wer schon einmal für eine Firma, die Häuser baut, fotografiert hat, weiß, wie schwer es ist, echte Bauherren oder Hausbesitzerinnen vor die Kamera zu bekommen. Viele zeigen zwar gerne und stolz ihre neue Hütte, scheuen sich aber davor, selbst vor die Kamera zu treten. Dabei ist es gerade in diesem Sektor wichtig, durch eine menschliche Person im Bild einen persönlichen Bezug zu einem Gebäude herzustellen. Bereits bei der Auswahl der Fotos, aus denen man eine Collage herstellen will, sollte man darauf achten, dass die Lichtverhältnisse auf beiden Fotos identisch oder zumindest halbwegs identisch sind. So sollte das Licht beispielsweise nicht aus zwei verschiedenen Richtungen kommen, denn solche Unstimmigkeiten können auch einem Laien auffallen.

VORHER

Das Bild der Frau stammt aus einer Studioarbeit, die für andere Zwecke erstellt wurde. Durch das viele Weiß im Bild lässt sie sich leicht freistellen. Will man eine Person freistellen, empfiehlt es sich immer, ein Foto zu wählen, das einen ruhigen Hintergrund hat. Das Foto des Hauses ist eine gewöhnliche Tageslichtaufnahme am späten Nachmittag bei tief stehender Sonne. (Fotos: Stefan Weis)

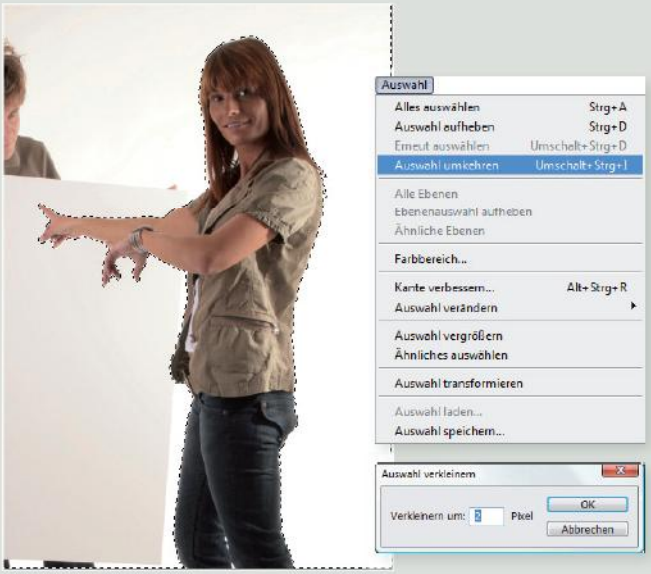
NACHHER

Beide Bilder sollen so zusammengefügt werden, dass das Ergebnis den Eindruck erweckt, die Frau stehe stolz vor ihrem eigenen, neuen Haus und zeige es interessierten Häuslebauern.

www.kidzworldz.ucoz.ru

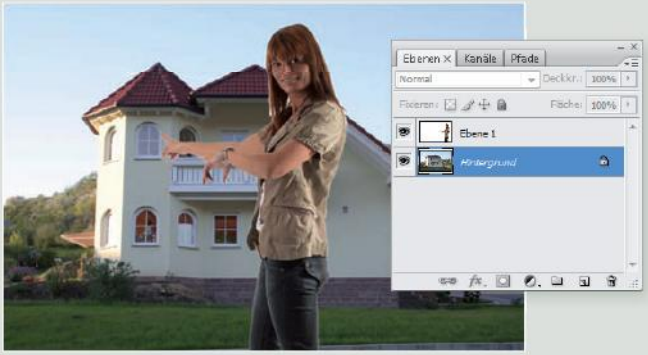
[1] Auswählen und freistellen

Aller Bildbearbeitungsanfang ist das sorgfältige Auswählen und Freistellen. Beschneiden Sie zunächst mit dem *Freistellungs*-Werkzeug das Ausgangsbild so weit, das nur noch die Frau zu sehen ist. Danach greifen Sie zum *Zauberstab*-Werkzeug und stellen die Frau frei. Achten Sie darauf, für das *Zauberstab*-Werkzeug eine relativ hohe *Toleranz* von ca. *32* Pixeln festzulegen. Was durch den Zauberstab nicht ausgewählt wird, ergänzen Sie mit dem *Lasso*-Werkzeug. Wenn das totale Umfeld der Frau ausgewählt wurde, wird die Auswahl einfach umgekehrt, mit zwei Pixeln weich gemacht und um ein oder zwei Pixel verkleinert. Das verhindert beim späteren Einkopieren weiße Ränder.



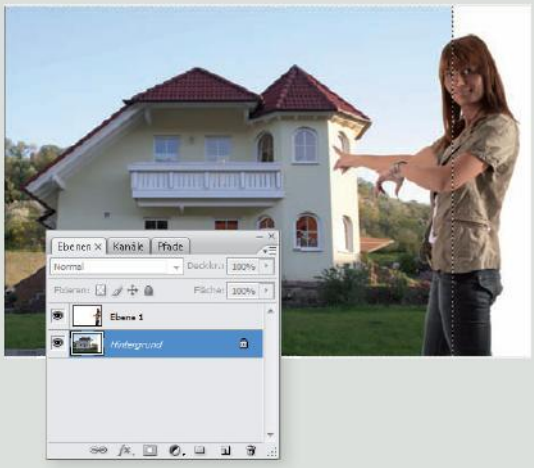
[2] Freisteller einkopieren

Die ausgewählte Frau wird nun in das Bild des Hauses einkopiert. Jetzt gilt es, die richtige Position zu finden. Dabei taucht ein Problem auf: Die Lichtrichtungen stimmen nicht wirklich überein. Das Haus wird von links angestrahlt, während die Frau das meiste Licht rechts im Rücken hat. Aber auch das lässt sich durch einen einfachen Trick ändern.



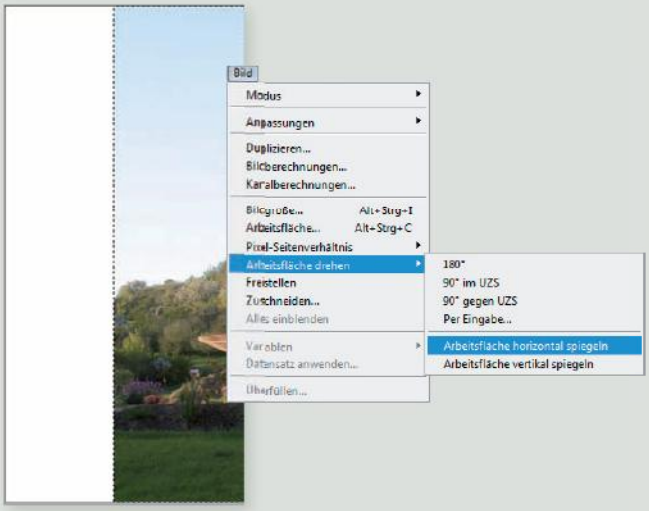
[3] Hintergrund horizontal spiegeln

Jetzt wird die Ebene *Hintergrund*, das Foto des Hauses, ausgewählt und mit *Bild/Arbeitsfläche drehen/Arbeitsfläche horizontal spiegeln* gespiegelt. Die Dame wird weiter nach rechts gerückt, das Haus weiter nach links, um das Bildformat besser zu füllen. Der entstandene Freiraum wird im nächsten Schritt gefüllt.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 8



[4] Leeren Bildbereich füllen

Eine Kopie von einem Teil des Hintergrunds reicht, um das Bild wieder zu füllen. Die Auswahl sollte die gesamte Höhe des Bildes umfassen und etwa so viel Himmel und Grün erfassen, wie zur Schließung der Lücke benötigt wird. Diese Auswahl wird kopiert und vorübergehend in eine neue Datei eingefügt. Diese wird dann horizontal gespiegelt, wieder kopiert und in den Hintergrund des Frauenfotos eingefügt.

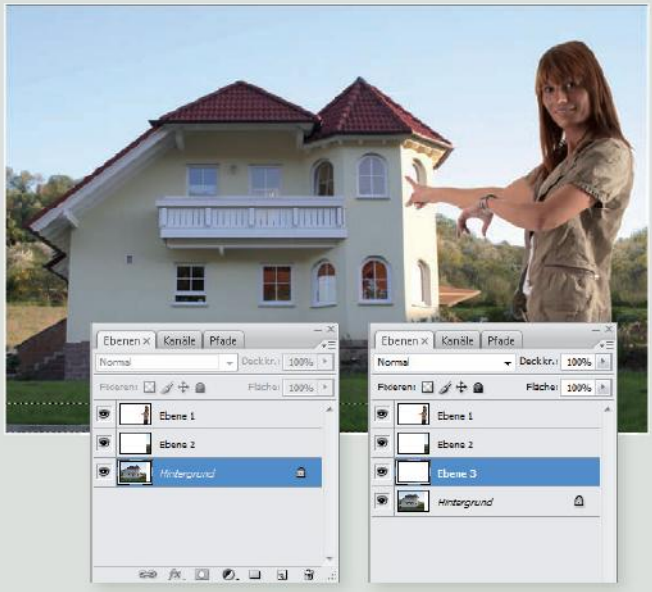
[5] Eingefügtes Objekt ausrichten

Den eingefügten Bildschnipsel kann man jetzt so weit nach rechts rücken, dass er mit dem Hintergrund perfekt abschließt. Teile, die ganz offensichtlich kopiert aussehen (Pergola, Vogelhaus) werden mit dem *Kopierstempel*-Werkzeug überdeckt und retuschiert.

www.kidzworldz.ucoz.ru

[6] Gerade Linien

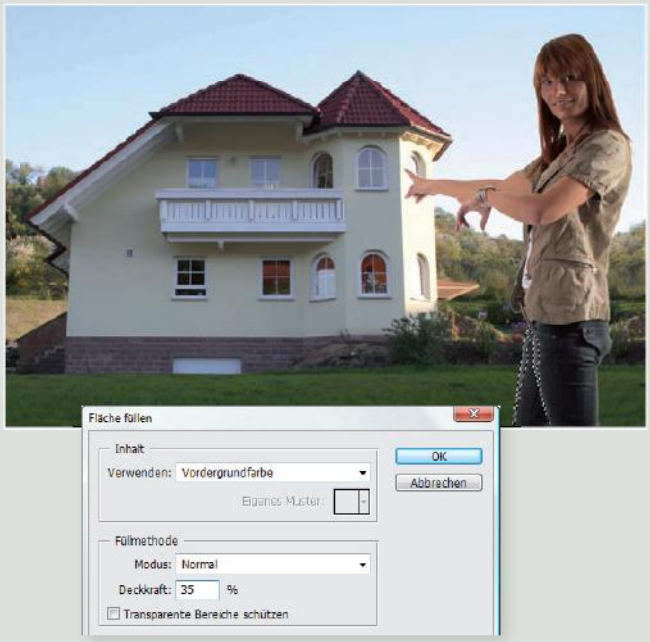
Wichtig bei Aufnahmen im Bereich Architektur sind gerade Linien. In diesem Fall stört die schräg zulaufende Rasenkante unten links im Bild. Diese wird schnell und diskret mit einer Kopie des Rasens darüber überdeckt. Eine Auswahl mit dem *Auswahlrechteck*-Werkzeug genügt. Stellen Sie auch diese Auswahl weich ein, kopieren sie und fügen sie als *Ebene 3* wieder ein. Nun wird das eingefügte Objekt so ausgerichtet, bis es das kleine Stück Mauer überdeckt und im Rasen keine Linien mehr zu erkennen sind.



[7] Störende Kanten nachbearbeiten

Die Kante der Jeanshose ist im vorderen Bereich noch zu hell oder zu weiß. Das menschliche Bewusstsein nimmt das als Störung war, auch wenn es dem Menschen sonst nicht auffällt, dass sich hier eigentlich das Grün des Rasens reflektieren müsste. Darum wird die Kante mit dem *Zauberstab*-Werkzeug bei geringer Toleranz ausgewählt und weich gemacht. Jetzt wird mit dem *Pipette*-Werkzeug die Farbe des Rasens aufgenommen und mit 35 % Deckkraft in die weiche Auswahl eingefügt.

Für das Feintuning können noch leichte Korrekturen an der Person vorgenommen werden, wie z. B. die Aufhellung des Gesichts durch Abwedeln.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 9

Rote Augen

Der Effekt der roten Augen entsteht meist bei Schnappschüssen im privaten Bereich mit einer Kamera, bei der das Blitzgerät beinahe achsengleich mit dem Objektiv montiert ist. Der Rote-Augen-Effekt wird durch die Reflexion des Blitzes in der roten Netzhaut des Auges verursacht. Oft blickt die fotografierte Person direkt in das Objektiv und damit auch in den direkt danebenliegenden Blitz einer handelsüblichen Kamera für den Hobbyanwender.

Bei der Studiofotografie tritt dieser Effekt nicht auf, weil die Blitzlampen im Raum verteilt stehen und nicht direkt ins Auge blitzen. Moderne Kameras vermeiden den Rote-Augen-Effekt durch einen Vorblitz. Dieser soll dazu führen, dass sich die Pupillen schließen, bevor das Foto mit dem Hauptblitz belichtet wird. Wahrnehmungspsychologisch kann dies aber zum Effekt der Stecknadelpupillen führen, die uns eher an einen Junkie erinnern als an das geliebte Kind, das sonst auf Fotos Omas, Opas und Tanten reihenweise verzaubert.

VORHER
Um den unerwünschten Effekt der roten Augen zu entfernen, stehen Ihnen in Photoshop unzählige Möglichkeiten zur Verfügung. Hier sehen Sie nur zwei Arbeitswege, dieses Problem in den Griff zubekommen. (Foto: Stefan Weis)

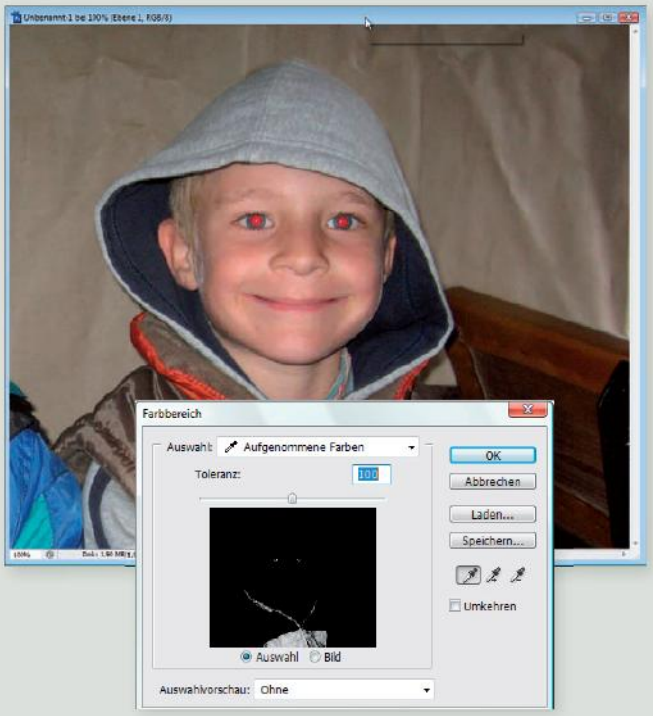
NACHHER
Man sollte bedenken, dass nach der Bearbeitung zwar der Effekt der roten Augen verschwunden ist, die Pupillen der abgelichteten Person aber trotzdem noch unnatürlich groß wirken. Darum wird im zweiten Weg gezeigt, wie man diese anpassen kann.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Rote Augen entfärben – Weg 1

[1] Auswahl exakt festlegen

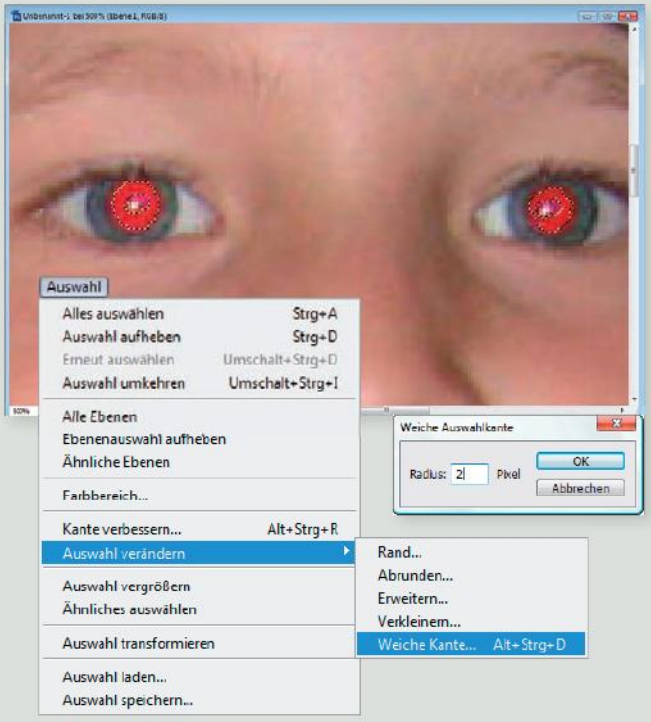
Bei der Nachbearbeitung roter Augen kommt es in erster Linie auf die richtige Auswahl an. Oft sieht man eilig bearbeitete Rote-Augen-Fotos, bei denen der rote Bereich durch einen ausgefransten schwarzen Bereich ersetzt wurde, der so gar nicht ins Gesamtbild passt - dann doch besser rot lassen.
Das Geheimnis der behutsamen Bildbearbeitung ist in diesem Fall die weiche Auswahl. Doch bevor sie weich gemacht wird, muss sie erst einmal ordentlich getroffen werden. Im ersten Beispiel geschieht dies über *Auswahl/Farbbereich*.



Die aufgenommene Farbe wird als Vordergrundfarbe angezeigt. Zuviel ausgewählte Bildbereiche, wie zum Beispiel hier die roten Teile der Jacke, können mit dem *Zauberstab*-Werkzeug und gedrückter Alt -Taste wieder entfernt werden.

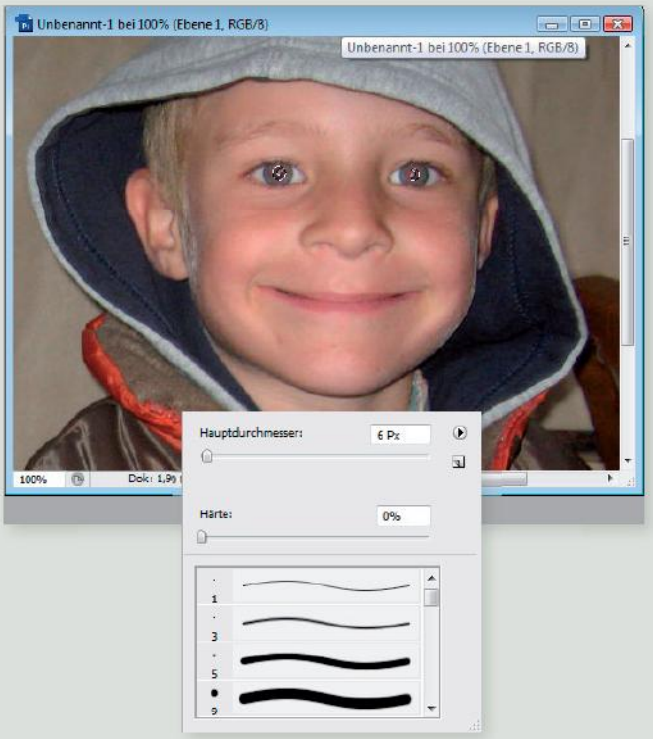
[2] Auswahl weich machen

Sind nun wirklich nur die roten Pupillen ausgewählt? Wenn ja, kann nun die Auswahl weich gemacht werden. Ein *Radius* von *2* Pixeln reicht für die weiche Auswahlkante völlig aus, da der Bereich der Pupillen im gesamten Bild sowieso recht klein ausfällt. Dann kann man den ausgewählten Bereich einfach entfernen.
Vorsicht! Nach dem Entfernen erscheint im ausgewählten Bereich die gewählte Hintergrundfarbe. Dies sollte in den seltensten Fällen wirklich ein reines Schwarz sein. Man wählt darum besser einen dunklen Grauton, der zum Gesamtbild passt.
Sollten noch rote Ränder stehen bleiben, wiederholen Sie einfach den Löschvorgang. Bei einer weichen Auswahl dehnt sich der gelöschte Bereich immer weiter aus.



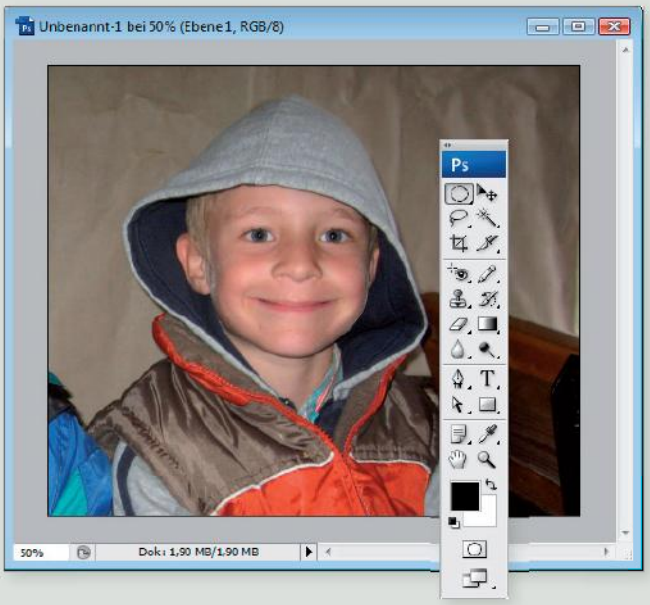
www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 9



[3] Glanzpunkt nachmalen

Beim Löschen wurde den Augen nun leider mit dem Rot auch jedes Leben geraubt. Dieses holt man am leichtesten zurück, wenn man einen natürlichen Glanzpunkt mit einem der Malwerkzeuge nachmalt. Hier ist es das *Pinsel*-Werkzeug mit einem *Hauptdurchmesser* von *6 Px* und der *Härte 0 %*. Gewählt wurde als Farbe ein sehr helles Grau, denn reines Weiß wäre wie das reine Schwarz für die Pupillen zu unnatürlich.



Rote Augen entfärben – Weg 2

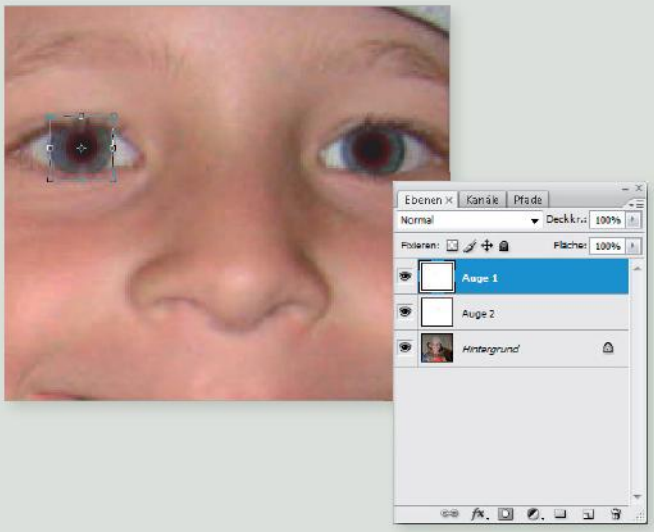
[1] Pupillen manuell auswählen

Man kann die roten Pupillen auch manuell auswählen, im Vertrauen darauf, dass natürliche Rundungen in der Natur immer absolut rund sind. Wählen Sie in der Werkzeugleiste das *Auswahlellipse*-Werkzeug. Halten Sie beim Aufziehen der Ellipse die ⇧-Taste gedrückt. Auf diese Weise zeichnen Sie eine kreisrunde Auswahl. Bei einer Pupille kann man davon ausgehen, dass eine kreisrunde Auswahl passt. Diese Auswahl kann wie in der oben beschriebenen Vorgehensweise eingefärbt werden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

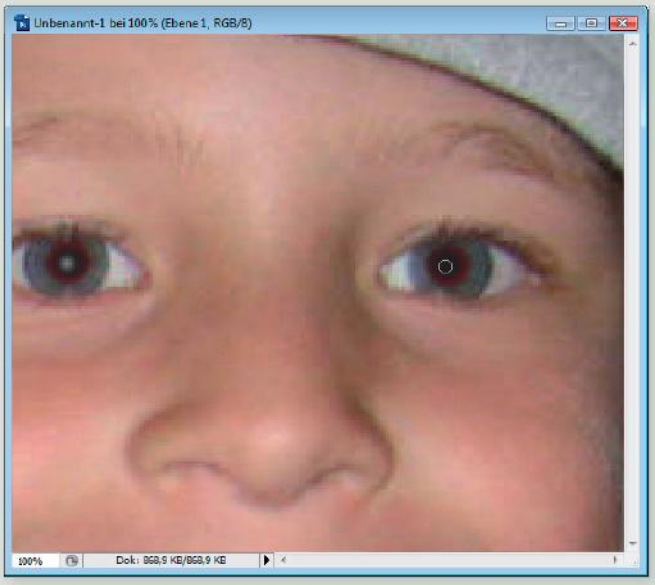
[2] Erzeugen einer kreisrunden Kopie

Augen sind schon seltsame Dinger. Wirken die Pupillen zu klein, wird der Mensch unsympathisch. Sind die Pupillen zu groß, wirken sie wiederum unnatürlich und so, als ob der fotografierte Mensch sich gerade auf einem LSD-Trip befindet – bei einem wie dem hier abgebildeten Sechsjährigen ein befremdlicher Gedanke.
Um das Dunkle der Pupillen der Gesamtgröße der Augen anzupassen, wird eine weitere, kreisrunde Kopie angefertigt, die einen Teil der Iris miteinschließt. Diese Auswahl wird kopiert und wieder eingefügt, eine weiche Auswahlkante vorausgesetzt. Jetzt kann man die Iris so skalieren, dass die Pupille verkleinert wird.



[3] Natürlicher lebhafter Glanz

Jeder dieser Vorgänge muss für jedes Auge einzeln durchgeführt werden. Zuletzt gilt es wieder, den Augen einen natürlichen, lebhaften Glanz zu verpassen. Man muss die hellen Glanzpunkte so einzeichnen, wie es die Anatomie und die Lehre vom Licht zulassen.



www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP 10

Weiße Zähne

Gelbe Zähne sind ein häufig auftretendes Problem, gerade in Zeiten der digitalen Fotografie. Durch automatischen Weißabgleich bei allerlei Mischlicht entsteht schnell ein Beleuchtungseffekt, der Zähne noch gelber wirken lässt, als sie ohnehin durch Rauchen oder Kaffeegenuss schon sind.

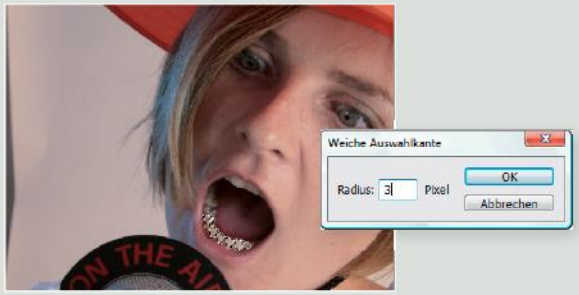
VORHER
Eine Möglichkeit, gelbe Zähne zu vermeiden, wäre, Menschen nur mit geschlossenem Mund zu fotografieren. Leider ist das nicht bei jedem Motiv möglich. Eine Frau, die wie hier gerade ins Mikrofon singt, kann kaum mit geschlossenem Mund dargestellt werden. Die untere Zahnreihe auf dem Foto wirkt durch allerlei Einflüsse nicht ganz frisch. (Foto: Stefan Weis)

NACHHER
Mit wenigen Schritten lassen sich die Zähne auf einem digitalen Foto weiß machen. Schneller, bequemer und günstiger als beim Zahnarzt – und vor allem: absolut schmerzfrei!

www.kidzworldz.ucoz.ru

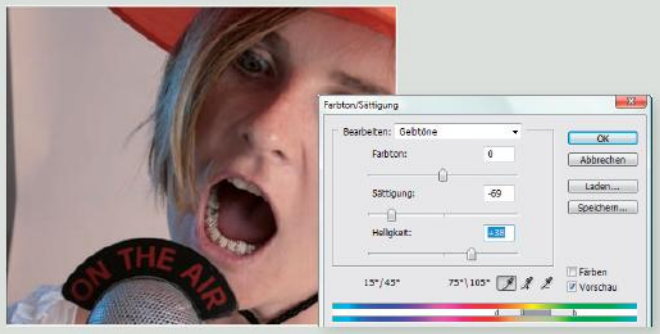
[1] Treffende Auswahl

Am Anfang jeder Retusche steht wie immer die richtige Auswahl. Bei Zähnen ist diese meist leicht mit dem *Zauberstab*-Werkzeug bei niedriger Toleranz und mehrmaligem Klicken zu bewältigen. Die Auswahl muss auch nicht absolut genau sein und wird über *Auswahl/Auswahl verändern/Weiche Kante* mit einem *Radius* von *3* Pixeln weich gemacht.



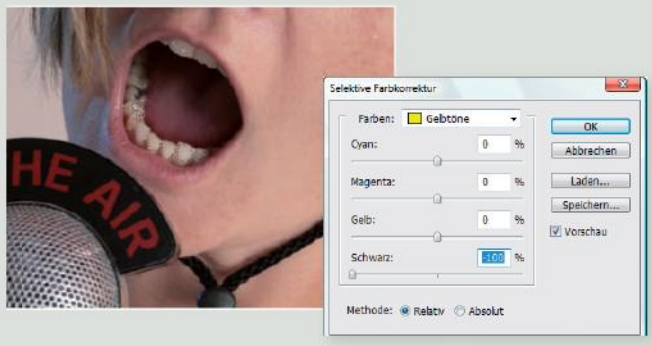
[2] Gelbtöne regulieren

Mit der Regulierung von *Farbton/Sättigung* kann der Gelbstich schon ganz gut ausgeblendet werden. Wählen Sie *Bild/Anpassungen/Farbton/Sättigung* und bearbeiten Sie nur die Gelbtöne. Verringern Sie die Sättigung und erhöhen Sie die Helligkeit.



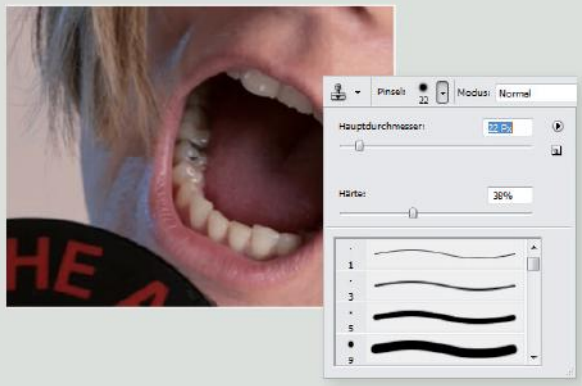
[3] Feintuning der Gelbtöne

Mit der selektiven Farbkorrektur können Sie die Gelbtöne weiter verringern, indem Sie Schwarz auf -100 % ziehen. Wählen Sie hier aus dem Menü *Bild/Anpassungen* die Funktion *Selektive Farbkorrektur.*



[4] Plomben und Pickel retuschieren

Jetzt haben die Zähne wieder ein natürliches, nicht übertrieben strahlendes Weiß. Bevor Sie das Bild speichern, können Sie noch kleine Fehlerchen retuschieren wie zum Beispiel alte Amalgamfüllungen, Pickel und Unregelmäßigkeiten im Bildhintergrund.



www.kidzworldz.ucoz.ru

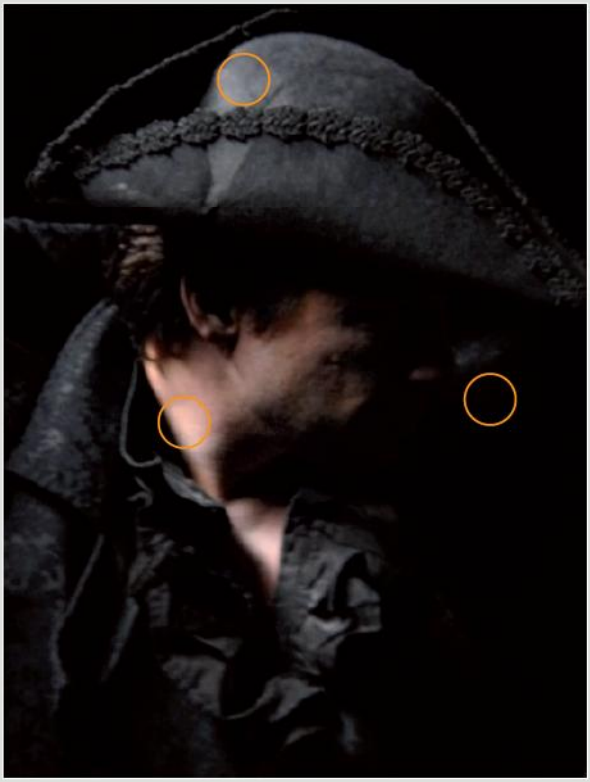
WORKSHOP II

Farbrauschen reduzieren

Auffällig und störend ist das Rauschphänomen bei der Digitalfotografie. Preiswerte Kameras erzeugen in der Regel mehr Bildrauschen als hochwertige, besonders bei Aufnahmen mit schwachem Licht, hoher ISO-Einstellung, niedriger Verschlussgeschwindigkeit oder Überhitzung. Farbrauschen findet sich in Form von farbigen Bildflecken und JPEG-Artefakten. Sie bilden sich durch die verlustbehaftete Komprimierung des JPEG-Formates in Form von Kachelmustern.

Die optimale Lösung zur Beseitigung von Farbrauschen wäre ein Filter, der die Farbe korrigiert und die Schärfe bzw. die Luminanz des Fotos nicht beschädigt. Im Lab-Modus finden Sie diese Voraussetzungen. Dort sind die Farben von der Luminanz getrennt und können unabhängig bearbeitet werden. Der Filter **Rauschen reduzieren** *nutzt diese Eigenschaften und macht Ihnen das Beseitigen von Farbstörungen auch im RGB-Modus angenehm leicht.*

VORHER
Gerade in den dunkleren Bildbereichen sind rotgrünblaue Farbflecken zu erkennen. Graue Flächen erhalten dadurch einen unerwünschten bunten Schimmer. (Foto: Guido Sonnenberg)

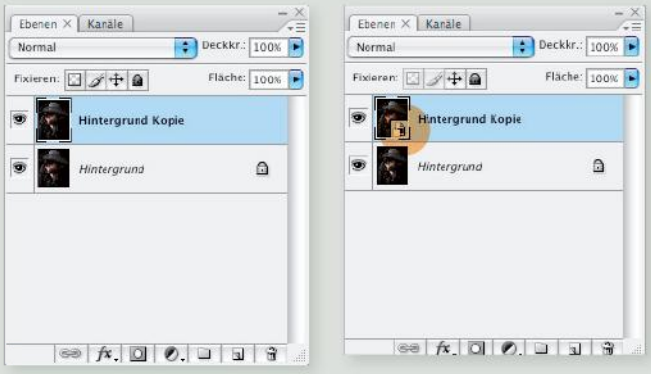


NACHHER
Sie sehen eine Reduzierung der bunten Artefakte in den neutralfarbigen Bildflächen und eine Abmilderung der Körnigkeit (Luminanzrauschen) in den Tiefen.

www.kidzworldz.ucoz.ru

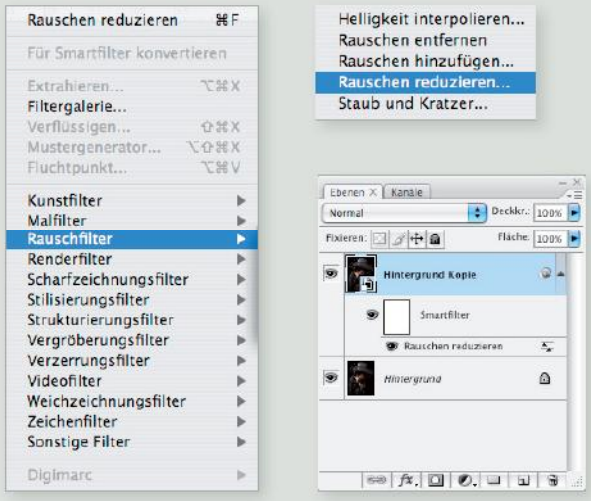
[1] Vorbereitende Schritte

Duplizieren Sie die Hintergrundebene und konvertieren Sie diese über *Filter/Für Smartfilter konvertieren* zu einer *Smartfilter*-Ebene.



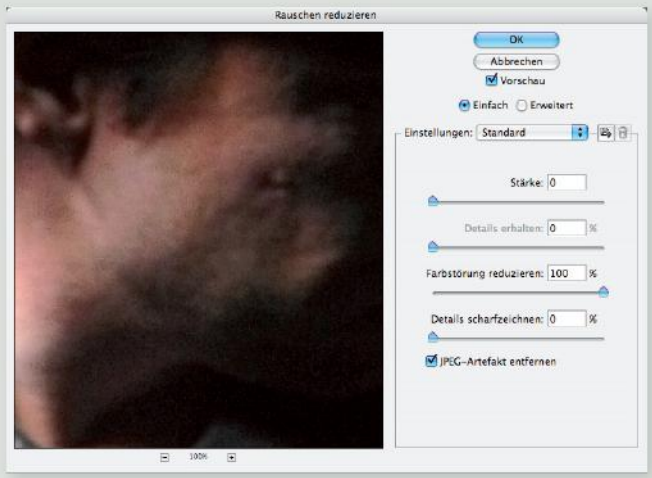
[2] Smartfilter nutzen

Über das Menü *Filter* wählen Sie *Rauschfilter/Rauschen reduzieren*. Falls Sie sich fragen, was die drei Punkte hinter dieser wie auch hinter anderen Funktionen bedeuten: Es heißt nur, dass sich ein weiteres Dialogfeld dahinter verbirgt.



[3] Farbrauschen reduzieren

Wollen Sie nur das Farbrauschen in Ihrem Foto reduzieren, dann schieben Sie den Regler *Farbstörung reduzieren* auf einen Wert von *100 %*. Alle anderen Werte belassen Sie auf *0*. Haben Sie eine RAW-Datei geöffnet, dann haben Sie keine JPEG-Artefakte und können auf die Option *JPEG-Artefakt entfernen* verzichten.

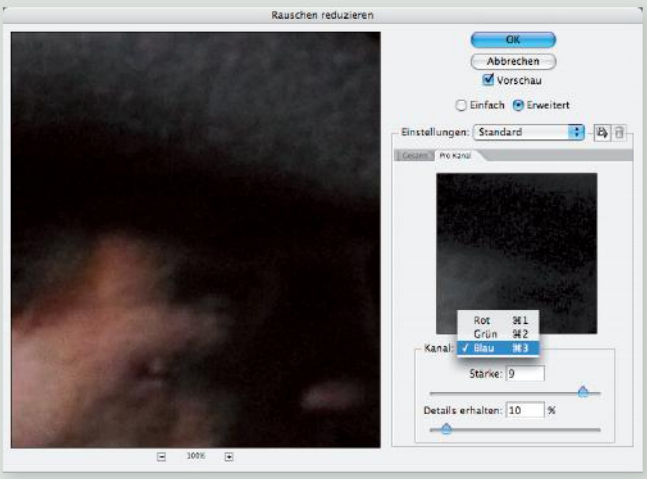


www.kidzworldz.ucoz.ru

WORKSHOP II

Im Folgenden sehen Sie zum Vergleich die Ausgangsdatei (links) und die Version mit reduziertem Farbrauschen nebeneinander.

Bildrauschen tritt in zweierlei Form auf: als Farbrauschen, wie besprochen, und als Luminanzrauschen (Graustufenrauschen), wodurch das Bild körnig aussieht.



[4] Erweiterte Funktion

Das Luminanzrauschen kann in einem Bildkanal ausgeprägter vorhanden sein als in einem anderen. Überprüfen Sie daher die Kanäle Ihres Bildes einzeln und entscheiden Sie, welcher Kanal besonders stark vom Rauschen betroffen ist. Oft ist dies der Blaukanal.

Im Modus *Erweitert* können Sie das Rauschen für jeden Kanal separat anpassen. Die *Stärke* regelt nun, wie stark der Kanal weichgezeichnet werden soll. *Details erhalten* versucht, Kanten und Strukturen zu erkennen und diese zu schützen. Finden Sie also eine ausgewogene Kombination beider Regler.

Wenn Sie nur einen Kanal korrigieren, statt globale Korrekturen auf alle Kanäle anzuwenden, bleiben natürlich auch mehr Bilddetails erhalten.

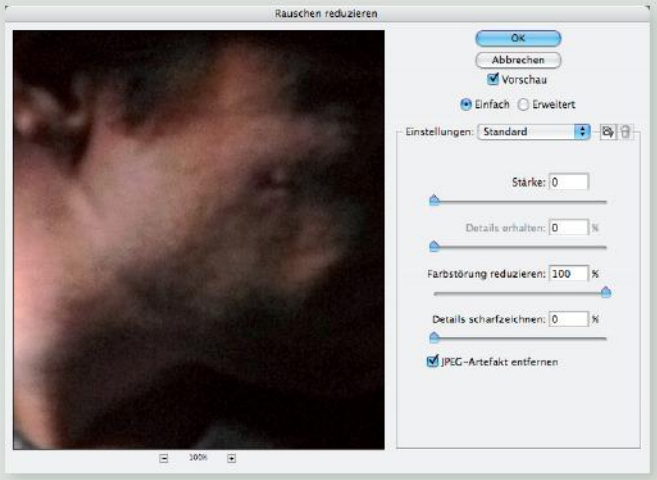
www.kidzworldz.ucoz.ru

[5] Luminanzrauschen reduzieren

In unserem Beispielbild wurden zum Vergleich einmal alle Kanäle weichgezeichnet und zur Finalversion nur der Blaukanal bearbeitet.

[6] Schärfeverlust ausgleichen

Das Reduzieren von Rauschen im Bild verringert auch die allgemeine Bildschärfe. Das Nachschärfen können Sie unter *Details scharfzeichnen* ausgleichen oder besser mit einem anderen Scharfzeichenfilter in Photoshop bearbeiten.



www.kidzworldz.ucoz.ru

MIT FOTOS GELD VERDIENEN

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

Mit Fotos Geld verdienen

Bruchlandungen und halb volle Gläser 268
- Begeisterungsfähigkeit – let's go! 269
- Optimismus 269
- Absturz – Schande oder Neubeginn? 269

Ämter, Steuern und Mitbewerber 269
- Einfach anfangen 270
- Nicht ohne meinen Steuerberater 270
- Vorsicht – Mitbewerber! 270

Werbung und PR 271
- Public Relations 271
- Galerie und Presse 271
- Mundpropaganda 271
- Werbeanzeigen 271

Nackt im Netz 272
- Eigene Homepage – warum? 272

www.kidzworldz.ucoz.ru

Man sollte als freiberuflicher Fotograf immer die Bereitschaft haben, magere Zeiten mit einem Nebenjob zu überbrücken.

II Mit Fotos Geld verdienen

Es ist schon ein paar Jahre her, als ich auf einem Klassentreffen nach der Aussage, ich sei selbstständig tätig, gefragt wurde, wo denn mein dicker Porsche stehen würde. In den Köpfen vieler Mitmenschen spukt nach wie vor das Bild vom Zigarre rauchenden Chef, der durch blankes Nichtstun jede Menge Kohle macht. Die Realität der meisten Selbstständigen in Deutschland sieht ganz anders aus.

Bruchlandungen und halb volle Gläser

Ich gehöre sicher nicht zu den Menschen, die alles, was aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten kommt, begeistert aufnehmen und für gut heißen. Die Amerikaner sind uns allerdings weit voraus, wenn es darum geht, eigene Wege einzuschlagen und sich eine eigene Existenz aufzubauen – mentale Fähigkeiten, die für einen selbstständigen Fotografen ebenso wichtig sind wie die Grundkenntnisse der wichtigsten Bestimmungen und Gesetze.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Begeisterungsfähigkeit – let's go!

Wir sind ein Volk von Zauderern, Zögerern und Jammerlappen. Des Deutschen liebste Antworten auf neue Vorschläge und Lösungsmöglichkeiten lauten: „Das klappt doch nie", „Wir machen das lieber so wie immer", „Das geht nicht, weil ..." – unter Berufung auf Erfahrungen, Gewohnheiten und einen Wust von Verordnungen, Vorschriften und Gesetzen. Man muss sich von Freunden und Bekannten ebenso wie von Amtspersonen und Beratern erst mal anhören, warum etwas nicht gehen kann oder darf. Gute Ideen werden damit oft im Keim erstickt.

Startet jemand in Amerika mit einer neuen Idee und sucht Unterstützung, lauten die ersten Fragen meist ganz anders: „Was brauchst du?", „Was willst du erreichen?", „Wie kann man das unterstützen?". Während wir uns noch damit beschäftigen, was man darf, weil es noch nicht verboten ist, wird in anderen Ländern erst mal gemacht und ein Verbot erst dann ausgesprochen, wenn es wirklich nötig wird.

Kurzum: Wer sich in Deutschland selbstständig macht in einem Bereich, der gern als brotlose Kunst bezeichnet wird, braucht stahlharte Nerven und viel Durchhaltevermögen. „Junge, warum hast nichts Vernünftiges gelernt", bekommt man öfter zu hören als: „Ich bewundere deinen Mut zu diesem Schritt!"

Optimismus

Ein deutschstämmiger Kunde aus Amerika sagte mir einmal folgenden Satz: „Was mich nervt, wenn ich nach Deutschland komme, ist, dass hier die Gläser immer halb leer sind. In Amerika ist ein halb gefülltes Glas stets halb voll."

Vielleicht haben sich die Hungerjahre vor dem Wirtschaftswunder stärker ins kollektive deutsche Bewusstsein gebrannt als der darauf folgende Aufschwung und die fetten Jahre. Wenn es abwärts geht, sehen wir schon angstvoll dem Totalabsturz entgegen, anstatt uns daran zu erinnern, dass nach jeder Durststrecke auch wieder ein warmer Regen kommt. Also, bevor man frustriert alles hinschmeißt, lieber mit einem Blick nach vorn nach Lösungsmöglichkeiten zu einem aktuellen Problem suchen. Durststrecken lassen sich beispielsweise gut mit einem Nebenjob überbrücken, für den man sich nicht zu schade sein sollte.

Absturz – Schande oder Neubeginn?

Ein Sprichwort sagt: „Man darf auf seinem Weg auch mal stürzen, nur liegen bleiben darf man nicht." Leider gibt es hierzulande kaum jemanden, der einem wieder auf die Beine hilft. Wer einmal mit seinem Unternehmen gescheitert ist, wird als ewiger Verlierer vorverurteilt. Die Deutschen sind Weltmeister in Sachen Häme und Schadenfreude. Das ist auch ein Grund dafür, dass junge Selbstständige erst über eine Krise sprechen, wenn es schon längst zu spät und das finanzielle Kind tief in den Brunnen gefallen ist. Das fängt schon damit an, dass man sich nicht traut, offen über einen „niederen" Nebenjob zu sprechen, weil es eine Schande gegenüber Mitbewerbern sein könnte, wenn man diesen annehmen muss.

Wer sich hoch verschuldet hat und seine Gläubiger nicht mehr bedienen kann, muss einen Offenbarungseid leisten. Danach den zweiten Versuch einer selbstständigen Existenz zu starten ist fast unmöglich, weil man bei keiner Bank eine zweite Chance bekommt – und ohne Startkapital läuft es in den seltensten Fällen. Oder doch?

Vielleicht ist es einer der größten Anfängerfehler: Man glaubt, gleich alles haben zu müssen, und lässt sich noch dazu jede Menge aufschwatzen. Dabei muss man sich wirklich fragen: Brauche ich gleich ein Großraumstudio? Muss es gleich die neueste Blitzanlage sein? Brauche ich Kleinbild-, Mittel- und Großformat? Muss ich einen eigenen Printer haben?

Ich stimme dem oft verbreiteten Motto „think big" nicht uneingeschränkt zu. Manchmal ist es sicherer, klein anzufangen, sich langsam einen Namen zu machen und nach und nach die Ausrüstung so aufzustocken, wie sie tatsächlich benötigt wird. Man verringert den Schaden bei einer Bruchlandung, wenn man mit einem Ultraleichtflieger anstatt mit einem Airbus A 380 abstürzt.

Ämter, Steuern und Mitbewerber

Hört man „alten Hasen" am Stammtisch zu, wenn sie beim Thema Ämter und Steuern so richtig in Fahrt kommen, möchte man den Gedanken an eine Selbstständigkeit schnellstens verwerfen. Willkürliche Beamte, Papierkriege und Anträge, Steuererklärungen mit allerlei merkwürdigen Anhängen

www.kidzworldz.ucoz.ru

und Beiblättern sowie Gerangel um kleinste Quittungen, denen eine Angabe der Steuer-Identifikations-Nummer fehlt.
Ich kann Ihnen hier keine komplette und detaillierte Hilfe zur Existenzgründung bieten, aber ein paar Eindrücke und persönliche Meinungen weitergeben, die bei Überlegungen hilfreich sein können und Mut zum Start machen sollen.

Einfach anfangen

Der Rest kommt von selbst. Denn einen Vorteil haben die so erschreckend gezeichneten Ämter dieses Landes: Ihnen entgeht nichts. Nur wie fängt man an? Da stellt sich schon die Frage: Melde ich ein Gewerbe an, oder bin ich ein Freiberufler, der keine Gewerbesteuer abführen muss? Die freiberufliche Tätigkeit als Fotograf hat steuerliche und verwaltungstechnische Vorteile, schränkt das Tätigkeitsfeld aber auch stark ein, denn Beamte und Mitbewerber werden schnell ein Auge auf Ihre Aktivitäten als frischer Freiberufler werfen. So dürfen Sie als freiberuflicher Fotograf nicht damit werben, dass Sie ein eigenes Fotostudio haben und für Privatpersonen Porträtfotos anfertigen, denn damit wird es schon zu einer gewerblichen Tätigkeit. Der Freiberufler soll seinen Lebensunterhalt nur von Honoraren bestreiten, die er für frei erstellte Fotos erhält. Das ist heute leider kaum noch möglich, wenn über aus dem Boden gestampfte Internetagenturen jeder Besitzer einer Handycam zum Fotoreporter gemacht wird, der sich über kostenlose Veröffentlichungen oder Honorare im Cent-Bereich freut.
Ist das Gewerbe erst angemeldet, trudeln nach und nach Briefe ein von Ämtern, mit denen man gerechnet hat, aber auch Post von Stellen, von denen man noch nie im Leben etwas gehört hat. Nur keine Panik!
Entgegen der allgemeinen Schwarzmalerei wird man nicht gleich zu überdimensionierten Steuernachzahlungen, Gebühren oder Strafmandaten verurteilt, auch wenn man oft das Gefühl hat, Vater Staat geht immer davon aus, dass seine Bürger selten ehrlich sind und meist in betrügerischer Absicht unterwegs. Trotzdem werden einem Fristen zur Nachreichung fehlender Angaben oder Anträge eingeräumt, die in der Regel leicht einzuhalten sind. So lernt man Schritt für Schritt, sich im Dschungel des Beamtenapparats zurechtzufinden.

Nicht ohne meinen Steuerberater

Der Steuerberater sollte von Anfang an mit im Boot sitzen. Die Steuerberatung ist ein Posten bei den Ausgaben, an dem Sie nicht sparen sollten. Nutzen Sie die Dienste eines seriösen Steuerbüros und lassen Sie sich lieber nicht ein auf Geheimtipps nach dem Motto: „Ich kenn da einen, der macht dir Buchführung und Steuer total günstig." Das ist ein Schnellschuss, der meist nach hinten losgeht, denn eine schlecht gemachte Steuererklärung lockt Ihnen ruck, zuck eine Steuerprüfung ins Haus, die sehr unangenehm werden kann.
Da auch Steuerberater an eine Gebührenverordnung gebunden sind, können Sie bei der Auswahl nicht viel falsch machen. Rechnen Sie den Zeitaufwand, den Sie hätten, wenn Sie alles selbst machen wollten, gegen die Gebühren des Steuerbüros, das Ihnen auch die Buchführung abnimmt, auf, werden Sie schnell feststellen, dass Sie mit einem professionellen Steuerbüro am besten fahren und sicher ans Ziel kommen.

Vorsicht – Mitbewerber!

Machen Sie sich schlau über alle geltenden Regeln, die für Ihre Art der Selbstständigkeit als Fotograf gelten. Glücklicherweise gibt es keine Meisterpflicht mehr für das fotografische Gewerbe, deshalb dürfen Sie auch als Fotodesigner ohne Meisterprüfung als Porträtfotograf für sich werben. Treten Sie beim Kampf um Kunden der Konkurrenz nicht zu heftig auf die Füße. Wer sich schon mal in einem Fotoforum im Internet aufgehalten hat, begreift schnell, welches Haifischbecken eine Ansammlung von Fotografen sein kann.
Ihr Mitbewerber wird Sie mit scharfem Blick beobachten und die Chance nutzen, sollten Sie gegen eine bestehende Regel verstoßen. Das fängt an bei der Impressumspflicht für Internetseiten und hört noch lange nicht auf beim vergessenen Seifenspender in der Kundentoilette. Mancher Mitbewerber wird jede Lücke boshaft nutzen, um Sie aus dem Wettbewerb zu verdrängen. Da wird schnell mal eine Meldung beim Finanz- oder Gewerbeaufsichtsamt gemacht.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Werbung und PR

Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg gehen. Setzen Sie sich nicht ins eigene Fotostudio, um darauf zu warten, dass jemand kommt, sondern gehen Sie raus und sorgen Sie dafür, dass man von Ihnen spricht.

Public Relations

Keine Frage: Die ersten Jahre als selbstständiger Fotograf werden Hungerjahre. Der Vorteil: Sie haben noch viel freie Zeit, die Sie für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen nutzen können. Stellen Sie sich auf Künstlermärkte, organisieren Sie lokale Ausstellungen, seien Sie mit der Kamera bei lokalen Ereignissen dabei und bieten Sie danach die Abzüge zum Verkauf an. Alles Dinge, die nicht viel Geld einbringen, aber viel günstiger sind als teure Werbekampagnen, die meist nur fürs Altpapier gemacht werden.

Nutzen Sie Kanäle, die kaum Geld kosten. Guerilla Marketing ist ein geflügeltes Wort für eine Werbemethode, die sich kostengünstig umsetzen lässt. Posten Sie Fotos in Foren im Internet, verlinken Sie Ihre Homepage so gut wie möglich, machen Sie Linktausch mit Freunden, Kollegen oder Models. Jeder Link bringt Sie in den angezeigten Suchergebnissen der Suchmaschine Google weiter nach oben.

Galerie und Presse

Wenn Sie Ausstellungen organisieren, tun Sie das nicht mit dem Blick auf den möglichen Verkauf von Bildern. Die Chancen, bei Besuchern einer Vernissage Bilder an den Mann zu bringen, sind äußerst gering. Wichtiger an einer Ausstellung ist, dass sie in der Zeitung erwähnt wird und man etwas über Sie als Fotokünstler lesen kann. Das kostet nichts und wird im Vergleich viel aufmerksamer gelesen als jede teuer bezahlte Anzeige.

Mundpropaganda

Das wichtigste Mittel unter allen PR-Tricks sind die Aussagen zufriedener Kunden. Sie werden nach ein bis zwei Jahren feststellen, wie sehr es hilft, wenn Sie weiterempfohlen werden. Machen Sie nur nicht den Fehler, diese Empfehlungen über einen besonders günstigen Preis zu generieren, denn es könnte schwierig werden, einen einmal angesetzten Dumpingpreis mit der Zeit anzuheben. Versuchen Sie, sich preislich gut im Mittelfeld Ihrer Mitbewerber zu bewegen, und geben Sie Ihren Kunden Mittel an die Hand, die das Weiterempfehlen erleichtern: Visitenkarten, Flyer oder andere Giveaways.

Eine gestaltete Anzeige für eine Zeitung. Das Foto wurde mit einem Model erstellt, um die vollen Rechte am Bild erwerben zu können.

Werbeanzeigen

Mit der Zeit können Sie es sich leisten, Geld für Werbeanzeigen auszugeben. Lokale Werbeblätter und Wochenendausgaben bieten meist bezahlbare Konditionen für eine Anzeige mit Bild und Text.

SCHRIFTLICHE FREIGABEN

Sollten Sie auf Ihren gestalteten Anzeigen Personen abbilden, müssen Sie dafür eine Freigabe dieser Personen schriftlich bestätigt haben, um spätere Streitigkeiten um das Recht am eigenen Bild und damit verbundene Schadensersatzforderungen zu vermeiden.

www.kidzworldz.ucoz.ru

Die Homepage des Autors generiert bundesweit Kundenkontakte (**www.sw-akt.de**).

Werbeanzeigen lohnen sich nur, wenn Sie mit einer guten Idee mehrfach werben. Mancher Leser braucht mehrere Denkanstöße, bis er sich dazu entschließt, beworbene Leistungen in Anspruch zu nehmen. Mittels Werbeanzeigen lässt sich auch für saisonale Angebote werben, also z. B. für Hochzeitsfotografie im Sommer oder für Aktfotokalender als Weihnachtsgeschenk.

Nackt im Netz

Das Internet ist ein Tummelplatz für allerlei Kurioses und Menschen mit Neigungen jeglicher Art. Manche zeigen sich freiwillig nackt. Damit Sie aber nicht eines Tages unfreiwillig nackt dastehen, sollten Sie einige Regeln beachten.

Eigene Homepage – warum?

In den frühen Zeiten des Internets bastelte sich jeder, der sich für das neue Medium interessierte, eine eigene Homepage. Man konnte allerlei Belangloses lesen über Hobbys, Familien und Haustiere.

In Zeiten der globalisierten Vollzeitvernetzung bei gleichzeitigem Anstieg der Arbeitslosenquote unter jungen Anwälten, die sich mit dem Verschicken von Abmahnungen an minderjährige Webmaster über Wasser halten müssen, sollte man sich genau überlegen, ob eine eigene Homepage oder andere Internetaktivitäten überhaupt sinnvoll und erstrebenswert sind. Fallstricke gibt es viele, und Sie können sich sicher sein, dass irgendwo jemand nur darauf lauert, dass jemand wie Sie unabsichtlich einen Fehler macht.

Copyright

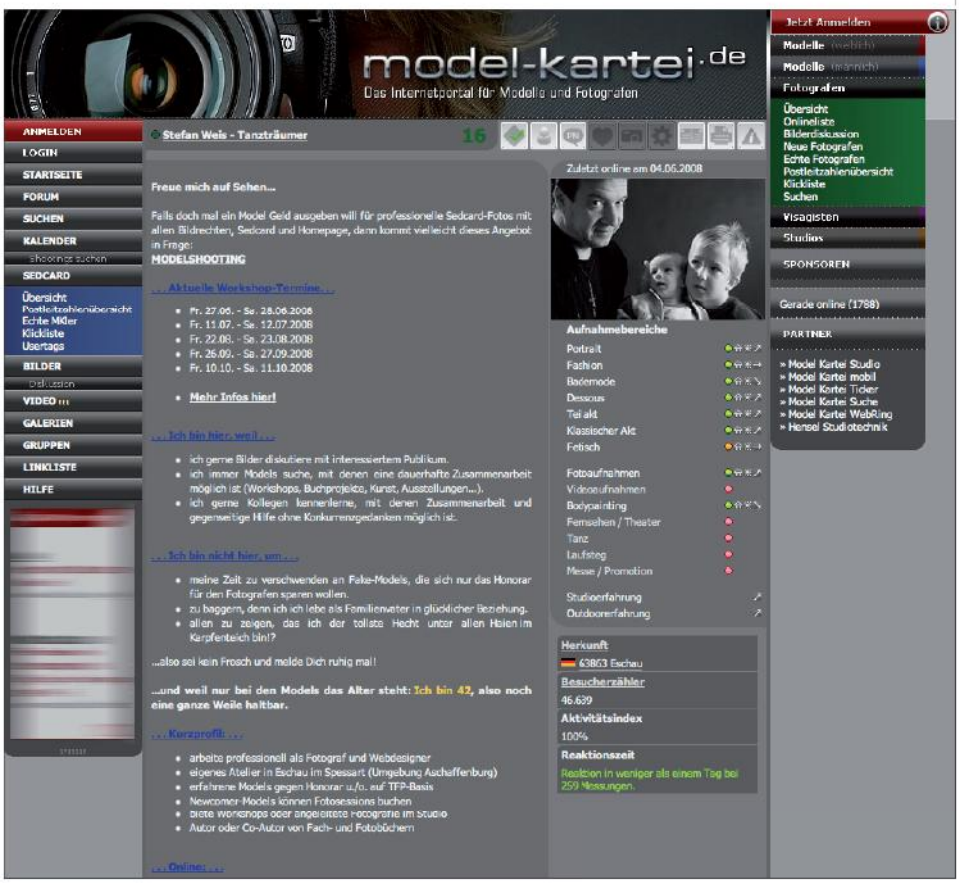
Fehler Nummer eins, den Sie niemals machen sollten: Verwenden Sie keinerlei Bild-, Text-, Film- oder Tonmaterial, das Sie nicht selbst erstellt haben oder von dem Sie keine ausdrückliche schriftliche Genehmigung für diesen Zweck haben. Meistens flattern schon die ersten Abmahnungen ins Haus, wenn jemand für die Anfahrtsbeschreibung eine Karte aus dem Internet herunterlädt und auf der eigenen Homepage verwendet.

Impressum

Möglichkeit Nummer zwei, um viel Geld loszuwerden. Es gibt einschlägige gesetzliche Bestimmungen darüber, welche Angaben für gewerbliche Seiten vorgeschrieben sind, z. B. Steuer-ID-Nummer, Handelsregistereintrag, Anschrift, Telefon, Fax usw.

Jetzt können Sie vielleicht sagen, dass Sie doch gar keine gewerbliche Homepage haben und nur die fotografischen Ergebnisse des Hobbys Aktfo-

www.kidzworldz.ucoz.ru



*Mit einer eigenen Sedcard können sich Models und Fotografen vorstellen und über Bilder und alles, was mit Fotografie zu tun hat, diskutieren (**www.model-kartei.de**).*

tografie zeigen. Sobald Sie aber einen bezahlten Werbebanner (Ad-Clicks) auf Ihrer Homepage einfügen, verfolgt Ihre Seite ein kommerzielles Interesse. Welche Angaben für Ihre Homepage genau vorgesehen sind, regelt das neue Telemediengesetz (TMG), das seit März 2007 in Kraft ist. Material dazu finden Sie in verwirrender Hülle und Fülle im Internet – oder fragen Sie einen spezialisierten Anwalt für Wettbewerbsrecht.

Recht am eigenen Bild

Jede Person, die auf Ihren Fotos abgebildet ist, sollte auch damit einverstanden sein. Solche Regelungen können Sie im Familienkreis mündlich regeln, bei Models sollten Sie immer ein bereits erwähntes Model-Release unterschreiben lassen.

Schaufenster zur Welt

Wer kommerziell in das Thema Aktfotografie einsteigen will, findet im Internet das geeignete Schaufenster. Eine Homepage kommerziell zu betreiben und vor allem so zu gestalten und zu programmieren, dass sie bei Suchmaschinen wie google.de auch gefunden wird, ist eine Wissenschaft für sich, die ein eigenes Buch füllen kann. Ein seriöses Erscheinungsbild und eindeutige Angebote für den Kunden sind die wichtigsten Eckdaten. Ein paar gut ausgewählte Bildbeispiele sind dabei wirkungsvoller als große Augenwischereien durch aufwendige Flash-Animationen oder ermüdend viele Bilder mittlerer Qualität.

Foren nutzen

Wer nicht gleich eine eigene Domain reservieren will, kann für den Anfang verschiedene Foren nutzen, wie beispielsweise fotocommunity.de oder model-kartei.de. Hier kann man sich selbst vorstellen und eigene Bilder zur Diskussion stellen. Man kann sich mit anderen Fotografen austauschen, und manchmal kommt es sogar zu User-Treffen, bei denen man andere Fotointeressierte aus der nahen und fernen Umgebung kennenlernen kann.

www.kidzworldz.ucoz.ru

BILDNACHWEIS

1
- Stefan Weis

2
- Stefan Weis

3
- Stefan Weis

4
- Stefan Weis
- Shutterstock

5
- Stefan Weis

6
- HENSEL Studiotechnik GmbH & Co. KG

7
- Stefan Weis

8
- HENSEL Studiotechnik GmbH & Co. KG
- Shutterstock

9
- HENSEL Studiotechnik GmbH & Co. KG

10
- Stefan Weis

11
- Stefan Weis

www.kidzworldz.ucoz.ru

INDEX

A
Absprachen 82
Abstand 157
Abwedler-Werkzeug 231
Abzüge 80
Accessoires 172
Aktfotografie 70
  private 68
  selbstständiger Fotograf 268
Akzent-Tube 198
Alufolie 155, 165
Architekturfotografie 70
Art-Director 69
Asymmetrie 124
Atmosphäre 64, 171
Aufhellblitz 46
Aufheller 154, 156, 166
Augen 235
  bearbeiten 231
  retuschieren 226
Auswahl 247
  abrunden 219
  erstellen 219
  in Auswahl einfügen 220
  weich machen 255
Auswahlellipse-Werkzeug 256
Auswahlrechteck-Werkzeug 253
Automatic White Balance 208
Automatische Qualitätsverbesserung 80
Autopole 167
Auto-Tonwertkorrektur 245
AWB 208

B
Backlight-Reflektor 198
Beauty 56
Beauty Dish 198
Beautyfotografie 72
Befangenheit 109
Belichtungsautomatik 78
Belichtungszeit 20, 22, 109, 206
Berufsporträt 20
Bewegungsunschärfen 54, 88
Bewerbungsfoto 26
Bezahlung 171
Bildflecken 260
Bild im Bild 218
Bildmontage 218
Bildretusche 108
Blende 206
Blendenöffnung 206
Blendenzahl 206
Blitzanschluss 206
Blitzköpfe 22, 165
Blitzlampen 254
Blitzlichtanlage 198
Blitzröhren 182
Blitzsynchronkabel 206
Blitzsynchronzeit 206
Blumen 172
Bogen 116
Bühnenfotografie 25
Butox 237

C
Cliquen 21
Close-Up 50
Collage 250
Copyright 84, 272

D
Deckkraft 230
Diagonale 118
Diffusoren 165, 166
Drehen 240

E
Ebenenmaske 243
Ebenen-Palette 229
Einfügen 229

www.kidzworldz.ucoz.ru

INDEX

Einstelllicht 182
Engstrahl-Reflektor 198
Erotikklischee 172

F
Familienkamera 19
Farben 66
Farbfolien 158, 167
Farbrauschen 260
Farbstich 74
Farbtemperatur 74, 208
Federboas 172
Festbrennweiten 210
Feste 22
Fetisch 108
Figur-Grund-Differenzierung 79, 157
Filter
  Rauschen reduzieren 260
  Staub und Kratzer 225
Flecken entfernen 225
Folien 167
Fotobücher 80
Foto-CD 79
Fotoclubs 29
Foto-DVD 79
Fotokulisse 70
Fotomontage 218
Fotostudio 26
Fotozubehör 166
Freistellen 236
  Personen 250
Freundeskreis 21
Funkfernbedienung 181
Fußballturnier 19

G
Gaußscher Weichzeichner 221, 235
Gegenlicht 46
Generatoren 179
Geometrische Grundformen 114
Gesellschaftsfotografie 22, 25
Gesicht 235
Glanzpunkt 256
Glühlampe 74
Goldfolie 72
Gradationskurven 223
Graukarte 208
Grundausrüstung 164
Gruppen 21
Gruppenfoto 21
Gruseleffekt 74
Gürtel 172

H
Haarlicht 157, 165
Halogenscheinwerfer 165
Halogenstrahler 208
Handy-Cams 84
Hardcore 108
Hauptlicht 165
Haut 246
Hautflecken entfernen 230
Hautreinigung 234
Hautverpflanzung 248
Helligkeit/Kontrast 245
Hensel 181
Highheels 172
High-key 68
Hintergrund 125, 157, 165, 206
Hintergrundlicht 165
Hintergrundrollen 167
Hochzeiten 22, 76
Hochzeitsfotografie outdoor 82
Hochzeitspaar 22
Holz 168
Homepage 272
Homestudio 35
Hüte 172

www.kidzworldz.ucoz.ru

I

Impressum 272
Internet 272
Intimität 20
Iris 227
ISO-Einstellung 260

J

Jalousien 168
JPEG-Artefakte 260

K

Kamera 204
Kameraoptik 208
Kamerasensor 208
Kanten anpassen 247
Kartonrollen 168
Kinder 19, 238
  im Fotostudio 35
  im Freien 46
KISS-Maxime 77
Klemmstangen 167
Kompaktblitzgeräte 179
Komplementärkontrast 90
Konturlicht 72, 157
Konversionsfilter 167
Konzertfotografie 25
Kopflicht 151, 153–155, 157, 159, 165
Kopieren 229
Kopierstempel-Werkzeug 223, 241
Körnung 205
Körperhaltung 109
Korrekturfilter 167
Kratzer entfernen 230
Kreis zeichnen 256
Kulisse 168
Kulleraugeneffekt 50
Künstlerporträt 84
Kunstlicht 74
Kurze Brennweiten 60
Kuschelsex 108

L

Lampen 165
Lasso-Werkzeug 219
Leuchtquelle 155
Leuchtstoffröhre 74
Licht 109, 165
Lichtausrüstung 22
Lichtquellen 165
Lichtverhältnisse 250
Linien
  gerade 253
Linienführung 114
Lippen 237
  bearbeiten 231
Lippenfarbe 226
Live on Stage 84
Location 22, 70
Louvers 183
Luminanzrauschen 262

M

Make-up 62
Manfrotto 167
Materialbeschaffung 168
Menschen
  befreundete 109
  im Beruf 20
  vor der Kamera 109
Mietstudios 29
Mischlicht 208
Model
  Vertrag 171
Model-Release 273
Modelshootings 29
Monochrom 158
Moral 108
Multiblitzstudioblitze 165
Mund 235
  bearbeiten 244
My-Space 84

www.kidzworldz.ucoz.ru

INDEX

N
Nahaufnahme 50
Nase 235
  bearbeiten 243

O
Oberlicht 190
Objektiv 206
On Location 34
Outdoor 34

P
Paarporträt 22
Pancake-Kit 210
Paparazzi 22, 25
Papier 166, 168
Pappe 168
PAR-64-Strahler 167
Partyfotos 22
Partys 22
Perlenketten 172
Person freistellen 250
Perücken 172
Photokina 204
Pickel 259
  entfernen 230
Piepgeräusche 26
Pinsel-Werkzeug 231
Pipette-Werkzeug 253
Pixel 205
Plexiglasscheiben 165
Poren 246
Porträt
  ungestelltes 18
Porträtbeleuchtung 157
Porträtlicht 154
Pressefotografen 26
Probeshooting 62
Pupille 227, 255

R
Radiergummi-Werkzeug 241
Raumbeleuchtung 80
Rauschen 260
  reduzieren 260
Reflektor 72
Reflektor-Schirme 198
Reflexionen 155
Reportage 20
Repro 154
Requisiten 168, 172
Rettungsfolie 155
Ringblitz 68
Rock'n Roll 22, 84
Rote-Augen-Effekt 254
Rouge auftragen 226

S
Saumlicht 165
Schablonen 165
Schaffell 44
Schambehaarung 108
Schärfeneinstellung 109
Schärfentiefe 206
Schatten 109
Schattenfrei 157
Schleier 172
Schnappschüsse 18, 42
Schwangerschaftsstreifen entfernen 246
Schwarzweiß-Porträt 38
Selbstauslöser 19
Sensor 206
Serienaufnahmen 20
Seriöse Fotos 99
Signaltöne 86
Sitzgelegenheiten 171
Skalieren 220, 240, 243
Sobos 198
Sofaecke 171

www.kidzworldz.ucoz.ru

Softboxen 155, 198
Sonnenlicht 21
Spiegeln 251
Sportfotografie 20
Sportler 20
Spot 38
Standardbeleuchtung 35
Standlicht 165
Staub und Kratzer 225, 243
Stereoanlage 173
Stimmung 167
Stoffbahnen 165
Stoffe 168
Strip-Light 183
Studio
  eigenes 164
  Garderobe 172
  Grundausrüstung 164
Studiofotografie 254
Studiogarderobe 172
Styling 62
Styropor 72
Styroporplatten 155, 166, 168
Super Clamb 167
Symmetrie 124

T
Tageslicht 74
Tageszeitung 20
Tapete 155
Theater 84
Titelbild 224
Transformieren 220, 243

U
Unterlage 44

V
Verschieben-Werkzeug 229
Vertikale 120
Verwacklungen 54
Videokamera 19
Vordergrund 125
Vorhang 155

W
Wabenfilter 198
Wäsche 172
Weiche Auswahl 243
Weißabgleich 19, 208
Weißabgleichsreihe 208
Weiße Zähne 258
Werkzeuge 173
Windowlight 166
Witzige Momente 52
Wohlbefinden 173

Y
Youtube 84

Z
Zähne, weiße 258
Zauberstab-Werkzeug 232, 247
Zeitgeschichte 20
Zentralperspektive 125

www.kidzworldz.ucoz.ru

www.kidzworldz.ucoz.ru

EDITION COLORFOTO

Stefan Weis

Fotoschule Porträtfotografie

Gute Porträts sind das Aushängeschild für Model und Fotograf. In keiner Fotodisziplin liegen Lust und Frust so dicht beieinander wie bei der Porträtfotografie, kein Foto wird kritischer beäugt als das eigene Porträt. Erfolgsautor und Profifotograf Stefan Weis unterstützt Sie auf dem Weg zu professionellen Porträts – von der Arbeit mit dem Model bis zur Beautyretusche.

Dieses Buch setzt grundlegendes fotografisches Wissen voraus und hält sich nicht lange mit technischen Erläuterungen zur Kamera und deren Funktionen auf. Bevor Sie sich an die Arbeit machen, führt Sie Autor und Profifotograf Stefan Weis in eines der schwierigsten Kapitel der Porträtfotografie ein: den Umgang mit den Menschen vor der Kamera. Das gute Zusammenspiel von Fotograf und Model ist die wichtigste Voraussetzung für gelungene People-Fotos.

Nach dem Warm-up erfahren Sie alles über die optimale Studioausrüstung. Keine Angst, es bedarf keiner Materialschlacht, gute Ideen umzusetzen. Hier steht die Ausrüstung, die für fast alle Aufgaben in der Praxis ausreicht. In der Porträtfotografie wird Blitzlicht ganz anders eingesetzt als beim Fotografieren mit Tageslicht. Die richtige Kamera- und Lichttechnik kann man sich beibringen, Licht aber muss man verstehen lernen und sehen üben.

Aus dem Inhalt

- Menschen vor der Kamera
- Tipps und Tricks für spezielle Fotosituationen
- Die Bildgestaltung macht den Unterschied
- Die richtige Ausleuchtung des Kopfs
- Das eigene Fotostudio
- So fotografieren Sie mit modernen Blitzen
- Gute Porträts gelingen nur mit der richtigen Ausrüstung
- Mit Porträts Geld verdienen

Mit Franzis-Weißabgleichskarte für den perfekten manuellen Weißabgleich!

Der Autor

Stefan Weis, 1966 im Spessart geboren, arbeitet seit 1994 als Profifotograf. Nach Arbeiten für die Zeitschrift PRINZ eröffnete er ein Fotostudio im Schwarzwald. 1998 kehrte er in seine Heimat zurück, arbeitete als Webdesigner und Fotograf in Aschaffenburg und baute sein eigenes Studio in Eschau auf, wo er heute mit seiner Familie lebt und arbeitet. Mittlerweile reisen Kunden aus ganz Deutschland für eine Fotosession in den Spessart. Die Erfahrungen im Umgang mit Menschen vor der Kamera gibt er bei Workshops und Schulungen an interessierte Hobbyisten weiter. Neben der kommerziellen Fotografie arbeitet er im Bereich Werbung, Architektur und People-Fotografie für gewerbliche Kunden. Seine Arbeiten werden ausgestellt und häufig in der Presse veröffentlicht. Seine Homepage finden Sie unter www.sw-akt.de.

39,95 EUR [D]

ISBN 978-3-7723-7227-8

WWW.FRANZIS.DE

www.kidzworldz.ucoz.ru